

Der Polizeipräsident in Berlin



Landeskriminalamt

Polizeiliche Kriminalstatistik 2003

Kriminalität in Berlin

**Band I
Allgemeiner Teil**

ISSN 0949-9539

Impressum

Herausgeber

Der Polizeipräsident in Berlin
Platz der Luftbrücke 6
12101 Berlin

Telefon: (030) 4664 – 909 625/664

Fax: (030) 4664 – 909 698

E-Mail: ppr.berlin-lka1232@snafu.de

Homepage: <http://www.polizei.berlin.de>

Redaktionelle Bearbeitung

Landeskriminalamt Berlin
Analysezentrum
LKA St 62

EDV-technische Ausführung

Statistisches Landesamt Berlin

Druck und Verarbeitung

LPVA II C 32

**Nachdruck und sonstige
Vervielfältigungen - auch
auszugsweise - nur mit
Quellenangabe gestattet.**

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	5
I. Gesamtübersicht und Allgemeines	11
1. Polizeiliche Kriminalstatistik 2003 -kurz gefasst-.....	11
2. PKS Berlin 2003 im Schnellüberblick	12
3. Berlin – allgemeine Daten und Fakten	24
II. Entwicklung der Gesamtkriminalität in Berlin	29
III. Entwicklung der einzelnen Deliktgruppen	33
0000+ Straftaten gegen das Leben	33
0100 Mord	33
0200 Totschlag und Tötung auf Verlangen	35
1000+ Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	38
1110+ Vergewaltigung, besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung	40
1120 Sonstige sexuelle Nötigung.....	41
1131 Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. oder unter Ausnutzung einer Amtsstellung zum Nachteil von Kindern	
1310+ Sexueller Missbrauch von Kindern	42
1430 Verbreitung pornografischer Schriften.....	43
2000+ Rohheitsdelikte	45
2100 Raub, räuberische Erpressung	47
2110+ Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und –agenturen..... (einschl. „Bankraub“)	49
2120 Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	51
2131 Raubüberfälle auf Geld- und Kassenboten (einschl. Postzusteller)	52
2160 Handtaschenraub	53
2170 Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen.....	54
2190 Raubüberfälle in Wohnungen	56
2200+ Körperverletzung	57
2220 gefährliche und schwere Körperverletzung	58
2221 gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen.....	60
2231 Misshandlung von Kindern	61
2240 vorsätzliche leichte Körperverletzung.....	62
2320+ Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 239, 240, 241.....	63
3/4000 Diebstahl -insgesamt-	64
*008 Diebstahl von Antiquitäten, Kunst und sakralen Gegenständen	65
Diebstahlskriminalität um Fahrzeuge	66
*500 Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	66
*550 Diebstahl an Kraftfahrzeugen.....	68
*001 Diebstahl von Kraftwagen, einschließlich unbefugter Gebrauch	69
*002 Diebstahl von Mopeds, Mofas und Krafträdern, einschließlich unbefugter Gebrauch.....	71
*003 Diebstahl von Fahrrädern, einschließlich unbefugter Gebrauch	72
3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände („einfacher Diebstahl“)	74
3100 EFD in/aus Dienst-, Büro, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	77
3150 EFD in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	78
3260 Ladendiebstahl	79
3450 EFD Baustelle	80

3900	Taschendiebstahl	81
4000	Diebstahl unter erschwerenden Umständen (überw. „Einbruchdiebstahl“) ..	83
4100	in/aus Dienst-, Büro, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	86
4150	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen (Lokaleinbruch)	87
4250	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und SB-Läden (Geschäftseinbruch)	88
4350	in/aus Wohnräumen (Wohnungseinbruch).....	90
4360	Tageswohnungseinbruch	91
4390	in/aus Wochenend- und Sommerhäusern, Lauben (Laubeneinbruch)	93
4400	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen.....	94
4450	in/aus überwiegend unbezogenen Neu-, Rohbauten, Baubuden und Baustellen	95
5000+	Vermögens- und Fälschungsdelikte	97
5100+	Betrug (§§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB).....	100
5110+	Waren- und Warenkreditbetrug.....	101
5112	Sonstiger Warenkreditbetrug	101
5113	Warenbetrug	102
5114	Tankbetrug.....	103
5130+	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	104
5132	Anlagebetrug § 263 StGB	104
5133	Betrug bei Börsenspekulationen	105
5150	Erschleichen von Leistungen (überwiegend „Beförderungsererschleichung“)	106
5160+	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	107
5170+	Sonstiger Betrug	109
5171	Leistungsbetrug	110
5172	Leistungskreditbetrug.....	111
5174	Betrug z. N. von Versicherungen	112
5175	Computerbetrug § 263a StGB.....	113
5176	Provisionsbetrug	114
5177	Betrug z. N. von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	115
5178	Sonstiger Sozialleistungsbetrug.....	116
5179	Betrug mit Zugangsberechtigung zu Kommunikationsdiensten	117
5181	Abrechnungsbetrug.....	118
5183	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug.....	119
5189	Sonstige weitere Betrugsarten	120
5200+	Veruntreuungen	120
5210	Untreue § 266 StGB.....	121
5220	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a StGB.....	122
5230	Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten § 266b StGB	123
5400	Urkundenfälschung	123
5500	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Vordrucken für Euroschecks und -karten	124
5600+	Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d.....	126
6000+	Sonstige Straftatbestände des StGB	127
6210	Widerstand gegen die Staatsgewalt (§§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB).....	131
6230	Landfriedensbruch	132
6240+	Vortäuschung einer Straftat	133
6320	Sonstige Hehlerei (§§ 259 - 260a StGB).....	133
6339	Geldwäsche Zigaretten	134
6400	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	135
6500+	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte.....	136
6740	Sachbeschädigung	137
6760	Straftaten gegen die Umwelt.....	138

7000+	Strafrechtliche Nebengesetze	139
7121	Konkursverschleppung (§ 84 GmbHG)	141
7130	Delikte i. Z. m. illegaler Beschäftigung	142
7150	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	142
7160	Straftaten i. Z. m. Lebensmitteln	144
7192	Straftaten nach dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb.....	144
7250	Straftaten gegen das Ausländergesetz und das Asylverfahrensgesetz	145
7262	Straftaten gegen das Waffengesetz	147
7300+	Rauschgiftdelikte	148
8911+	Direkte Beschaffungskriminalität	150
	Betäubungsmittel.....	151
	Erstauffällige Konsumenten harter Drogen	152
	Rauschgifttote	152
8920+	Gewaltkriminalität	153
8930+	Wirtschaftskriminalität	156
8970+	Computerkriminalität	166
5163	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	167
	Softwarepiraterie in Formen... („7151 ... privater Anwendung“ und „7152 gewerbsmäßigen Handelns“)	168
8980+	Umweltkriminalität	169
6761	Verunreinigung eines Gewässers	171
6764	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen.....	171
	Nuklearkriminalität.....	172
6766	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen	172
6755	Freisetzen ionisierender Strahlen.....	172
6754	Vorbereitung eines Explosions- o. Strahlungsverbrechens.....	172
7161	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetz.....	173
7162	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz.....	174
8990+	Straßenkriminalität	176
IV.	Schaden	179
V.	Tatverdächtige	182
1.	Allgemeiner Überblick	182
2.	Weibliche Tatverdächtige	184
3.	Delinquenz der unter 21-Jährigen	186
4.	Jugendgruppengewalt	201
5.	Kriminalität Nichtdeutscher.....	202
6.	Alkoholeinfluss	218
7.	Mehrfachtäter	221
8.	Schusswaffenverwendung	224
VI.	Opfer	226
1.	Allgemeiner Überblick	226
2.	Häusliche Gewalt	235

VII.	Besondere Erscheinungsformen der Kriminalität	236
1.	Arbeitsdelikte und angrenzende Deliktsbereiche	236
2.	Gemeinsame Ermittlungsgruppe Graffiti in Berlin	238
3.	Bearbeitung von Vermisstenvorgängen	239
VIII.	Weitere Polizeiaufgaben	240
1.	Polizei Berlin - allgemeine Daten und Fakten	240
2.	Prävention	240
3.	Polizeigewahrsam/Abschiebungsgewahrsam/Überführung	242
4.	Personenfahndung	243
5.	Institut Polizeitechnische Untersuchung (LKA PTU)	243

Vorbemerkungen

Allgemeines

Basis für das Jahrbuch „Kriminalität in Berlin“ ist im Wesentlichen eine Auswertung der bundeseinheitlichen **Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)**. Sie stellt eine Momentaufnahme aller bis zum 31.12.03 im **Berliner Informationssystem Verbrechensbekämpfung (ISVB)** abgeschlossenen Ermittlungsverfahren dar.

Im Wissen um die Möglichkeiten, aber auch Grenzen statistischer Auswertungen, bemüht sich dieser Bericht viele Erkenntnisquellen zu nutzen, um eine möglichst aussagestarke Analyse zur Kriminalitätslage in Berlin des Jahres 2003 anzubieten.

Die angestrebte Informationstiefe führt zwangsläufig zu einer „Datenflut“, welche die Lesbarkeit erschwert. Um dem etwas entgegenzuwirken, wird dem Bericht zunächst eine tabellarische Darstellung wesentlicher Entwicklungen sowie eine Gesamtübersicht vorangestellt, die einen ersten Überblick über Entwicklungen des Jahres 2003 bietet und durch entsprechende Verweise eine schnelle Orientierung innerhalb des Berichtes ermöglichen soll.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik des Landes Berlin wird nach den Richtlinien erstellt, die seit 1953 einheitlich für das Bundesgebiet gelten.

Die statistischen Daten der Landeskriminalämter fließen ein in die vom Bundeskriminalamt (BKA) zu erstellende Polizeiliche Kriminalstatistik für die Bundesrepublik Deutschland (Bundeskriminalamtgesetz i. d. F. vom 29.06.1973).

Soweit zu Vergleichszwecken auf Daten der/des Vorjahre(s) zurückgegriffen werden soll, wird auf die entsprechenden Jahresausgaben verwiesen.

Die Erfassung der Daten und Merkmale erfolgt nach einem **Straftatenkatalog** (am Anfang des Bandes II), der sowohl nach strafrechtlichen als auch nach kriminologischen Aspekten gegliedert ist. In diesem Rahmen werden die bekannt gewordenen (aufgeklärten und nicht aufgeklärten) Verbrechen und Vergehen, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, die ermittelten Tatverdächtigen und teilweise auch die Opfer sowie der eingetretene Schaden erfasst.

Aufgabe und Bedeutung

Die Polizeiliche Kriminalstatistik dient:

- der Beobachtung der Kriminalität insgesamt und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten
- der Erlangung von Erkenntnissen für vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschung und kriminalpolitische Maßnahmen

Die Aussagekraft der Polizeilichen Kriminalstatistik wird dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird.

Der Umfang dieses Dunkelfeldes ist abhängig von der Art des Deliktes und von dem Einfluss variabler Faktoren, die sich im Zeitablauf ändern können, wie z. B.:

- Anzeigebereitschaft der Bevölkerung
- Intensität der Verbrechensbekämpfung
- Wandel von Kontroll- oder Sicherungseinrichtungen usw.

Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen tatsächlich begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

Inhalt

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden in Monatszeiträumen die von der (Kriminal-) Polizei bearbeiteten Verbrechen und Vergehen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche gemäß Straftatenkatalog und die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen erfasst. Einbezogen sind auch die unter Mithilfe des Zolls bearbeiteten Rauschgiftdelikte.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist mit der Strafverfolgungsstatistik der Justiz wegen unterschiedlicher Erfassungsgrundsätze, -daten und -zeitpunkte nicht vergleichbar.

In der Polizeilichen Kriminalstatistik sind **nicht enthalten**:

- Staatsschutzdelikte
- Verkehrsdelikte
- Verstöße gegen strafrechtliche Landes(neben)-gesetze (ausgenommen Landesdatenschutzgesetz)
- sowie Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen werden

Begriffserläuterungen

Alkoholeinfluss bei Tatausführung

Alkoholeinfluss liegt vor, wenn dadurch die Urteilkraft des Tatverdächtigen während der Tatausführung beeinträchtigt war. Maßgeblich ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.

Aufklärungsquote

siehe **Kriminalitätsquotienten**

BtM-Ersatzmittel/Ausweichmittel

Der Begriff der Betäubungsmittel bei den Beschaffungsdelikten (Raub, Diebstahl, Urkundenfälschung) schließt die BtM-Ersatzmittel und BtM-Ausweichmittel ein.

Fall

In der PKS werden nur Fälle erfasst, die hinreichend konkretisiert sind:

Dazu müssen überprüfte Anhaltspunkte zu, dem Tatbestand (Erfüllung aller Tatbestandsmerkmale einer Strafnorm), dem Tatort und der Tatzeit/dem Tatzeitraum (mindestens das Jahr) vorliegen.

Vage, nicht überprüfbare Angaben allein - insbesondere über die Zahl begangener (Straf-) Taten – reichen nicht aus, um als Fall in die PKS aufgenommen zu werden.

Bei Großverfahren (z. B. Betrug) sind entsprechend den Erfassungsregeln nur durch ermittelte Vorgänge gemäß der Anzahl der Geschädigten (nicht nur anhand von Kundenkarteien) für die PKS zu erfassen.

Bekannt gewordener Fall

ist jede im Katalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-) Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-) polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

Aufgeklärter Fall

ist die Straftat, die nach dem (kriminal-) polizeilichen Ermittlungsergebnis ein mindestens namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger begangen hat.

Nachträglich aufgeklärter Fall

Werden Straftaten, die bereits als bekannt gewordene Fälle gemeldet worden sind, nachträglich aufgeklärt, sind sie nur noch als aufgeklärte Fälle zu erfassen.

Häufigkeitszahl (HZ)

siehe **Kriminalitätsquotienten**

Konsument harter Drogen

Als Konsument harter Drogen gelten Konsumenten der in den Anlagen I - III des BtM-Gesetzes aufgeführten Stoffe und Zubereitungen, einschließlich der den betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften unterliegenden Fertigarzneimittel, mit Ausnahme der ausschließlichen Konsumenten von Cannabisprodukten (Haschisch, Marihuana, Haschischöl), Psilocybin (-Pilzen) und von "Ausgenommenen Zubereitungen". Dabei ist es gleichgültig, auf welche Weise diese Stoffe und Zubereitungen dem Körper zugeführt werden.

Soweit als Konsumenten harter Drogen bekannte Personen in Ermangelung von Betäubungsmitteln sog. Ausweichmittel konsumieren – "Ausgenommene Zubereitungen" oder sonstige Medikamente oder Substanzen, die nicht unter das BtM-Gesetz fallen – ist dies ebenfalls als Konsum harter Drogen anzusehen.

Kriminalitätsquotienten

sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte.

Aufklärungsquote

bezeichnet in Hundertteilen das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekanntgewordene Fälle}}$$

Häufigkeitszahl

ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist jeweils der 01.01. des Berichtsjahres, ersatzweise der zuletzt verfügbare, der dann besonders benannt ist).

Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$HZ = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Tatverdächtigenbelastungszahl

ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren.

$$TVBZ = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

Opfer

sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete.

Opfer sind bei allen im Straftatenkatalog mit "O" gekennzeichneten Straftaten bzw. Straftatengruppen zu erfassen. Bei der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (vom Opfer aus gesehen) hat stets die engste Beziehung Vorrang, z. B. Verwandtschaft oder Bekanntschaft vor Landsmann und dieser vor flüchtige Vorbeziehung; dies gilt auch dann, wenn bei einer Mehrzahl von Tatverdächtigen unterschiedliche Beziehungsgrade zum Opfer bestehen. Das Merkmal Verwandtschaft umfasst alle Angehörigen gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB. Das Merkmal Landsmann ist nur bei Nichtdeutschen und nur dann zu berücksichtigen, wenn Opfer und Tatverdächtiger dieselbe Staatsangehörigkeit besitzen, jedoch weder miteinander verwandt noch bekannt sind.

Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

Staatsschutzdelikte werden in der PKS nicht erfasst. Es handelt sich dabei um die Tatbestände gem. §§ 80-83, 84-86a, 87-91, 94-100a, 102-104a, 105-108e, 109-109h, 129a, 234a oder 241a StGB. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem politisch motivierte Kriminalität zuzuordnen sind, sind jedoch auch in der allgemeinen Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

Schaden

ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.

Der Schaden ist bei allen im Straftatenkatalog mit "S" gekennzeichneten – vollendeten – Straftaten bzw. -gruppen zu erfassen (Angabe in Euro, aufgerundet auf volle Euro). Falls kein Schaden bestimmbar ist, gilt ein symbolischer Schaden von Euro 1,-; dies gilt auch, wenn bei einem vollendeten Vermögensdelikt nur eine Vermögensgefährdung eingetreten ist.

Wenn ein Betrugsschaden gleichzeitig Konkurschaden ist, ist der volle Schaden bei den Konkursstraftaten (Insolvenzstrafen) zu erfassen. Beim zugehörigen Betrugsdelikt ist ein Schaden von Euro 1,- zu erfassen.

Schusswaffe

- Als Schusswaffe im Sinne von "geschossen" und "mitgeführt" gelten nur Schusswaffen gemäß § 1 Waffengesetz. Nicht zu erfassen ist das "Mitführen" von Schusswaffen bei solchen Personen, die dazu bei rechtmäßiger Dienstausbübung ermächtigt sind und gegen die Anzeige als Folge der Dienstausbübung erstattet wurde.
- Mit einer Schusswaffe gedroht ist dann zu erfassen, wenn wenigstens ein Opfer sich subjektiv bedroht fühlt (hier z. B. auch durch Spielzeugpistole).
- Ein Mitführen von Schusswaffen ist dann zu registrieren, wenn der Tatverdächtige die Schusswaffe bei der Tatausführung bei sich hatte. Der Vorsatz, die Schusswaffe zu verwenden, ist nicht erforderlich.

Die Legaldefinition "Schusswaffen" gem. § 1 Waffengesetz umfasst alle Geräte, die zum Abschießen von Munition bestimmt sind, bei denen Geschosse durch einen Lauf getrieben werden. Dazu gehören auch Luft-, Federdruck- und Kohlendioxidwaffen, Schreckschuss-, Reizstoff- und Signalwaffen sowie Spielzeugwaffen, die ihrer äußeren Form nach den Anschein vollautomatischer Selbstladewaffen hervorrufen.

Summenschlüssel

Summenschlüssel fassen Schlüsselzahlen aus verschiedenen Untergruppen zu bestimmten „Themen“ zusammen. Die Auflistung der Summenschlüssel ist nachzuschlagen im Band II, Seite 11.

Tatort

ist die politische Gemeinde in der Bundesrepublik Deutschland, in der sich die rechtswidrige (Straf-) Tat ereignet hat (Ort der Handlung). Straftaten, die sich auf deutschen Schiffen oder Luftfahrzeugen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland ereignen, sind für das Bundesland des Heimat(flug)hafens mit Tatort "unbekannt" zu erfassen. Bei Straftaten, die sich auf ausländischen Handelsschiffen oder nichtmilitärischen Luftfahrzeugen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ereignen, gilt der deutsche Anlegehafen bzw. Landflughafen als Tatort.

- Bei Beförderungserschleichung ist Tatort stets der Feststellort.
- Bei Unterhaltspflichtverletzungen ist der Tatort der Wohnsitz der Unterhaltsberechtigten.
- Als Tatort beim Aufgriff von Asylbewerbern, die ihren Duldungsbereich verlassen haben, gilt der Ort des Aufgriffs.
- Als Tatort bei Erstellung von strafrechtlich relevanten Internetangeboten gilt der Ort der Handlung (Ort der Dateneinstellung ins Internet durch den/die Tatverdächtigen). Dabei spielt es keine Rolle in welchem Land die Homepage geführt wird. Ist der Ort der Handlung nicht feststellbar so ist Tatort unbekannt im bearbeitenden Bundesland zu erfassen, wenn kein Auslandstatort vorliegt.

Wird eine in einem anderen Bundesland begangene Straftat bekannt und/oder aufgeklärt, ist diese mit Vordruck KP 31b dem dortigen Landeskriminalamt zu melden.

Tatverdächtige

Tatverdächtig

ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-) Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige

sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose.

Alle Nichtdeutschen, die eine Schule, Fachhochschule oder Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland besuchen, werden unter "Student/Schüler" erfasst.

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

siehe Kriminalitätsquotienten

Tatzeit

ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit. Wenn nicht mindestens das Jahr bestimmbar ist, gilt die Tatzeit als unbekannt.

Verkehrsdelikte

sind (und daher nicht zu erfassen)

- alle Verstöße gegen Bestimmungen, die zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit im Straßen-, Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr erlassen wurden,
- alle durch Verkehrsunfälle bedingten Fahrlässigkeitsdelikte,
- die Verkehrsunfallflucht,
- alle Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz und Kfz-Steuergesetz i. V. m. § 370 AO
- Nicht zu den Verkehrsdelikten zählen (und sind daher in der PKS zu erfassen)
- der gefährliche Eingriff in den Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr gemäß § 315 StGB,
- der gefährliche Eingriff in den Straßenverkehr gemäß § 315b StGB,
- das missbräuchliche Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen gemäß § 22a StVG.

Wohnsitz unbekannt

ist statistisch wie "ohne festen Wohnsitz" zu bewerten.

Änderungen (ab Berichtsjahr 2003)

Straftatenkatalog

Neue Schlüsselzahlen (bundesweit)

7257 Illegaler Aufenthalt nach Ausländergesetz

7259 Sonstige Verstöße gegen das Ausländergesetz und das Asylverfahrensgesetz

Schlüsselzahl für die Erfassung geschlossen

7250 Straftaten gegen das Ausländergesetz und gegen das Asylverfahrensgesetz

Neue Schlüsselzahlen (berlinintern)

2125 Raub auf Gaststätten

2126 Raub auf Geschäfte

Nationalitätenkatalog

Im Februar 2003 wurde Jugoslawien (138) aufgelöst und „Serbien und Montenegro“ als neuer Staat proklamiert.

Zeichenerklärung

„ + “ Die mit einem Pluszeichen versehenen Schlüsselzahlen sind nicht zur Erfassung durch den Sachbearbeiter freigegeben, sie stellen einen Summenschlüssel dar (z. B. „8930+ Wirtschaftskriminalität“).

„ * “ noch keine Erfassung (Schlüsselzahl meist neu eingeführt, daher keine Vorjahresvergleichswerte vorhanden)

„X“ nicht sinnvoll, da keine Vorjahresvergleichswerte vorhanden

I. Gesamtübersicht und Allgemeines

1. Polizeiliche Kriminalstatistik 2003 -kurz gefasst-

	2002		2003		Veränderung	
	n	%	n	%	n	%
Straftaten insgesamt	584.020		563.905		-20.115	-3,4
davon: Versuche	37.592	6,4	38.386	6,8	794	2,1
Schusswaffenverwendung						
mit Schusswaffe gedroht	1.198		1.002		-196	-16,4
mit Schusswaffe geschossen	439		441		2	0,5
Häufigkeitszahl	17.236		16.622		-614	-3,6
Aufgeklärte Straftaten	297.963		279.979		-17.984	-6,0
Aufklärungsquote	51,0%		49,7%		+1,4%-Punkte	
Tatverdächtige insgesamt	164.709		154.294		-10.415	-6,3
davon:						
männlich	123.190	74,8	115.763	75,0	-7.427	-6,0
weiblich	41.519	25,2	38.531	25,0	-2.988	-7,2
Kinder	7.479	4,5	7.017	4,5	-462	-6,2
Jugendliche	17.187	10,4	15.992	10,4	-1.195	-7,0
Heranwachsende	16.084	9,8	14.398	9,3	-1.686	-10,5
Erwachsene	123.959	75,3	116.887	75,8	-7.072	-5,7
Deutsche	116.800	70,9	110.220	71,4	-6.580	-5,6
Nichtdeutsche	47.909	29,1	44.074	28,6	-3.835	-8,0
Tatverdächtigenbelastung (ohne Kinder unter 8 Jahren)						
insgesamt	5.273		4.945		-328	-6,2
davon:						
männlich	8.147		7.657		-490	-6,0
weiblich	2.576		2.396		-180	-7,0
Kinder	3.985		3.975		-10	-0,3
Jugendliche	12.161		11.312		-849	-7,0
Heranwachsende	14.205		12.884		-1.321	-9,3
Erwachsene	4.619		4.342		-277	-6,0
Deutsche	4.304		4.076		-228	-5,3
Nichtdeutsche	11.687		10.610		-1.077	-9,2
(ohne Illegale, Touristen/Durchreisende)	8.924		8.362		-562	-6,3
Opfer						
insgesamt	84.707		82.499		-2.208	-2,6
davon:						
männlich	51.628	60,9	50.430	61,1		
weiblich	33.079	39,1	32.069	38,9		
Schaden (in €)	1.112.067.151		1.313.363.113		201.295.962	18,1

2. PKS Berlin 2003 im Schnellüberblick

Fallzahlen und Aufklärung

Abnahme bekannt gewordener Straftaten -insgesamt- um 3,4% (-20.115 Fälle) auf 563.905 Straftaten.

Damit gab es nach Zunahmen in den letzten beiden Jahren nunmehr wieder einen Fallzahlenrückgang. Dies ist stark beeinflusst vom Rückgang beim **Kontrolldelikt „Erschleichen von Leistungen“** mit allein bereits -14.458 Fällen (-43,4%). Offensichtlich wirkten sich die durch die BVG verstärkt durchgeführten Kontrollen bereits abschreckend aus.

Die Veränderung zum Vorjahr wird hier etwas überzeichnet, da auch eine korrektere statistische Erfassung zur Abnahme der Fallzahlen in diesem Jahr beitrug. Der Rückgang bei den hierzu ermittelten Tatverdächtigen um 30,9% dürfte hier die tatsächliche Entwicklung besser widerspiegeln. Ginge man bei den Fallzahlen auch von einem Rückgang in dieser Größenordnung aus, **ergäbe sich für Straftaten insgesamt ein Fallzahlenrückgang um 15.942 Fälle, bzw. 2,7%.**

- Leichter Rückgang der Aufklärungsquote (AQ) auf 49,7% (-1,3%-Punkte)
- **279.979 Fälle** aufgeklärt (2002: 297.963 Fälle)

Der erwähnte Rückgang des „aufklärungsprivilegierten“ Deliktes Leistungerschleichung (AQ 93,9%) war hier von großem Einfluss.

Signifikante Rückgänge der Fallzahlen bei:

- Raub in der Öffentlichkeit um 268 Fälle (-5,2%)
- Gefährlicher und schwerer Körperverletzung um 321 Fälle (-2,6%)
- Bedrohung um 734 Fälle (-6,9%)
- Ladendiebstahl um 948 Fälle (-2,3%)
- Geschäftseinbruch um 342 Fälle (-6,8%)
- Wohnungseinbruch um 1.244 Fälle (-16,0%)
- Diebstahl von Kfz um 1.714 Fälle (-19,4%)
- Diebstahl in/aus Kfz um 1.295 Fälle (-3,6%)
- Diebstahl von Mopeds, Mofas und Krafträdern um 446 Fälle (-14,5%)
- Erschleichen von Leistungen (Schwarzfahren) um 14.458 Fälle (-43,4%)
- Widerstand gegen die Staatsgewalt um 141 Fälle (-3,8%)
- Körperverletzung im Amt um 36 Fälle (-4,8%)
- Ausländerrechtlichen Verstößen um 2.848 Fälle (-21,9%)

Zunahmen der Fallzahlen bei:

- Verbreitung von Kinderpornografie um 76 Fälle (+24,7%)
- Raub auf Geschäfte um 23 Fälle (+3,7%)
- Misshandlung von Kindern um 74 Fälle (+23,9%)
- Kellereinbruch um 1.213 Fälle (+6,9%)
- Taschendiebstahl um 1.104 Fälle (+6,6%)
- Warenbetrug um 1.375 Fälle (+54,7%)
- Abrechnungsbetrug um 907 Fälle (+116,7%)
- Untreue um 1.657 Fälle (+252,2%)
- Straftaten gegen das Waffengesetz um 936 Fälle (+58,0%)
- Rauschgiftdelikte um 597 Fälle (+4,6%)

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

- **154.294 Tatverdächtige -insgesamt-** ermittelt (-10.415 TV, -6,3%)
- Anteil **weiblicher Tatverdächtiger 25,0%** (-0,2%-Punkte)
- **4,5%** aller ermittelten Tatverdächtigen waren - wie auch 2002 - strafunmündige Kinder unter 14 Jahren (**7.017 Kinder** gegenüber 7.479 Kindern im Vorjahr, **6,2% weniger**).
- **10,4%** aller festgestellten Tatverdächtigen waren - wie auch schon 2001 und 2002 - **Jugendliche** zwischen 14 und unter 18 Jahren (**15.992** tatverdächtige Jugendliche gegenüber 17.187 Jugendlichen im Vorjahr, **7,0% weniger**).
- **9,3%** aller festgestellten Tatverdächtigen waren **Heranwachsende** zwischen 18 und unter 21 Jahren, 2002 hatte ihr Anteil noch bei 9,8% gelegen (**14.398** tatverdächtige Heranwachsende gegenüber 16.084 **Heranwachsenden** im Vorjahr, **10,5% weniger**).
- **44.074 nichtdeutsche Tatverdächtige** ermittelt (-3.835 nichtdeutsche TV -8,0%), Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger weiter auf 28,6% gesunken (-0,5%-Punkte).

Schaden

Nur für bestimmte, vollendete Straftaten (im wesentlichen Raub-, Eigentums- und Vermögensdelikte, so genannte Schadensdelikte) findet für die PKS eine Schadenserfassung in Bezug auf den (Geld-)Wert des erlangten Gutes statt.

(Die Wiederbeschaffung des erlangten Gutes oder eine Entschädigung des Betroffenen ändert nichts an der Schadenserfassung).

Die Gesamtschadensentwicklung 2003 liegt mit 1.313.363.113 € um 18,1% über dem Ergebnis von 2002, eine Zunahme der Schadenshöhe um 201.295.962 €. Der durchschnittliche Schaden pro vollendetem Fall stieg von 3.416 € um 23,2% auf 4.207 €, da die Anzahl aller vollendeten Fälle mit Schadenserfassung um 13.420 Fälle, -4,1% sank (von 325.569 auf 312.149 Fälle).

Einzelbetrachtungen der Deliktgruppen

Straftaten gegen das Leben 267 erf. Fälle (-17 Fälle, -6,0%)

Zunahmen bei:

- **Totschlag und Tötung auf Verlangen** 126 erf. Fälle (+20 Fälle, +18,9%)

Abnahmen bei:

- **Mord** 59 erf. Fälle (-28 Fälle, -32,2%)
Nach dem Anstieg im Vorjahr um 29 Fälle auf Grund von Abschlüssen diverser Altfälle nunmehr wieder eine Abnahme.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 3.386 erf. Fälle (-65 Fälle, -1,9%)

Zunahmen bei:

- **Vergewaltigung** 733 erf. Fälle (+3 Fälle, +0,4%)
Es handelt sich um die höchste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre. Innerhalb dieser Straftatengruppe kam es wie im Vorjahr zu einer Zunahme bei der **überfallartigen Vergewaltigung durch Einzeltäter** (+7 Fälle, +16,3%).
- **Verbreitung pornographischer Schriften** 553 erf. Fälle (+76 Fälle, +15,9%)
Vor allem gab es Anstiege beim **Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie** (+38 Fälle, +111,8%) sowie bei der **Verbreitung von Kinderpornographie** (+76 Fälle, +24,7%).
Das Medium Internet bietet hier vielfältige Möglichkeiten für Täter, derartiges Material weltweit untereinander zu tauschen und zu verbreiten, demnach ist von einem großen Dunkelfeld auszugehen. In den Ermittlungsverfahren ergeben sich durch die Auswertung von Computern immer wieder neue Hinweise auf Herkunft oder Empfänger. Vielfach werden die Verfahren bundesweit gesteuert.

Abnahmen bei:

- Beim **sexuellen Missbrauch von Kindern** insgesamt ergab sich mit 974 erfassten Fällen eine Abnahme um 67 Fälle. Diese Delikte werden gesondert in zwei Untergruppen erfasst:

Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen (Kinder) 185 erf. Fälle (+/-0 Fälle)

Sexueller Missbrauch von Kindern 789 erf. Fälle (-67 Fälle, -7,8%)

Insbesondere gab es hier Abnahmen bei den hierin enthaltenen exhibitionistischen Handlungen vor Kindern.

Rohheitsdelikte 68.904 erf. Fälle (-1.487 Fälle, -2,1%)

Die Abnahme erklärt sich aus der Entwicklung in den drei Obergruppen:

- Raub -insgesamt- (-322 Fälle, -3,6%)
- Körperverletzung (-312 Fälle, -0,7%)
- Straftaten gegen die persönl. Freiheit (-853 Fälle, -5,3%)

Zunahmen bei:

- **Raub auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte** 652 erf. Fälle (+23 Fälle, +3,7%)
Dieser Deliktsbereich umfasst u. a. Überfälle auf Lokale, auf Geschäfte sowie die sog. „Kassengrapscherraubtaten“. Nach den Fallzahlenrückgängen der vergangenen Jahre gab es nunmehr wieder einen Anstieg.
- **Misshandlung von Schutzbefohlenen** 528 erf. Fälle (+113 Fälle, +27,2%)
Hier insbesondere **Misshandlung von Kindern** 384 erf. Fälle (+74 Fälle, +23,9%)
Der Fallzahlenanstieg könnte auf die Aufhellung des Dunkelfeldes i. Z. m. verstärkten Initiativen zur Bekämpfung „Häuslicher Gewalt“ zurückzuführen sein.

Abnahmen bei:

- **Raub auf Geldinstitute, Postfilialen u. -agenturen** 52 erf. Fälle (-6 Fälle, -10,3%).
Das Ergebnis für 2003 liegt zwar über den Ergebnissen 2000 und 2001, welche durch die bevorstehende Euro-Umstellung geprägt waren, im langfristigen Vergleich handelt es sich jedoch um eine relativ niedrige Belastung.
- **Sonstiger Raub in der Öffentlichkeit** 4.874 erf. Fälle (-268 Fälle, -5,2%)
Es handelt sich um ein typisches Jugenddelikt, 79,2% der TV waren **unter 21 Jahre** alt. Ein Großteil dieser Raubtaten ist somit dem Bereich der **Jugendgruppengewalt** zuzuordnen. Die jugendlichen Täter haben es nach Einschätzung der Fachdienststellen meist auf das Handy abgesehen, ansonsten wird überwiegend Bargeld geraubt.

- **Gefährliche und schwere Körperverletzung** 12.005 erf. Fälle (-321 Fälle, -2,6%)
Die Taten ereignen sich oft im häuslichen Bereich sowie im Umfeld von Imbissen und Jugendeinrichtungen.

Darunter fällt auch die **gefährliche/schwere KV in der Öffentlichkeit** mit 7.209 erfassten Fällen (+4 Fälle).

- **Bedrohung** 9.914 erf. Fälle (-734 Fälle, -6,9%)
In vielen Fällen sind Bedrohung oder Nötigung Reaktionen auf vorangegangene Straftaten bzw. zivilrechtliche Streitigkeiten.

Einfacher und schwerer Diebstahl -insgesamt- 235.879 erf. Fälle (-2.327 Fälle, -1,0%)

Die **rückläufige Tendenz** der letzten Jahre, welche im Vorjahr unterbrochen wurde, setzte sich im Berichtszeitraum weiter fort, auf Grund des starken Rückganges beim besonders schweren Diebstahl (-4.005 Fälle, -3,4%). Einen Anstieg dagegen gab es beim einfachen Diebstahl (+1.678 Fälle, +1,4%).

Diebstahl ohne erschwerende Umstände 123.099 erf. Fälle (+1.678 Fälle, +1,4%)

Der Anteil an **Straftaten -insgesamt-** liegt bei 21,8% (Vorjahr: 20,8%).

Zunahmen bei:

- **Einfacher Diebstahl in/aus Gaststätten** 2.858 erf. Fälle (+165 Fälle, +6,1%)
- **Taschendiebstahl** 17.933 erf. Fälle (+1.104 Fälle, +6,6%)
Nach der Abnahme im Vorjahr um 1.581 Fälle gab es nunmehr wieder eine Zunahme.

Besonders häufig werden die Taten in öffentlichen Verkehrsmitteln und in Einkaufszentren begangen.

Abnahmen bei:

- **Einfacher Diebstahl in/aus Kiosken** 249 erf. Fälle (-109 Fälle, -30,4%)
- **Ladendiebstahl** 40.416 erf. Fälle (-948 Fälle, -2,3%)
Für diesen Deliktsbereich ist **keine gesicherte Aussage** über das tatsächliche Fallaufkommen möglich, da es sich um ein **Kontrolldelikt** handelt, das stark vom Anzeigeverhalten geprägt wird.
- **Einfacher Diebstahl in/aus Wohnungen** 1.614 erf. Fälle (-230 Fälle, -12,5%)

Diebstahl unter erschwerenden Umständen 112.780 erf. Fälle (-4.005 Fälle, -3,4%)

Der Anteil dieser Hauptgruppe an **Straftaten -insgesamt-** liegt weiter bei 20,0%.

Zunahmen bei:

- **Kellereinbruch** 18.737 erf. Fälle (+1.213 Fälle, +6,9%)

Abnahmen bei:

- **Gaststätteneinbruch** 1.838 erf. Fälle (-219 Fälle, -10,6%)
- **Geschäftseinbruch** 4.664 erf. Fälle (-342 Fälle, -6,8%)
Zur Fallzahlenabnahme könnten deutlich verbesserte Sicherungseinrichtungen wie Alarmanlagen und Videoüberwachung sowie die Festnahmen und Inhaftierung von Serientätern beigetragen haben.
Aus Supermärkten sowie Zeitungs- oder Tabakwarenläden werden bevorzugt Zigaretten entwendet. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Handy- und Elektrowarenläden. Weiterhin kam es berlinweit zu **Blitzeinbrüchen mittels Gullydeckel**.
- **Wohnungseinbruch** 6.543 erf. Fälle (-1.244 Fälle, -16,0%)
Niedrigste Fallzahl der letzten 10 Jahre. Hoher **Versuchsanteil**: 35,8%.
- **Laubeneinbruch** 1.651 erf. Fälle (-373 Fälle, -18,4%)
Niedrigste Fallzahl der letzten 10 Jahre. Konsequente präventive polizeiliche Arbeit, wie z. B. Informationsgespräche mit den Laubenbesitzern, könnten zum Sinken der Fallzahlen beigetragen haben.
- **Baustelleneinbruch** 1.861 erf. Fälle (-255 Fälle, -12,1%)
Niedrigste Fallzahl der letzten 10 Jahre. Weniger Tatgelegenheiten durch immer weiter abnehmende Neubau-/Sanierungstätigkeit, auch verbesserte Sicherung von Baustellen.

Diebstahl in/an/aus/von Fahrzeugen

Insgesamt nahmen die Delikte rund um Fahrzeuge gegenüber dem Vorjahr ab.

Zunahmen bei:

- **Einfacher und schwerer Diebstahl an Kfz** 13.341 erf. Fälle (+45 Fälle, +0,3%)
Einen Rückgang gab es beim schweren Diebstahl an Kfz (-234 Fälle, -27,2%) also von besonders gegen Diebstahl gesicherten Anbauteilen.
Nach wie vor kommt es berlinweit häufig zum Diebstahl amtlicher Kennzeichen (einfacher Diebstahl), welche beim Tankbetrug verwendet werden oder zur Verwertung der

Siegel und Plaketten. Auch kommt es immer wieder zur gezielten Ersatzteilbeschaffung. Oft haben es die Täter auf hochwertige Anbauteile abgesehen.

Abnahmen bei:

- **Einfacher und schwerer Diebstahl in/aus Kfz** 34.236 erf. Fälle (-1.295 Fälle, -3,6%)
Der kontinuierliche Rückgang der vergangenen Jahre, welcher im Vorjahr unterbrochen wurde, setzt sich nunmehr weiter fort. Eine Zunahme gab es allerdings beim **einfachen Diebstahl in/aus Kfz** (+154 Fälle, +8,8%).

Beim erlangten Gut handelt es sich überwiegend um Autoradios und Zubehör, um Kommunikationstechnik (Mobiltelefone, Notebooks) sowie um Handtaschen, Kredit-/Scheckkarten und Bargeld. Teilweise hatten die Geschädigten nur kurz ihr Fahrzeug verlassen. Vermehrt wurden auch Navigationssysteme entwendet.

- **Einfacher und schwerer Diebstahl von Kfz** 7.118 erf. Fälle (-1.714 Fälle, -19,4%)
Die kontinuierliche Abnahme der Fallzahlen setzt sich fort. Ursächlich für den Rückgang ist grundsätzlich die bessere Sicherungstechnik.

Immer wieder werden **Umfrisierungswerkstätten** am Berliner Stadtrand und im Umland festgestellt.

Bei einer Vielzahl der entwendeten älteren Fahrzeuge handelte es sich um so genannte **Gebrauchsdiebstähle** durch überwiegend jugendliche bzw. heranwachsende Täter.

- **Einfacher und schwerer Diebstahl von Mopeds/Krädern/Mofas** 2.622 erf. Fälle (-446 Fälle, -14,5%)
Hochwertige Kräder wurden zur **Ausschlachtung und Verwertung**, Kleinkrafträder, Mofas, Mopeds und Motorroller überwiegend durch Kinder und Jugendliche zum Eigengebrauch entwendet.
- **Einfacher und schwerer Diebstahl von Fahrrädern** 23.153 erf. Fälle (-6 Fälle, -0,0%)
Keine nennenswerte Veränderung gegenüber dem Vorjahr, stets schwankende Entwicklungen mit Tatgelegenheiten nach Wetterlage. Brennpunkte an Bahnhöfen, Schulen und bei schönem Wetter vor Schwimmbädern.

Vermögens- und Fälschungsdelikte 107.571 erf. Fälle (-10.348 Fälle, -8,8%)

Der Rückgang im **Betrugsbereich** (-12.491 Fälle, -13,0%) ist bedingt durch den Rückgang bei Erschleichen von Leistungen (-14.458 Fälle, -43,4%).

Zunahmen bei:

- **Sonstiger Warenkreditbetrug** 7.419 erf. Fälle (+926 Fälle, +14,3%)
Die schwankende Entwicklung hängt hier mit Abschlüssen von Großverfahren zusammen. Ursächlich ist das in vielen Fällen nahezu fahrlässige Verhalten von Versandhäu- sern, Geschäftsbeziehungen mit Personen ohne hinreichende Prüfung der Identität, Kreditwürdigkeit und auch des Wohnsitzes einzugehen. Dazu kommt die zunehmende Nutzung des Internet als relativ anonymes Bestellmedium sowie eine sinkende Zahlungsfähigkeit und - moral. Teilweise gehen Täter gut organisiert vor, bis hin zur Anmietung von Wohnungen als Scheinadresse.
- **Warenbetrug** 3.890 erf. Fälle (+1.375 Fälle, +54,7%)
Ein großer Teil dieser Straftaten stand im Zusammenhang mit Internet-Auktionen, z. B. ersteigerten Geschädigte hier Artikel und überwiesen den geforderten Betrag vorab, erhielten aber in vielen Fällen keine oder nur minderwertige Waren.

- **Beteiligungs- u. Kapitalanlagebetrug** 567 erf. Fälle (+455 Fälle, +406,3%)

Hier insbesondere:

Anlagebetrug 233 Fälle (+136 Fälle, +140,2%)

Betrug bei Börsenspekulationen 318 Fälle (+316 Fälle, +15.800,0%)

Der Abschluss mehrerer Großverfahren führte zu diesem extremen Anstieg. Hier zeigt sich, dass sich immer wieder Menschen zu dubiosen und riskanten Anlagegeschäften verleiten lassen, wenn nur die angebotene Rendite hoch genug ist.

- **Computerbetrug** 998 erf. Fälle (+417 Fälle, +71,8%)
Der Anstieg ist durch verstärkte Abarbeitung von Liegevorgängen zu erklären. Die Anzahl der Vorgänge zur Bearbeitung von **Dialerverfahren** verstärkte sich ebenfalls. Das sind Fälle, in denen der PC – Nutzer versehentlich (ohne es zu merken) ein Einwahlprogramm installiert, wodurch sämtliche Verbindungen ins Internet über die Einwahl von 0190–Nummern erfolgen, was mit entsprechend hohen Kosten verbunden ist.
- **Betrug z. N. v. Sozialversicherungen** 2.196 erf. Fälle (+450 Fälle, +25,8%)
Nachdem Umstrukturierungen im Zusammenhang mit der Bezirksreform möglicherweise zu einem Rückgang der Anzeigenerstattung durch die Arbeits- und Sozialämter geführt haben könnte, nehmen die Fallzahlen seit dem vergangenen Jahr wieder zu.
- **Sonstiger Sozialleistungsbetrug** 2.527 erf. Fälle (+275 Fälle, +12,2%)
In diesen Fällen besteht kein Versicherungsverhältnis, da es sich um staatliche Zuschüsse aus sozialen Gründen handelt, z. B. unberechtigtes Beziehen von Arbeitslosenhilfe, Wohngeld, Sozialunterstützung etc. Die Fallzahlen stehen im Zusammenhang mit dem Anzeigeverhalten der Arbeits- und Sozialämter. Durch verbesserte Zusammenarbeit zwischen Sozial- und Finanzämtern wurden mehr Fälle bekannt.
- **Abrechnungsbetrug** 1.684 erf. Fälle (+907 Fälle, +116,7%)
Dieses Phänomen betrifft insbesondere das Gesundheitswesen. Schwerpunkte sind der Abrechnungsbetrug durch niedergelassene Ärzte und der Betrug im Zusammenhang mit Rezepteinlösungen in Apotheken. Der Abschluss eines Verfahrenskomplexes im Zusammenhang mit privatärztlicher Liquidation im ersten Halbjahr 2003 führte zur Erhöhung der Fallzahlen. Ebenso kam es zu diversen Ermittlungsverfahren gegen Kassenärzte, die Leistungen an toten Patienten abgerechnet hatten.
- **Kontoeröffnungs- u. Überweisungsbetrug** 2.725 erf. Fälle (+835 Fälle, +44,2%)
Es gab mehrere Großverfahren im vergangenen Jahr. Häufig werden zur Kontoeröffnung gefälschte Dokumente vorgelegt. Ziel ist meist die Erlangung von Kredit- bzw. EC-Karten oder von Krediten, beispielsweise für den Pkw-Kauf. Teilweise wird bandenmäßig gearbeitet.

Auch betrügerischen Kontoeröffnungen in Verbindung mit betrügerischen Internetauktionen nehmen zu.

- **Veruntreuungen** 5.100 erf. Fälle (+2.167 Fälle, +73,9%)

Hier:

Untreue 2.314 erf. Fälle (+1.657 Fälle, +252,2%)

Vorenth. u. Veruntreuen v. Arbeitsentgelt 2.018 erf. Fälle (+229 Fälle, +12,8%)

Missbrauch v. Scheck- u. Kreditkarten 768 erf. Fälle (+281 Fälle, +57,7%)

Untreue beging ein Bestatter in ca. 250 Fällen, indem er Sterbegelder der Krankenkassen nicht den Hinterbliebenen gutschrieb, sondern für sich behielt. Zugenommen hat auch die Untreue durch Rechtsanwälte.

Des Weiteren gab es eine Serie mit ca. 1.500 Veruntreuungen eines Filialleiters zum Nachteil einer Lebensmittelkette.

- **Fälschung von Zahlungskarten...** 1.137 erf. Fälle (+407 Fälle, +55,8%)
Es gab einige Serien, bei der die Magnetstreifen der Karten umcodiert wurden. Fälschungen aus dem osteuropäischen Raum nahmen zu.

Abnahmen bei:

- **Tankbetrug** 6.160 erf. Fälle (-403 Fälle, -6,1%)
Oft wird das Fahrzeug mit zuvor entwendeten Kennzeichen unkenntlich gemacht. Möglicherweise hat die verstärkte Installation von Videoüberwachungsanlagen an den Tankstellen einige potentielle Täter vom betrügerischen Tanken abgehalten.
- **Erschleichen von Leistungen** 18.826 erf. Fälle (-14.458 Fälle, -43,4%)
Es handelt sich hier überwiegend um Fälle des sog. „Schwarzfahrens“ (**Kontrolldelikt**).

Offensichtlich wirkten sich verstärkt durchgeführte Kontrollen bereits abschreckend aus. Nach Pressemitteilungen habe die BVG im Jahr 2003 etwa 10 Millionen Fahrgäste kontrolliert (ca. 27.000 pro Tag), dabei sei die festgestellte Schwarzfahrerquote gesunken.

Es wurden im Berichtsjahr 14.642 TV ermittelt (überwiegend bei Fahrscheinkontrollen), das waren 6.550 TV weniger als im Vorjahr (-30,9%), was ebenfalls ein Indiz für einen tatsächlichen Rückgang der erfassten Fälle ist.

- **Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel** 22.197 erf. Fälle (-96 Fälle, -0,4%)

Insbesondere:

Betrug mittels rechtswidrig erlangter Schecks (-607 Fälle, -42,4%)

Betrug mit rechtsw. erlangt. Kreditkarte (-1.311 Fälle, -21,3%)

Ursächlich für die Abnahme von **Betrug mittels rechtswidrig erlangter Schecks** dürfte die abnehmende Verwendung und Akzeptanz von Euroschecks im täglichen Leben aufgrund zunehmender Multifunktionalität der EC-Karten sein. Rückgang beim **Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten** aufgrund des Ausbleibens von Serienstraftaten.

Trotz der Abnahme bei **Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel** gab es innerhalb dieser Obergruppe bei nachgeordneten Begehungsformen Zunahmen, wie z. B. bei **Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN** (+1.362 Fälle, +13,1%), wo zahlreiche Liegevorgänge abgearbeitet werden konnten, und beim **Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten** (+302 Fälle, +302,0%).

- **Leistungsbetrug** 637 erf. Fälle (-1.943 Fälle, -75,3%)
Der Täter erlangt eine Be- oder Anzahlung, indem er arglistig vortäuscht, er werde eine Leistung erbringen. Im Berichtszeitraum kam es zu einem Fallzahlenrückgang aufgrund des Ausbleibens von Serienstraftaten.
- **Provisionsbetrug** 101 erf. Fälle (-502 Fälle, -83,3%)

Erfasst wird hier das betrügerische Erlangen von Provisionen durch Arbeitnehmer z. N. des Arbeitgebers für gefälschte Aufträge, für arglistig erlangte Unterschriften auf zu stornierende Aufträge oder für die arglistige Unterbringung von Aufträgen bei zahlungsunfähigen Kunden. Abnahmen gab es bei entsprechenden Betrugstaten durch Versicherungsvertreter, wobei nach wie vor die anhaltende öffentliche Diskussion über die individuelle Altersvorsorge den auf diesem Gebiet agierenden Tätern das Gewinnen ihrer Opfer erleichtert.

- **Betrug mit Zugangsberechtigung zu Kommunikationsdiensten** 940 erf. Fälle (-677 Fälle, -41,9%)
Im Berichtszeitraum weniger Großverfahren. Dieses Deliktsfeld beinhaltet insbesondere die Taten, bei denen Mobilfunkverträge in betrügerischer Absicht abgeschlossen werden.
- **Urkundenfälschung** 8.380 erf. Fälle (-383 Fälle, -4,4%)
Im Zusammenhang mit Verstößen gegen das AuslG oft gefälschte EU-Dokumente oder verfälschte osteuropäische Personaldokumente.
- **Geld- und Wertzeichenfälschung** 840 erf. Fälle (-335 Fälle, -28,5%)
Die Falschgeldherstellung erfolgt fast ausschließlich durch international agierende Tätergruppen, überwiegend aus Ost- und Südosteuropa. Die Fälskate werden im Ausland hergestellt.

Sonstige Straftatbestände gemäß StGB 114.227 erf. Fälle (-2.047 Fälle, -1,8%)
--

Diese Hauptgruppe bildet ein „Sammelbecken“ all jener Straftatbestände, die in der Gliederung der anderen Hauptgruppen keine Berücksichtigung finden.

Zunahmen bei:

- **Landfriedensbruch** 447 erf. Fälle (+61 Fälle, +15,8%)
Häufig im Zusammenhang mit Demonstrationen.
- **Gewerbsmäßige Hehlerei** 260 erf. Fälle (+94 Fälle, +56,6%)
Kontrolldelikt. Diebesgut wird verstärkt über Internetauktionen abgesetzt.
- **Vorteilsgewährung** 123 erf. Fälle (+49 Fälle, +66,2%)
- **Sachbeschädigung** 60.680 erf. Fälle (+516 Fälle, +0,9%)
Höchste Fallzahl der letzten 10 Jahre.

Aber Rückgang bei **Sonstiger Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen** (-214 Fälle, -0,9%).

Hier handelt es sich überwiegend um **Graffiti** oder so genanntes „**Scratching**“

Abnahmen bei:

- **Widerstand gegen die Staatsgewalt** 3.548 erf. Fälle (-141 Fälle, -3,8%)
Die Gewaltbereitschaft gegenüber Polizeibeamten befindet sich trotz leichter Abnahme der Fallzahlen weiterhin auf einem hohen Niveau.
- **Volksverhetzung** 291 erf. Fälle (-130 Fälle, -30,9%)
- **Vorteilsannahme** 144 erf. Fälle (-130 Fälle, -47,4%)
- **Körperverletzung im Amt** 713 erf. Fälle (-36 Fälle, -4,8%)

- **Strafbarer Eigennutz** 331 erf. Fälle (-114 Fälle, -25,6%)

Darunter:

Glücksspiel 104 erf. Fälle (-38 Fälle, -26,8%)

Wilderei 117 erf. Fälle (-83 Fälle, -41,5%)

- **Beleidigung** 22.260 erf. Fälle (-877 Fälle, -3,8%)
- **Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen** 2.067 erf. Fälle (-352 Fälle, -14,6%)
Insbesondere Verfahren der minderschweren Umweltkriminalität (illegal abgelagerte Kühlschränke, Altbatterien, Altölkanister etc.).

Strafrechtliche Nebengesetze 33.671 erf. Fälle (-3.824 Fälle, -10,2%)
--

Zunahmen bei:

- **Konkursverschleppung (GmbH-G)** 812 erf. Fälle (+165 Fälle, +25,5%)
Hier zeigen sich Auswirkungen der allgemeinen wirtschaftlichen Situation mit zahlreichen Firmenpleiten.

Im Vorjahr gingen die Fallzahlen gemäß PKS zurück, da es aufgrund der vorrangigen Bearbeitung des Komplexes Bankgesellschaft Berlin zu einer größeren Zahl von Liegevorhängen kam.

- **Straftaten nach dem Waffengesetz** 2.549 erf. Fälle (+936 Fälle, +58,0%)
Die Steigerung dürfte mit der Verschärfung des Waffengesetzes zusammenhängen.

Abnahmen bei:

- **Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen** 800 erf. Fälle (-220 Fälle, -21,6%)
Nach dem starken Anstieg im vergangenen Jahr nunmehr wieder eine Abnahme, die Fallzahlen befinden sich nach wie vor auf hohem Niveau.

Das Internet ist bei Produktpiraterie dominierendes Vertriebsmedium, insbesondere die Auktionsplattform Ebay. Die Art der Produkte variiert ständig, den modischen Erscheinungsformen folgend (Textilien, Uhren, Schmuck, lizenzierte Handyoberschalen usw.).

- **Straftaten n. d. Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb** 80 erf. Fälle (-1.310 Fälle, -94,2%)
Nach dem starken Anstieg im Vergleichszeitraum des Vorjahres um 1.160 Fälle aufgrund eines Großverfahrens bezüglich illegaler Schneeballsysteme gab es nunmehr wieder einen entsprechenden Fallzahlenrückgang.

- **Straftaten gegen § 92 AusländerG/AsylverfahrensG** 10.156 erf. Fälle (-2.848 Fälle, -21,9%)

Niedrigste Fallzahl der letzten 10 Jahre, insbesondere durch Abnahmen bei:

Einschleusen... (-488 Fälle, -41,5%)

Scheinehe (-202 Fälle, -40,6%)

Straftaten gg. § 84 AsylverfG (-799 Fälle, -41,4%)

Typisches **Kontrolldelikt**.

- **Rauschgiftdelikte** 13.475 erf. Fälle (+597 Fälle, +4,6%)

Im Bereich der „**allg. Verstöße nach § 29 BtmG**“ ergaben sich Zunahmen insbesondere zum

„**Erwerb/Besitz von Amphetaminen in Pulverform**“ (+105 Fälle, +40,7%) und „**Erwerb/Besitz von Kokain**“ (+196 Fälle, +34,4%).

Beim **illegalen Handel/Schmuggel von Rauschgiften** gab es mit 3.261 erf. Fällen (+229 Fälle, +7,6%) einen deutlichen Anstieg. Abnahmen ergaben sich nur beim **illegalen Handel/ Schmuggel von Amphetaminen in Tablettenform** (-48 Fälle, -30,8%) und beim **illegalen Handel/Schmuggel von Kokain** (-19 Fälle, -4,8%).

Wirtschaftskriminalität 9.278 erf. Fälle (+1.127 Fälle, +13,8%)
--

Unter dem Summenschlüssel „**8930+ Wirtschaftskriminalität**“ erfasst die Polizeiliche Kriminalstatistik nach bundeseinheitlicher Definition

- alle in § 74c Abs. 1 Nr. 1 bis 6 des Gerichtsverfassungsgesetzes (GVG) aufgeführten Straftaten außer Computerbetrug und
- Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

Wirtschaftskriminalität unterliegt in ihrer längerfristigen Entwicklung teilweise erheblichen Schwankungen. Mitentscheidend dafür sind in erster Linie immer wieder Großserien, die in unterschiedlichen Deliktsbereichen auftreten und zu außergewöhnlichen Ausprägungen führen. Entgegen der Vorjahresentwicklung kam es nunmehr in fast allen Bereichen zu einem Fallzahlenanstieg.

Zunahmen bei:

- **Wirtschaftskriminalität bei Betrug** 3.660 erf. Fälle (+2.248 Fälle, +159,2%)
- **Wirtschaftskriminalität bei Insolvenzstraftaten** 1.298 erf. Fälle (+218 Fälle, +20,2%)
- **Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich** 682 erf. Fälle (+398 Fälle, +140,1%)
- **Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen** 1.347 erf. Fälle (+286 Fälle, +27,0%)
- **Wirtschaftskriminalität bei Betrug und Untreue in Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen** 568 erf. Fälle (+427 Fälle, +302,8%)

Eine Abnahme gab es lediglich bei den **Wettbewerbsdelikten** mit 818 erf. Fällen (-1.121 Fälle, -57,8%).

Gewaltkriminalität 21.464 erf. Fälle (-654 Fälle, -3,0%)

Bundeseinheitlich abgestimmter Summenschlüssel, der im Wesentlichen Tötungsdelikte, schwere Sexualdelikte, Raubtaten sowie gefährliche und schwere Körperverletzungen enthält.

Zunahmen bei:

- **Totschlag und Tötung auf Verlangen** 126 erf. Fälle (+20 Fälle, +18,9%)
- **Vergewaltigung** 733 erf. Fälle (+3 Fälle, +0,4%)
- **Raub auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte** 652 erf. Fälle (+23 Fälle, +3,7%)
- **Beraubung von Taxifahrern** 38 erf. Fälle (+11 Fälle, +40,7%)
- **Zechanschlussraub** 30 erf. Fälle (+20 Fälle, +200,0%)

Abnahmen bei:

- **Mord** 59 erf. Fälle (-28 Fälle, -32,2%)
- **Raub auf Geldinstitute, Postfilialen u. -agenturen** 52 erf. Fälle (-6 Fälle, -10,3%)
- **Sonstiger Raub in der Öffentlichkeit** 4.874 erf. Fälle (-268 Fälle, -5,2%)
- **Gefährliche und schwere Körperverletzung** 12.005 erf. Fälle (-321 Fälle, -2,6%)

Straßenkriminalität 151.380 erf. Fälle (-2.684 Fälle, -1,7%)

Bundeseinheitlich abgestimmter Summenschlüssel, der im Wesentlichen alle **in der Öffentlichkeit stattfindenden** Sexualdelikte, Raubtaten, gefährliche Körperverletzungen, besonders schwere Diebstähle und Sachbeschädigungen umfasst.

Zunahmen bei:

- **Vergewaltigung überfallartig durch Einzeltäter** 50 erf. Fälle (+7 Fälle, +16,3%)
- **Beraubung von Taxifahrern** 38 erf. Fälle (+11 Fälle, +40,7%)
- **Zechanschlussraub** 30 erf. Fälle (+20 Fälle, +200,0%)
- **Taschendiebstahl** 17.933 erf. Fälle (+1.104 Fälle, +6,6%)
- **Einfacher und schwerer Diebstahl an Kfz** 13.341 erf. Fälle (+45 Fälle, +0,3%)
- **Landfriedensbruch** 447 erf. Fälle (+61 Fälle, +15,8%)

Abnahmen bei:

- **Sonstiger Raub in der Öffentlichkeit** 4.874 erf. Fälle (-268 Fälle, -5,2%)
- **Einfacher Diebstahl in/aus Kiosken** 249 erf. Fälle (-109 Fälle, -30,4%)
- **Einfacher und schwerer Diebstahl in/aus Kfz** 34.236 erf. Fälle (-1.295 Fälle, -3,6%)

- **Einfacher und schwerer Diebstahl von Kfz** 7.118 erf. Fälle (-1.714 Fälle, -19,4%)
- **Einf. u. schw. Diebst. v. Mopeds/Krädern/Mofas** 2.622 erf. Fälle (-446 Fälle, -14,5%)
- **Einfacher u. schwerer Diebstahl von Fahrrädern** 23.153 erf. Fälle (-6 Fälle, -0,0%)
- **Sonst. Sachbesch. auf Straßen, Wegen o. Plätzen** 22.908 erf. Fälle (-214 Fälle, -0,9%)

3. Berlin - allgemeine Daten und Fakten

Die Fläche Berlins beträgt insgesamt 890,85 km². Der ehemalige Westteil Berlins hat eine Ausdehnung von 485,74 km² (54,5%) gegenüber 405,10 km² (45,5%) des ehemaligen Ostteils der Stadt.

Berlin war bis 31.12.2000 in 23 Verwaltungsbezirke gegliedert (12 ehemals Berlin/West; 11 ehemals Berlin/Ost). Am 01.01.2001 wurden diese auf Beschluss des Abgeordnetenhauses von Berlin durch teilweise Zusammenlegungen auf 12 Bezirke reduziert.

Die Stadtgrenze zu Brandenburg ist 234 km lang.

Bei der Beurteilung der Kriminalitätsentwicklung -insgesamt- und in bestimmten Deliktsbereichen ist auch die Entwicklung und Zusammensetzung der Gesamtbevölkerung oder einzelner Bevölkerungsgruppen zu berücksichtigen. Diese Zusammenhänge sind insbesondere bei den häufig kontrovers diskutierten Bereichen Kinder-/Jugenddelinquenz und Straftaten Nichtdeutscher von Bedeutung. Hierzu sind die folgenden demografischen Angaben wichtige Basis für eine seriöse Kriminalitätsanalyse.

Bevölkerung -insgesamt-

Am 30.6.2003 (Stichtag) waren **3.333.132 Personen** mit Hauptwohnsitz in Berlin¹⁾ gemeldet, 2.992 Personen weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (-0,1%).

1.620.624 waren **Männer** und 1.712.508 **Frauen**.

Berlin hat ca. 294.944 (-0,5%) **Arbeitslose** (Stand: Dez. 2003).

Eine Übersicht mit detaillierten Angaben zu Altersgruppen, **Deutschen/Nichtdeutschen** und verschiedenen Nationalitäten bietet die Tabelle **Bevölkerungsstruktur Berlins 1999 bis 2003** (Folgeseite).

¹⁾ Quelle Statistisches Landesamt Berlin

Bevölkerungsstruktur Berlins 1999 bis 2003

Altersgruppen	Jahr	Alle Nationalitäten	Nicht-deutsche	Deutsche	Türken	Jugoslawen	Polen	Rumänen	Libanesen	übrige Nationalitäten
		n	n	n	n	n	n	n	n	n
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
SA 08 unter 8 Jahre	1999	219.141	42.099	177.042	17.865	4.903	1.059	45	1.269	16.958
	2000	217.616	39.012	178.604	16.097	4.277	1.030	43	1.200	16.365
	2001	217.527	34.459	183.068	13.502	3.484	973	56	1.101	15.343
	2002	219.069	30.533	188.536	10.915	3.017	906	54	979	14.662
	2003	220.031	27.144	192.887	9.062	2.491	871	57	875	13.788
8 bis unter 14 Jahre	1999	211.847	30.401	181.446	13.869	3.638	1.194	61	863	10.776
	2000	201.374	30.003	171.371	13.612	3.315	1.166	59	923	10.928
	2001	190.380	29.980	160.400	13.455	2.941	1.167	62	941	11.414
	2002	178.704	29.373	149.331	12.551	2.765	1.125	55	980	11.897
	2003	167.703	28.341	139.362	11.647	2.478	1.093	56	946	12.121
14 bis unter 18 Jahre	1999	143.757	18.998	124.759	7.852	2.147	834	60	437	7.668
	2000	141.783	17.882	123.901	7.323	1.867	851	44	432	7.365
	2001	140.738	17.733	123.005	7.216	1.739	866	45	460	7.407
	2002	141.327	18.357	122.970	7.722	1.713	843	49	532	7.498
	2003	141.377	19.050	122.327	8.184	1.627	857	50	562	7.770
18 bis unter 21 Jahre	1999	111.220	17.120	94.100	7.092	1.797	784	52	298	7.097
	2000	113.480	16.553	96.927	6.776	1.485	803	50	326	7.113
	2001	114.529	16.401	98.128	6.342	1.255	822	53	351	7.578
	2002	113.227	15.647	97.580	5.543	1.165	838	55	358	7.688
	2003	111.747	15.154	96.593	5.167	1.039	882	60	380	7.626
8 bis unter 21 Jahre	1999	466.824	66.519	400.305	28.813	7.582	2.812	173	1.598	25.541
	2000	456.637	64.438	392.199	27.711	6.667	2.820	153	1.681	25.406
	2001	445.647	64.114	381.533	27.013	5.935	2.855	160	1.752	26.399
	2002	433.258	63.377	369.881	25.816	5.643	2.806	159	1.870	27.083
	2003	420.827	62.545	358.282	24.998	5.144	2.832	166	1.888	27.517
21 bis unter 40 Jahre	1999	1.025.941	188.070	837.871	48.996	13.473	11.504	988	3.103	110.006
	2000	1.011.185	185.954	825.231	47.644	12.332	11.553	1.030	3.241	110.154
	2001	1.004.026	187.860	816.166	47.345	10.989	11.715	1.100	3.314	113.397
	2002	996.973	190.555	806.418	47.471	10.224	12.155	1.171	3.411	116.123
	2003	983.456	191.169	792.287	46.777	9.400	12.846	1.243	3.547	117.356
21 bis unter 60 Jahre	1999	1.972.600	298.040	1.674.560	75.888	22.323	21.562	1.641	3.984	172.642
	2000	1.948.884	296.859	1.652.025	73.740	20.578	22.051	1.691	4.207	174.592
	2001	1.937.118	300.904	1.636.214	73.115	18.837	22.488	1.731	4.378	180.355
	2002	1.929.591	306.325	1.623.266	73.208	17.840	23.375	1.782	4.560	185.560
	2003	1.922.850	309.847	1.613.003	72.885	16.692	24.557	1.848	4.820	189.045
60 Jahre und älter	1999	690.480	31.370	659.110	9.740	2.391	2.537	211	184	16.307
	2000	711.231	34.062	677.169	9.579	2.178	2.530	207	180	19.388
	2001	732.820	36.705	696.115	12.420	2.523	2.841	220	204	18.497
	2002	754.206	39.382	714.824	13.666	2.604	2.966	227	214	19.705
	2003	769.424	41.868	727.556	14.751	2.663	3.132	243	223	20.856
21 Jahre und älter	1999	2.663.080	329.410	2.333.670	85.628	24.714	24.099	1.852	4.168	188.949
	2000	2.660.115	330.921	2.329.194	84.897	23.018	24.757	1.910	4.403	191.936
	2001	2.669.938	337.609	2.332.329	85.535	21.360	25.329	1.951	4.582	198.852
	2002	2.683.797	345.707	2.338.090	86.874	20.444	26.341	2.009	4.774	205.265
	2003	2.692.274	351.715	2.340.559	87.636	19.355	27.689	2.091	5.043	209.901
8 Jahre und älter	1999	3.129.904	395.929	2.733.975	114.441	32.296	26.911	2.025	5.766	214.490
	2000	3.116.752	395.359	2.721.393	112.608	29.685	27.577	2.063	6.084	217.342
	2001	3.115.585	401.723	2.713.862	112.548	27.295	28.184	2.111	6.334	225.251
	2002	3.117.055	409.084	2.707.971	112.690	26.087	29.147	2.168	6.644	232.348
	2003	3.113.101	414.260	2.698.841	112.634	24.499	30.521	2.257	6.931	237.418
Alle Altersgruppen	1999	3.349.045	438.028	2.911.017	132.306	37.199	27.970	2.070	7.035	231.448
	2000	3.334.368	434.371	2.899.997	128.705	33.962	28.607	2.106	7.284	233.707
	2001	3.333.112	436.182	2.896.930	126.050	30.779	29.157	2.167	7.435	240.594
	2002	3.336.124	439.617	2.896.507	123.605	29.104	30.053	2.222	7.623	247.010
	2003	3.333.132	441.404	2.891.728	121.696	26.990	31.392	2.314	7.806	251.206

Nichtdeutsche Einwohner

Mit 441.404 nichtdeutschen Einwohnern betrug ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung 13,2%. Die Entwicklung dieses Anteils und die wesentlichen Nationalitäten werden in den folgenden Tabellen dargestellt.

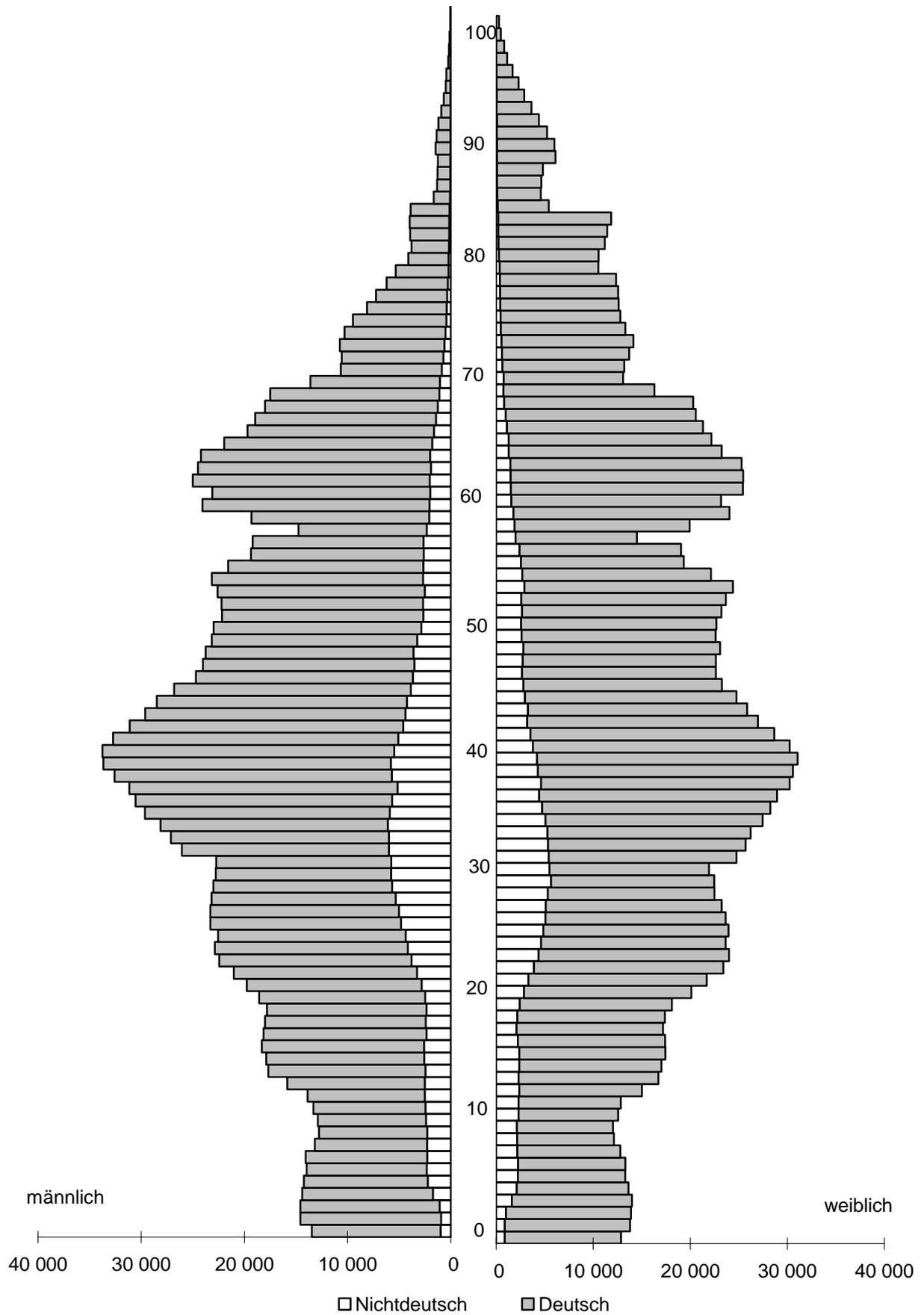
Anteile der Nichtdeutschen an der Bevölkerung Berlins 1999 bis 2003

Altersgruppen	Jahr	Alle Nationalitäten	Deutsche	Nicht-deutsche	Anteil ND v. Sp. 1	+/- Deutsche zum Vorjahr		+/- Nichtdeutsche zum Vorjahr	
		n	n	n	%	n	%	n	%
		1	2	3	4	5	6	7	8
Altersgruppen	1999	3.349.045	2.911.017	438.028	13,1	-27.209	-0,9	-1.357	-0,3
	2000	3.334.368	2.899.997	434.371	13,0	-11.020	-0,4	-3.657	-0,8
	2001	3.333.112	2.896.930	436.182	13,1	-3.067	-0,1	1.811	0,4
	2002	3.336.124	2.896.507	439.617	13,2	-423	0,0	3.435	0,8
	2003	3.333.132	2.891.728	441.404	13,2	-4.779	-0,2	1.787	0,4

Ausgewählte, in Berlin melderechtlich registrierte, nichtdeutsche Nationalitäten 2002/2003

Ermittelte Tatverdächtige	2002		2003		+/- zum Vorjahr	
	n	%	n	%	n	%
	1	2	3	4	5	6
Insgesamt	164.709	101,0	154.294	93,7	-10.415	-6,3
<u>davon:</u>						
Deutsche	116.800	71,6	110.220	66,9	-6.580	-5,6
Nichtdeutsche	47.909	29,4	44.074	26,8	-3.835	-8,0
<u>darunter:</u>						
Türkei	11.509	24,0	10.960	24,9	-549	-4,8
(Rest-)Jugoslawien	4.764	9,9	3.862	8,8	-902	-18,9
Polen	5.006	10,4	4.328	9,8	-678	-13,5
Vietnam	1.875	3,9	2.032	4,6	157	8,4
Ukraine	1.487	3,1	1.005	2,3	-482	-32,4
Libanon	1.685	3,5	1.881	4,3	196	11,6
Russ. Föderation	1.518	3,2	1.344	3,0	-174	-11,5
Bulgarien	1.394	2,9	1.153	2,6	-241	-17,3
Italien	795	1,7	831	1,9	36	4,5
Bosnien-Herzegowina	667	1,4	635	1,4	-32	-4,8
Iran	582	1,2	508	1,2	-74	-12,7
Griechenland	464	1,0	480	1,1	16	3,4
Kroatien	486	1,0	450	1,0	-36	-7,4
Rumänien	668	1,4	627	1,4	-41	-6,1
Mongolei	554	1,2	390	0,9	-164	-29,6
Irak	402	0,8	359	0,8	-43	-10,7

**Alters- und Geschlechtsstruktur der deutschen und nichtdeutschen Bevölkerung Berlins
2003**



Die voranstehende Grafik verdeutlicht die Unterschiede zwischen der deutschen und nicht-deutschen Bevölkerung, welche auch bei der Beurteilung der jeweiligen Kriminalitätsbelastung berücksichtigt werden müssen:

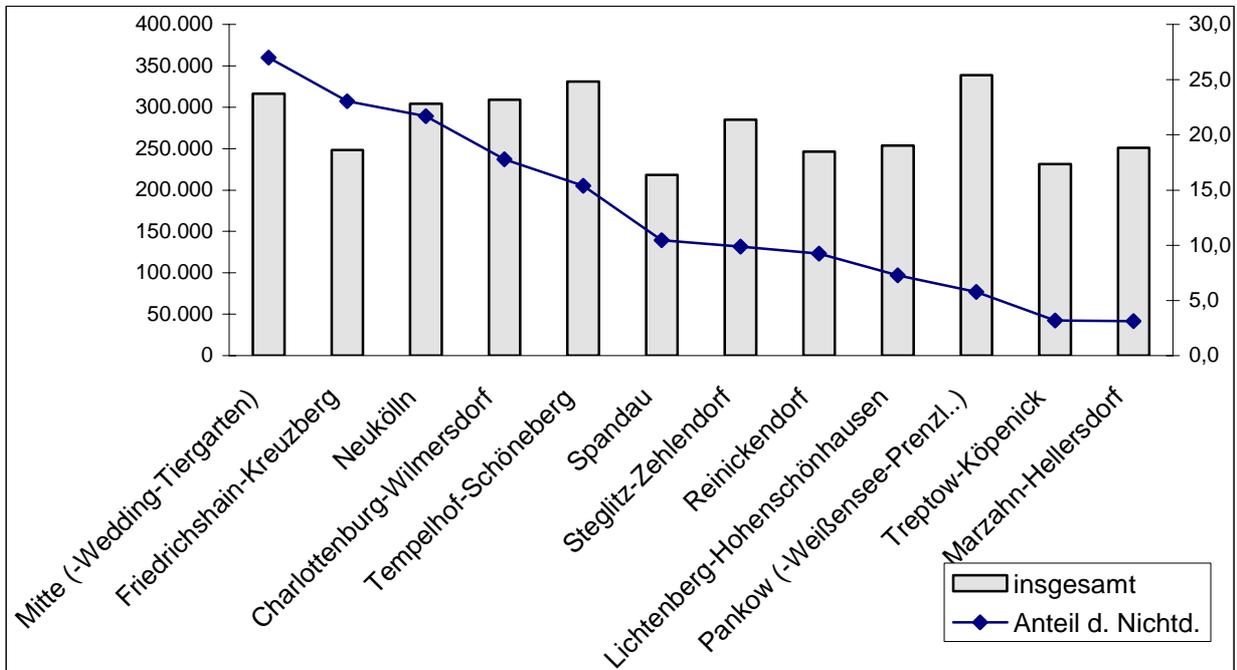
In der deutschen Bevölkerung ist der Anteil der älteren Personen, insbesondere der Frauen, verhältnismäßig groß. Diese treten erfahrungsgemäß seltener polizeilich in Erscheinung.

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung ist der Anteil der jüngeren männlichen Personen relativ groß, welche statistisch auch häufiger als Tatverdächtige in Erscheinung treten.

Nachfolgende Tabelle und Diagramm veranschaulichen die sehr ungleichmäßige Verteilung des Ausländeranteils in den 12 neuen Berliner Bezirken.

Deutsche und nichtdeutsche Bevölkerung in den Berliner Bezirken 2003

Bezirk	2003			
	Deutsche	Nicht-deutsche	insgesamt	Anteil d. Nichtd.
	n	n	n	%
	1	2	3	4
Mitte (-Wedding-Tiergarten)	230.944	85.464	316.408	27,0
Friedrichshain-Kreuzberg	191.185	57.253	248.438	23,0
Neukölln	238.076	65.949	304.025	21,7
Charlottenburg-Wilmersdorf	254.118	54.979	309.097	17,8
Tempelhof-Schöneberg	280.073	50.947	331.020	15,4
Spandau	195.363	22.778	218.141	10,4
Steglitz-Zehlendorf	256.632	28.130	284.762	9,9
Reinickendorf	223.685	22.751	246.436	9,2
Lichtenberg-Hohenschönhausen	235.275	18.429	253.704	7,3
Pankow (-Weißensee-Prenzlauer Berg)	319.151	19.575	338.726	5,8
Treptow-Köpenick	223.952	7.324	231.276	3,2
Marzahn-Hellersdorf	243.274	7.825	251.099	3,1
Gesamt	2.891.728	441.404	3.333.132	13,2



II. Entwicklung der Gesamtkriminalität in Berlin

Vorbemerkung

Die zahlenmäßig ablesbare Entwicklung der Kriminalität ist in vielen Bereichen abhängig von ihrer „Sichtbarmachung“. Es gibt vielfältige Faktoren, die zur Aufhellung dieses Dunkelfeldes beitragen können. Zwei wichtige Einflussfaktoren seien besonders hervorgehoben:

1. Das Anzeigeverhalten: Maßnahmen zur Sensibilisierung der Bevölkerung finden sich beispielsweise in der Fallzahlenentwicklung der Rohheitsdelikte im Zusammenhang mit „Häuslicher Gewalt“. Auch erfolgreiche Präventionsarbeit z. B. im Bereich der Jugendkriminalität kann zu vermehrter Anzeigenerstattung führen.
2. Die Kontrollintensität: Bei so genannten Kontrolldelikten ist der Anfall von Strafverfahren in großem Maße von (polizeilichen) Maßnahmen abhängig. Hat die Polizei wenig freie Kapazitäten, kann sich dies in einer Abnahme der entsprechend bekannt gewordenen Delikte widerspiegeln. Beispiele hierfür sind Rauschgiftdelikte, ausländerrechtliche Verstöße und Umweltdelikte.

Vor diesem Hintergrund sollte die gestiegene Auslastung der Berliner Polizei im Jahr 2003 durch hauptstadtbedingte Aufgaben Berücksichtigung finden.

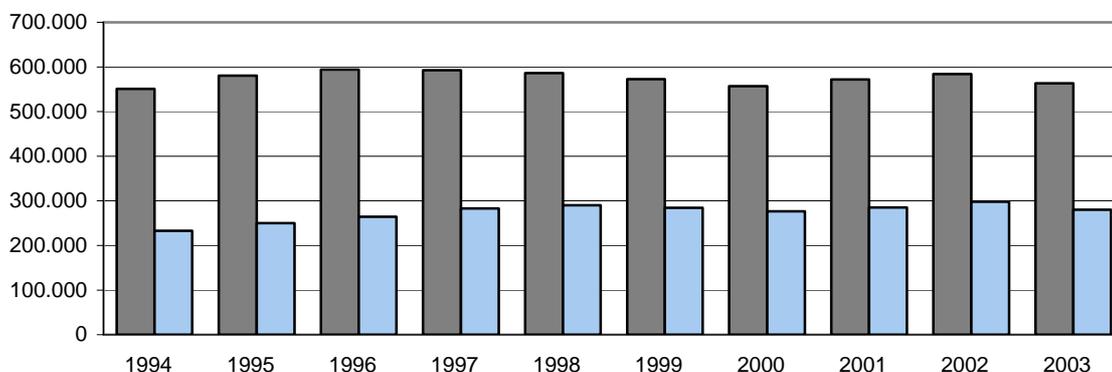
Eckdaten der PKS 2002/2003

	2002	2003	+/- zum Vorjahr	
	n	n	n	%
	1	2	3	4
a) Bekanntgewordene Straftaten (Fälle)	584.020	563.905	-20.115	-3,4 %
b) Aufgeklärte Straftaten (Fälle)	297.963	279.979	-17.984	-6,0 %
Aufklärungsquote	51,0 %	49,7 %		-1,4 %-Pkt
c) Ermittelte Tatverdächtige	164.709	154.294	-10.415	-6,3 %
davon:				
Nichtdeutsche	47.909	44.074	-3.835	-8,0 %
Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an Tatverdächtigen - insgesamt -	29,1 %	28,6 %		-0,5 %-Pkt

Es ist ein leichter Rückgang der Fallzahlen um 3,4% festzustellen. Die Aufklärungsquote verringerte sich gegenüber dem Vorjahr.

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: ----+
■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	550.843	580.829	594.393	592.638	586.528	572.553	557.001	572.272	584.020	563.905
Aufgekl. Fälle	n	232.788	249.780	264.116	283.157	289.766	284.203	276.706	284.761	297.963	279.979
AQ	%	42,3	43,0	44,4	47,8	49,4	49,6	49,7	49,8	51,0	49,7

Hinweis:

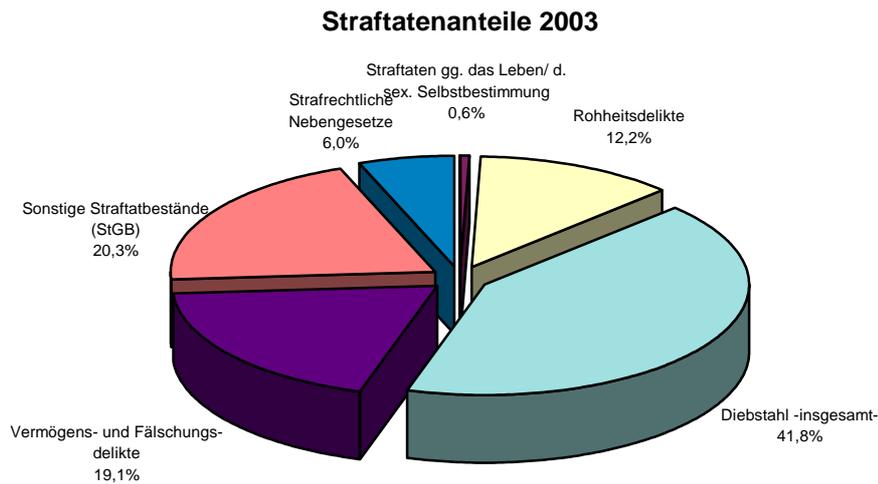
Die Gesamt-Aufklärungsquote ist kein Leistungs- bzw. Erfolgsindikator polizeilicher Arbeit, ihre uninterpretierte Darstellung kann zu Trugschlüssen führen. Kleine Veränderungen des Anzeigeverhaltens oder der Kontrollintensität in Bereichen mit erfahrungsgemäß hohen Aufklärungsquoten haben enorme Auswirkungen auf die Gesamtaufklärungsquote, während intensive Ermittlungsbemühungen in komplexen, schwerwiegenden Deliktsfeldern hierin kaum einen Niederschlag finden.

Verteilung der erfassten Fälle auf die Straftatenhauptgruppen 2002/2003

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	2002		2003		+- zum Vorjahr	
	Erfasste Fälle	AQ	Erfasste Fälle	AQ	Erfasste Fälle	
	n	%	n	%	n	%
	3	4	3	4	5	6
----+ -insgesamt-	584.020	51,0	563.905	49,7	-20.115	-3,4
0000+ Straftaten gegen das Leben	284	80,6	267	78,3	-17	-6,0
1000+ Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	3.451	62,5	3.386	65,6	-65	-1,9
2000+ Rohheitsdelikte	70.391	76,9	68.904	77,9	-1.487	-2,1
3/4000 Diebstahl -insgesamt-	238.206	24,4	235.879	23,6	-2.327	-1,0
5000+ Vermögens- und Fälschungsdelikte	117.919	76,0	107.571	73,7	-10.348	-8,8
6000+ Sonstige Straftatbestände (StGB)	116.274	50,8	114.227	50,6	-2.047	-1,8
7000+ Strafrechtliche Nebengesetze	37.495	92,6	33.671	92,7	-3.824	-10,2

Die Tabelle ermöglicht eine erste Aufgliederung der Fallzahlen auf sieben Straftatenhauptgruppen in ihrer Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

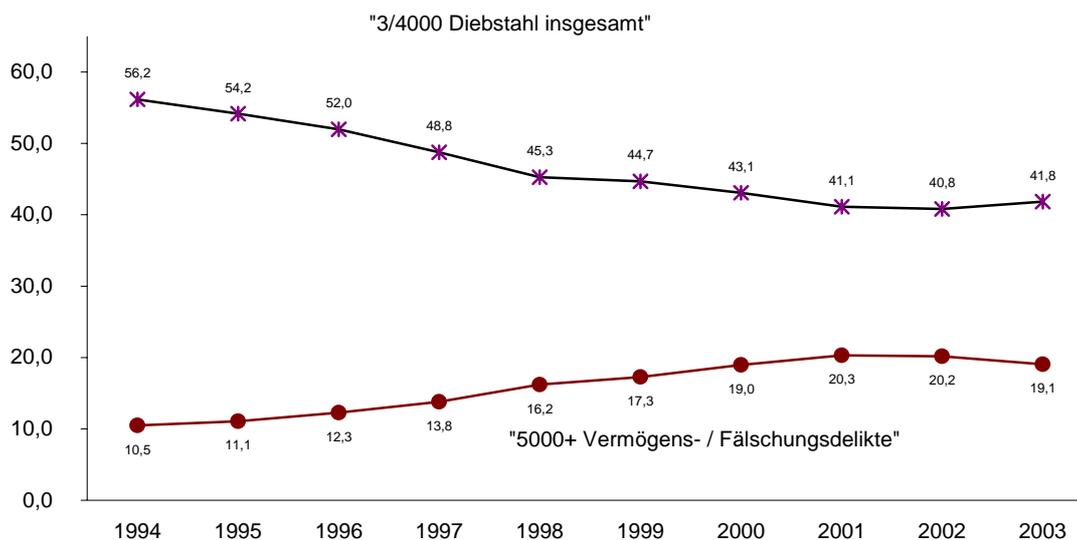
Die folgende Grafik verdeutlicht die Anteile dieser Straftatenhauptgruppen an der Gesamtkriminalität 2003:



Insgesamt gab es nach dem Anstieg im Vorjahr nunmehr wieder einen Rückgang (-20.115 Fälle). Diese rückläufige Entwicklung zeigt sich in allen Hauptgruppen, insbesondere aber bei „**5000+ Vermögens- und Fälschungsdelikte**“ (-10.348 Fälle, -8,8%).

Die folgende Grafik zeigt die interessante Langzeitentwicklung der Anteile der Hauptgruppen „**3/4000 Diebstahl -insgesamt-**“ und „**5000+ Vermögens-/Fälschungsdelikte**“.

Anteile ausgewählter Straftatenhauptgruppen an Straftaten -insgesamt- 2003



Nach jahrelangen Abnahmen des Anteils der Diebstähle und Zunahmen des Anteils der Vermögens- und Fälschungsdelikte gab es nunmehr eine Kehrtwende. Der Anteil der Diebstahlsdelikte erhöhte sich von 40,8% auf 41,8%, während sich der Anteil der Vermögens- und Fälschungsdelikte von 20,2% auf nunmehr 19,1% verringerte.

Häufigkeitszahlen (HZ = Zahl der Straftaten pro 100.000 Einwohner)

Die **Häufigkeitszahl** drückt die durch Kriminalität verursachte Gefährdung für einen bestimmten Raum aus, jeweils bezogen auf 100.000 Einwohner. Der Quotient **Häufigkeitszahl** ermöglicht damit den Vergleich mit anderen Kriminalitätsräumen wie Bezirken, Städten oder Bundesländern aber auch international.

Allerdings finden dabei andere Variablen als die Bevölkerungszahl keine Berücksichtigung. Da sich die **Häufigkeitszahl** nur auf die Bevölkerung bezieht, bleibt die Tatgelegenheitsstruktur (z. B. beim Diebstahl in/aus Baustellen die Anzahl der Baustellen in der Stadt)¹ als bedeutender Einflussfaktor unberücksichtigt.

In Gegenüberstellung zu relativ vergleichbaren deutschen Großstädten² stellt sich die Entwicklung der Häufigkeitszahlen für Berlin in einem Langzeitvergleich wie folgt dar:

¹ In einer Sonderuntersuchung zur **Straßenkriminalität** wurden z. B. Relationen zwischen der Zahl der Häuser/Wohnungen und der Zahl der Einbrüche auf Abschnittsebene hergestellt (Gefährdungsquotient).

² Mit mehr als 500.000 Einwohnern. Andere „Rangfolgen“ beziehen unzulässigerweise z. B. Kleinstädte mit ein.

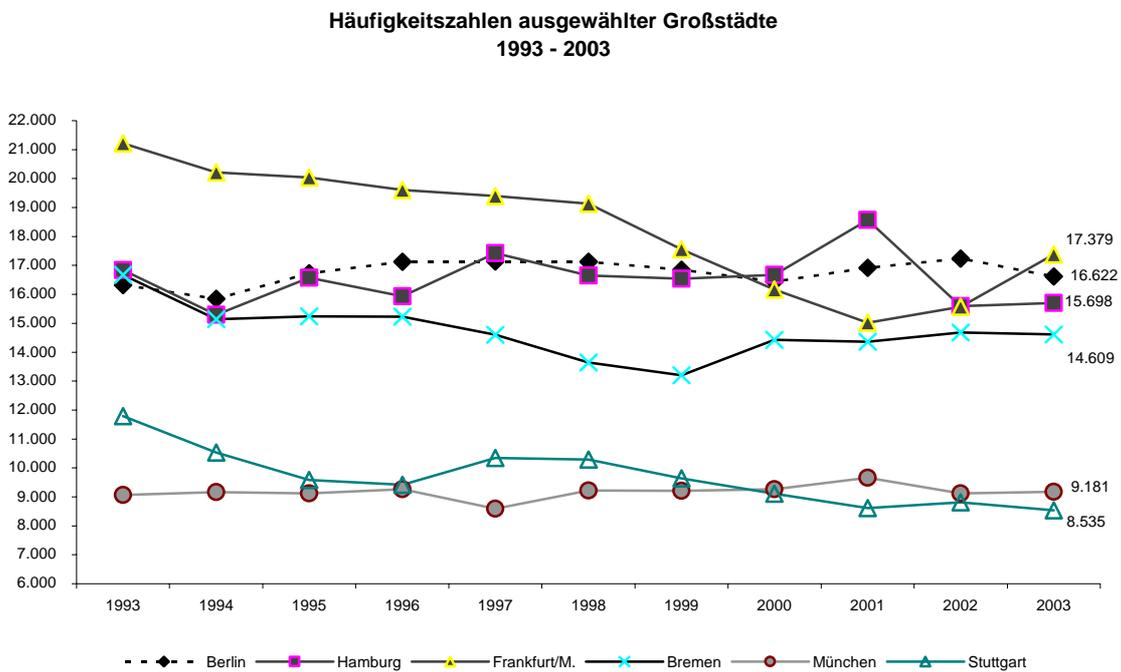
Häufigkeitszahlen deutscher Großstädte zu Straftaten -insgesamt- im Vergleich (1993 bis 2003)

	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Berlin	16.325	15.850	16.729	17.123	17.134	17.121	16.846	16.447	16.920	17.236	16.622
Hamburg	16.841	15.293	16.578	15.938	17.420	16.650	16.541	16.675	18.569	15.589	15.698
Frankfurt/M.	21.212	20.214	20.034	19.602	19.394	19.128	17.557	16.168	15.016	15.576	17.379
Bremen	16.669	15.143	15.239	15.235	14.601	13.642	13.197	14.421	14.359	14.681	14.609
München	9.067	9.170	9.125	9.261	8.591	9.216	9.212	9.263	9.660	9.126	9.181
Stuttgart	11.785	10.529	9.582	9.421	10.348	10.288	9.636	9.113	8.612	8.813	8.535

Hinweise zur Tabelle:

Ab 1991 sind nach einer bundeseinheitlichen Übereinkunft als Basis der Häufigkeitszahlen die fortgeschriebenen Bevölkerungszahlen am Ort der Hauptwohnung (Stand 31.12. des Vorjahres zum Berichtsjahr) zu verwenden.

Häufigkeitszahlen ausgewählter Großstädte 1993 - 2003



Die Grafik verdeutlicht die Entwicklung der Häufigkeitszahl von sechs deutschen Großstädten in den letzten 10 Jahren.

Nachdem Berlin im Vorjahr die Spitzenposition eingenommen hatte, liegt es nun an zweiter Stelle hinter Frankfurt/M. und vor Hamburg.

III. Entwicklung der einzelnen Deliktgruppen

0000+ Straftaten gegen das Leben

Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten 2002/2003

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2002		2003		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
0000 + Straftaten gegen das Leben	284	80,6	267	78,3	-17	-6,0	-2,4
0100 Mord § 211	87	88,5	59	84,7	-28	-32,2	-3,8
<u>darunter:</u>							
0110 Mord i.Z.m. Raubdelikten	7	71,4	11	63,6	4	57,1	-7,8
0120 Mord i.Z.m. Sexualdelikten	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
0200 Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213, 216	106	94,3	126	91,3	20	18,9	-3,1
<u>davon:</u>							
0300 Fahrlässige Tötung § 222	82	54,9	77	51,9	-5	-6,1	-2,9
0400 Abbruch d. Schwangerschaft §§ 218, 218b, 219, 219a	9	77,8	5	80,0	-4	-44,4	2,2

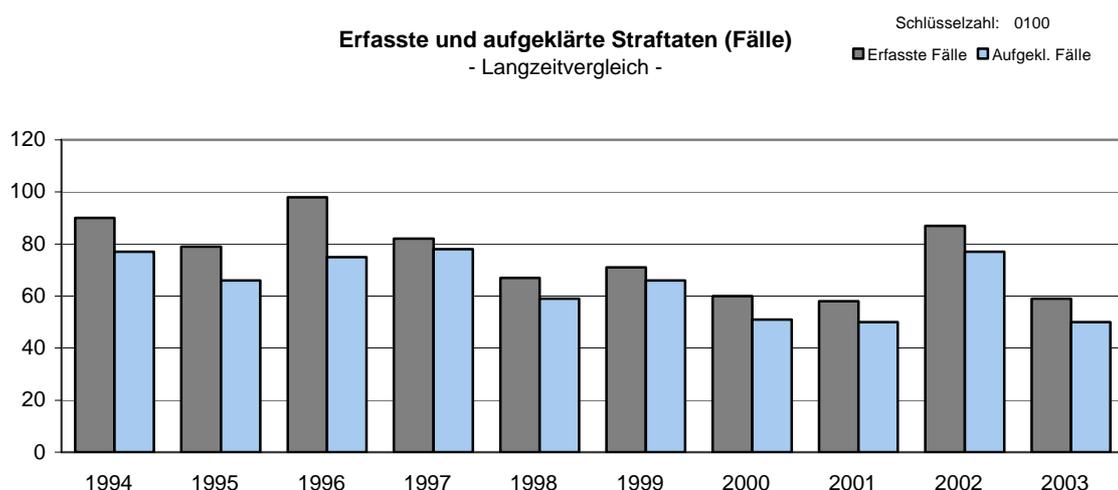
Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Mit 267 erfassten Fällen im Berichtsjahr gab es nach der Zunahme im vergangenen Jahr wieder eine Abnahme der Fallzahlen, insbesondere beim „**0100 Mord**“ (-28 Fälle).

Bei den **Versuchen** gab es einen Rückgang von 127 auf 118 Fälle, somit blieben 44,2% der Tötungsdelikte unvollendet. Abgrenzungsprobleme gibt es gelegentlich zwischen dem Tatbestand der gefährlichen Körperverletzung und einer versuchten Straftat gegen das Leben.

Die **AQ** verringerte sich um 2,4%-Punkte auf 78,3%.

0100 Mord



Jahr	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
Erfasste Fälle	n	90	79	98	82	67	71	60	58	87	59
Aufgekl. Fälle	n	77	66	75	78	59	66	51	50	77	50
AQ	%	85,6	83,5	76,5	95,1	88,1	93,0	85,0	86,2	88,5	84,7

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

59 erfasste Mordfälle im Jahre 2003 stellen gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 32,2% dar (-28 Fälle), darunter **11 Raubmorde** und **keine Sexualmorde**. Die Zunahme der Fallzahlen im Vorjahr hing mit Abschlüssen diverser Altfälle zusammen.

33 (55,9%) der Mordfälle blieben **unvollendet**, im Vorjahr waren es 47 Versuche mit einem Anteil von 54,0%.

Die **AQ** verringerte sich von 88,5% auf nunmehr 84,7%.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die Häufigkeitszahl verringerte sich von 2,6 auf nunmehr 1,7.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Im Jahre 2003 wurden 81 TV ermittelt, 72 **männliche** und 9 **weibliche**. 20 TV (24,7%) waren **unter 21 Jahren** (Vorjahr: 29,2%).

Der Anteil der **Nichtdeutschen** stieg mit 37 ermittelten TV von 40,7% im Vorjahr auf nunmehr 45,7%.

Folgende Nationalitäten waren beteiligt (Vorjahreszahlen in Klammern):

Türkei	4	(11)	TV
Vietnam	8	(8)	TV
Jugoslawien	6	(5)	TV
Polen	6	(2)	TV
Libanon	4	(1)	TV
Russische Föderation	3	(3)	TV

sowie Bosnien-Herzegowina, Italien, Portugal, Rumänien und Ukraine mit je einem TV. Die Staatsangehörigkeit von 1 nichtdeutschen TV blieb ungeklärt.

4 nichtdeutsche TV hielten sich **illegal** in Deutschland auf.

Angaben zu Opfern

2003 wurden insgesamt 43 **männliche** und 21 **weibliche** Mordopfer bekannt. 18 der männlichen Personen und 9 der weiblichen Personen wurden Opfer vollendeter Taten. 5 der männlichen Opfer waren **jünger als 21 Jahre**, 1 Junge im Kindesalter verstarb. 3 weibliche Opfer waren im Alter unter 21 Jahren, ein Mädchen im Kindesalter verstarb.

Von den insgesamt 64 Mordopfern standen 29 (45,3%) in einer **engeren oder weiteren Vorbeziehung** zum TV.

Schusswaffenverwendung

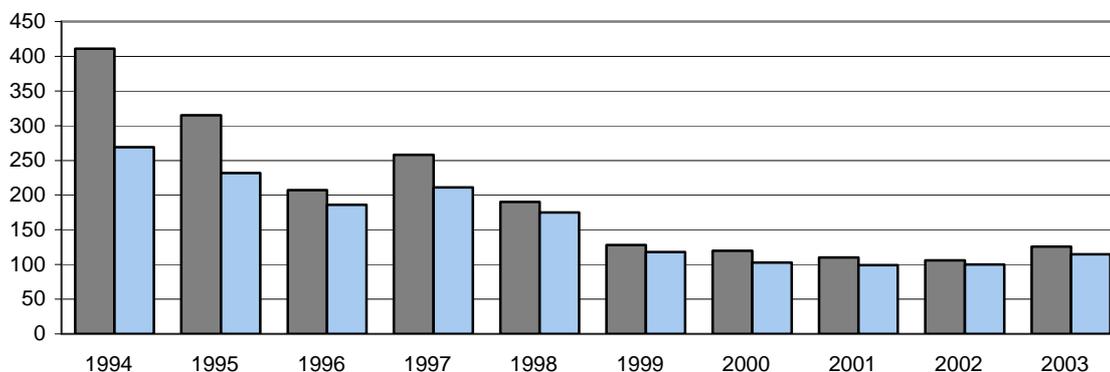
In Zusammenhang mit den insgesamt 59 Mordfällen wurde in 8 (Vorjahr: 7) Fällen mit einer Schusswaffe geschossen.

0200 Totschlag und Tötung auf Verlangen

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 0200

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	411	315	207	258	190	128	120	110	106	126
Aufgekl. Fälle	n	269	232	186	211	175	118	103	99	100	115
AQ	%	65,5	73,7	89,9	81,8	92,1	92,2	85,8	90,0	94,3	91,3

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Die Fallzahl stieg von 106 erfassten Fällen im Vorjahr auf nunmehr 126 Fälle (+20 Fälle, +18,9%).

84 Totschlagsdelikte (66,7%) blieben **unvollendet**, im Vorjahr waren es 78 Fälle (73,6%).

In diesem Jahr verringerte sich die **AQ** um 3,0%-Punkte auf 91,3%.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Mit dem Anstieg der Fallzahl ist auch eine Zunahme der Häufigkeitszahl von 3,1 im Jahr 2002 auf 3,7 im Jahr 2003 verbunden.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Die Aufklärung von 115 Fällen führte zur Ermittlung von 151 TV, 143 **männliche** und 8 **weibliche**.

Hinsichtlich der Altersstruktur ist mit 36 TV **unter 21 Jahren** eine Zunahme des Anteils von 22,2% auf nunmehr 23,8% festzustellen.

Der Anteil der **nichtdeutschen TV** lag im Jahre 2003 mit 52 TV bei 34,4% und damit um 11,6%-Punkte unter dem Anteil des Vorjahres. Die folgenden nichtdeutschen Nationalitäten waren hauptsächlich vertreten (Vorjahreszahlen in Klammern):

Türkei	22	(25)	TV
Jugoslawien	3	(3)	TV
Italien	3	(1)	TV
Libanon	4	(0)	TV

sowie je zwei TV aus Polen, den USA, dem Irak, und je einem TV aus Kroatien, Portugal, der Russischen Föderation, der Ukraine, Großbritannien, aus Algerien, Sierra Leone, Indien, dem Iran, Syrien, und Thailand. Ein TV war staatenlos, die Staatsangehörigkeit von 2 TV blieb ungeklärt.

3 nichtdeutsche TV hielten sich **illegal** in Deutschland auf.

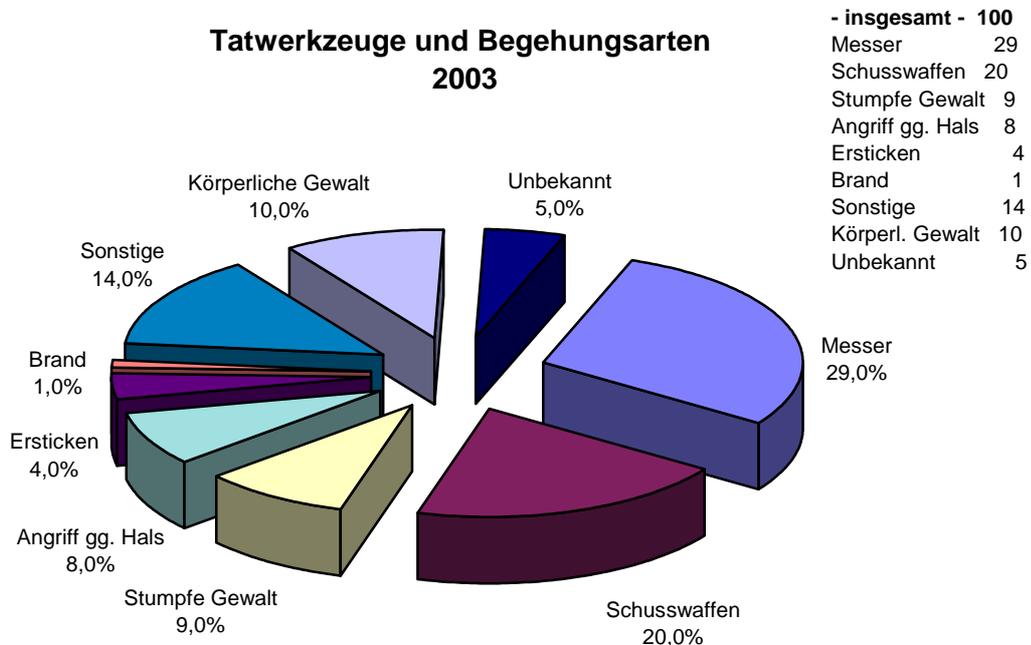
Angaben zu Opfern

Insgesamt wurden 101 **männliche** und 43 **weibliche** Personen Opfer eines Totschlagdeliktes, 26 männliche und 21 weibliche Opfer verstarben.

82 (56,9%) der Opfer standen zu dem TV in einer **engeren bzw. weiteren Vorbeziehung**.

Phänomenologie zu Mord- und Totschlagdelikten

Bei den meisten Tötungsdelikten handelt es sich um Beziehungstaten mit persönlichen Motiven wie Streitigkeiten in der Familie, Trennungsabsichten, Eifersucht, Ehrverletzungen und Glaubensfragen. Dem gegenüber standen aber auch Taten aus finanziellem Antrieb heraus.



Gemäß Geschäftsstatistik wurden an dieser Stelle die primär genutzten Tatwerkzeuge oder Begehungsarten gezählt. Zwar verwendeten einige Täter bei der Tatausführung mehrere Tatmittel, es floss jedoch diejenige Begehungsart ein, die vorrangig zu der tödlichen bzw. lebensbedrohlichen Verletzung führte.

Hinter der Rubrik der stumpfen Gewalt verbargen sich im Berichtsjahr Gegenstände wie z. B. ein Metallrohr, ein Hammer oder ein Baseballschläger.

Die einfache körperliche Gewalt wurde auch in diesem Jahr als Begehungsart gesondert aufgeführt, da sich der Trend dieser Tötungsart offenbar fortsetzt. In 10 Fällen wurden die Opfer mittels Schlägen und/oder Tritten regelrecht (bzw. fast) zu Tode „geprügelt“. (Vorjahr: 7 Fälle).

In diesem Jahr spielte auch die Begehungsart „Erstickten“ mit 4 Fällen eine Rolle. In 2 Fällen erstickte ein Raubmörder jeweils eine Rentnerin, indem er den Opfern eine Plastiktüte über den Kopf zog.

Unter „Sonstige“ befanden sich Tatmittel wie z. B. Gift, ein Fön, eine Schere, eine Gasflasche, eine unkonventionelle Spreng- und Brandvorrichtung und eine Brandbombe. Auch ein Fensterstoß wurde unter dieser Rubrik als Begehungsart erfasst.

Wie auch in den vergangenen Jahren wurden Messer und Schusswaffen am häufigsten verwendet. Dabei blieb das Messer mit insgesamt 29 Fällen (Vorjahr: 46 Fälle) die dominierende Tatwaffe, weil es die am schnellsten verfügbare Waffe für geplante oder spontan ausgeführte Taten ist. Trotzdem gab es eine Verschiebung hin zu anderen Begehungsarten, wie einfache körperliche Gewalt oder Erstickten. Möglicherweise gibt es hier einen Zusammenhang mit der Verschärfung des Waffenrechts, wonach das Tragen von Faust-, Spring-, Fall-, und Butterflymessern verboten ist.

1000+ Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

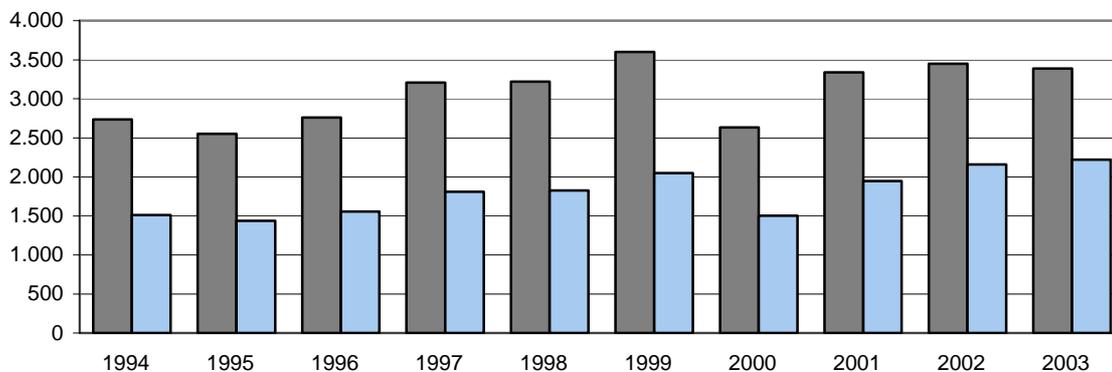
Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten 2002/2003

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2002		2003		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	5	6	7
	1	2	3	4	5	6	7
1000 + Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	3.451	62,5	3.386	65,6	-65	-1,9	3,0
1100 + Sexualdelikte unter Gewaltanwendung o. Ausnutzung eines Abhängigkeitsverhältnisses §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178 <u>davon:</u>	1.329	74,3	1.322	75,2	-7	-0,5	0,8
1110 + Vergewaltigung, bes. schw, Fälle d. sex. Nötigung § 177 (2), (3), (4) und 178 <u>davon:</u>	730	74,0	733	76,0	3	0,4	2,0
1111 überfallartig (Einzeltäter), § 177 (2) Nr. 1, (3) und (4)	43	25,6	50	16,0	7	16,3	-9,6
1112 überfallartig (Gruppen), § 177 (2) Nr. 2	0	0,0	3	0,0	3	0,0	0,0
1113 durch Gruppen, § 177 (2) Nr.2	51	72,5	55	67,3	4	7,8	-5,3
1114 mit erschw. Merkmalen nach § 177 (2) Nr. 1, (3), (4)	636	77,4	625	81,9	-11	-1,7	4,6
1115 mit Todesfolge § 178	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
1120 Sonst. sex. Nötigung § 177 (1) und (5)	342	63,2	342	59,9	0	0,0	-3,2
1130 Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. oder unter Ausnutzung einer Amtsstellung §§ 174, 174a-c <u>darunter:</u>	257	90,3	247	93,9	-10	-3,9	3,7
1131 zum Nachteil von Kindern	185	90,8	185	93,0	0	0,0	2,2
1300 + Sonst. sexueller Missbrauch §§ 176, 179, 182, 183, 183a <u>davon:</u>	1.472	46,3	1.384	50,7	-88	-6,0	4,5
1310 + Sexueller Missbrauch von Kindern § 176 <u>davon:</u>	856	50,8	789	57,8	-67	-7,8	7,0
1311 Sexuelle Handlungen nach § 176 (1) und (2)	501	62,1	488	67,0	-13	-2,6	4,9
1312 Exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern § 176 (3) Nr. 1	264	17,0	193	17,1	-71	-26,9	0,1
1313 Sexuelle Handlungen nach § 176 (3) Nr. 2	2	150,0	2	100,0	0	0,0	-50,0
1314 Einwirken auf Kinder nach § 176 (3) Nr. 3	29	72,4	25	76,0	-4	-13,8	3,6
1315 Vollzug des Beischlafes mit einem Kind o. anderer Handl. nach § 176a (1) Nr. 1	7	100,0	6	100,0	-1	-14,3	0,0
1316 Schwerer sex. Missbrauch von Kindern zur Herstellung u. Verbr. pornogr. Schriften § 176a (2)	11	63,6	17	82,4	6	54,5	18,7
1317 Sonstiger schw. sexueller Missbrauch von Kindern nach § 176a	42	97,6	58	94,8	16	38,1	-2,8
1318 Sexueller Missbrauch von Kindern mit Todesfolge § 176b	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
1320 Exhibitionistische Handlungen ... §§ 183, 183a	509	31,2	475	33,7	-34	-6,7	2,4
1330 Sex. Missbrauch v. Jugendlichen § 182	51	76,5	49	67,3	-2	-3,9	-9,1
1340 Sex. Missbrauch Widerstandsunfähiger § 179	56	85,7	71	74,6	15	26,8	-11,1

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2002		2003		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
1400 Ausnutzen sexueller Neigung §§ 180 ... 184b	650	75,2	680	77,1	30	4,6	1,8
<u>darunter:</u>							
1410 + Förderung sexueller Hand- lungen... §§ 180, 180a	53	83,0	24	83,3	-29	-54,7	0,3
<u>davon:</u>							
1411 Förderung sex. Handl. § 180	30	86,7	7	71,4	-23	-76,7	-15,2
1412 Ausbeuten von Prostituierten § 180a	23	78,3	17	88,2	-6	-26,1	10,0
1420 Zuhälterei § 181...	44	81,8	27	100,0	-17	-38,6	18,2
1430 Verbreitung pornographischer Schriften § 184	477	75,5	553	77,2	76	15,9	1,7
<u>darunter:</u>							
1431 an Personen unter 18 J. § 184, Abs.1, Ziff.1, 2, 5	20	90,0	16	87,5	-4	-20,0	-2,5
1432 durch gewerbsmäßiges/ bandenmäßiges Handeln § 184 Abs. 4	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
1433 Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie § 184 Abs. 5	34	76,5	72	79,2	38	111,8	2,7
1434 Verbreitung von Kinderpornografie	308	78,6	384	79,9	76	24,7	1,4
1440 + Menschenhandel § 180b...	76	64,5	76	65,8	0	0,0	1,3
<u>davon:</u>							
1441 Menschenhandel § 180b	31	64,5	37	64,9	6	19,4	0,3
1442 schwerer Menschenhandel § 181, Abs.1, Nr. 2 und 3	45	64,4	39	66,7	-6	-13,3	2,2

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 1000+
■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
Erfasste Fälle	n	2.734	2.550	2.761	3.208	3.220	3.600	2.633	3.338	3.451	3.386
Aufgekl. Fälle	n	1.511	1.437	1.556	1.808	1.825	2.051	1.503	1.948	2.158	2.220
AQ	%	55,3	56,4	56,4	56,4	56,7	57,0	57,1	58,4	62,5	65,6

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Im Berichtsjahr gab es einen leichten Rückgang der Fallzahlen (-65 Fälle, -1,9%). Der Rückgang der Fallzahlen im Jahr 2000 stand mit den längeren Bearbeitungszeiten (beispielsweise durch die DNA-Datei-Erfassung mit langen Wartezeiten beim LKA Polizeitechnische Untersuchungsstelle) im Zusammenhang.

Die AQ konnte um 3,1%-Punkte auf nunmehr 65,6% gesteigert werden, wobei die Aufklärungsquoten innerhalb der Untergruppen stark differieren.

Häufigkeitszahlen (HZ)

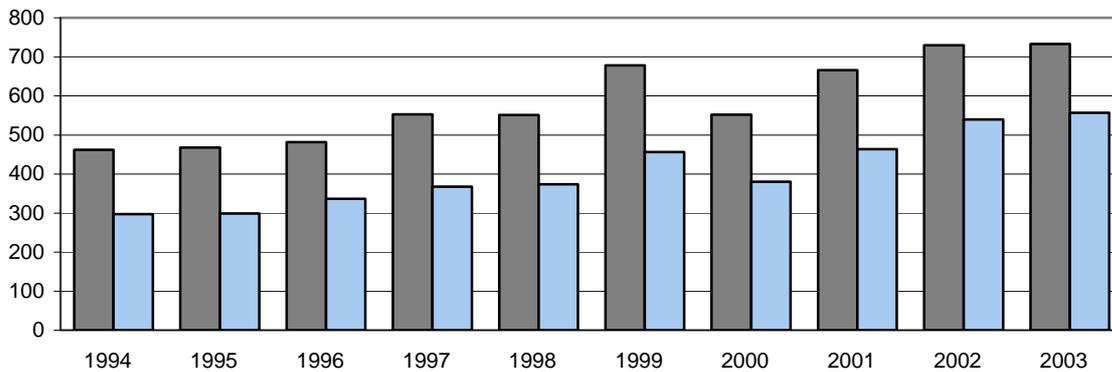
Der Rückgang der Fallzahlen spiegelt sich in der Abnahme der HZ von 101,8 im Jahr 2002 auf nunmehr 99,8 wider.

1110⁺ Vergewaltigung, besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 1110

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
Erfasste Fälle	n	462	468	482	553	551	678	552	666	730	733
Aufgekl. Fälle	n	297	299	336	367	374	456	380	464	540	557
AQ	%	64,3	63,9	69,7	66,4	67,9	67,3	68,8	69,7	74,0	76,0

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Mit 733 erfassten Fällen kam es im Berichtsjahr erneut zu einem leichten Anstieg um 3 Fälle. Es handelt sich um die höchste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Grundsätzlich muss beachtet werden, dass in diesem Deliktsfeld ein bedeutsames Dunkelfeld besteht. Möglicherweise wirkte sich hier auch die verstärkte Beschäftigung mit dem Thema „Häusliche Gewalt“ aus. Die intensiven Bemühungen sowohl der Polizei als auch anderer gesellschaftlicher Kräfte könnte zu einem gesteigerten Anzeigeverhalten geführt haben.

Der Anteil der **versuchten** Taten erhöhte sich von 21,6% auf 23,1%. In 6 Fällen wurde mit einer **Schusswaffe gedroht** (Vorjahr: 10).

Innerhalb dieser Straftatengruppe kam es wie im Vorjahr zu einer Zunahme bei „**1111 Vergewaltigung ... überfallartig (Einzeltäter)**“ um 7 Fälle (+16,3%). Die Aufklärungsquote verringerte sich hier von 25,6% auf nunmehr 16,0% (-9,6%-Punkte).

Die **AQ** konnte um 2,0%-Punkte auf 76,0% erhöht werden. Dabei handelt es sich um die höchste AQ innerhalb der vergangenen 10 Jahre. Das dürfte mit der zunehmenden Ermittlung von Tatverdächtigen mittels DNA-Analyse zurückzuführen sein.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Das leicht gestiegene Fallaufkommen findet seinen Niederschlag in einer HZ von 21,6.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 545 TV ermittelt, 544 **männliche** und eine **weibliche**. 123 TV (22,6%) waren zur Tatzeit **unter 21 Jahren**. Allein 150 (27,5%) der TV waren zwischen **30 und 40** Jahre alt.

Der Anteil der **Nichtdeutschen** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 34,3% auf nunmehr 41,5% (226 TV), 8 dieser TV hielten sich **illegal** in Deutschland auf. Die dominierenden nichtdeutschen Nationalitäten waren (Vorjahreszahlen in Klammern):

Türkei	104	(80) TV
Jugoslawien	12	(19) TV
Libanon	11	(6) TV

456 der TV (83,7%) **handelten allein** und 163 (29,9%) der TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**.

Angaben zu Opfern

Zu den 733 registrierten Fällen gab es 743 Opfer, 710 **weibliche** und 33 **männliche**. Unter den **männlichen** Opfern waren 3 **Kinder**, 11 **Jugendliche** und 3 **Heranwachsende**, unter den **weiblichen** Opfern waren 35 **Kinder**, 153 **Jugendliche** und 114 **Heranwachsende**.

492 (66,2%) der Opfer standen in einer engeren bzw. weiteren **Vorbeziehung** zum Tatverdächtigen. Vermutlich ist der Anteil real höher, denn in 40 Fällen (5,4%) blieb diese Frage „ungeklärt“.

Hinweis:

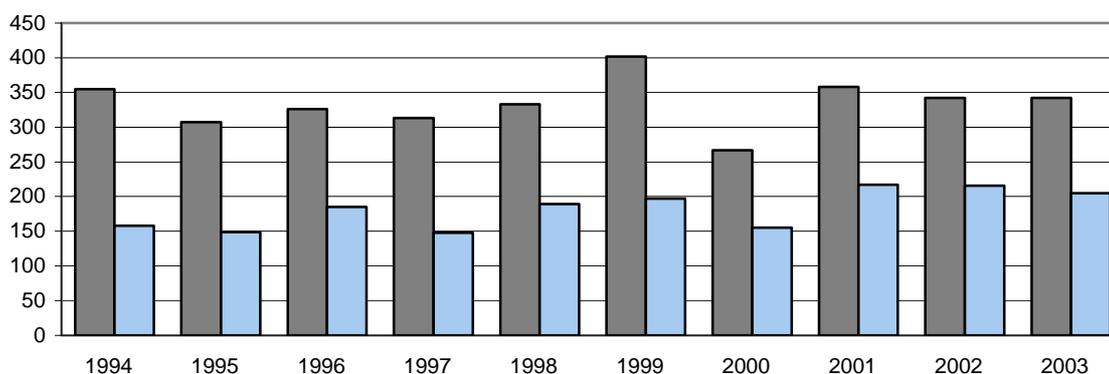
Wegen der Sachverhaltsnähe erfolgt eine gemeinsame phänomenologische Betrachtung dieser Straftatengruppe und der „**1120 Sonstigen sexuellen Nötigung**“ im Folgebeitrag.

1120 Sonstige sexuelle Nötigung

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 1120

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	355	307	326	313	333	402	267	358	342	342
Aufgekl. Fälle	n	158	149	185	148	189	197	155	217	216	205
AQ	%	44,5	48,5	56,7	47,3	56,8	49,0	58,1	60,6	63,2	59,9

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Mit 342 erfassten Fällen gab es gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung.

Die **AQ** verringerte sich um 3,3%-Punkte auf nunmehr 59,9%.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die Häufigkeitszahl blieb mit 10,1 gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden 220 TV ermittelt, darunter nur 4 **weibliche**. 20,9% der TV standen zur Tatzeit **unter Alkoholeinfluss**. Der Anteil der **TV unter 21 Jahre** betrug 29,1%.

Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 33,2% (73 TV). Wie bei „**1110+ Vergewaltigung, ...**“ dominieren hierunter TV aus der Türkei (33 TV) und Jugoslawien (7 TV).

Angaben zu Opfern

Im Jahr 2003 wurden 357 Personen Opfer einer **sexuellen Nötigung**. Die Zahl der **männlichen** Opfer betrug im Berichtsjahr 27, die der **weiblichen** Opfer 330. **Unter 21 Jahre** alt waren 11 männliche und 195 weibliche Opfer.

In einer **engeren oder weiteren (Vor-) Beziehung** zum jeweiligen TV standen 160 der Opfer (44,8%).

Phänomenologie

In diesem Deliktsbereich ist nach wie vor von einem großen Dunkelfeld auszugehen, auch wenn das Thema in der Öffentlichkeit nicht mehr generell tabuisiert wird.

Die verbreitete Vorstellung von „Überfällen in dunklen Parks oder Hausfluren“ entspricht nur in den wenigsten Fällen der Realität. Trotz eines Anstiegs im Bereich überfallartiger Tatbegehungen wurden statistisch nur 108 oder 14,9% der Vergewaltigungstaten -insgesamt- überfallartig durch Einzeltäter oder Gruppen oder überhaupt durch Gruppen begangen (Schlüsselzahlen „1111“ bis „1113“).

Das „**6245 Vortäuschen einer Vergewaltigung**“ mit 26 Fällen und das „**6247 Vortäuschen von sonstigen Sexualdelikten**“ mit 12 Fällen wird differenziert erfasst.

1131 Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. oder unter Ausnutzung einer Amtsstellung zum Nachteil von Kindern
1310+ Sexueller Missbrauch von Kindern

Vorbemerkungen

Da **beide Deliktsbereiche** den sexuellen Missbrauch von Kindern zum Gegenstand haben, werden im Folgenden die Zahlen der Deliktsbereiche **summiert**. Gesonderte Betrachtungen von Teilbereichen werden durch Nennung der Schlüsselzahl kenntlich gemacht.

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Mit 974 erfassten Fällen war eine Abnahme des sexuellen Missbrauchs von Kindern um 67 Fälle festzustellen. Da es beim „**1131 Sexuellen Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. oder unter Ausnutzung einer Amtsstellung zum Nachteil von Kindern**“ mit insgesamt 185 erfassten Fällen keine Veränderung zum Vorjahr gab, ergibt sich die Abnahme allein aus der entsprechenden Entwicklung beim „**1310+ Sexuellen Missbrauch von Kindern**“ mit insgesamt 789 erfassten Fällen (-7,8%).

Die Aufklärung von 628 Vorgängen führte zu einer **AQ** von 64,5%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Die Ermittlungen führten zur Feststellung von 538 TV, darunter 521 **männliche**. 120 (22,3%) der TV waren zur Tatzeit **unter 21 Jahre** alt.

Der Anteil der **nichtdeutschen TV** belief sich auf 11,7%, ein Rückgang um 2,9%-Punkte.

92,4% der Täter **handelten allein** und 10,0% standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**.

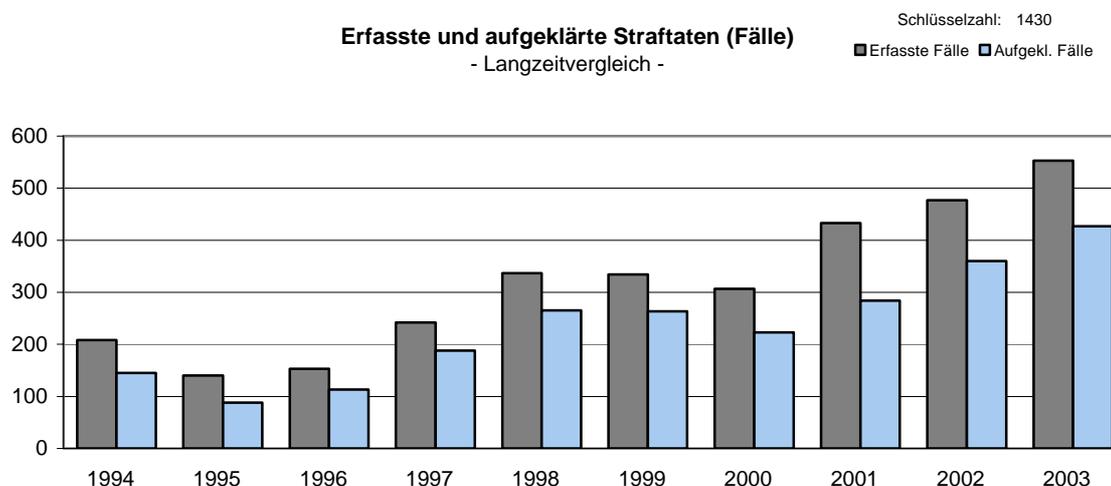
Angaben zu Opfern

Von den 1.347 kindlichen Opfern waren 342 (25,4%) **männlich**. 132 (9,8%) der Opfer waren **unter 6 Jahre** alt.

Hinsichtlich der **Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung** standen 615 (45,7%) der Opfer zu dem jeweiligen TV in einer **engeren oder weiteren Vorbeziehung**, bei 70 (5,2%) Opfern blieb die Art der Vorbeziehung **ungeklärt**.

Die hohe **Differenz zwischen Fall- und Opferzahl** (974 Fälle/1.347 Opfer) erklärt sich aus Besonderheiten dieses Deliktsbereiches. So ist beispielsweise bei exhibitionistischen Handlungen vor einer Kindergruppe („**1312 Exhibitionistische/Sexuelle Handlungen vor Kindern**“ 193 Fälle/363 Opfer) **ein** statistischer Fall zu zählen, als Opfer sind dann jedoch **alle** Kinder zu registrieren.

1430 Verbreitung pornografischer Schriften



Jahr	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
Erfasste Fälle	n	208	140	153	242	337	334	307	433	477	553
Aufgekl. Fälle	n	145	88	113	188	265	263	223	284	360	427
AQ	%	69,7	62,9	73,9	77,7	78,6	78,7	72,6	65,6	75,5	77,2

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Mit 553 erfassten Fällen (+76 Fälle, +15,9%) wurde im Berichtsjahr ein neuer Höchststand erreicht.

Der Anstieg ist hauptsächlich auf die Zunahme der Fallzahlen bei „**1433 Besitz/Verschaffung von Kinderpornografie...**“ um 38 Fälle (+111,8%) sowie bei „**1434 Verbreitung von Kinderpornografie...**“ um 76 Fälle (+24,7%) zurückzuführen.

Die **AQ** konnte um 1,7%-Punkte auf 77,2% gesteigert werden.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Im Jahre 2003 wurden insgesamt 442 TV ermittelt, darunter 415 **männliche**. Der Anteil der TV im Alter **unter 21 Jahre** erhöhte sich von 6,8% auf nunmehr 11,3% (50 TV).

Der Anteil der **nichtdeutschen TV** beträgt mit 19 TV lediglich 4,3%.

Phänomenologie

Das Medium Internet bietet hier vielfältige Möglichkeiten für Täter, derartiges Material weltweit untereinander zu tauschen und zu verbreiten. Es ist von einem großen Dunkelfeld auszugehen. In den Ermittlungsverfahren ergeben sich durch die Auswertung von Computern immer wieder neue Hinweise auf Herkunft oder Empfänger. Vielfach werden die Verfahren bundesweit gesteuert.

2000+ Rohheitsdelikte

Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten 2002/2003

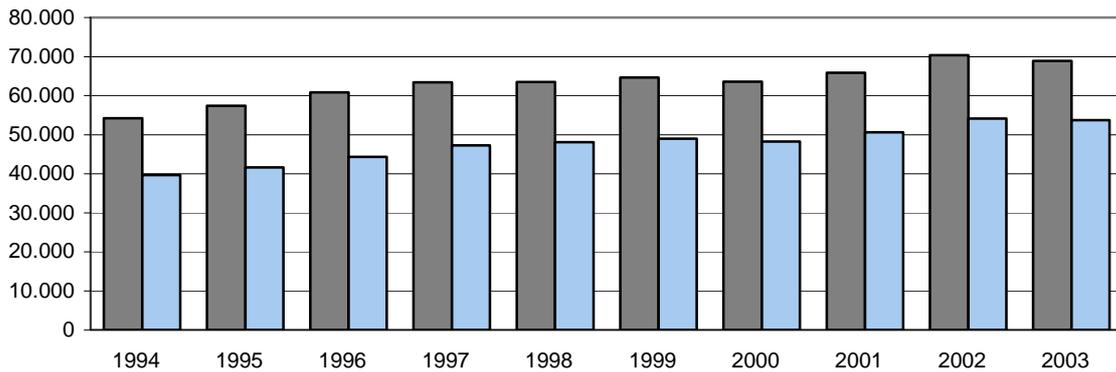
Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2002		2003		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
2000 + Rohheitsdelikte	70.391	76,9	68.904	77,9	-1.487	-2,1	1,0
2100 Raub, räuber. Erpressung §§ 249-252, 255, 316a	8.836	40,7	8.514	42,4	-322	-3,6	1,7
<u>darunter:</u>							
2110 + auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	58	70,7	52	90,4	-6	-10,3	19,7
2111 auf Geldinstitute	47	72,3	47	87,2	0	0,0	14,9
2112 auf Postfilialen	10	60,0	4	125,0	-6	-60,0	65,0
2113 auf Postagenturen	1	100,0	1	100,0	0	0,0	0,0
2120 auf sonst. Zahlstellen und Geschäfte	629	43,6	652	49,4	23	3,7	5,8
<u>darunter:</u>							
2121 auf Spielhallen	16	56,3	21	42,9	5	31,3	-13,4
2122 auf Tankstellen	63	47,6	55	65,5	-8	-12,7	17,8
2125 auf Gaststätten	*	*	58	63,8	x	x	x
2126 auf Geschäfte	*	*	447	40,9	x	x	x
2130 + auf Geld- u. Werttransporte	8	12,5	3	0,0	-5	-62,5	-12,5
<u>davon:</u>							
2131 auf Geld- u. Kassenboten	3	0,0	1	0,0	-2	-66,7	0,0
2132 auf Spezialgeldtransportfahr- zeuge	5	20,0	2	0,0	-3	-60,0	-20,0
2140 räuberischer Angriff auf Kraft- fahrer § 316a	51	58,8	61	47,5	10	19,6	-11,3
<u>darunter:</u>							
2141 Beraubung von Taxifahrern	27	55,6	38	52,6	11	40,7	-2,9
2150 Zechanschussraub	10	90,0	30	63,3	20	200,0	-26,7
2160 Handtaschenraub	813	21,0	840	21,4	27	3,3	0,4
2170 sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	5.142	37,5	4.874	38,3	-268	-5,2	0,9
2180 Raub z. Erlangung v. Btm	8	87,5	9	88,9	1	12,5	1,4
2190 Raubüberfälle in Wohnungen	322	70,8	295	71,5	-27	-8,4	0,7
2200 + Körperverletzung §§ 223-227, 229, 230	45.480	81,7	45.168	82,3	-312	-0,7	0,6
<u>davon:</u>							
2210 mit Todesfolge §§ 227, 231	10	80,0	13	84,6	3	30,0	4,6
2220 gefährl. u. schwere Körperver- letzung §§ 224, 226, 231	12.326	73,9	12.005	74,1	-321	-2,6	0,1
<u>darunter:</u>							
2221 auf Straßen, Wegen oder Plätzen	7.205	65,3	7.209	65,7	4	0,1	0,4
2230 Missh. v. Schutzbef. § 225	415	95,2	528	96,2	113	27,2	1,0
<u>darunter:</u>							
2231 Missh. von Kindern	310	95,5	384	96,9	74	23,9	1,4
2240 vors. leichte Körperverl. § 223	30.944	84,8	31.034	85,6	90	0,3	0,7
2250 fahrlässige Körperverletzung § 229	1.785	78,5	1.588	75,6	-197	-11,0	-2,9
2300 + Straftaten gg. die persönliche Freiheit §§ 234-236, 239-239b, 240, 241, 316c	16.075	83,4	15.222	84,8	-853	-5,3	1,4
<u>davon:</u>							
2310 Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel §§ 234-236	245	93,1	220	94,1	-25	-10,2	1,0
2320 + Freiheitsberaubung ... §§ 239, 240, 241	15.807	83,2	14.988	84,6	-819	-5,2	1,4
<u>davon:</u>							
2321 Freiheitsberaubung § 239	624	80,8	589	77,9	-35	-5,6	-2,8
2322 Nötigung § 240	4.535	82,6	4.485	83,9	-50	-1,1	1,3
2323 Bedrohung § 241	10.648	83,6	9.914	85,4	-734	-6,9	1,8

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2002		2003		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
2330 Erpr. Menschenraub § 239a <u>darunter:</u>	17	88,2	9	88,9	-8	-47,1	0,7
2331 i.V.m. Raubüberf. auf Geld- institute, Postfilialen u. -agenturen	1	100,0	0	0,0	-1	-100,0	-100,0
2332 i.V.m. Raubüberf. auf sonst. Zahlstellen u. Geschäfte	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
2333 i.V.m. Raubüberf. auf Geld- u. Werttransporte	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
2340 Geiselnahme § 239b <u>darunter:</u>	6	83,3	5	100,0	-1	-16,7	16,7
2341 i.V.m. Raubüberf. auf Geld- institute, Postfilialen u. -agenturen	1	0,0	0	0,0	-1	-100,0	0,0
2342 i.V.m. Raubüberf. auf sonst. Zahlstellen u. Geschäfte	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
2343 i.V.m. Raubüberf. auf Geld- u. Werttransporte	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
2350 Angriff auf den Luft- und Seeverkehr § 316c	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 2000+

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
Erfasste Fälle	n	54.199	57.397	60.818	63.445	63.528	64.652	63.581	65.872	70.391	68.904
Aufgekl. Fälle	n	39.689	41.619	44.346	47.265	48.095	48.946	48.255	50.593	54.163	53.682
AQ	%	73,2	72,5	72,9	74,5	75,7	75,7	75,9	76,8	76,9	77,9

Vorbemerkungen

Die Straftatenhauptgruppe „**2000+ Rohheitsdelikte**“ beinhaltet auch die kriminologisch definierten Teilbereiche **Jugendgruppengewalt** und die **fremdenfeindlichen Straftaten**, wenn es sich bei diesen nicht nur um **Staatsschutzdelikte**, sondern auch um Delikte der allgemeinen Kriminalität handelt.

Die zu beiden Phänomenen bekannt gewordenen Straftaten sind in der hier beschriebenen Straftatenhauptgruppe enthalten und lassen sich - zumindest an dieser Stelle - nicht gesondert hervorheben.

Der Jugendgruppengewalt ist jedoch - unter Einbeziehung geschäftsstatistischer Daten der Zentralstelle für Jugendsachen - im Abschnitt V. Tatverdächtige unter „3. Delinquenz der unter 21-jährigen“ sowie „4. Jugendgruppengewalt“ gesonderte Beiträge gewidmet.

Die Straftatenhauptgruppe „**2000+ Rohheitsdelikte**“ basiert auf der Systematik des Straftatenkataloges. Davon abweichend stellt der Summenschlüssel „**8920+ Gewaltkriminalität**“ eine teils weitergehende, teils kürzere bundeseinheitliche Zusammenstellung i. S. einer Begriffsdefinition durch Addition bestimmter Schlüsselzahlen dar (im Kern handelt es sich um besonders schwerwiegende Delikte wie insbesondere Tötungsdelikte, Raubdelikte und schwerwiegende Körperverletzungsdelikte, siehe gesonderten Beitrag unter „**8920+ Gewaltkriminalität**“).

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Im Berichtsjahr wird der bisher fast kontinuierliche Anstieg der vergangenen Jahre durch eine Abnahme um 1.487 Fälle (-2,1%) unterbrochen.

Der Fallzahlenrückgang zeigt sich in allen Bereichen:

- „**2100 Raub, räuberische Erpressung...**“ -322 Fälle (-3,6%)
- „**2200+ Körperverletzung**“ -312 Fälle (-0,7%)
- „**2300+ Straftaten geg. die persönl. Freiheit**“ -853 Fälle (-5,3%)

Der Anteil dieser Straftatenhauptgruppe zu **Straftaten -insgesamt-** beträgt 12,2% (Vorjahr: 12,1%).

Mit 53.682 aufgeklärten Fällen wurde eine **AQ** von 77,9% erreicht (+1,0%-Punkt). Trotz einer traditionell hohen Aufklärungsquote von über 70% stellt diese die höchste AQ seit der „Wende“ dar.

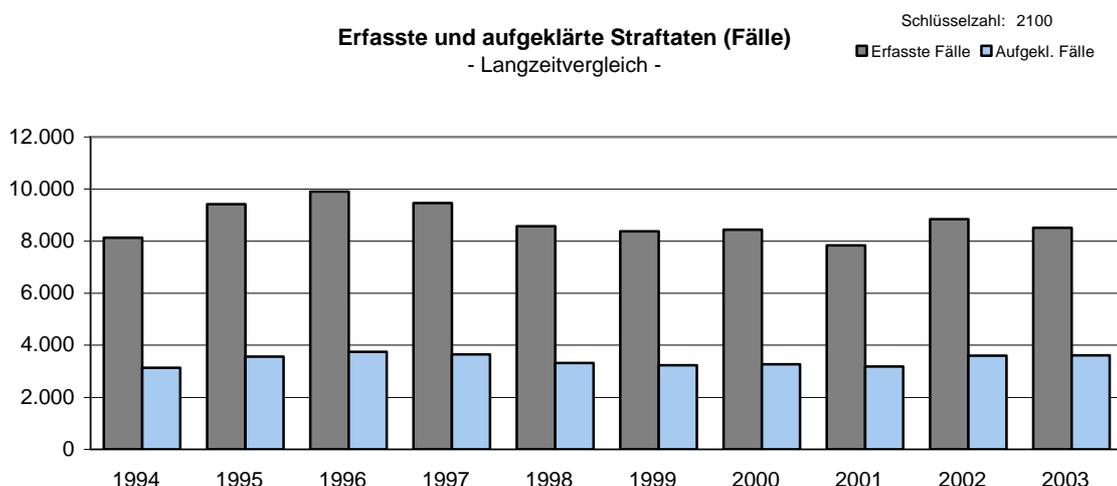
Häufigkeitszahlen (HZ)

Die Abnahme der Fallzahlen wirkt sich auch auf die HZ aus. Sie betrug im Berichtsjahr 2.031,1 und verringerte sich somit um 46,3 gegenüber dem Vorjahr.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden 41.489 TV ermittelt, darunter 7.174 **weibliche** (17,3%).

2100 Raub, räuberische Erpressung ...



Jahr	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
Erfasste Fälle	n	8.125	9.419	9.908	9.471	8.568	8.373	8.432	7.841	8.836	8.514
Aufgekl. Fälle	n	3.134	3.565	3.742	3.648	3.321	3.237	3.266	3.186	3.599	3.614
AQ	%	38,6	37,8	37,8	38,5	38,8	38,7	38,7	40,6	40,7	42,4

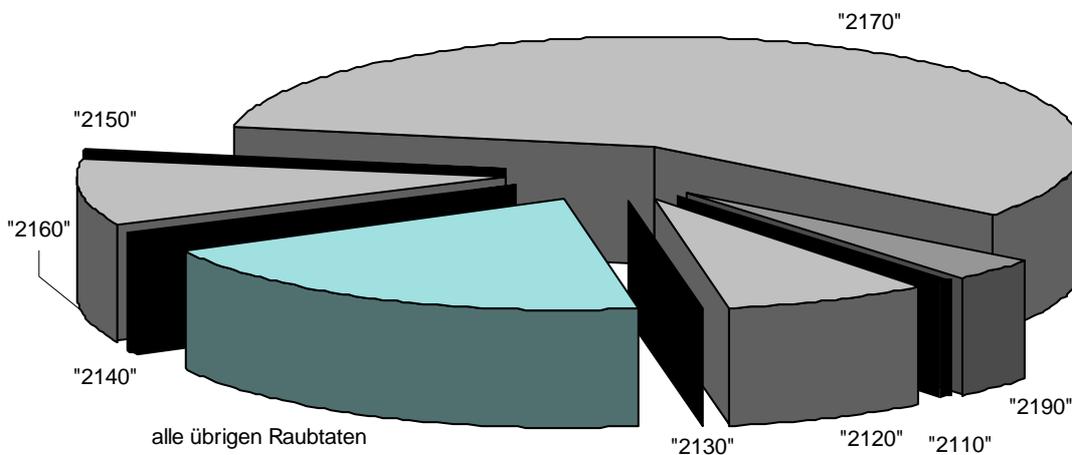
Vorbemerkungen

Ein qualitativer Schwerpunkt der Rohheitsdelikte ist der „**2100 Raub...**“ mit all seinen unterschiedlichen Begehungsweisen in und außerhalb der Öffentlichkeit. Da hierbei die Geschädigten nicht nur am Eigentum, sondern auch an der Gesundheit betroffen werden oder sogar ihr Leben verlieren können, kommt diesem Deliktsbereich eine besondere Bedeutung zu.

Raubstraftaten mit Schlüsselzahl		2003	
		Fälle	Anteil
		n	%
		1	2
2100	Raub -insgesamt-	8.514	100,0
2110+	auf Geldinstitute...	52	0,6
2120	auf sonst. Zahlst. u. Geschäfte	652	7,7
2130	auf Geld- und Kassenboten	3	0,0
2140	räuber. Angriff auf Kraftfahrer	61	0,7
2150	Zechanschlußraub	30	0,4
2160	Handtaschenraub	840	9,9
2170	sonstiger Raub auf öff. Straßen..	4.874	57,2
2190	Raub in Wohnung	295	3,5
	alle übrigen Raubtaten	1.707	20,0
8991+	Straßenraub	5.808	68,2

Die folgende Grafik verdeutlicht für das Jahr 2003 die in der Tabelle aufgezeigten unterschiedlichen Anteile spezieller Begehungsformen des Raubes.

Raubtaten im Spektrum ihrer Ausprägungen 2003



Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Nach einem Anstieg um 995 Fälle (+12,7%) im Jahr 2002 gab es nunmehr einen Rückgang der Fallzahlen um 322 Fälle (-3,6%).

Anhand vorstehender Tabelle und Grafik werden die unterschiedlichen Anteile der kriminologisch aufgeschlüsselten Erscheinungsformen des Raubes verdeutlicht. Auffällig ist die starke Dominanz der „**2170 sonstigen Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen**“ (4.874 Fälle), gefolgt vom „**2160 Handtaschenraub**“ (840 Fälle) und dem „**2120 Raubüberfällen auf sonst. Zahlstellen und Geschäfte**“ (652 Fälle). Die Zeile „**8991+ Straßenraub**“ (5.808 Fälle) umfasst nach einer bundeseinheitlichen Abstimmung die **Summe aller Raubtaten, die auf der Straße stattfinden oder von ihr ausgehen**. Dies sind mehr als zwei Drittel aller Raubtaten.

Die **AQ** stieg um 1,7%-Punkte auf 42,4% (höchste AQ seit der „Wende“).

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die HZ verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 260,8 auf 251,0.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden 4.168 TV ermittelt, darunter 1.553 **Nichtdeutsche** (37,3%). Damit gab es erneut eine Zunahme dieses Anteils um 0,6%-Punkte.

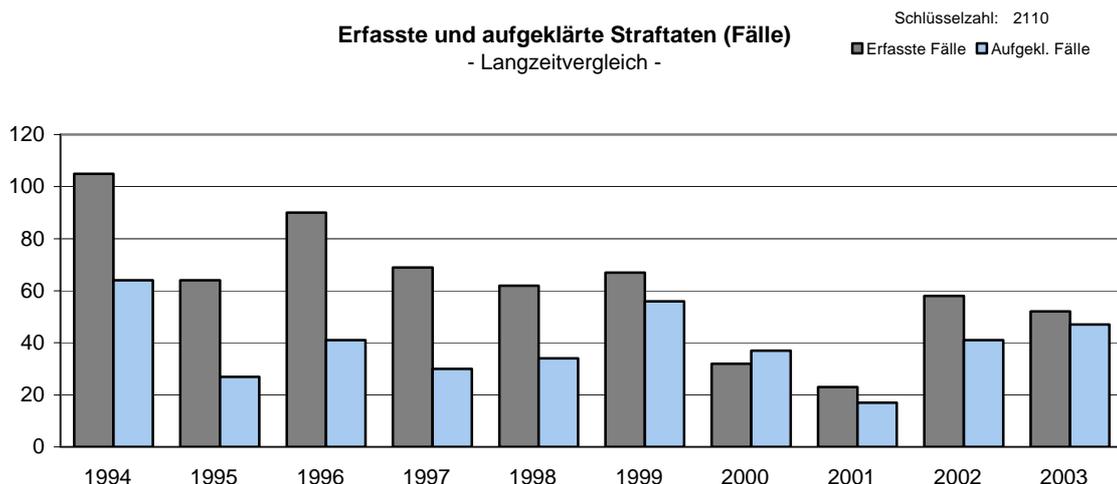
Der Anteil der TV **unter 21 Jahren** lag mit 2.674 TV bei 64,2%. Es wurden 309 tatverdächtige Kinder ermittelt. Innerhalb der Altersgruppe der unter 21-jährigen beträgt deren Anteil 11,6%.

Phänomenologie

Im Zusammenhang mit Raubtatbeständen aller Art wurden im Jahr 2003 insgesamt 260 Sachverhalte der Polizei „angezeigt“, zu denen die anschließenden Ermittlungen ergaben, dass ein **Raubdelikt** tatsächlich **nicht** vorlag, sondern nur **vorgetäuscht** wurde (siehe auch unter „**6241 Vortäuschen eines Raubes...**“). Ziel ist in vielen Fällen die erneute Auszahlung der Sozialhilfe, aber auch die Kündigung bestehender Handyverträge. In diesem Bereich ist vom Bestehen eines erheblichen Dunkelfeldes auszugehen.

Da diese nicht erkannten Vortäuschungen auch unter „**2100 Raub...**“ erfasst werden, müsste die tatsächliche Zahl der erfassten Raubfälle noch um einiges niedriger ausfallen, als in der PKS dargestellt. Ein nicht unerheblicher Teil der Ermittlungsarbeit wird nicht nur darauf verwandt, (**Raub-**) **Taten** aufzuklären, sondern Stimmigkeit von Aussage und festgestelltem Tatgeschehen zu prüfen und zu bewerten.

2110⁺ Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen (einschl. „Bankraub“)



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	105	64	90	69	62	67	32	23	58	52
Aufgekl. Fälle	n	64	27	41	30	34	56	37	17	41	47
AQ	%	61,0	42,2	45,6	43,5	54,8	83,6	115,6	73,9	70,7	90,4

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Nach einem Anstieg im Vorjahr gab es im Berichtsjahr einen Rückgang der Fallzahlen um 6 auf nunmehr 52 Fälle (-10,3%).

47 aufgeklärte Fälle ergaben eine **AQ** von 90,4%. Durch die relativ geringen Fallzahlen und den großen Einfluss von Serienaufklärungen auf die Gesamtaufklärungsquote, sind in diesem Deliktsbereich Vergleiche der AQ über die Jahre nur von geringer Aussagekraft.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Im Jahre 2003 wurden 28 TV ermittelt. Es handelte sich um 27 **männliche** und 1 **weibliche** TV, darunter 1 männlicher Jugendlicher und 4 männliche Heranwachsende. 4 TV hatte **keine deutsche Staatsangehörigkeit**. 15 TV **handelten allein**.

Im Jahre 2003 wurde in 29 Fällen (Vorjahr: 35) **mit einer Schusswaffe gedroht** und in keinem Fall (Vorjahr: 2) **geschossen**.

Angaben zu Opfern

Insgesamt wurden 72 Personen Opfer eines solchen Raubüberfalls, 23 **männliche** und 49 **weibliche**. Da es sich in der Regel um Angestellte der Geldinstitute bzw. Poststellen handelt, waren 91,7% der Opfer zwischen **21 und 60 Jahre** alt. Bei 2 Opfern wurde eine **Vorbeziehung zum TV** bekannt, bei 2 Opfern blieb die Beziehung zum Täter ungeklärt.

Weil sich bei derartigen Raubüberfällen häufig mehrere Personen in der Bank oder Poststelle aufhalten und somit in Mitleidenschaft gezogen werden, ergibt sich eine Diskrepanz zwischen der Zahl der Straftaten (52 Fälle) und der Zahl der Opfer.

Schaden

Bei leicht gesunkener Fallzahl verringerte sich der **Gesamtschaden** von 1.758.930 € im Vorjahr auf nunmehr 623.240 €. Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall verringerte sich somit deutlich von 33.187 € auf nunmehr 15.201 €.

Phänomenologie

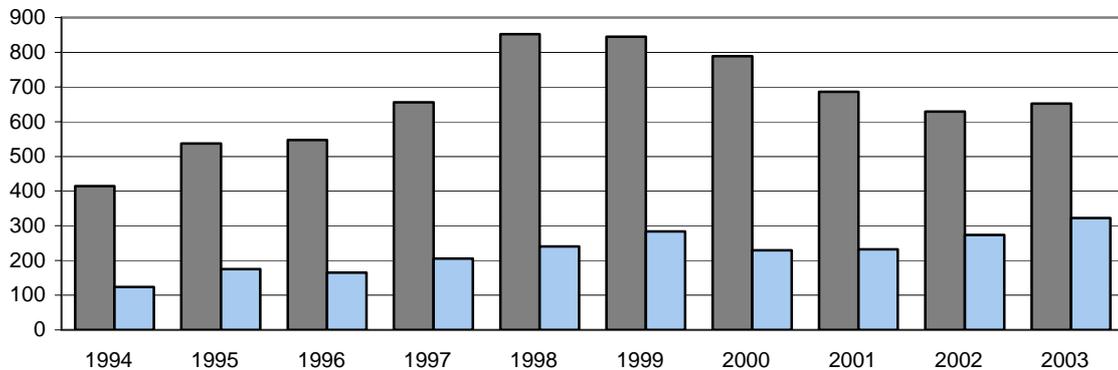
Durch fortschreitende Sicherheitsmaßnahmen der Geldinstitute nehmen die Tatgelegenheiten ab und die Beuteerwartung wird geringer. Letzteres veranlasst aber den einen oder anderen Täter möglicherweise zur Begehung weiterer Taten.

2120 Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 2120

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	414	537	547	656	852	845	789	686	629	652
Aufgekl. Fälle	n	124	175	165	206	241	284	230	232	274	322
AQ	%	30,0	32,6	30,2	31,4	28,3	33,6	29,2	33,8	43,6	49,4

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Nach den Fallzahlenrückgängen der vergangenen Jahre gab es 2003 einen Anstieg um 23 auf nunmehr 652 Fälle (+3,7%).

Die Aufklärung von 322 Fällen ergab im Jahre 2003 eine **AQ** von 49,4%.

Seit dem 01.01.03 werden berlinintern in der PKS innerhalb des Deliktsbereiches „**2120 Raub auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte**“ der „**2125 Raub auf Gaststätten**“ (58 Fälle) und der „**2126 Raub auf Geschäfte**“ (447 Fälle) gesondert ausgewiesen. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist noch nicht möglich.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 335 TV ermittelt, darunter 22 **weibliche TV**. Der Anteil der TV **unter 21 Jahren** betrug 41,8%.

Der Anteil der **nichtdeutschen TV** betrug 45,1%. Die dominierenden Nationalitäten im Jahre 2003 waren (Vorjahreszahlen in Klammern):

- Türkei 48 (50) TV
- Polen 17 (18) TV
- Jugoslawien 13 (26) TV

29,3% der TV **handelten allein**. Der Anteil der TV, die bei der Tatbegehung eine **Schusswaffe mit sich führten**, betrug 44,8%.

Im Jahre 2003 wurde in 244 Fällen (Vorjahr: 243) **mit einer Schusswaffe gedroht** und in 16 Fällen (Vorjahr: 6) **geschossen**.

Angaben zu Opfern

1.000 Personen wurden im Berichtsjahr Opfer eines Raubüberfalls auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte, 481 **männliche** und 519 **weibliche**. 6,3% der Opfer waren **unter 21 Jahre**; 27 (2,7%) der Opfer standen in einer **Vorbeziehung** zum TV.

Schaden

Trotz leicht gestiegener Fallzahl verringerte sich der **Gesamtschaden** von 4.501.767 € im Vorjahr auf nunmehr 1.841.147 €. Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall verringerte sich somit deutlich von 8.624 € auf nunmehr 3.429 €.

Phänomenologie

Rückläufig waren die beim LKA bearbeiteten Raubüberfälle mit der Zielrichtung **Tresor**. 32 „Tresortaten“ erfolgten zum Nachteil von **Drogeriemärkten** (Vorjahr: 35), darunter 29 zum Nachteil der Fa. Schlecker (Vorjahr: 33). 42 „Tresortaten“ erfolgten zum Nachteil von **Lebensmittelsupermärkten** unterschiedlicher Ketten (Vorjahr: 71).

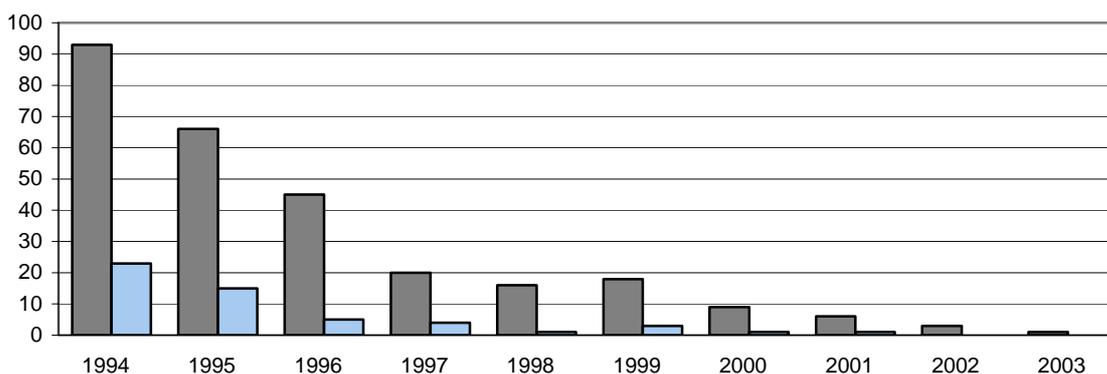
Seit 2001 kommt es bundesweit immer wieder zu Überfällen auf **Juweliergeschäfte** durch die „**Hammerbande**“. In Berlin gab es bisher 19 entsprechende Taten. Die Bande stammt aus Polen. Sie setzt sich aus verschiedenen Gruppierungen zusammen, die in wechselnder Beteiligung zur Tatbegehung nach Deutschland fahren. Sie agieren auch in Skandinavien, Belgien, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden. In verschiedenen Bundesländern wurden zur Bekämpfung dieses Phänomens Ermittlungsgruppen/Soko's gegründet. Im LKA Berlin gibt es seit Juni 2002 die Ermittlungsgruppe „**EG PIT-U**“ (Polnische Intensivtäter-Uhren). Sie arbeitet direkt mit einer Abteilung für organisierte Kriminalität der Staatsanwaltschaft Berlin zusammen.

Im ersten Quartal 2003 kam es zu einer Serie von 17 Raubüberfällen auf Videotheken und Tankstellen, deren Täter in den Medien „**Schwarzer Riese**“ genannt wurde. Er wurde im März festgenommen und zwischenzeitlich zu einer Freiheitsstrafe verurteilt.

2131 Raubüberfälle auf Geld- und Kassenboten (einschl. Postzusteller)

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 2131
■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	93	66	45	20	16	18	9	6	3	1
Aufgekl. Fälle	n	23	15	5	4	1	3	1	1	0	0
AQ	%	24,7	22,7	11,1	20,0	6,3	16,7	11,1	16,7	0,0	0,0

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

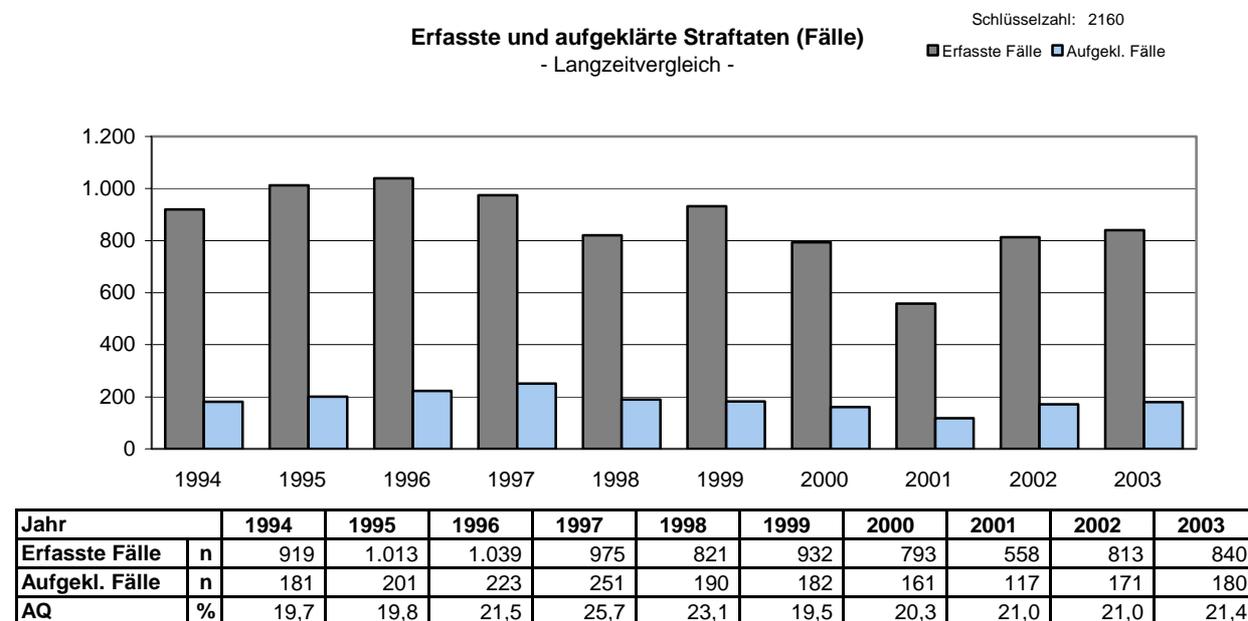
Der Tendenz der vergangenen Jahre folgend, sanken die Fallzahlen nochmals gegenüber dem Vorjahr von 3 auf nunmehr nur noch 1 Fall. Es handelt sich hier um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Es wurde im Berichtsjahr **keine** Straftat aufgeklärt, **kein Tatverdächtiger** ermittelt.

Phänomenologie

Das niedrige Niveau der Fallzahlen in den letzten Jahren ist auf die veränderten Modalitäten der Geschäfte bei der Geldabholung durch gewerbliche Geldtransportfirmen und höhere Sicherheitsvorkehrungen beim Geldtransport zu den Banken zurückzuführen.

2160 Handtaschenraub



Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Gegenüber dem Vorjahr gab es einen Anstieg um 27 auf nunmehr 840 Fälle (+3,3%).

Die **AQ** betrug 21,4%.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die HZ erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 24,0 auf 24,8.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Die Aufklärung von 180 Fällen führte zur Ermittlung von 188 TV, 167 **männlichen** (88,8%) und 21 **weiblichen** (11,2%).

66 TV (35,1%) waren **nichtdeutscher Nationalität**. Es dominierten TV aus der Türkei (14 TV), Polen (12 TV) und aus Jugoslawien (11 TV).

Der Anteil der TV im Alter **unter 21 Jahren** lag mit 117 TV bei 62,2%. Der Anteil der **allein handelnden TV** betrug 35,6%.

Angaben zu Opfern

Von insgesamt 871 bekannt gewordenen Opfern waren nur 52 **männlich** und 819 **weiblich**. 60,3% der Opfer waren zur Tatzeit **60 Jahre und älter**. Damit wird die bisherige Zielgruppenorientierung in Bezug auf die Vorbeugungsmaßnahmen bestätigt.

Aufgrund ihres in der Regel höheren Lebensalters sind die Opfer oft nicht in der Lage, die Täter zu beschreiben und wieder zu erkennen. Dieser Umstand und die meist fehlende Täter-Opfer-Beziehung bewirken die niedrige AQ.

Deliktsbedingt bestand zwischen 97,8% der Opfer und dem/den jeweiligen TV **keine Vorbeziehung** bzw. blieb die **Täter-Opfer-Beziehung ungeklärt**.

Schaden

Durch vollendete Handtaschenraubtaten wurde im Jahr 2003 ein **Gesamtschaden** von 289.724 verursacht (Vorjahr: 231.562 €). Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall stieg von 329 € auf nunmehr 413 €.

Phänomenologie

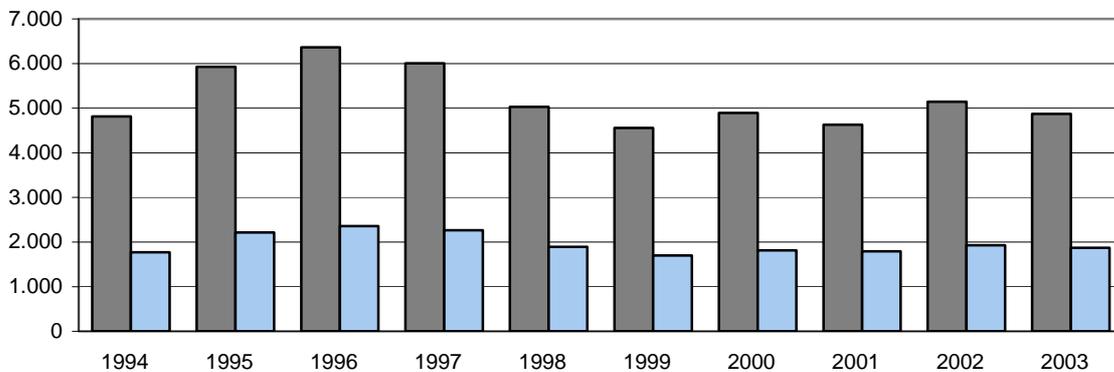
Oft werden Jugendliche in unterschiedlicher Gruppierung relativ spontan aktiv, um mit dem erlangten Raubgut plötzlich auftretende Bedürfnisse zu befriedigen.

Gerade älteren Menschen gegenüber wird seitens der Täter mit großer Gleichgültigkeit agiert. Sie nehmen es billigend in Kauf, dass sich die Opfer, bedingt durch ihre Hinfälligkeit, erhebliche Verletzungen zuziehen.

Im vergangenen Jahr kam es auch zu mehreren Taten, welche durch Einzeltäter mit dem Fahrrad begangen wurden.

2170 Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle) Schlüsselzahl: 2170
- Langzeitvergleich - ■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	4.815	5.930	6.361	6.009	5.032	4.557	4.895	4.630	5.142	4.874
Aufgekl. Fälle	n	1.770	2.216	2.359	2.266	1.894	1.697	1.813	1.793	1.926	1.869
AQ	%	36,8	37,4	37,1	37,7	37,6	37,2	37,0	38,7	37,5	38,3

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Im Jahr 2003 gab es -im Gegensatz zum Vorjahr- einen Rückgang der Fallzahlen (-268 Fälle, -5,2%).

Die **AQ** konnte von 37,5% auf nunmehr 38,3% erhöht werden.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die HZ verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 151,8 auf 143,7.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Im Jahr 2003 wurden insgesamt 2.453 TV zu diesem Deliktsbereich ermittelt, 2.191 **männliche** (89,3%) und 262 **weibliche** (10,7%). Der Anteil der TV **unter 21 Jahren** lag mit 1.944 TV bei 79,2% (Vorjahr: 78,9%). Innerhalb dieser Altersgruppe dominiert die Gruppe der **Jugendlichen** mit 1.229 ermittelten TV (63,2%).

Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 34,4% (843 TV). Hier dominiert die Gruppe der **Jugendlichen** mit 445 ermittelten TV. Folgende **Nationalitäten** waren im Jahr 2003 in diesem Deliktsbereich am häufigsten vertreten (Vorjahreszahlen in Klammern):

Türkei	310	(361) TV
Jugoslawien	129	(120) TV
Libanon	81	(69) TV
Polen	37	(42) TV
Bosnien-Herzegowina	28	(26) TV

17,9% der TV **handelten allein**. 3,5% der TV führten bei der Tatbegehung eine **Schusswaffe** mit sich.

Angaben zu Opfern

Im Berichtsjahr wurden 6.150 Personen Opfer eines Raubüberfalls in der Öffentlichkeit, 5.231 **männliche** und 919 **weibliche**. Der Anteil der Opfer **unter 21 Jahren** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 65,6% auf nunmehr 66,5%. 11,0% der Opfer standen in einer **Vorbeziehung** zum Täter.

Schaden

Der **Gesamtschaden** verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 1.682.354 € auf nunmehr 1.631.160 €. Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall dagegen stieg von 395 € auf nunmehr 414 €.

Phänomenologie

Sowohl die Aussagen hinsichtlich des Anteils von TV unter 21 Jahre als auch die Tatsache, dass der überwiegende Teil der TV nicht allein handelte, sind deutliche Anzeichen dafür, dass ein Großteil dieser Raubtaten dem Bereich der **Jugendgruppengewalt** zuzuordnen ist. Aus diesem Grund wird bzgl. Phänomenologie, Bekämpfungsmaßnahmen und Vorbeugung auf den Beitrag unter „V. Tatverdächtige“, dort unter „3. Delinquenz der unter 21-Jährigen“ sowie „4. Jugendgruppengewalt“ verwiesen.

Die jugendlichen Täter haben es nach Einschätzung der Fachdienststellen meist auf das Handy abgesehen, ansonsten wird überwiegend Bargeld geraubt.

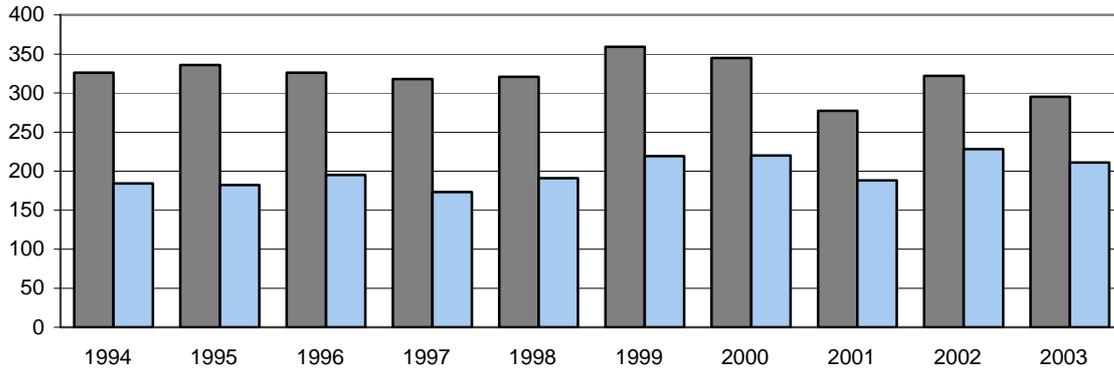
Die Bereitschaft, körperliche Gewalt und/oder Waffen einzusetzen, ist hoch. Da insbesondere junge Opfer aus Angst vor Repressalien Taten zum Teil über längere Zeit nicht zur Anzeige bringen, werden Serienstraftaten begünstigt.

2190 Raubüberfälle in Wohnungen

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 2190

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	326	336	326	318	321	359	345	277	322	295
Aufgekl. Fälle	n	184	182	195	173	191	219	220	188	228	211
AQ	%	56,4	54,2	59,8	54,4	59,5	61,0	63,8	67,9	70,8	71,5

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Die Zahl der erfassten Fälle verringerte sich um 27 auf nunmehr 295 Fälle (-8,4%).

Mit 211 aufgeklärten Fällen wurde eine **AQ** von 71,5% erreicht, die höchste seit 1990. Der hohe Anteil aufgeklärter Taten ist ein Indiz für das Vorhandensein von Vorbeziehungen zwischen dem späteren Opfer und dem Täter (siehe auch unter „**Angaben zu Opfern**“).

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die HZ verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 9,5 auf 8,7.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 323 TV ermittelt, 287 **männliche** (88,9%) und 36 **weibliche** (11,1%). Der Anteil der TV **unter als 21 Jahren** betrug 45,2% (146 TV).

Der Anteil der **Nichtdeutschen** erhöhte sich mit 121 TV von 28,7% im Vorjahr auf nunmehr 37,5%. Die dominierenden Nationalitäten waren Türkei (40 TV), Polen (12 TV) sowie Jugoslawien (9 TV).

Nur 24,1% der TV **handelten allein**. 8,7% der TV **führten** bei Tatbegehung eine **Schusswaffe mit sich**.

Angaben zu Opfern

376 Personen wurden im Jahre 2003 Opfer eines Raubüberfalls in der Wohnung, 285 **männliche** und 91 **weibliche**. Der Anteil der Opfer, die zur Tatzeit **jünger als 21 Jahre** waren, betrug 25,8%. In einer **Vorbeziehung** zum TV standen 51,9% der Opfer.

Schaden

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der **Gesamtschaden** von 313.174 € auf nunmehr 333.618 €. Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall stieg von 1.091 auf nunmehr 1.293 €.

Phänomenologie

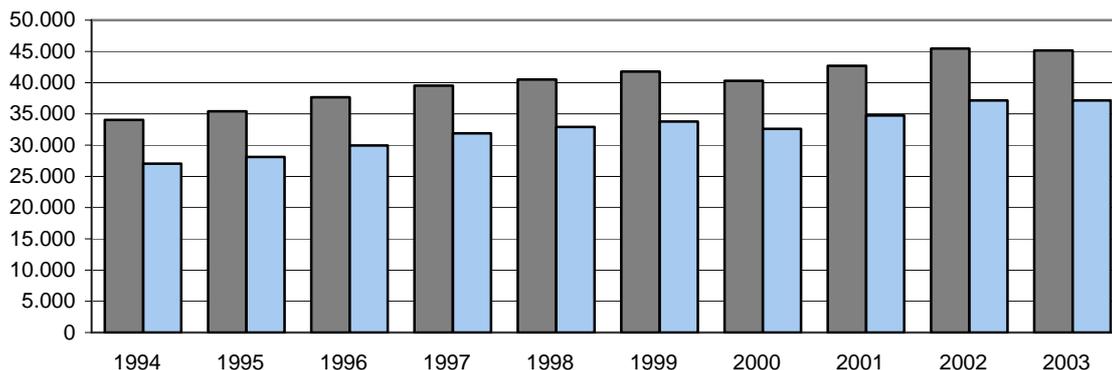
Ausgangspunkt ist oft ein Zahlungsstreit, beispielsweise aufgrund eines vorangegangenen Btm-Geschäftes. Die Kooperationsbereitschaft der Beteiligten ist in diesen Fällen äußerst gering, häufig besteht nach Anzeigenerstattung kein Interesse mehr an der Strafverfolgung, weil sich die Betroffenen untereinander geeinigt haben.

2200+ Körperverletzung

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 2200+

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
Erfasste Fälle	n	34.049	35.424	37.663	39.552	40.523	41.786	40.290	42.712	45.480	45.168
Aufgekl. Fälle	n	27.049	28.093	29.938	31.904	32.914	33.798	32.591	34.759	37.163	37.162
AQ	%	79,4	79,3	79,5	80,7	81,2	80,9	80,9	81,4	81,7	82,3

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Im Berichtsjahr gab es nach dem Anstieg der vergangenen Jahre nunmehr einen leichten Rückgang auf 45.168 erfasste Fälle (-312 Fälle, -0,7%). Der fast kontinuierlich ansteigende Trend wurde unterbrochen.

Die Abnahmen gab es bei der „**2220 Gefährlichen und schweren Körperverletzung**“ (-321 Fälle, -2,6%) sowie bei der „**2250 Fahrlässigen Körperverletzung**“ (-197 Fälle, -11,0%).

Die **AQ** erhöhte sich leicht um 0,6%-Punkte auf 82,3%.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Der Rückgang der Fallzahlen wirkte sich auch auf die HZ aus, sie verringerte sich von 1.342,2 auf 1.331,4.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

37.162 aufgeklärte Fälle führten zur Ermittlung von 32.401 TV, davon 26.579 **männliche** (82,0%) und 5.822 **weibliche** (18,0%).

Den größten Teil der TV stellte mit 25,3% die Altersgruppe der **30 bis unter 40Jährigen**, gefolgt von der Gruppe der **Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden** mit einem Anteil von 23,5%.

Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 26,6% (8.608 TV). Dominierende Nationalitäten hierbei waren (Vorjahreszahlen in Klammern):

Türkei	3.186	(2.866) TV
Jugoslawien	754	(877) TV
Libanon	494	(427) TV
Polen	431	(416) TV
Vietnam	239	(200) TV
Russische Föderation	156	(158) TV
Italien	154	(140) TV
Bosnien-Herzegowina	134	(122) TV
Iran	125	(115) TV

Angaben zu Opfern

49.914 Personen wurden im Jahre 2003 Opfer einer Körperverletzung, 31.685 **männliche** und 18.229 **weibliche**. 45,8% der Opfer standen in einer engeren bzw. weiteren **Vorbeziehung** zum Tatverdächtigen.

Phänomenologie

Die Deliktzahlen bewegen sich nach wie vor auf hohem Niveau. Die Bereitschaft zur Anwendung von körperlicher Gewalt als Mittel zur Konfliktlösung jeglicher Art ist groß.

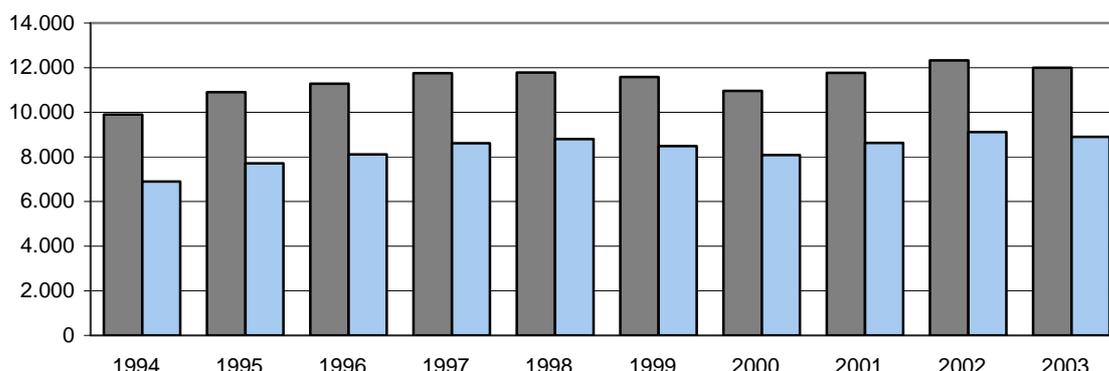
Bei jugendlichen Tätern handelt es sich oft um Straftaten in der Öffentlichkeit, bei erwachsenen Personen ist die Körperverletzung häufig Ergebnis von Konflikten innerhalb der Familie oder eine Eskalation zivilrechtlicher Streitigkeiten.

Vermerkt werden Sachverhalte aus dem Bereich der „**Häuslichen Gewalt**“ zur Anzeige gebracht. Durch die Auseinandersetzung mit diesem Thema in der Presse sehen sich insbesondere weibliche Opfer darin bestärkt, sich der Polizei zu offenbaren.

2220 gefährliche und schwere Körperverletzung

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 2220
■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	9.900	10.898	11.289	11.759	11.792	11.582	10.960	11.778	12.326	12.005
Aufgekl. Fälle	n	6.905	7.712	8.109	8.619	8.797	8.488	8.083	8.631	9.114	8.893
AQ	%	69,7	70,8	71,8	73,3	74,6	73,3	73,8	73,3	73,9	74,1

Vorbemerkungen

Zu dieser Straftatengruppe zählen sowohl die gefährlichen und schweren Körperverletzungen in der **Öffentlichkeit**, welche auch speziell durch die **Schlüsselzahl „2221“** dargestellt werden, als auch die **sonstigen** schweren und gefährlichen Körperverletzungen.

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Mit 12.005 erfassten Fällen gab es gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um 321 Fälle (-2,6%).

Die **AQ** von 74,1% liegt über der AQ des Vorjahres (73,9%).

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die HZ verringerte sich von 363,8 auf 353,9.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Im Berichtsjahr wurden 10.926 TV ermittelt. Der Anteil der **Nichtdeutschen** stieg mit 3.414 TV von 29,5% im Vorjahr auf nunmehr 31,2%. Der Anteil der TV **unter 21 Jahre** betrug 36,6%.

Angaben zu Opfern

Im Jahre 2003 wurden 14.199 Personen Opfer einer gefährlichen oder schweren Körperverletzung, 10.392 **männliche** und 3.807 **weibliche**. Dass immerhin 37,6% der Opfer **eine engere oder weitere Vorbeziehung** zum Tatverdächtigen hatten, dürfte mitursächlich sein für die hohe AQ von 74,1%.

Phänomenologie

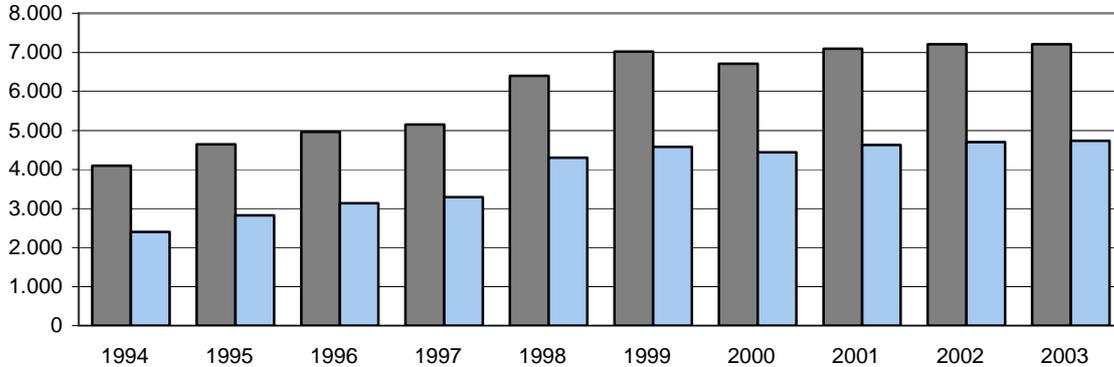
Die Gewaltbereitschaft in der Gesellschaft ist gleich bleibend hoch, wozu auch Faktoren wie zunehmende Arbeitslosigkeit, weitere Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse und mangelnde Freizeitangebote für Jugendliche usw. beitragen.

Außerhalb des häuslichen Bereiches kommt es zu derartigen Taten häufig in/um Imbisse und Jugendeinrichtungen.

2221 gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 2221
■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
Erfasste Fälle	n	4.102	4.644	4.966	5.155	6.404	7.017	6.707	7.092	7.205	7.209
Aufgekl. Fälle	n	2.403	2.827	3.134	3.289	4.302	4.583	4.443	4.625	4.702	4.733
AQ	%	58,6	60,9	63,1	63,8	67,2	65,3	66,2	65,2	65,3	65,7

Vorbemerkungen

In dieser Straftatengruppe wird der Anteil der gefährlichen und schweren Körperverletzungen ausgewiesen, die in der Öffentlichkeit begangen werden. Es handelt sich um eine **Teilmenge von „2220 gefährliche und schwere Körperverletzung“**.

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

7.209 erfasste Fälle stellen eine leichte Zunahme um 4 Fälle gegenüber dem Vorjahr dar (+0,1%).

Die Aufklärung von 4.733 Fällen führte zu einer **AQ** von 65,7%.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die HZ verringerte sich gegenüber dem Vorjahr leicht von 212,6 auf 212,5.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

46,4% der insgesamt 6.662 ermittelten TV waren zur Tatzeit **jünger als 21 Jahre**. Der Anteil der **Nichtdeutschen** erhöhte sich mit 2.148 TV von 29,2% im Vorjahr auf nunmehr 32,2%.

39,0% der TV **handelten allein**. 2,1% der TV führten während der Tatbegehung eine **Schusswaffe mit sich**. Der Anteil der TV, die während der Tat unter **Alkoholeinfluss** standen, betrug 29,0%.

Angaben zu Opfern

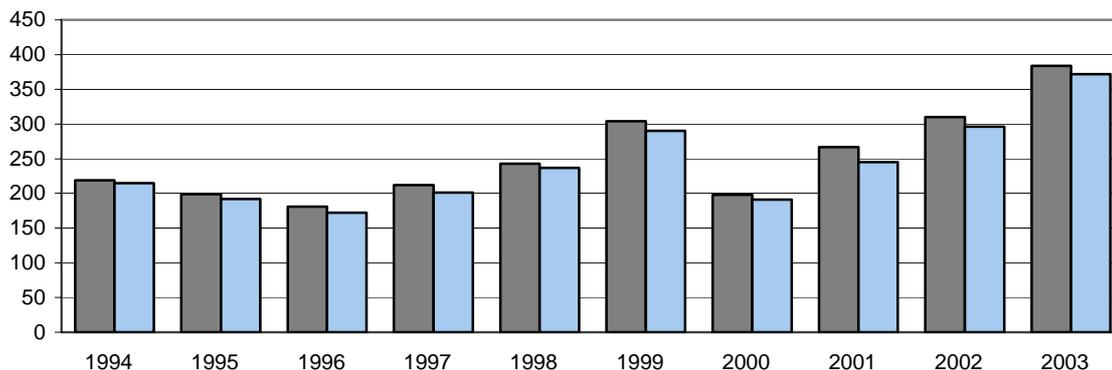
8.860 Personen wurden im Jahre 2003 Opfer einer Körperverletzung in der Öffentlichkeit, davon 7.145 **männliche** und 1.715 **weibliche**. Lediglich 21,7% der Opfer standen zum TV in einer **engeren oder weiteren Vorbeziehung**.

2231 Misshandlung von Kindern

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 2231

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	219	199	181	212	243	304	198	267	310	384
Aufgekl. Fälle	n	215	192	172	201	237	290	191	245	296	372
AQ	%	98,2	96,5	95,0	94,8	97,5	95,4	96,5	91,8	95,5	96,9

Vorbemerkungen

Bei dieser Deliktsgruppe handelt es sich um eine Untergruppe von „**2230 Misshandlung von Schutzbefohlenen § 225**“. Da die Kindesmisshandlungen den überwiegenden Teil dieser Hauptgruppe darstellen, wird im Folgenden ausschließlich die Untergruppe betrachtet.

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Im Berichtsjahr gab es erneut eine Zunahme um 74 auf 384 Fälle (+23,9%). Es wird von einem großen Dunkelfeld ausgegangen, dessen verstärkte Aufhellung im Zusammenhang mit verstärkten Initiativen zur Bekämpfung „Häuslicher Gewalt“ zurückzuführen ist.

Die hohe **AQ** von 96,9% ergibt sich aus den bestehenden Vorbeziehungen zwischen Opfer und Täter (siehe unter „**Angaben zu Opfern**“).

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden insgesamt 400 TV ermittelt. Dabei handelte es sich um 232 **männliche** (58,0%) und 168 **weibliche** (42,0%). 44,8% der TV waren zur Tatzeit im Alter von **30 bis unter 40 Jahren**. 10,8% der TV standen während der Tatausführung unter **Alkoholeinfluss**.

Der Anteil der **Nichtdeutschen** erhöhte sich mit 111 TV von 21,6% auf nunmehr 27,8%.

Angaben zu Opfern

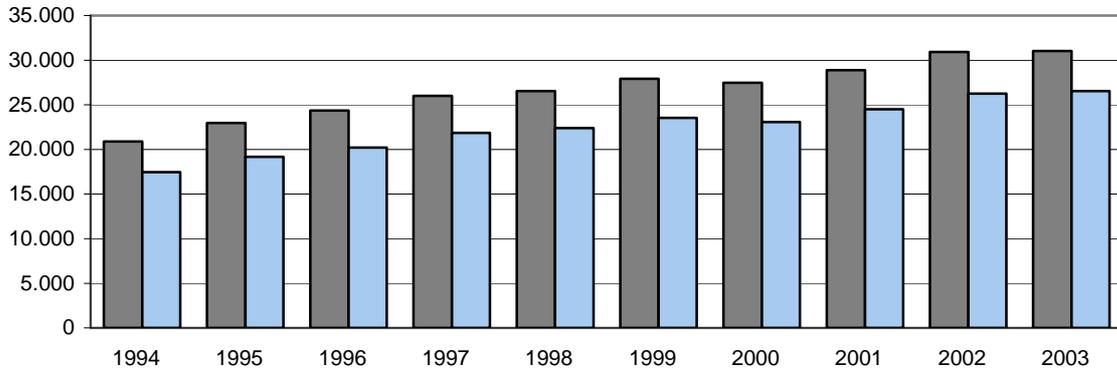
470 Kinder wurden Opfer einer Misshandlung, 230 **Jungen** und 240 **Mädchen**. 90,4% der Kinder wurden durch **verwandte Personen** misshandelt.

2240 vorsätzliche leichte Körperverletzung

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 2240

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	20.881	22.948	24.350	25.983	26.521	27.912	27.458	28.900	30.944	31.034
Aufgekl. Fälle	n	17.455	19.162	20.230	21.861	22.388	23.533	23.066	24.517	26.245	26.550
AQ	%	83,6	83,5	83,1	84,1	84,4	84,3	84,0	84,8	84,8	85,6

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Der Deliktsbereich wies für die vergangenen Jahre einen fast kontinuierlichen Anstieg der Fallzahlen auf, welcher sich auch im Jahr 2003 mit dem Höchststand von 31.034 erfassten Fällen fortsetzte (+90 Fälle, +0,3%).

Die **AQ** lag bei 85,6% (+0,8%-Punkte).

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die HZ erhöhte sich von 913,2 auf 914,8.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

26.550 aufgeklärte Fälle führten zur Ermittlung von 22.408 TV, davon 18.648 **männliche** (83,2%) und 3.760 **weibliche** (16,8%). Mit 5.632 TV betrug der Anteil der **Nichtdeutschen** 25,1%.

18,6% der TV waren zur Tatzeit **jünger als 21 Jahre**. 94,5% der TV **handelten allein**.

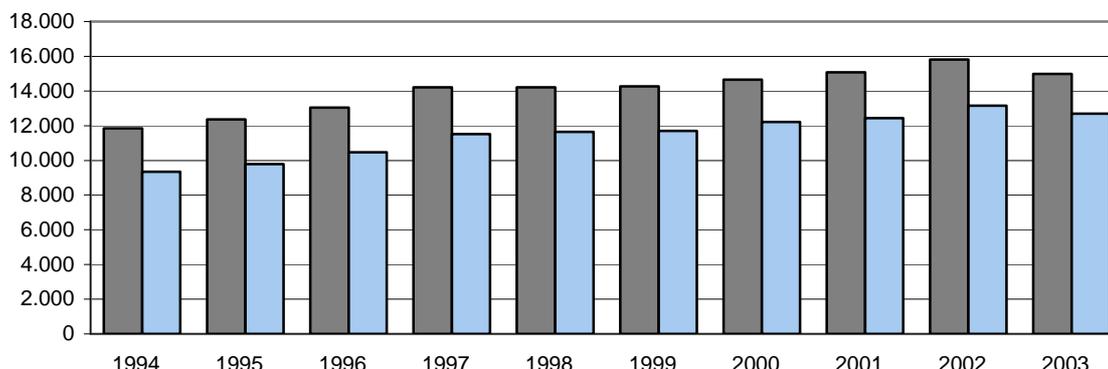
Angaben zu Opfern

33.285 Personen wurden Opfer einer vorsätzlichen leichten Körperverletzung, 20.124 **männliche** und 13.161 **weibliche**. 49,6% der Opfer standen in **engerer oder weiterer Vorbeziehung** zum TV. Der Anteil der Opfer **unter 21 Jahren** betrug 24,2%.

2320⁺ Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 239, 240, 241

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 2320
■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	11.841	12.365	13.047	14.216	14.214	14.271	14.664	15.088	15.807	14.988
Aufgekl. Fälle	n	9.341	9.781	10.477	11.516	11.648	11.704	12.218	12.433	13.153	12.686
AQ	%	78,9	79,1	80,3	81,0	81,9	82,0	83,3	82,4	83,2	84,6

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Mit 14.988 erfassten Fällen gab es gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 819 Fälle (-5,2%).

Etwa zwei Drittel der Straftaten dieser Hauptgruppe sind der „**2323 Bedrohung**“ zuzuordnen. Hier verringerte sich die Fallzahl gegenüber dem Vorjahr um 734 Fälle (-6,9%) und ist somit für den Rückgang der Obergruppe mitverantwortlich.

Die **AQ** konnte von 83,2% auf nunmehr 84,6% erhöht werden.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die HZ verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 466,5 auf 441,8.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

12.686 aufgeklärte Fälle führten zur Ermittlung von 11.133 TV. Davon waren 9.637 TV (86,6%) **männlichen** und 1.496 TV (13,4%) **weiblichen** Geschlechts. 19,3% der TV waren zur Tatzeit **jünger als 21 Jahre**.

Der Anteil der **nichtdeutschen** TV betrug 29,6% (3.299 TV).

Angaben zu Opfern

Im Jahre 2003 wurden insgesamt 17.248 Personen Opfer einer Freiheitsberaubung, Nötigung oder Bedrohung, 9.580 **männliche** und 7.668 **weibliche**. Da 56,3% der Opfer eine **engere bzw. weitere Vorbeziehung** zum TV hatten, war die Aufklärung vieler Taten möglich, was die überdurchschnittlich hohe AQ erklärt.

Phänomenologie

Für die **Bedrohung** werden von den Tätern immer häufiger neue Kommunikationsmittel genutzt, insbesondere Mobiltelefone. In vielen Fällen sind Bedrohung oder Nötigung Reaktionen auf vorangegangene Straftaten bzw. zivilrechtliche Streitigkeiten.

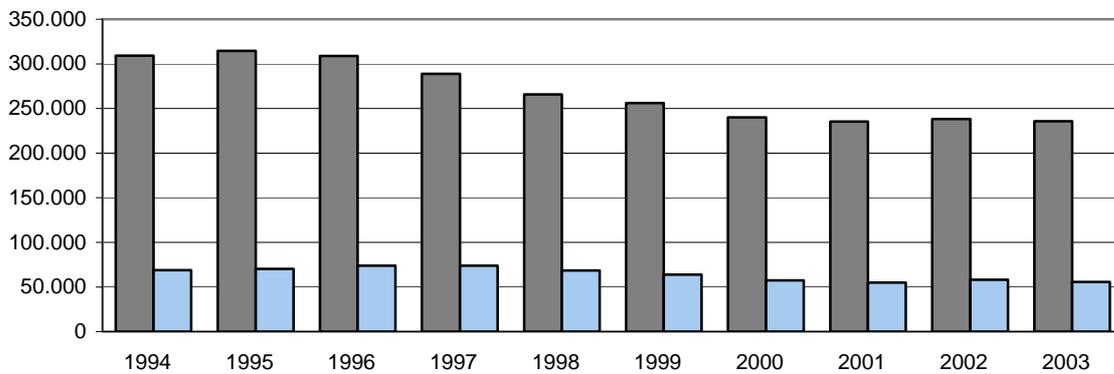
3/4000 Diebstahl -insgesamt-

Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten 2002/2003

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2002		2003				
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	%-Pte.
	n	%	n	%	n	%	
	1	2	3	4	5	6	7
.000 Diebstahl -insgesamt-	238.206	24,4	235.879	23,6	-2.327	-1,0	-0,8
3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c	121.421	40,5	123.099	38,6	1.678	1,4	-1,9
4000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen §§ 243-244a	116.785	7,7	112.780	7,2	-4.005	-3,4	-0,5

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 3/4000
■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	309.355	314.614	308.852	288.976	265.578	255.965	239.973	235.226	238.206	235.879
Aufgekl. Fälle	n	69.102	70.434	73.792	74.016	68.449	63.953	57.473	55.113	58.106	55.591
AQ	%	22,3	22,4	23,9	25,6	25,8	25,0	23,9	23,4	24,4	23,6

Vorbemerkungen

Eigentumsdelikte („einfache“ und „schwere“ Diebstähle), stellten 2003 mit 41,8% wie auch in den vergangenen Jahren den größten Anteil an **Straftaten -insgesamt-**. Dieser Anteil lag 1991 (erstmalig Gesamt-Berlin) noch bei 62,6% und verringerte sich seit der Vereinigung fast kontinuierlich.

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Mit 235.879 **erfassten Fällen** ergab sich nach dem Anstieg im Vorjahr nunmehr wieder ein Rückgang um 2.327 Fälle (-1,0%). Die Fallzahlen sinken ungefähr auf das Niveau von 2001.

Die Abnahme beim Diebstahl resultiert aus dem Rückgang der Fallzahlen beim „**4000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen**“ um 4.005 Fälle (-3,4%). Beim „**3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände**“ gab es dagegen einen Fallzahlenanstieg um 1.678 Fälle (+1,4%).

Die **AQ** zur Eigentumsdeliktalität verringerte sich um 0,8%-Punkte auf 23,6%.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die HZ verringerte sich von 7.030,0 auf 6.953,1.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 42.292 TV ermittelt. 28.968 TV (68,5%) waren **männlichen** und 13.324 (31,5%) **weiblichen** Geschlechts.

Es wurden 11.606 **nichtdeutsche TV** ermittelt, ihr Anteil betrug 27,4%.

Schaden

Der durch Eigentumskriminalität entstandene Schaden belief sich auf 216.504.496 €, das sind 19.892.453 € weniger als im Vorjahr (-8,4%).

*008 Diebstahl von Antiquitäten, Kunst und sakralen Gegenständen

Vorbemerkungen

Nach der **Polizeilichen Kriminalstatistik** ist dieser Deliktsbereich quantitativ nicht bedeutend, jedoch meist spektakulär und schadensträchtig.

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Unter der PKS-Schlüsselzahl „*008 Diebstahl von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen“ wurden 121 Fälle registriert, 26 Fälle weniger als im Vorjahr.

Die **AQ** sank von 23,8% auf 15,7%.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die HZ verringerte sich von 4,3 auf 3,6.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden 18 TV ermittelt (Vorjahr: 24 TV). 17 TV waren **männlich**, 7 TV waren **nichtdeutscher** Nationalität.

Schaden

1999	=	88 Fälle	=	634.222 € Schaden
2000	=	78 Fälle	=	360.641 € Schaden
2001	=	120 Fälle	=	561.643 € Schaden
2002	=	147 Fälle	=	1.242.181 € Schaden
2003	=	121 Fälle	=	1.278.703 € Schaden

Diebstahlskriminalität um Fahrzeuge

Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten 2002/2003

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2002		2003		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	5	6	7
	1	2	3	4			
noch Diebstahl : Diebstahlskriminalität um Fahrzeuge (Kraftwagen, Mopeds, Kräder und Fahrräder) einfache und schwere Diebstähle - einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme -							
.500 in/aus Kraftfahrzeugen	35.531	4,5	34.236	3,6	-1.295	-3,6	-0,9
.550 an Kraftfahrzeugen	13.296	6,4	13.341	5,4	45	0,3	-1,0
.001 von Kraftwagen - einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	8.832	14,4	7.118	17,0	-1.714	-19,4	2,6
.002 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern - einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	3.068	18,4	2.622	15,5	-446	-14,5	-2,9
.003 von Fahrrädern - einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	23.159	5,8	23.153	5,1	-6	0,0	-0,8
o. a. Delikte insgesamt	83.886	6,7	80.470	5,9	-3.416	-4,1	-0,8

Vorbemerkungen

Unter dem Begriff **Diebstahlskriminalität um Fahrzeuge** sind in der vorstehenden Tabelle Straftatbestände des „**einfachen**“ und „**schweren**“ **Diebstahls** im Zusammenhang mit Kraftwagen, Mopeds, Mofas, Krädern und Fahrrädern zusammengefasst. Damit soll die besondere Zielrichtung dieser Delikte unter Vernachlässigung strafrechtlicher Abgrenzungsprobleme aus kriminologischer Sicht herausgestellt werden.

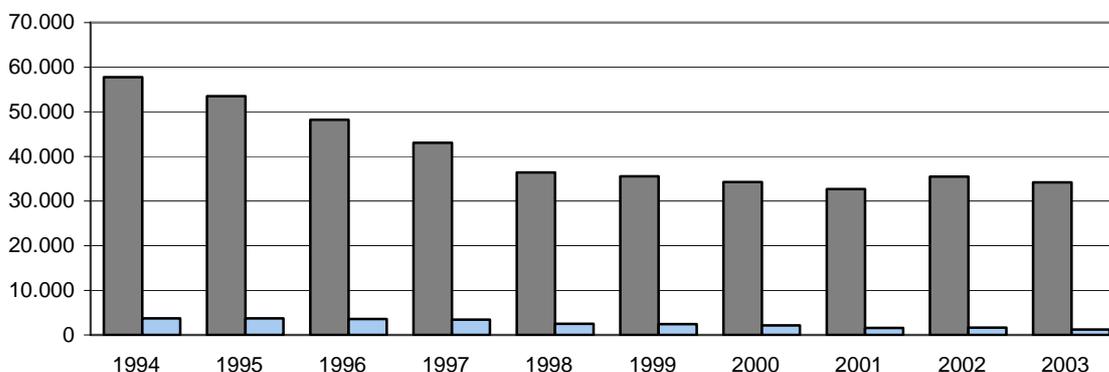
Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Die Fallzahlen verringerten sich im Jahr 2003 um 3.416 Fälle auf 80.470 Fälle (-4,1%).

Die **AQ** sank um 0,8%-Punkte auf 5,9%.

***500 Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen**

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -
Schlüsselzahl: *500
■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	57.776	53.480	48.190	43.050	36.432	35.588	34.252	32.703	35.531	34.236
Aufgekl. Fälle	n	3.716	3.684	3.583	3.450	2.473	2.435	2.157	1.591	1.608	1.248
AQ	%	6,4	6,9	7,4	8,0	6,8	6,8	6,3	4,9	4,5	3,6

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Nachdem der kontinuierliche Rückgang der vergangenen Jahre im Vorjahr unterbrochen wurde, sinken die Fallzahlen nunmehr wieder auf das Niveau des Jahres 2000. Mit 34.236 erfassten Fällen gab einen Rückgang um 1.295 Fälle (-3,6%).

Der Bereich des „**4500 BSD in/aus Kfz**“ stellt hier den Großteil der Fallzahlen und ist mit 32.324 erfassten Fällen um 1.449 Fälle gesunken (-4,3%). Der „**3500 EFD in/aus Kfz**“ dagegen stieg mit 1.912 erfassten Fällen um 154 Fälle (+8,8%).

Die **AQ** sank von 4,5% auf nunmehr 3,6%.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die HZ verringerte sich von 1.048,6 auf 1.009,2.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Im Berichtsjahr wurden 1.028 TV ermittelt (-206 TV). 94,8% aller TV waren **männlichen** Geschlechts (975 TV).

Der Anteil der **Nichtdeutschen** stieg mit 475 TV von 44,7% auf 46,2%. Überwiegende Nationalitäten waren hier Polen (185 TV), Türkei (66 TV), Litauen (37 TV) sowie Jugoslawien (32 TV). 57,3% aller nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 12,8%.

43,0% aller ermittelten TV waren **unter 21 Jahre** alt.

33,9% aller TV **handelten allein**. 148 TV (14,4%) standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss** und begingen 167 (13,4%) der aufgeklärten Fälle. 70 TV (6,8%) waren **Konsumenten harter Drogen**.

Schaden

Im Jahre 2003 entstand ein Schaden in Höhe von 20.847.221 €. Somit gab es gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 879.732 € (-4,0%).

Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall verringerte sich von 716 € auf 710 €.

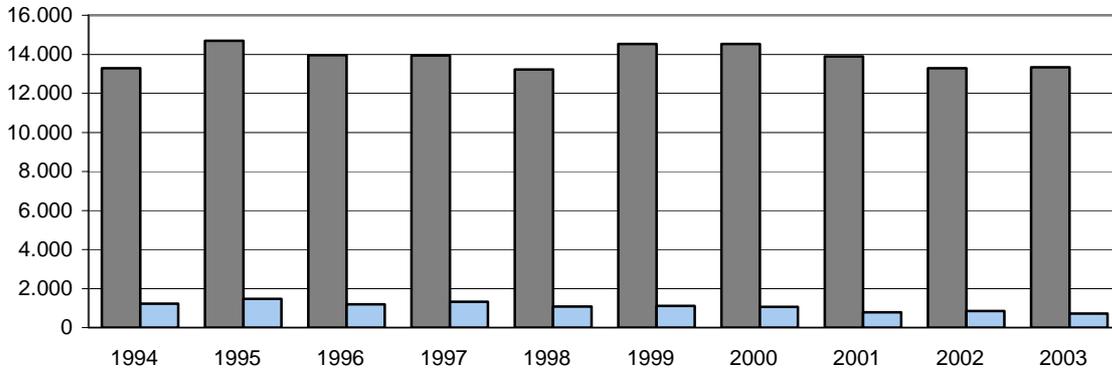
Phänomenologie

Beim erlangten Gut handelt es sich überwiegend um Autoradios und Zubehör, um Kommunikationstechnik (Mobiltelefone, Notebooks) sowie um Handtaschen, Kredit-/Scheckkarten und Bargeld. Teilweise hatten die Geschädigten nur kurz ihr Fahrzeug verlassen. Vermehrt wurden auch Navigationssysteme sowie Airbags entwendet. Diese Taten werden überwiegend nachts begangen, wobei meist eine Vielzahl von Fahrzeugen angegriffen wird. Tatorte sind oft Wohngebiete in der Nähe großer Ausfallstraßen.

***550 Diebstahl an Kraftfahrzeugen**

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
 - Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: *550
 ■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	13.289	14.688	13.957	13.940	13.231	14.533	14.531	13.895	13.296	13.341
Aufgekl. Fälle	n	1.228	1.470	1.192	1.326	1.078	1.107	1.061	781	857	723
AQ	%	9,2	10,0	8,5	9,5	8,1	7,6	7,3	5,6	6,4	5,4

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Die Fallzahlen insgesamt stiegen leicht um 45 Fälle auf nunmehr 13.341 Fälle.

Der Bereich des „**3550 EFD an Kfz**“ stellt hier den Großteil der Fallzahlen und ist mit 12.714 erfassten Fällen um 279 Fälle gegenüber dem Vorjahr gestiegen, während beim „**4550 BSD an Kfz**“ eine Abnahme um 234 Fälle auf nunmehr 627 erfasste Fälle zu verzeichnen war.

Die **AQ** verringerte sich von 6,4% im Vorjahr auf 5,4%.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die HZ stieg von 392,4 im Vorjahr auf nunmehr 393,3.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 636 TV ermittelt, 134 weniger als im Vorjahr. 95,8% der TV waren **männlichen** Geschlechts (609 TV).

Im Berichtsjahr wurden 172 **nichtdeutsche TV** ermittelt, ihr Anteil betrug wie im Vorjahr 27,0%. Überwiegende Nationalitäten waren hier Polen (52 TV), Türkei (41 TV) sowie Jugoslawien (21 TV).

43,6% aller nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 11,9%.

54,4% aller ermittelten TV waren **unter 21 Jahre** alt.

42,0% aller TV **handelten allein**. 56 (8,8%) aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss** und begingen 81 (11,2%) der hier aufgeklärten Fälle. 20 TV (3,1%) waren **Konsumenten harter Drogen**.

Schaden

Im Jahr 2003 entstand ein Schaden in Höhe von 2.945.038 €. Somit gab es gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 111.450 € (+3,9%).

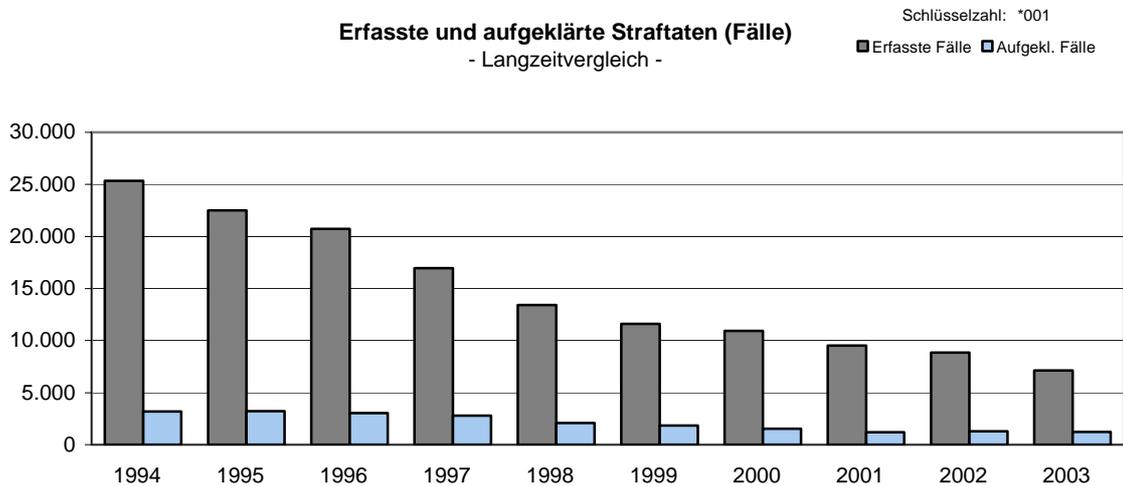
Die **durchschnittliche** Schadenshöhe pro vollendetem Fall stieg von 217 € auf 224 €

Phänomenologie

Nach wie vor kommt es berlinweit häufig zum **Diebstahl amtlicher Kennzeichen**, welche beim Tankbetrug verwendet werden oder zur Verwertung der Siegel und Plaketten.

Auch kommt es immer wieder zur gezielten Ersatzteilbeschaffung. Oft haben es die Täter auf hochwertige Anbauteile abgesehen, insbesondere Außenspiegel von Mercedes und BMW aber auch komplette Leichtmetallräder.

*001 Diebstahl von Kraftwagen, einschließlich unbefugter Gebrauch



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	25.340	22.500	20.732	16.971	13.409	11.597	10.940	9.527	8.832	7.118
Aufgekl. Fälle	n	3.172	3.206	3.029	2.798	2.084	1.826	1.537	1.207	1.273	1.213
AQ	%	12,5	14,2	14,6	16,5	15,5	15,7	14,0	12,7	14,4	17,0

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Der kontinuierliche Rückgang der Fallzahlen hielt auch im Jahr 2003 an. Die Fallzahlen sanken um 1.714 (-19,4%) auf 7.118 erfasste Fälle.

Der Anteil der **Versuche** erhöhte sich von 32,1% auf 34,3%.

Die **AQ** konnte von 14,4% auf nunmehr 17,0% erhöht werden.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die HZ sank von 260,7 auf 209,8.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden zu diesem Deliktsbereich 1.103 TV ermittelt, 159 weniger als im Vorjahr. 93,9% der TV waren **männlichen** Geschlechts (1.036 TV).

Die Zahl der **nichtdeutschen TV** betrug 376 TV, ihr Anteil an allen TV erhöhte sich von 33,4% auf 34,1%. Überwiegende Nationalitäten waren Polen (102 TV), Türkei (66 TV), Litauen (38 TV) sowie Jugoslawien (36 TV).

49,7% aller nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 16,2%.

38,4% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt.

48,5% aller TV **handelten allein**. 18,7% aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss** und begingen 190 (15,7%) der hier aufgeklärten Fälle. 3,1% aller TV waren **Konsumenten harter Drogen**.

Schaden

Im Berichtsjahr entstand ein Schaden in Höhe von 58.393.560 €. Somit gab es gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um 2.044.182 € (-3,4%). Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall stieg von 10.078 € auf 12.485 €.

Phänomenologie

Ursächlich für den Rückgang ist grundsätzlich die bessere Sicherungstechnik.

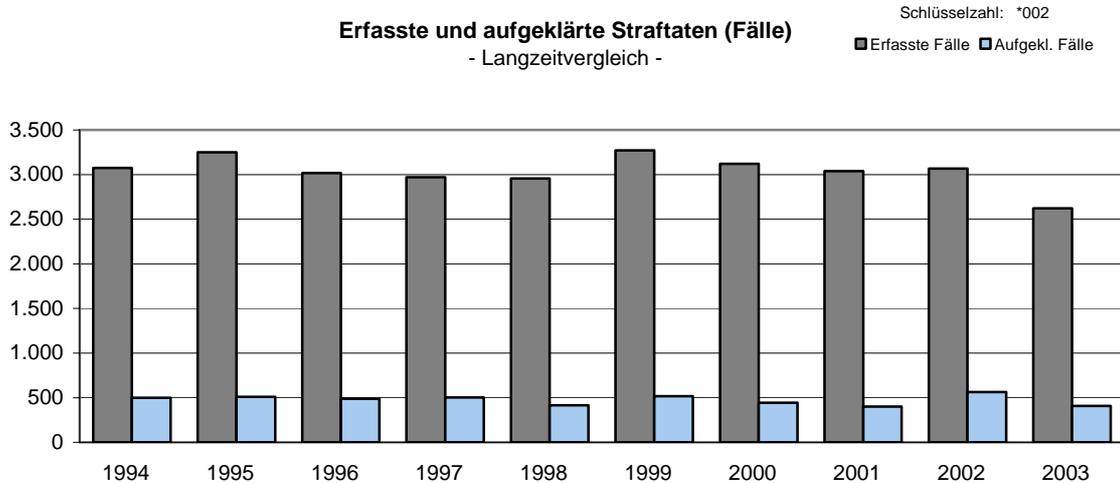
Immer wieder werden **Umfrisierungswerkstätten** am Berliner Stadtrand und im Umland festgestellt.

Bei einer Vielzahl der entwendeten älteren Fahrzeuge handelte es sich um so genannte **Gebrauchsdiebstähle** durch überwiegend jugendliche bzw. heranwachsende Täter.

Bei den im LKA bearbeiteten Fällen des Kfz-Diebstahls unter **Überwindung der Wegfahrsperr**e treten überwiegend polnische, zunehmend aber auch litauische Täter in Erscheinung. Regelmäßig sind Deutsche als Anmieter/Vermieter von Garagen oder als Kurierfahrer beteiligt. In jedem Sachverhalt gibt es Bezüge zu anderen Bundesländern und dem Ausland. Tatorte waren überwiegend Flughäfen und (Hotel-) Tiefgaragen. Teilweise werden komplette Fahrzeuge in Lastkraftwagen versteckt hinter Möbeln oder Altkleidersäcken über die polnische Grenze geschmuggelt. Oft werden in Berlin entwendete hochwertige Kfz auch in Garagen/Hallen in anderen Bundesländern ausgeschlachtet um Teile ohne Individual-Nr. nach Osteuropa zu schmuggeln.

Immer häufiger wird auch festgestellt, dass Diebesgut aus dem Bereich der Kfz-Kriminalität im Internet über das **Auktionshaus EBAY** angeboten wird, wie z. B. Einzelteile von entwendeten und in Brandenburger Garagen zerlegten VW-Bussen „Multivan T 4“. Darauf hatte sich eine Tätergruppe aus Berlin/Brandenburg spezialisiert, alle TV waren deutscher Nationalität.

***002 Diebstahl von Mopeds, Mofas und Krafträdern, einschließlich unbefugter Gebrauch**



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	3.075	3.249	3.017	2.970	2.957	3.272	3.123	3.039	3.068	2.622
Aufgekl. Fälle	n	500	510	490	503	413	518	443	400	565	406
AQ	%	16,3	15,7	16,2	16,9	14,0	15,8	14,2	13,2	18,4	15,5

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Die Fallzahlen insgesamt verringerten sich um 446 auf nunmehr 2.622 Fälle (-14,5%).

Der Bereich des „**4002 BSD von Krad**“ stellt hier den Großteil der Fallzahlen und ist mit 2.505 erfassten Fällen um 434 Fälle gegenüber dem Vorjahr gesunken (-14,8%).

Die **AQ** verringerte sich von 18,4% auf nunmehr 15,5%.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die HZ verringerte sich von 90,5 im Vorjahr auf 77,3.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 495 TV ermittelt, 83 TV weniger als im Vorjahr. 96,2% aller TV waren **männlichen** Geschlechts (476 TV).

Im Jahr 2003 wurden 136 **nichtdeutsche TV** ermittelt, ihr Anteil erhöhte sich von 25,1% auf 27,5%. Überwiegende Nationalitäten waren hier Türkei (46 TV), Jugoslawien (14 TV) sowie Polen (13 TV).

19,1% aller **nichtdeutschen TV** hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 17,8%.

69,9% aller ermittelten TV waren **unter 21 Jahre** alt.

29,3% aller TV **handelten allein**. 54 (10,9%) aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. Sie begingen 43 (10,6%) der hier aufgeklärten Straftaten. 6 TV (1,2%) waren **Konsumenten harter Drogen**.

Schaden

2003 entstand ein Schaden in Höhe von 6.626.584 €. Somit gab es gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um 2.436.547 € (-26,9%).

Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall verringerte sich von 3.531 € auf 3.127 €

Phänomenologie

Kleinkrafträder, Mofas, Mopeds und Motorroller werden überwiegend durch Kinder und Jugendliche zum **Eigengebrauch** entwendet. Oft werden die eher geringwertigeren Fahrzeuge nach dem Gebrauch weggeworfen.

Hochwertigere Kräder werden zur **Ausschlachtung und Verwertung** entwendet. Da sie teilweise mit einer Wegfahrsperrung ausgerüstet sind, werden sie oft auf Klein-Lastkraftwagen oder Hänger aufgeladen und abtransportiert. In der Regel werden sie nicht wieder aufgefunden.

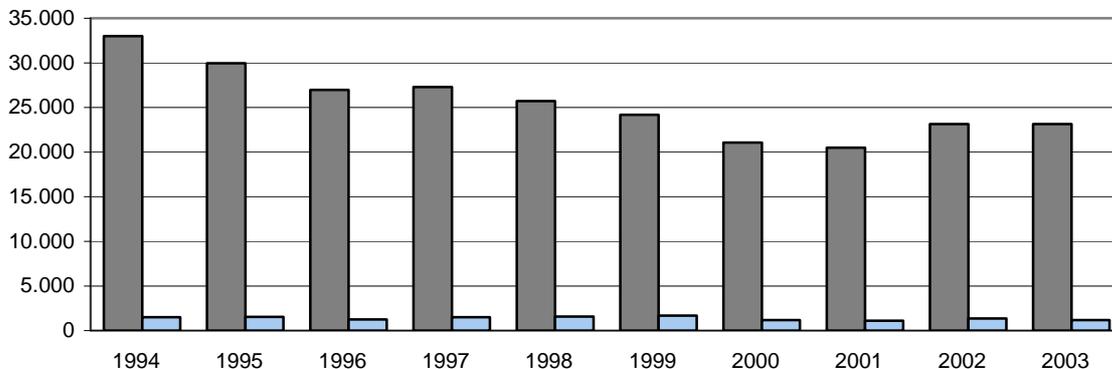
Bevorzugtes Diebesgut sind japanische Sportmotorräder, aber auch Kleinkrafträder der 125 ccm-Klasse, die sog. „Stadroller“ werden immer beliebter.

*003 Diebstahl von Fahrrädern, einschließlich unbefugter Gebrauch

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: *003

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
Erfasste Fälle	n	33.008	29.970	26.959	27.272	25.730	24.184	21.072	20.489	23.159	23.153
Aufgekl. Fälle	n	1.514	1.525	1.249	1.501	1.560	1.692	1.178	1.102	1.349	1.174
AQ	%	4,6	5,1	4,6	5,5	6,1	7,0	5,6	5,4	5,8	5,1

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Gegenüber dem Vorjahr gab es einen leichten Rückgang um 6 auf nunmehr 23.153 Fälle.

Die **AQ** verringerte sich um 0,7%-Punkte auf 5,1%.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die HZ verringerte sich von 683,5 auf 682,5.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden zu diesem Deliktsbereich 1.188 TV ermittelt, 5 mehr als im Vorjahr. 95,1% aller TV waren **männlichen** Geschlechts (1.130 TV).

Es wurden 270 **nichtdeutsche TV** ermittelt, ihr Anteil verringerte sich von 24,3% auf 22,7%. Überwiegende Nationalitäten waren Türkei (77 TV), Polen (35 TV) sowie Jugoslawien (22 TV).

19,6% aller **nichtdeutschen TV** hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 9,6%.

56,9% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt.

55,4% aller TV **handelten allein**. 10,5% aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. Sie begingen 9,5% der hier aufgeklärten Straftaten.

6,5% aller TV waren **Konsumenten harter Drogen**. Sie begingen 9,5% der hier aufgeklärten Straftaten.

Schaden

Im Berichtsjahr entstand ein Schaden in Höhe von 13.722.107 €. Somit gab es gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 3.697.533 € (+36,9%).

Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall stieg von 440 € auf 604 €

Phänomenologie

Das Fahrrad stellt ein leicht zu erreichendes Wertobjekt dar, welches sich auch wiederum einfach weiterveräußern lässt. Besonders gute Absatzmöglichkeiten gibt es für die höherwertigen Räder, weshalb diese bevorzugt entwendet werden. Außerdem existieren für diese Räder meistens Versicherungen und die Versicherungsgesellschaften verlangen bei Diebstahl eine Strafanzeige (Anzeigeverhalten).

Nach wie vor gibt es Häufungen im Umfeld von Bahnhöfen und Schulen, im Sommer vor Schwimmbädern.

Ein Täter, der mit 2 Komplizen in Marzahn, Hellersdorf und Lichtenberg nahezu 100 Fahrräder entwendet hatte, finanzierte so seinen Drogenkonsum. Der überwiegende Teil der von ihm begangenen Taten war von den Geschädigten nicht angezeigt worden. Eine Anzeige erfolgt überwiegend dann, wenn Versicherungsschutz besteht. Es ist somit von einem großen Dunkelfeld auszugehen.

In einigen Ermittlungsvorgängen stellte sich heraus, dass ein nicht unerheblicher Teil entwendeter Fahrräder nach Osteuropa verschoben wird.

3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände („einfacher Diebstahl“)

Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten 2002/2003

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2002		2003		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c	121.421	40,5	123.099	38,6	1.678	1,4	-1,9
3050 in/aus Banken, Sparkassen...	183	23,5	149	30,2	-34	-18,6	6,7
3055 von unbaren Zahlungsmitteln	90	33,3	103	32,0	13	14,4	-1,3
3100 in/aus Dienst-, Büro-,...-räumen	3.104	23,6	3.156	26,5	52	1,7	3,0
3101 von Kraftwagen	33	84,8	8	37,5	-25	-75,8	-47,3
3102 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern	0	0,0	1	0,0	1	0,0	0,0
3103 von Fahrrädern	42	23,8	36	25,0	-6	-14,3	1,2
3105 von unbaren Zahlungsmitteln	61	14,8	91	9,9	30	49,2	-4,9
3106 von amtl. Siegeln u. Stempeln...	6	33,3	1	100,0	-5	-83,3	66,7
3107 von/aus Automaten	0	0,0	4	0,0	4	0,0	0,0
3108 von Antiquitäten, Kunst- ... Gegenständen	2	0,0	5	40,0	3	150,0	40,0
3150 in/aus Gaststätten..., Pensionen	2.693	7,6	2.858	8,5	165	6,1	0,9
3155 von unbaren Zahlungsmitteln	184	4,9	689	2,0	505	274,5	-2,9
3157 von/aus Automaten	2	50,0	4	0,0	2	100,0	-50,0
3200 in/aus Kiosken	358	20,1	249	26,1	-109	-30,4	6,0
3207 von/aus Automaten	3	0,0	1	0,0	-2	-66,7	0,0
3250 in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und SB-Läden	43.011	88,1	41.866	87,9	-1.145	-2,7	-0,2
3251 von Kraftwagen	8	50,0	6	33,3	-2	-25,0	-16,7
3252 von Mopeds u. Krafträdern	1	0,0	2	0,0	1	100,0	0,0
3253 von Fahrrädern	11	9,1	15	33,3	4	36,4	24,2
3255 von unbaren Zahlungsmitteln	55	3,6	154	1,3	99	180,0	-2,3
3257 von/aus Automaten	1	0,0	0	0,0	-1	-100,0	0,0
3258 von Antiquitäten, Kunst- ... Gegenständen	12	75,0	5	40,0	-7	-58,3	-35,0
3260 Ladendiebstahl	41.364	90,4	40.416	90,3	-948	-2,3	-0,1
3300 in/aus Schaufenstern, Schaukästen u. Vitrinen	66	24,2	44	38,6	-22	-33,3	14,4
3302 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
3303 von Fahrrädern	18	27,8	5	20,0	-13	-72,2	-7,8
3308 von Antiquitäten, Kunst- ... Gegenständen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
3350 in/aus Wohnungen	1.844	43,3	1.614	48,2	-230	-12,5	4,9
3352 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
3353 von Fahrrädern	9	55,6	7	14,3	-2	-22,2	-41,3
3355 von unbaren Zahlungsmitteln	62	61,3	71	57,7	9	14,5	-3,5
3358 von Antiquitäten, Kunst- ... Gegenständen	5	40,0	10	20,0	5	100,0	-20,0
3390 in/aus Wochenend- u. Sommerhäusern/-lauben	75	9,3	77	9,1	2	2,7	-0,2
3392 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
3393 von Fahrrädern	2	0,0	1	0,0	-1	-50,0	0,0
3395 von unbaren Zahlungsmitteln	5	20,0	4	25,0	-1	-20,0	5,0
3398 von Antiquitäten, Kunst- ... Gegenständen	2	0,0	0	0,0	-2	-100,0	0,0
3400 in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	201	14,9	226	12,4	25	12,4	-2,5
3402 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
3403 von Fahrrädern	57	7,0	66	3,0	9	15,8	-4,0
3408 von Antiquitäten, Kunst- ... Gegenständen	1	100,0	0	0,0	-1	-100,0	-100,0

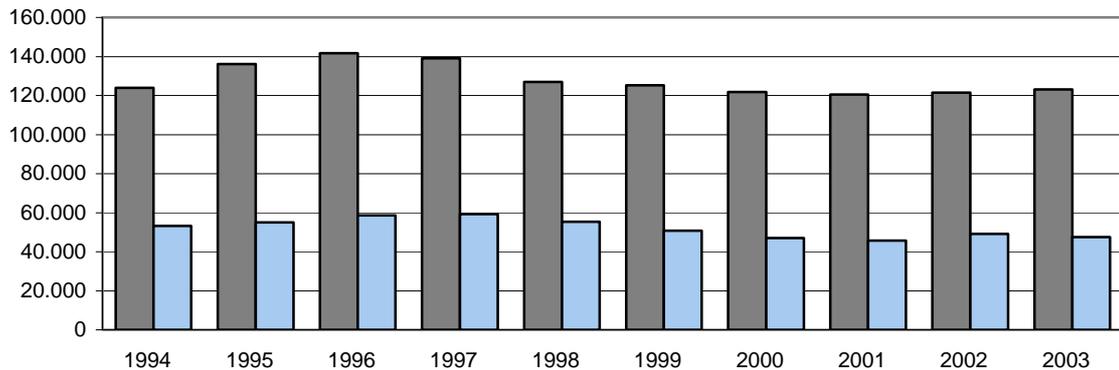
Jahrbuch PKS Berlin 2003, Band I

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2002		2003		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
3450 in/aus überwiegend unbezogenen Neu-, Rohbauten ..., Baustellen	523	19,7	465	17,0	-58	-11,1	-2,7
3451 von Kraftwagen	0	0,0	1	100,0	1	0,0	100,0
3452 von Mopeds, Mofas u. Krafrädern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
3453 von Fahrrädern	2	100,0	0	0,0	-2	-100,0	-100,0
3455 von unbaren Zahlungsmitteln	4	0,0	25	4,0	21	525,0	4,0
3457 von/aus Automaten	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
3500 in/aus Kraftfahrzeugen	1.758	13,3	1.912	11,8	154	8,8	-1,5
3503 von Fahrrädern	6	0,0	3	33,3	-3	-50,0	33,3
3505 von unbaren Zahlungsmitteln	10	40,0	13	0,0	3	30,0	-40,0
3508 von Antiquitäten, Kunst- ... Gegenständen	1	0,0	0	0,0	-1	-100,0	0,0
3550 an Kraftfahrzeugen	12.435	6,5	12.714	5,5	279	2,2	-1,0
3700 von Btm u. z. Erlangung v. Btm	29	24,1	15	40,0	-14	-48,3	15,9
3710 von Btm aus Apotheken	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
3720 von Btm aus Arztpraxen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
3730 von Btm aus Krankenhäusern	1	100,0	2	100,0	1	100,0	0,0
3740 von Btm bei Herstellern u. Großhändlern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
3750 von Rezeptformularen zur Erlangung von Btm	9	55,6	7	28,6	-2	-22,2	-27,0
3900 Taschendiebstahl	16.829	2,6	17.933	2,3	1.104	6,6	-0,3
3905 von unbaren Zahlungsmitteln	3.384	1,1	6.813	0,7	3.429	101,3	-0,4
3950 Großviehdiebstahl	2	50,0	0	0,0	-2	-100,0	-50,0
3001 von Kraftwagen - einschließlich unbefugte Ingebrauchnahme	486	61,3	384	69,0	-102	-21,0	7,7
3002 von Mopeds, Mofas u. Krafrädern - einschließlich unbefugte Ingebrauchnahme	129	41,9	117	44,4	-12	-9,3	2,6
3003 von Fahrrädern - einschließlich unbefugte Ingebrauchnahme	1.627	25,4	1.657	23,5	30	1,8	-1,9
3004 von Schusswaffen	3	33,3	3	33,3	0	0,0	0,0
3005 von unbaren Zahlungsmitteln	4.113	3,5	8.661	2,1	4.548	110,6	-1,5
3006 von aml. Siegeln u. Stempeln...	7	42,9	1	100,0	-6	-85,7	57,1
3007 von/aus Automaten	11	18,2	12	8,3	1	9,1	-9,8
3008 von Antiquitäten, Kunst-... Gegenständen	82	26,8	60	23,3	-22	-26,8	-3,5

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 3000

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	123.882	136.209	141.765	139.063	127.008	125.289	121.776	120.508	121.421	123.099
Aufgekl. Fälle	n	53.186	54.957	58.619	59.320	55.404	50.740	46.966	45.648	49.129	47.491
AQ	%	42,9	40,3	41,3	42,7	43,6	40,5	38,6	37,9	40,5	38,6

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Im Bereich des sogenannten „einfachen“ Diebstahls (im Folgenden EFD) wurden im Berichtsjahr insgesamt 123.099 Fälle registriert (+1.678 Fälle, +1,4%).

Deutliche Rückgänge gab es in den Bereichen:

- „**3200 EFD in/aus Kiosken...**“ (-109 Fälle, -30,4%)
- „**3260 Ladendiebstahl**“ (-948 Fälle, -2,3%)
- „**3350 EFD in/aus Wohnungen**“ (-230 Fälle, -12,5%)

Zunahmen gab es u. a. bei:

- „**3150 EFD in/aus Gaststätten...**“ (+165 Fälle, +6,1%)
- „**3900 Taschendiebstahl**“ (+1.104 Fälle, +6,6%)

Hinweis:

Die deutliche Zunahme beim „**3005 EFD von unbaren Zahlungsmitteln**“ (+4.548 Fälle, +110,6%) ist keine tatsächliche Entwicklung, sondern resultiert aus der Zuständigkeitsverlagerung des „**3900 Taschendiebstahls**“ an das LSA, in dessen Folge im Vorjahr offensichtlich der spezielle PKS-Schlüssel „**3905 Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln**“ nicht mehr gespeist wurde. Der Vorgangsabschluss erfolgte nur allgemein mit „**3900 Taschendiebstahl**“, was bei „**3005**“ im Jahr 2002 zu einem extremen - aber nur scheinbaren - Rückgang führte. Nachdem die Dienststellen darauf hingewiesen wurden, scheinen sie den Schlüssel „**3905**“ wieder verstärkt für die Eingabe zu nutzen.

Die AQ sank von 40,5% auf 38,6%.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Entsprechend den Fallzahlen stieg auch die HZ von 3.583,4 auf nunmehr 3.628,6.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden insgesamt 37.626 TV ermittelt. 24.695 TV (65,6%) waren **männlichen** und 12.931 TV (34,4%) **weiblichen** Geschlechts.

Die Zahl der **Nichtdeutschen** betrug 9.951 TV, was einem Anteil von 26,4% entspricht. Überwiegende Nationalitäten waren Polen (1.494 TV), Türkei (1.407 TV) sowie Jugoslawien (820 TV).

30,9% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 9,2%.

35,3% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt.

76,9% aller TV **handelten allein**. 2.444 (6,5%) aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. Sie begingen 3.064 (6,5%) der hier aufgeklärten Straftaten.

1.208 (3,2%) aller TV waren **Konsumenten harter Drogen**. Sie begingen 3.807 (8,0%) der hier aufgeklärten Straftaten.

Schaden

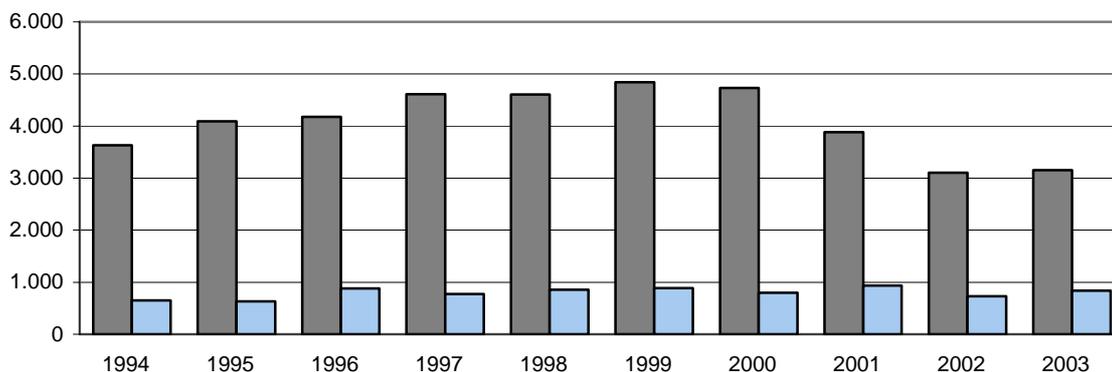
Der festgestellte Schaden betrug 45.534.719 € und sank damit gegenüber dem Vorjahr um 9.687.578 € (-17,5%).

3100 EFD in/aus Dienst-, Büro, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 3100

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	3.632	4.092	4.173	4.609	4.606	4.841	4.731	3.882	3.104	3.156
Aufgekl. Fälle	n	648	631	879	770	856	890	795	935	731	837
AQ	%	17,8	15,4	21,1	16,7	18,6	18,4	16,8	24,1	23,6	26,5

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Mit 3.156 erfassten Fällen gab es im Berichtsjahr einen Anstieg um 52 Fälle (+1,7%).

Die **AQ** stieg von 23,6% auf nunmehr 26,5%.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die HZ stieg von 91,6 auf 93,0.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden insgesamt 565 TV ermittelt. Die Zahl der **weiblichen** TV betrug 129 TV (22,8%). 436 TV waren **männlichen** Geschlechts (77,2%).

Die Zahl der **Nichtdeutschen** betrug 110 TV, was einem Anteil von 19,5% entspricht. Überwiegende Nationalitäten waren Türkei (33 TV), Jugoslawien (13 TV) und Libanon (10 TV).

13,6% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 9,0%.

28,5% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt.

66,7% aller TV **handelten allein**. 12 (2,1%) aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. 24 (4,2%) waren **Konsumenten harter Drogen**.

Schaden

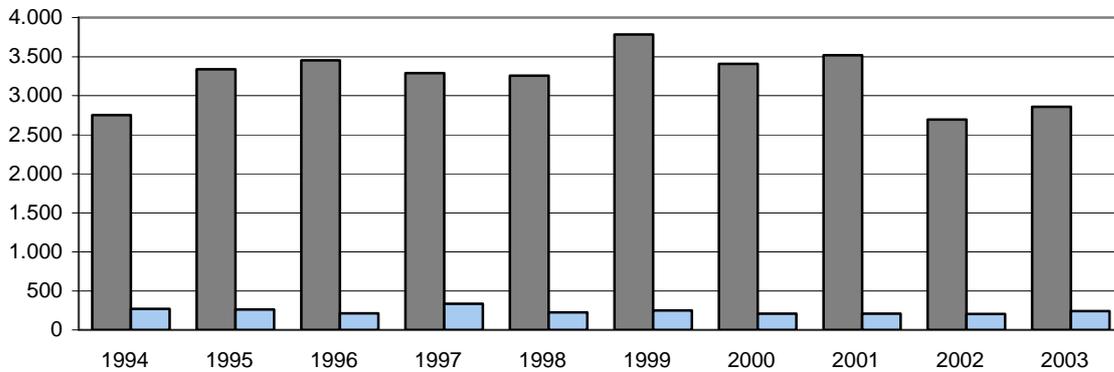
Der durch bekannt gewordene einfache Büro-, Lager- und Werkstattdiebstähle entstandene **Gesamtschaden** belief sich auf 3.971.546 € und verringerte sich um 1.013.818 € (-20,3%) gegenüber dem Vorjahr. Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall verringerte sich von 1.636 € auf 1.289 €.

3150 EFD in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 3150

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	2.752	3.340	3.454	3.290	3.258	3.785	3.409	3.518	2.693	2.858
Aufgekl. Fälle	n	268	261	212	334	225	250	207	209	204	242
AQ	%	9,7	7,8	6,1	10,2	6,9	6,6	6,1	5,9	7,6	8,5

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Beim „3150 EFD in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen“ gab es mit 2.858 erfassten Fällen einen Anstieg um 165 Fälle (+6,1%).
Im Gegensatz dazu wurden beim „4150 BSD ...“ im Berichtsjahr 219 Fälle weniger registriert als im Vorjahr (-10,6%).

Die **AQ** konnte von 7,6% auf 8,5% erhöht werden.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die **HZ** stieg von 79,5 auf 84,2.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden insgesamt 218 TV ermittelt. Der Anteil der **weiblichen** TV betrug 16,5% (36 TV), der Anteil der **männlichen** TV betrug 83,5% (182 TV).

Die Zahl der **Nichtdeutschen** betrug 99 TV, was einem Anteil von 45,4% entspricht. Überwiegende Nationalitäten waren Algerien (16 TV), Türkei (12 TV) und Peru (10 TV).

43,4% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 16,8%.

29,4% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt.

56,0% **handelten allein**. 51 (23,4%) aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. 11 TV (5,0%) waren **Konsumenten harter Drogen**.

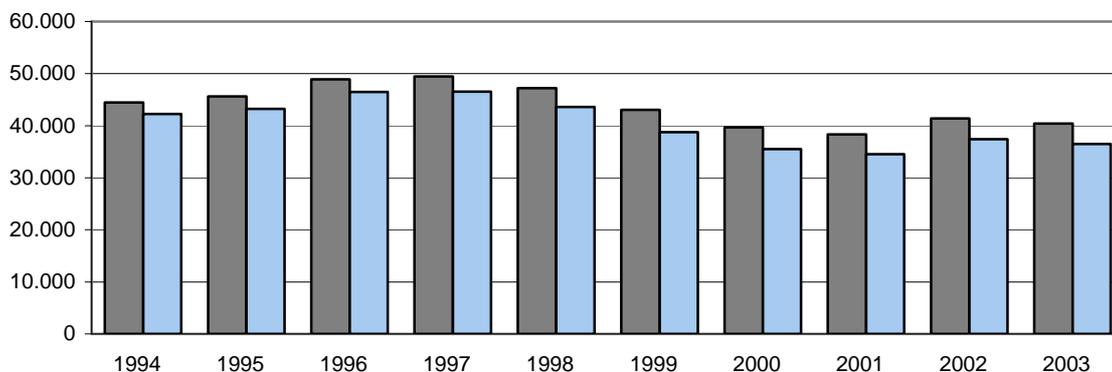
Schaden

Der entstandene **Gesamtschaden** belief sich auf 1.722.760 € und nahm damit um 399.134 € gegenüber dem Vorjahr zu (+30,2%). Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall stieg von 496 € auf 611 €

3260 Ladendiebstahl

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 3260
■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	44.436	45.602	48.907	49.478	47.193	43.029	39.673	38.344	41.364	40.416
Aufgekl. Fälle	n	42.256	43.223	46.479	46.516	43.581	38.784	35.535	34.518	37.398	36.486
AQ	%	95,1	94,8	95,0	94,0	92,3	90,1	89,6	90,0	90,4	90,3

Vorbemerkungen

Es handelt sich hier um ein klassisches Kontrolldelikt. Ursachen für schwankende Entwicklungen sind daher kaum eindeutig zu klären und liegen außerhalb des polizeilichen Einflusses.

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Insgesamt wurden 40.416 Fälle erfasst, also 948 Fälle weniger als im Vorjahr (-2,3%). Der Ladendiebstahl stellt 32,8% aller Fälle des einfachen Diebstahls.

Die **AQ** sank um 0,1%-Punkt auf 90,3%.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die HZ sank von 1.220,7 auf 1.191,4.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden insgesamt 28.761 TV ermittelt. Der Anteil der **weiblichen** TV betrug 38,7% (11.142 TV), der Anteil der **männlichen** TV betrug 61,3% (17.619 TV).

Die Zahl der **Nichtdeutschen** betrug 7.636, was einem Anteil von 26,5% entspricht. Überwiegende Nationalitäten waren Polen (1.213 TV), Türkei (832 TV) sowie Vietnam (635 TV).

32,1% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 9,1%.

35,1% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt.

80,8% **handelten allein**. 1.409 (4,9%) aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. Sie begingen 2.015 (5,5%) der hier aufgeklärten Straftaten. 978 (3,4%) aller TV waren **Konsumenten harter Drogen**. Sie begingen 3.132 (8,6%) der hier aufgeklärten Straftaten.

Schaden

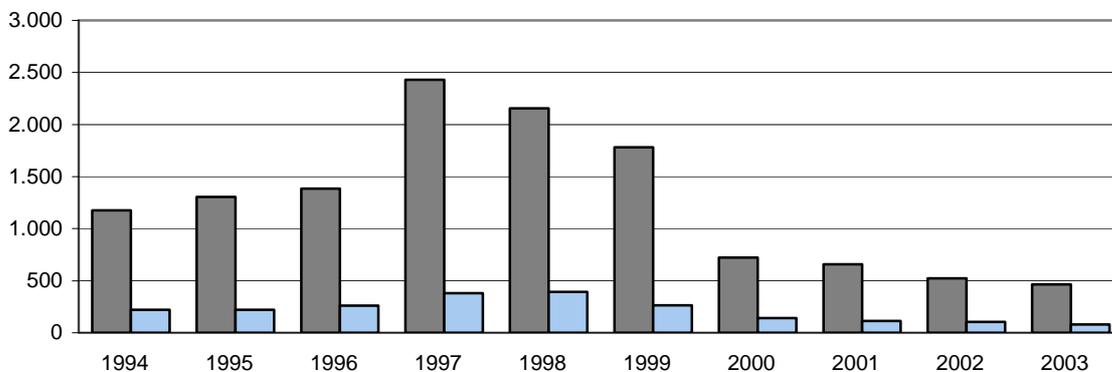
Der durch Ladendiebstähle entstandene **Gesamtschaden** belief sich auf 3.012.706 € und sank damit um 252.636 € gegenüber dem Vorjahr (-7,7%). Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall sank von 80 € auf 76 €.

Phänomenologie

In diesem Bereich ist der Anteil der **Beschaffungskriminalität** nicht zu unterschätzen, da der einfache Diebstahl von ausgelegten Waren durch Kunden während der Öffnungszeiten eine risikoarme, kaum sanktionierte, zugleich aber wertintensive „Einnahmequelle“ darstellt.

3450 EFD Baustelle

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -
Schlüsselzahl: 3450
■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	1.175	1.304	1.383	2.430	2.155	1.781	722	659	523	465
Aufgekl. Fälle	n	219	221	261	381	392	262	142	114	103	79
AQ	%	18,6	16,9	18,9	15,7	18,2	14,7	19,7	17,3	19,7	17,0

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Insgesamt wurden im Berichtsjahr nur noch 465 Fälle erfasst, 58 Fälle weniger als im Vorjahr (-11,1%). Dieser erneute Rückgang dürfte nach wie vor mit der Abnahme der Tatgelegenheiten zu begründen sein (weitere Fertigstellungen von Großbau-/Sanierungsvorhaben).

Die **AQ** sank von 19,7% auf 17,0%.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die **HZ** sank von 15,4 auf 13,7.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden insgesamt 121 TV ermittelt. 113 TV (93,4%) waren **männlichen** Geschlechts. Die Zahl der **Nichtdeutschen** betrug 23 TV, was einem Anteil von 19,0% entspricht. Überwiegende Nationalität waren Polen (8 TV).

52,2% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 16,3%.

14,0% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt.

31,4% **handelten allein**. 6,6% aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. 2,5% aller TV waren **Konsumenten harter Drogen**.

Schaden

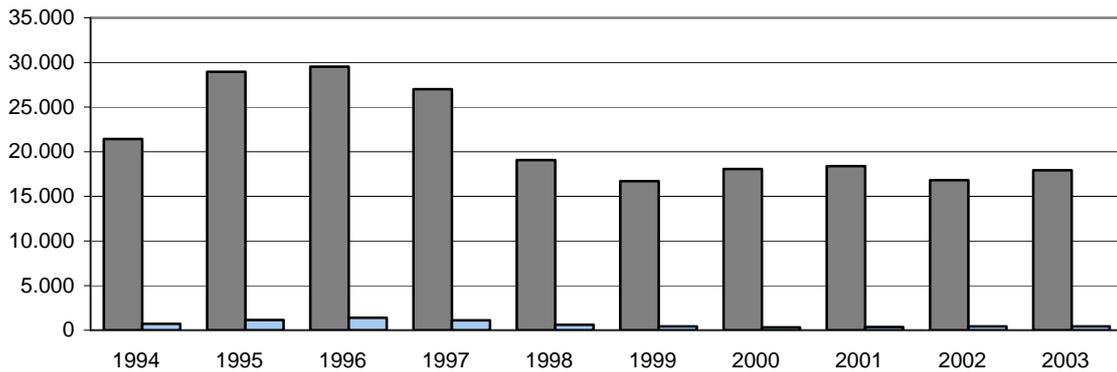
Der entstandene **Gesamtschaden** belief sich auf 635.966 €. Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendetem Fall betrug 1.395 €.

3900 Taschendiebstahl

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 3900

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	21.431	28.974	29.538	27.001	19.073	16.732	18.084	18.409	16.829	17.933
Aufgekl. Fälle	n	699	1.131	1.395	1.125	617	415	317	360	436	415
AQ	%	3,3	3,9	4,7	4,2	3,2	2,5	1,8	2,0	2,6	2,3

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Insgesamt wurden 17.933 Fälle erfasst, somit gab es einen Anstieg um 1.104 Fälle (+6,6%).

Auffällig ist hier der starke Anstieg beim „**3905 Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln**“ auf 6.813 erfasste Fälle (+3.429 Fälle, +101,3%). Hierbei handelt es sich jedoch um einen scheinbaren Anstieg, da seit der örtlichen Bearbeitung des Taschendiebstahls im vergangenen Jahr die Fälle häufig nur mit der Schlüsselzahl „**3900**“ erfasst wurden, was zu einem scheinbaren Rückgang um 3.882 Fälle führte. Nachdem die Dienststellen auf den Fehler hingewiesen wurden, wird die Schlüsselzahl „**3905**“ nun wieder verstärkt für die Eingabe genutzt. Die Fallzahl liegt nun immer noch unter der des Jahres 2001 mit 7.266 Fällen.

Die **AQ** sank von 2,6% auf 2,3%.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die **HZ** stieg von 496,7 auf 528,6.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden entsprechend der geringen **AQ** insgesamt nur 383 TV ermittelt. 269 TV (70,2%) waren **männlichen** und 87 TV (22,7%) **weiblichen** Geschlechts.

Die Zahl der **Nichtdeutschen** betrug 261 TV (68,1%). Überwiegende Nationalitäten waren Rumänen (63 TV), Polen (31) TV und Jugoslawen (36 TV). 55,9% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 14,8%.

38,6% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt.

46,0% **handelten allein**. 33 (8,6%) aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. 24 TV (6,3%) waren **Konsumenten harter Drogen**.

Schaden

Der durch bekannt gewordene Taschendiebstähle entstandene **Gesamtschaden** belief sich auf 4.059.898 € und stieg damit um 137.833 € gegenüber dem Vorjahr (+3,5%). Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall verringerte sich von 235 € auf 229 €.

Phänomenologie

Häufig findet dieses Delikt in den öffentlichen Verkehrsmitteln, in Einkaufszentren sowie im Bereich touristischer Attraktionen statt, ebenso wie bei Großveranstaltungen.

Eine Täterbeschreibung ist den Geschädigten in der Regel nicht möglich, da die Taten erst viel später bemerkt werden.

Erfahrungen zeigen, dass Taschendiebe nicht örtlich gebunden sind, sondern überregional agieren.

Hervorzuheben ist folgendes Phänomen: einzelne Tätergruppen halten Rolltreppen mittels Notschalter an um durch den entstehenden Ruck potentielle Opfer anzuhalten und diesen Moment dann zum Diebstahl auszunutzen.

4000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen (überw. „Einbruchdiebstahl“)

Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten 2002/2003

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2002		2003		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	5	6	7
	1	2	3	4			
4000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen §§ 243-244a	116.785	7,7	112.780	7,2	-4.005	-3,4	-0,5
4050 in/aus Banken, Sparkassen ...	50	26,0	24	20,8	-26	-52,0	-5,2
4055 von unbaren Zahlungsmitteln	2	0,0	2	100,0	0	0,0	100,0
4100 in/aus Dienst-, Büro-,...-räumen	7.427	9,6	7.460	10,8	33	0,4	1,2
4101 von Kraftwagen	53	13,2	43	30,2	-10	-18,9	17,0
4102 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern	9	33,3	7	14,3	-2	-22,2	-19,0
4103 von Fahrrädern	127	1,6	64	9,4	-63	-49,6	7,8
4105 von unbaren Zahlungsmitteln	1	0,0	2	100,0	1	100,0	100,0
4106 von amtl. Siegeln u. Stempeln...	1	0,0	0	0,0	-1	-100,0	0,0
4107 von/aus Automaten	82	3,7	51	19,6	-31	-37,8	15,9
4108 von Antiquitäten, Kunst- ... Gegenständen	1	0,0	6	0,0	5	500,0	0,0
4150 in/aus Gaststätten..., Pensionen	2.057	11,7	1.838	10,4	-219	-10,6	-1,3
4155 von unbaren Zahlungsmitteln	1	100,0	2	100,0	1	100,0	0,0
4157 von/aus Automaten	380	11,1	304	8,6	-76	-20,0	-2,5
4200 in/aus Kiosken	1.048	14,6	1.038	13,7	-10	-1,0	-0,9
4207 von/aus Automaten	145	13,8	104	15,4	-41	-28,3	1,6
4250 in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und SB-Läden	5.006	19,1	4.664	20,3	-342	-6,8	1,1
4251 von Kraftwagen	113	4,4	15	13,3	-98	-86,7	8,9
4252 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern	5	20,0	16	18,8	11	220,0	-1,3
4253 von Fahrrädern	57	8,8	26	11,5	-31	-54,4	2,8
4255 von unbaren Zahlungsmitteln	1	100,0	0	0,0	-1	-100,0	-100,0
4257 von/aus Automaten	33	15,2	18	5,6	-15	-45,5	-9,6
4258 von Antiquitäten, Kunst- ... Gegenständen	23	26,1	4	0,0	-19	-82,6	-26,1
4260 Ladendiebstahl	396	68,7	476	64,3	80	20,2	-4,4
4300 in/aus Schaufenstern, Schaukästen u. Vitrinen	313	24,0	318	27,4	5	1,6	3,4
4302 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern	1	0,0	2	0,0	1	100,0	0,0
4303 von Fahrrädern	13	0,0	23	26,1	10	76,9	26,1
4308 von Antiquitäten, Kunst- ... Gegenständen	8	0,0	3	0,0	-5	-62,5	0,0
4350 in/aus Wohnungen	7.787	13,8	6.543	12,9	-1.244	-16,0	-0,9
4352 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern	2	0,0	1	0,0	-1	-50,0	0,0
4353 von Fahrrädern	29	17,2	14	7,1	-15	-51,7	-10,1
4355 von unbaren Zahlungsmitteln	6	33,3	4	100,0	-2	-33,3	66,7
4358 von Antiquitäten, Kunst- ... Gegenständen	13	0,0	7	14,3	-6	-46,2	14,3
4360 Tageswohnungseinbruch (TWE)	3.531	12,4	3.191	13,4	-340	-9,6	1,0
4362 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern	1	100,0	0	0,0	-1	-100,0	-100,0
4363 von Fahrrädern	130	2,3	73	2,7	-57	-43,8	0,4
4365 von unbaren Zahlungsmitteln	5	0,0	3	100,0	-2	-40,0	100,0
4368 von Antiquitäten, Kunst- ... Gegenständen	0	0,0	1	0,0	1	0,0	0,0
4390 in/aus Wochenend- u. Sommerhäusern/-lauben	2.024	6,7	1.651	5,6	-373	-18,4	-1,1
4392 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern	3	66,7	2	0,0	-1	-33,3	-66,7
4393 von Fahrrädern	18	0,0	16	6,3	-2	-11,1	6,3
4395 von unbaren Zahlungsmitteln	1	0,0	0	0,0	-1	-100,0	0,0
4398 von Antiquitäten, Kunst- ... Gegenständen	2	100,0	0	0,0	-2	-100,0	-100,0

Jahrbuch PKS Berlin 2003, Band I

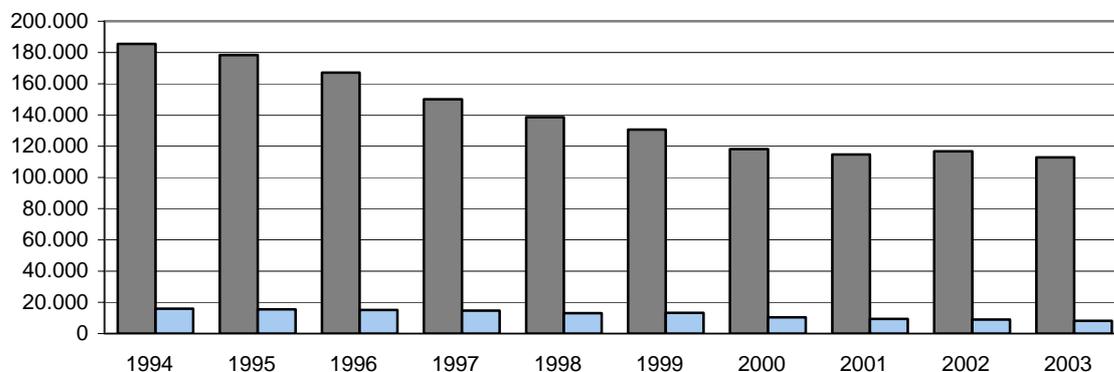
Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2002		2003		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	5	6	7
	1	2	3	4			
4400 in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	17.524	3,5	18.737	3,1	1.213	6,9	-0,4
4402 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern	23	4,3	15	6,7	-8	-34,8	2,3
4403 von Fahrrädern	3.662	3,2	3.809	2,1	147	4,0	-1,1
4408 von Antiquitäten, Kunst- ... Gegenständen	3	33,3	13	0,0	10	333,3	-33,3
4450 in/aus überwiegend unbezogenen Neu-, Rohbauten ...	2.116	4,1	1.861	6,5	-255	-12,1	2,4
4451 von Kraftwagen	31	25,8	11	18,2	-20	-64,5	-7,6
4452 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
4453 von Fahrrädern	17	0,0	17	5,9	0	0,0	5,9
4455 von unbaren Zahlungsmitteln	0	0,0	1	100,0	1	0,0	100,0
4457 von/aus Automaten	6	16,7	8	0,0	2	33,3	-16,7
4500 in/aus Kraftfahrzeugen	33.773	4,1	32.324	3,2	-1.449	-4,3	-0,9
4503 von Fahrrädern	140	1,4	138	0,0	-2	-1,4	-1,4
4505 von unbaren Zahlungsmitteln	7	0,0	0	0,0	-7	-100,0	0,0
4508 von Antiquitäten, Kunst- ... Gegenständen	3	0,0	4	0,0	1	33,3	0,0
4550 an Kraftfahrzeugen	861	5,6	627	4,5	-234	-27,2	-1,1
4700 von Btm u. z. Erlangung v. Btm	9	33,3	2	0,0	-7	-77,8	-33,3
4710 von Btm aus Apotheken	4	50,0	1	0,0	-3	-75,0	-50,0
4720 von Btm aus Arztpraxen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
4730 von Btm aus Krankenhäusern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
4740 von Btm bei Herstellern u. Großhändlern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
4750 von Rezeptformularen zur Erlangung von Btm	1	0,0	1	0,0	0	0,0	0,0
4950 Großviehdiebstahl	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
4001 von Kraftwagen - einschließlich unbefugte Ingebrauchnahme	8.346	11,7	6.734	14,1	-1.612	-19,3	2,4
4002 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern - einschließlich unbefugte Ingebrauchnahme	2.939	17,4	2.505	14,1	-434	-14,8	-3,3
4003 von Fahrrädern - einschließlich unbefugte Ingebrauchnahme	21.532	4,3	21.496	3,6	-36	-0,2	-0,7
4004 von Schusswaffen	2	100,0	1	0,0	-1	-50,0	-100,0
4005 von unbaren Zahlungsmitteln	26	19,2	15	100,0	-11	-42,3	80,8
4006 von amtl. Siegeln u. Stempeln...	2	50,0	1	0,0	-1	-50,0	-50,0
4007 von/aus Automaten	1.143	20,8	1.047	22,6	-96	-8,4	1,8
4008 von Antiquitäten, Kunst-... Gegenständen	65	20,0	61	8,2	-4	-6,2	-11,8

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)

Schlüsselzahl: 4000

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle

- Langzeitvergleich -



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	185.473	178.405	167.087	149.913	138.570	130.676	118.200	114.718	116.785	112.780
Aufgekl. Fälle	n	15.916	15.477	15.173	14.696	13.045	13.213	10.507	9.465	8.977	8.100
AQ	%	8,6	8,7	9,1	9,8	9,4	10,1	8,9	8,3	7,7	7,2

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Im Bereich des sogenannten „besonders schweren Fall des Diebstahls“ (im Folgenden als BSD bezeichnet), wurden im Jahr 2003 insgesamt 112.780 Fälle registriert. Somit setzte sich der nahezu kontinuierliche Rückgang der vergangenen Jahre nach der Unterbrechung im Vorjahr nun wieder fort (-4.005 Fälle, -3,4%). Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Deutliche Rückgänge gab es in den Bereichen:

- „**4150 BSD in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels u. Pensionen**“ (-219 Fälle, -10,6%)
- „**4250 BSD in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen ...**“ (-342 Fälle, -6,8%)
- „**4350 BSD in/aus Wohnungen**“ (-1.244 Fälle, -16,0%)
- „**4390 BSD in/aus Wochenend- u. Sommerhäusern/-lauben**“ (-373 Fälle, -18,4%)
- „**4450 BSD in/aus ... Baustellen**“ (-255 Fälle, -12,1%)

sowie bei diversen Delikten im Rahmen der Diebstahlskriminalität um Fahrzeuge (siehe unter „3/4000 Diebstahl -insgesamt-“ bei „Diebstahlskriminalität um Fahrzeuge“).

Zunahmen gab es insbesondere beim „**4400 BSD in/aus Boden-, Kellerräumen ...**“ (+1.213 Fälle, +6,9%)

Die **AQ** sank um 0,5%-Punkte auf 7,2%.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Entsprechend den Fallzahlen sank auch die HZ von 3.446,6 auf 3.324,5.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 6.635 TV ermittelt, 282 TV weniger als im Vorjahr. 533 TV (8,0%) aller hier ermittelten TV waren **weiblichen** und 6.102 TV (92,0%) waren **männlichen** Geschlechts.

Die Zahl der **Nichtdeutschen** betrug 2.300 TV. Ihr Anteil erhöhte sich von 33,3% auf 34,7%. Überwiegende Nationalitäten waren Türkei (473 TV), Polen (466 TV), Jugoslawien (250 TV) und Libanon (116 TV).

39,4% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 11,7%.

44,5% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt.

40,4% aller TV **handelten allein**. 836 (12,6%) aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. Sie begingen 845 (10,4%) der hier aufgeklärten Straftaten.

378 (5,7%) aller TV waren **Konsumenten harter Drogen**, im Vorjahr betrug der Anteil mit 280 TV noch 4,0%. Diese TV begingen im Berichtsjahr 825 (10,2%) der aufgeklärten Straftaten.

Schaden

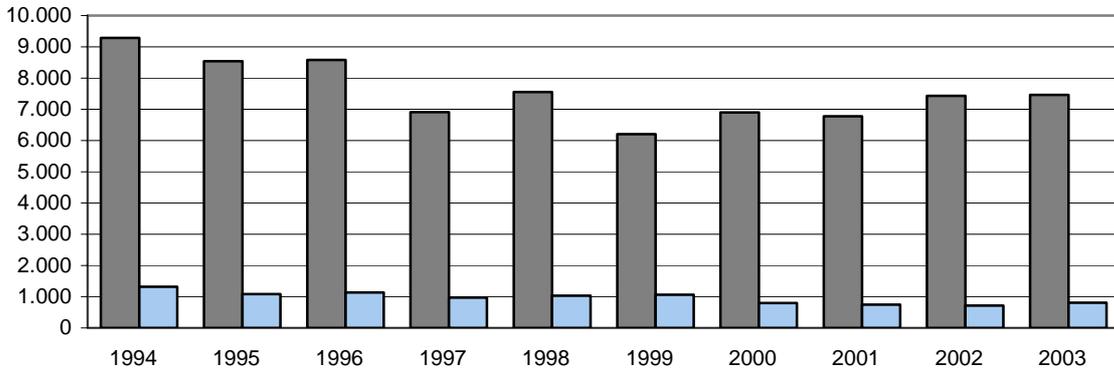
Der festgestellte Schaden betrug 170.969.777 € und verringerte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 10.204.875 € (-5,6%).

Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall sank von 1.912 auf 1.883 €.

4100 ...in/aus Dienst-, Büro, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 4100
■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	9.289	8.540	8.581	6.904	7.548	6.205	6.893	6.779	7.427	7.460
Aufgekl. Fälle	n	1.316	1.083	1.132	973	1.033	1.061	797	747	711	806
AQ	%	14,2	12,7	13,2	14,1	13,7	17,1	11,6	11,0	9,6	10,8

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Insgesamt wurden 7.460 Fälle registriert, das sind 33 Fälle mehr als im Vorjahr (+0,4%).

Die **AQ** stieg um 1,2%-Punkte auf 10,8%.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die HZ stieg von 219,2 auf 219,9.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 740 TV ermittelt, das sind 29 mehr als im Vorjahr. 702 TV (94,9%) waren **männlichen** und 38 TV (5,1%) **weiblichen** Geschlechts.

Die Zahl der **Nichtdeutschen** betrug 268, ihr Anteil erhöhte sich von 28,4% auf 36,2%. Überwiegende Nationalität waren die Türkei (92 TV), Jugoslawien (30 TV) und Polen (26 TV).

22,4% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 10,0%.

41,4% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt.

31,9% aller TV **handelten allein**. 56 (7,6%) aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. Sie begingen 45 (5,6%) der hier aufgeklärten Straftaten.

46 (6,2%) aller TV waren **Konsumenten harter Drogen**. Sie begingen 95 (11,8%) der hier aufgeklärten Straftaten.

Schaden

Der festgestellte Schaden betrug 22.877.353 € und stieg damit gegenüber dem Vorjahr um 4.918.936 € (+27,4%).

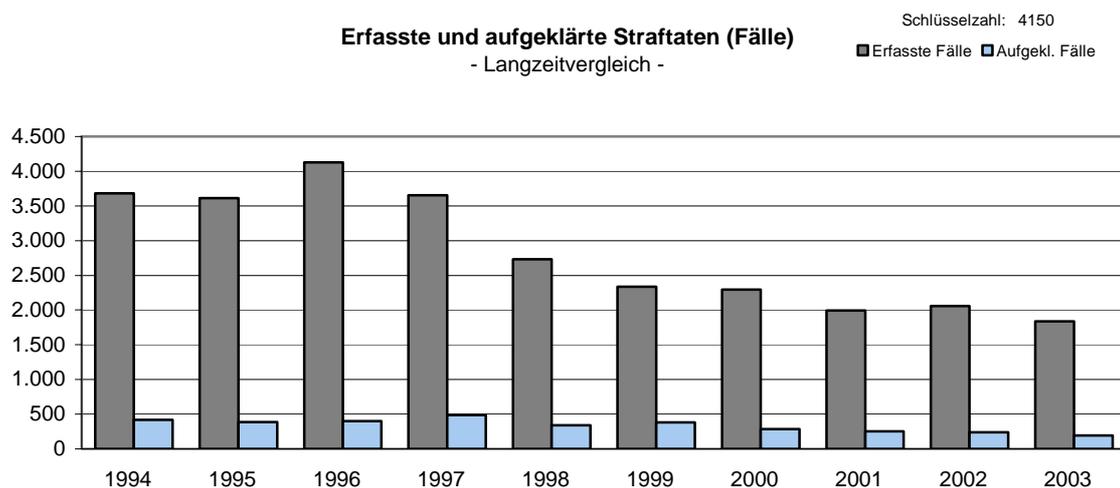
Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall stieg von 3.516 € auf 4.705 €.

Phänomenologie

Häufiger kommt es in großen, schlecht gesicherten Bürokomplexen zu Einbrüchen. Bevorzugtes Stehlgut ist oft hochwertige Computer- und Kommunikationstechnik aber auch Bargeld.

Gelegentlich werden die entwendeten Geräte im Internet zur Versteigerung angeboten.

4150 ...in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen (Lokaleinbruch)



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	3.682	3.615	4.127	3.657	2.734	2.338	2.294	1.994	2.057	1.838
Aufgekl. Fälle	n	419	384	398	486	341	379	285	253	241	191
AQ	%	11,4	10,6	9,6	13,3	12,5	16,2	12,4	12,7	11,7	10,4

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Nach dem leichten Anstieg der Fallzahlen im Vorjahr setzte sich der rückläufige Trend der vergangenen Jahre nun mit 1.838 erfassten Fällen fort (-219 Fälle, -10,6%). Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Die **AQ** verringerte sich um 1,3%-Punkte auf 10,4%.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Korrespondierend mit den Fallzahlen sank die HZ von 60,7 auf 54,2.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 255 TV ermittelt, das sind 27 mehr als im Vorjahr. 229 TV (89,8%) waren **männlich** und 26 TV (10,2%) waren **weiblich**.

Die Zahl der **Nichtdeutschen** betrug 101 TV, ihr Anteil verringerte sich von 43,0% auf 39,6%. Überwiegende Nationalitäten waren Türkei (27 TV) und Jugoslawien (14 TV).

25,7% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 12,3%.

39,2% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt.

31,8% aller TV **handelten allein**. 37 (14,5%) aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. Sie begingen 28 (14,7%) der hier aufgeklärten Straftaten.

16 (6,3%) aller TV waren **Konsumenten harter Drogen**. Sie begingen 24 (12,6%) der hier aufgeklärten Straftaten.

Schaden

Der festgestellte Schaden betrug 2.244.984 € und verringerte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 149.739 € (-6,3%).

Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall stieg von 1.575 auf 1.714 €

Phänomenologie

Angegriffen werden häufig die Spielautomaten (Aufbrüche aber auch Totalentwendungen) sowie die Wechselkassen. Oft hatten es die Täter auch auf Lebensmittel, Spirituosen oder Hi-Fi-Geräte abgesehen.

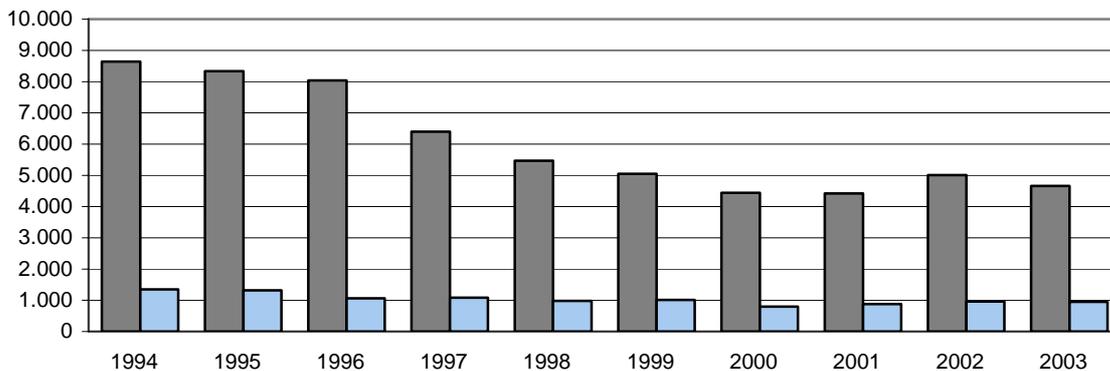
Der „**4157 Diebstahl von/aus Automaten in Gaststätten**“ nahm gegenüber dem Vorjahr ab (-76 Fälle, -20,0%). Gründe für den Rückgang der Fallzahlen liegen möglicherweise an der auch in Täterkreisen bekannt gewordenen Praktik der Gaststättenbetreiber, die Automaten jeden Abend zu entleeren und nach außen sichtbar geöffnet stehen zu lassen (Leerungen durch die Automatenaufsteller erfolgten in größeren Abständen). Dieser Umstand vermindert offensichtlich die Motivation der Täter, weil nicht genügend Beute vermutet wird.

4250 ...in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und SB-Läden (Geschäftseinbruch)

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 4250

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	8.644	8.337	8.045	6.398	5.472	5.048	4.440	4.415	5.006	4.664
Aufgekl. Fälle	n	1.342	1.314	1.063	1.080	979	1.013	791	877	958	946
AQ	%	15,5	15,8	13,2	16,9	17,9	20,1	17,8	19,9	19,1	20,3

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Nach dem Anstieg der Fallzahlen im Vorjahr setzte sich der rückläufige Trend der vergangenen Jahre nun mit 4.664 erfassten Fällen fort (-342 Fälle, -6,8%).

Der Anteil der **Versuche** betrug 40,2%.

Die **AQ** konnte von 19,1% auf 20,3% gesteigert werden.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die HZ sank von 147,7 auf 137,5.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 998 TV ermittelt, einer weniger als im Vorjahr. 928 TV (93,0%) waren **männlichen** und 70 (7,0%) **weiblichen** Geschlechts.

Die Zahl der **Nichtdeutschen** betrug 445 TV, ihr Anteil erhöhte sich von 43,0% auf 44,6%. Überwiegende Nationalitäten waren Türkei (103 TV), Polen (77 TV) und Jugoslawien (47 TV).

35,3% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 11,9%.

42,2% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt.

35,9% aller TV **handelten allein**. 119 (11,9%) aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. 84 (8,4%) aller TV waren **Konsumenten harter Drogen**.

Schaden

Der festgestellte Schaden betrug 12.682.920 € und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 1.232.321 € (+10,8%).

Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall stieg von 3.774 € auf 4.547 €.

Phänomenologie

Zur Fallzahlenabnahme könnten deutlich verbesserte Sicherungseinrichtungen wie Alarmanlagen und Videoüberwachung sowie die Festnahmen und Inhaftierung von Serientätern beigetragen haben.

Aus Supermärkten sowie Zeitungs- oder Tabakwarenläden werden bevorzugt Zigaretten entwendet. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Handy- und Elektrowarenläden. Regelmäßig kommt es nach Werbeaktionen bezüglich Computertechnik (z.B. bei Aldi, Lidl, Obi) zu Tathäufungen.

Berlinweit kam es auch im Berichtsjahr wieder zu **Blitzeinbrüchen** bei denen Gullydeckel zur Zerstörung der Eingangs- bzw. Schaufensterscheiben eingesetzt wurden. Durch eine spezielle Ermittlungsgruppe „**EG Gully**“ konnten über 100 Taten aufgeklärt werden.

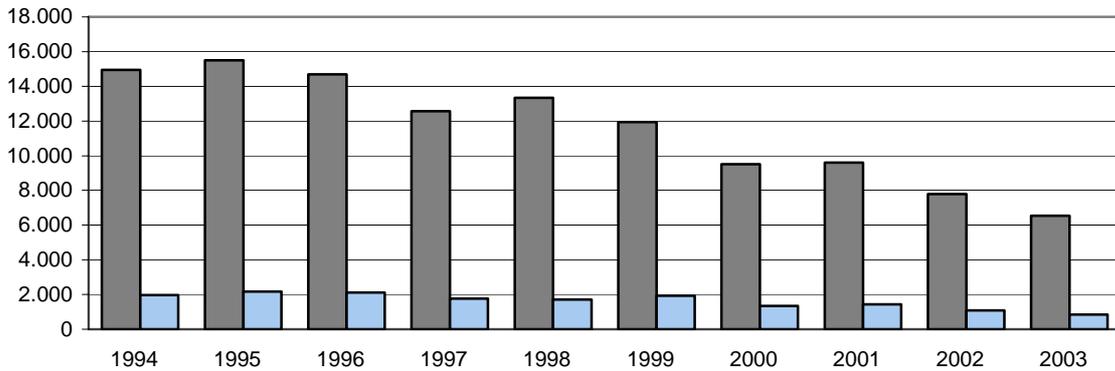
Beim LKA wurden 251 **Stahlschrankdelikte** bearbeitet. Es gab mehrere Tatserien, welche überwiegend durch jugoslawisch-makedonische Banden begangen wurden.

4350 ...in/aus Wohnräumen (Wohnungseinbruch)

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 4350

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	14.955	15.504	14.688	12.569	13.343	11.940	9.513	9.615	7.787	6.543
Aufgekl. Fälle	n	1.966	2.160	2.108	1.769	1.717	1.933	1.342	1.437	1.075	844
AQ	%	13,1	13,9	14,4	14,1	12,9	16,2	14,1	14,9	13,8	12,9

Vorbemerkungen

Die Daten zum Deliktsbereich „**4350 Wohnungseinbruch**“ und zum „**4360 Tageswohnungseinbruch**“ umfassen **Mehrfamilienhäuser** wie auch **Villen/Einfamilienhäuser**. Eine Trennung dieser kriminologisch relativ unterschiedlichen Tatortobjekte ist über die **Polizeiliche Kriminalstatistik** nicht möglich.

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Insgesamt wurden 6.543 Fälle registriert, das waren 1.244 Fälle weniger als im Vorjahr (-16,0%). Es handelt sich um die Niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Der Anteil der **Versuche** betrug 35,8%.

Die **AQ** verringerte sich um 0,9%-Punkte auf 12,9%.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Entsprechend den Fallzahlen sank auch die HZ von 229,8 auf 192,9.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 746 TV ermittelt, das sind 114 weniger als im Vorjahr. 655 TV (87,8%) waren **männlich**, 91 TV (12,2%) waren **weiblich**.

Die Zahl der **Nichtdeutschen** betrug 263 TV, ihr Anteil stieg von 26,3% auf 35,3%. Überwiegende Nationalitäten waren Türkei (60 TV), Jugoslawen (53 TV) und Vietnam (26 TV).

33,1% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 11,8%.

37,9% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt.

42,20% aller TV **handelten allein**. 67 (9,0%) aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. 57 (7,6%) aller TV waren **Konsumenten harter Drogen**.

Schaden

Der festgestellte **Gesamtschaden** betrug 16.263.918 € und sank damit gegenüber dem Vorjahr um 7.013.546 € (-30,1%).

Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendetem Fall sank von 4.663 € auf 3.871 €

Phänomenologie

Auch die beim LKA bearbeiteten Einbrüche in **Einfamilienhäuser** gingen weiter zurück, was zum Teil auf die Arbeit der „**GE Banjug**“ zurückzuführen ist. Es handelt sich hier um eine gemeinsame Ermittlungsgruppe der Berliner und Brandenburger Polizei zur Bekämpfung des bandenmäßigen Einbruchs in Einfamilienhäuser durch nichtdeutsche Täter, überwiegend aus dem jugoslawischen Raum. Aufgrund der guten Zusammenarbeit konnten auch im Berliner Umland Einbruchsserien durch die Festnahme der Täter beendet werden. Die „**EG Banjug**“ ist inzwischen in Täterkreisen bekannt und wirkt möglicherweise abschreckend.

Auch gemäß **Eingangsstatistik** gingen die Einbrüche in Wohnungen und insbesondere auch in Einfamilienhäuser um insgesamt 828 Fälle zurück (-10,7%). Im Einzelnen zeigt sich die Entwicklung hier wie folgt:

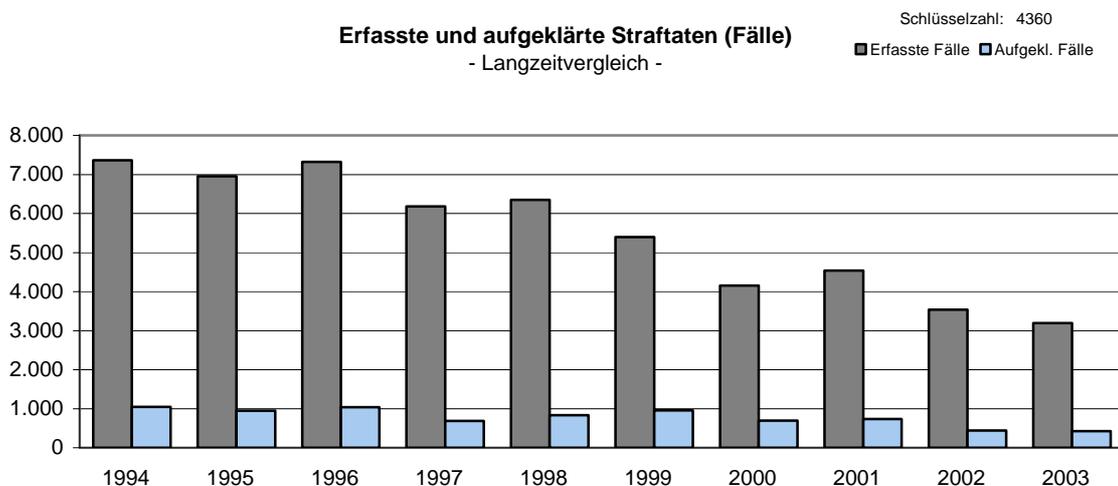
- **Wohnungseinbruch:** 5.837 erf. Fälle (-451 Fälle, -7,2%)
- **Villeneinbruch:** 1.084 erf. Fälle (-377 Fälle, -25,8%)

Nach wie vor gelangten die Täter in den meisten Fällen durch das gewaltsame Überwinden von Fenstern, Eingangs-, Balkon- und Terrassentüren in die Wohnung/das Einfamilienhaus. Neuer modus operandi: Brennen von Löchern in Kunststoffür- bzw. Fensterrahmen mittels Lötlampe, um durch diese den Riegelmechanismus innen betätigen zu können (wie beim bereits bekannten Aufbohren).

Die Vorgehensweisen des Riegelziehens oder des Abdrehens der Profilzylinder spielen nur noch eine untergeordnete Rolle.

Aufgeklärt werden konnte eine Serie von über 80 Wohnungseinbrüchen durch Vietnamesen zum Nachteil von ihren Landsleuten (Gesamtschaden ca. 530.000 €).

4360 Tageswohnungseinbruch



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	7.360	6.952	7.320	6.181	6.348	5.396	4.158	4.535	3.531	3.191
Aufgekl. Fälle	n	1.046	944	1.037	686	831	952	695	734	437	427
AQ	%	14,2	13,6	14,2	11,1	13,1	17,6	16,7	16,2	12,4	13,4

Vorbemerkungen

In den bisher dargestellten Aussagen zum „**4350 Wohnungseinbruch**“ sind die folgenden Ergebnisse für den „**4360 Tageswohnungseinbruch**“ enthalten. Insoweit stellen die folgenden Ausführungen eine kriminologische Vertiefung der bisherigen Ergebnisse und Erkenntnisse dar.

Um einen **Tageswohnungseinbruch** handelt es sich nach bundeseinheitlicher Definition, wenn die **Tatzeit definitiv zwischen 06:00 und 21:00 Uhr** liegt.

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Zum „**4360 Tageswohnungseinbruch**“ wurden im Jahr 2003 insgesamt 3.191 Fälle registriert, das waren 340 Fälle weniger als im Vorjahr (-9,6%).

Der Anteil der **Versuche** betrug 32,3%.

Der Anteil der **Tageswohnungseinbrüche** an allen **Wohnungseinbrüchen** betrug 48,8%, und ist damit höher als im Vorjahr mit 45,3%.

Die **AQ** konnte hier (im Gegensatz zum „4350 Wohnungseinbruch“) um 1,0%-Punkte auf 13,4% erhöht werden.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 344 TV ermittelt, 312 TV (90,7%) waren **männlich**.

Die Zahl der **Nichtdeutschen** betrug 141 TV (41,0%). Überwiegende Nationalitäten waren Jugoslawien (30 TV), Türkei (30 TV) und Polen (28 TV).

34,0% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 11,8%.

43,0% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt.

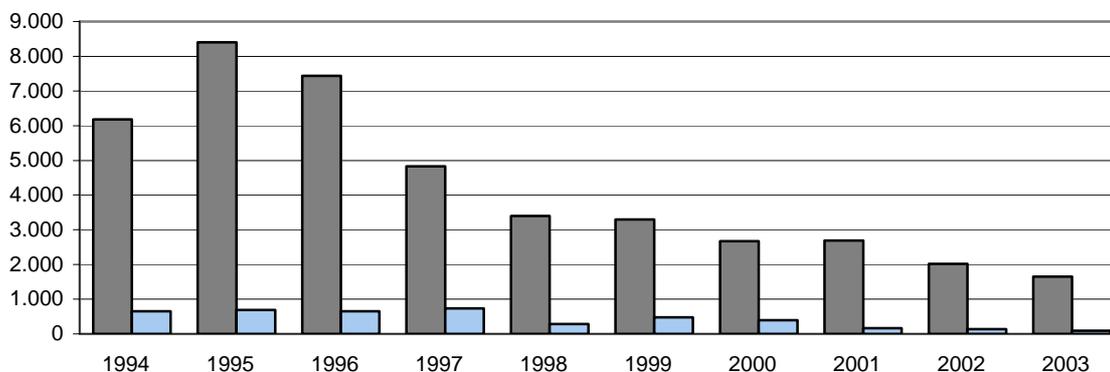
40,1% aller TV **handelten allein**. 19 (5,5%) aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. 32 (9,3%) aller TV waren **Konsumenten harter Drogen**.

4390 ...in/aus Weekend- und Sommerhäusern, Lauben (Laubeneinbruch)

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 4390

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	6.178	8.406	7.440	4.828	3.396	3.294	2.672	2.693	2.024	1.651
Aufgekl. Fälle	n	654	690	655	735	286	482	394	169	136	92
AQ	%	10,6	8,2	8,8	15,2	8,4	14,6	14,7	6,3	6,7	5,6

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Insgesamt wurden 1.651 Fälle erfasst, 373 Fälle weniger als im Vorjahr (-18,4%). Es handelte sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Die **AQ** verringerte sich um 1,1%-Punkte auf 5,6%.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die HZ sank parallel zu den Fallzahlen von 59,7 auf 48,7.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 64 TV ermittelt, das sind 43 weniger als im Vorjahr. 56 TV (87,5%) waren **männlichen** und 8 (12,5%) **weiblichen** Geschlechts.

Die Zahl der **Nichtdeutschen** betrug 9 TV, ihr Anteil verringerte sich von 24,3% auf 14,1%.

Alle nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit seinen **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 16,4%.

54,7% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt.

37,5% aller TV **handelten allein**. 4 (6,3%) aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**.

Schaden

Der festgestellte Schaden betrug 479.775 € und nahm somit gegenüber dem Vorjahr um 309.060 € ab (-39,2%).

Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall sank von 505 € auf 393 €

Phänomenologie

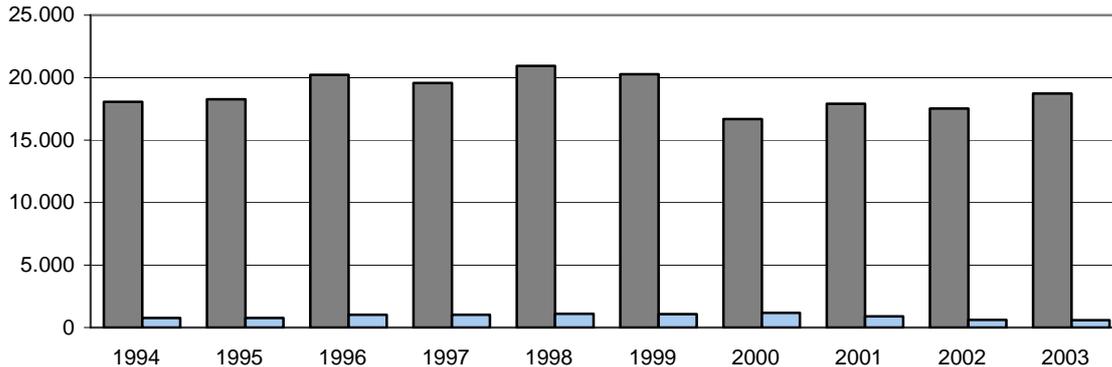
Verstärkte Aufklärungsarbeit der Laubenbesitzer über Sicherheitsvorkehrungen sowie massive Streifen­tätigkeit und Sondereinsätze aber auch einige Festnahmen von Serientätern dürften zum Fallzahlenrückgang beigetragen haben.

4400 ...in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 4400

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
Erfasste Fälle	n	18.059	18.277	20.225	19.572	20.940	20.268	16.689	17.900	17.524	18.737
Aufgekl. Fälle	n	770	758	1.024	1.018	1.105	1.074	1.182	896	618	585
AQ	%	4,3	4,1	5,1	5,2	5,3	5,3	7,1	5,0	3,5	3,1

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Insgesamt wurden 18.737 Fälle registriert, das waren 1.213 Fälle mehr als im Vorjahr (+6,9%).

Die AQ verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 3,5% auf 3,1%.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die HZ stieg von 517,2 auf 552,3.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 389 TV ermittelt, 23 weniger als im Vorjahr. 358 TV (92,0%) waren **männlichen** und 31 TV (8,0%) **weiblichen** Geschlechts.

Die Zahl der **Nichtdeutschen** betrug 43 TV, ihr Anteil verringerte sich von 13,6% auf 11,1%. Überwiegende Nationalitäten waren die Türkei (13 TV) und Polen (6 TV).

11,6% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 3,2%.

49,6% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt.

49,1% aller TV **handelten allein**. 22 (5,7%) aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. 31 (8,0%) aller TV waren **Konsumenten harter Drogen**.

Schaden

Der festgestellte Schaden betrug 9.567.306 € und stieg damit gegenüber dem Vorjahr um 1.073.715 € (+12,6%).

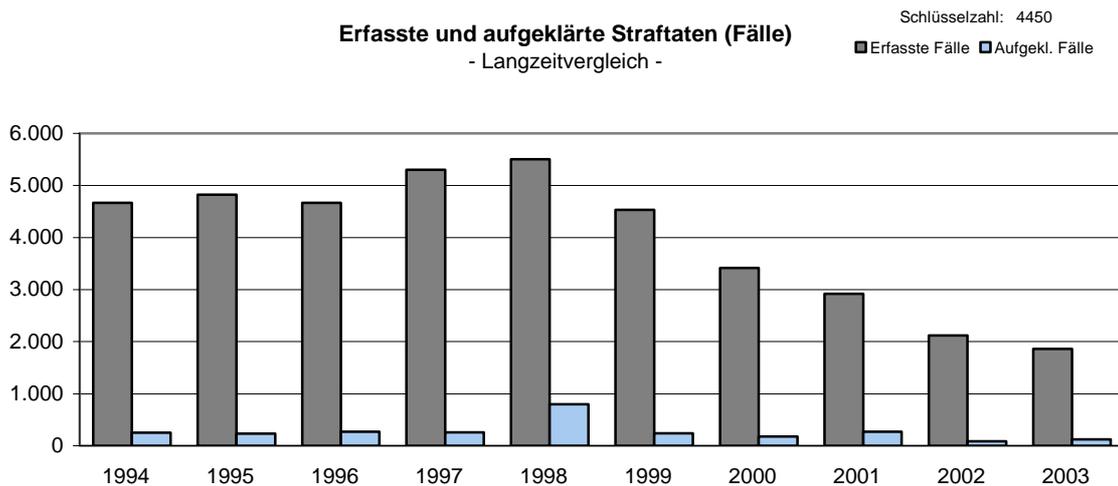
Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendetem Fall stieg von 599 € auf 646 €

Phänomenologie

Vermeehrt wurden Fahrräder aus Kellern entwendet (+147 Fälle, +4,0%). Der Anteil der Fahrraddiebstähle aus Kellern an den Kellereinbrüchen insgesamt betrug 20,3%.

Gefährdet sind Gebiete in denen Altbauten (teilweise ganze Häuserblöcke im Zusammenhang) saniert werden, insbesondere wenn dann auch noch eine vorübergehende Umsiedelung der Mieter erfolgt und die Gebäude somit zeitweise unbewohnt sind. Oft bleiben die Gebäude unverschlossen und bei der großen Anzahl von an der Sanierung beteiligten Firmen fehlt anwesenden Baubetreuern und Mietern der Überblick, welche Personen sich berechtigt oder unberechtigt in den Gebäuden aufhalten.

4450 ...in/aus überwiegend unbezogenen Neu-, Rohbauten, Baubuden und Baustellen



Jahr	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
Erfasste Fälle	n	4.666	4.826	4.667	5.300	5.505	4.531	3.417	2.918	2.116	1.861
Aufgekl. Fälle	n	250	231	267	256	793	240	180	271	87	121
AQ	%	5,4	4,8	5,7	4,8	14,4	5,3	5,3	9,3	4,1	6,5

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Es wurden im Jahr 2003 insgesamt 1.861 Fälle erfasst. Die Fallzahl ging somit gegenüber dem Vorjahr um 255 Fälle zurück (-12,1%). Nach dem Höchststand von 1998 sind die Fallzahlen rückläufig.

Die **AQ** konnte von 4,1% auf nunmehr 6,5% gesteigert werden.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die HZ sank von 62,4 auf 54,9.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 130 TV ermittelt, 4 mehr als im Vorjahr. 12 TV (9,2%) waren **weiblichen** und 118 TV (90,8%) **männlichen** Geschlechts.

Die Zahl der **Nichtdeutschen** betrug 30, ihr Anteil verringerte sich von 27,8% auf 23,1%.

43,3% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 8,0%.

41,5% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt.

28,5% aller TV **handelten allein**. 12 (9,2%) aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**.

Schaden

Der festgestellte Schaden betrug 4.466.871 € und sank damit gegenüber dem Vorjahr um 946.770 € (-17,5%).

Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall sank von 2.796 € auf 2.699 €.

Phänomenologie

Die Abnahme der Fallzahlen dürfte nach wie vor auf den Rückgang der Bau- und Sanierungstätigkeit und die damit verbundene Abnahme der Tatgelegenheiten zurückzuführen sein.

5000+ Vermögens- und Fälschungsdelikte

Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten 2002/2003

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2002		2003		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	5	6	7
	1	2	3	4			
5000 + Vermögens- und Fälschungsdelikte	117.919	76,0	107.571	73,7	-10.348	-8,8	-2,3
5100 + Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b	96.450	75,3	83.959	71,9	-12.491	-13,0	-3,3
<u>davon:</u>							
5110 + Waren- und Warenkreditbetrug	15.783	61,9	17.637	64,7	1.854	11,7	2,8
<u>davon:</u>							
5111 Betrügerisches Erl. v. Kfz	212	86,3	168	85,1	-44	-20,8	-1,2
5112 Sonst. Warenkreditbetrug (ohne 5114 Tankbetrug)	6.493	88,6	7.419	88,1	926	14,3	-0,5
5113 Warenbetrug	2.515	90,2	3.890	79,4	1.375	54,7	-10,8
5114 Tankbetrug	6.563	23,7	6.160	26,6	-403	-6,1	2,9
5120 Grundstücks- u. Baubetrug	38	92,1	12	58,3	-26	-68,4	-33,8
5130 + Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	112	94,6	567	98,9	455	406,3	4,3
<u>davon:</u>							
5131 Prospektbetrug § 264a	5	100,0	5	100,0	0	0,0	0,0
5132 Anlagebetrug § 263	97	96,9	233	98,3	136	140,2	1,4
5133 Betrug bei Börsenspekulat.	2	100,0	318	100,0	316	15800,0	0,0
5134 Beteiligungsbetrug	3	133,3	6	100,0	3	100,0	-33,3
5135 Kautionsbetrug	4	0,0	5	60,0	1	25,0	60,0
5136 Umschuldungsbetrug	1	100,0	0	0,0	-1	-100,0	-100,0
5140 + Geldkreditbetrug	373	89,0	345	88,1	-28	-7,5	-0,9
<u>davon:</u>							
5141 Kreditbetrug § 265b	154	92,9	70	90,0	-84	-54,5	-2,9
5142 Subventionsbetrug § 264	28	96,4	24	100,0	-4	-14,3	3,6
5143 Kreditbetrug § 263	156	93,6	225	92,9	69	44,2	-0,7
5144 Wechselbetrug	33	42,4	25	28,0	-8	-24,2	-14,4
5145 Wertpapierbetrug	2	100,0	1	100,0	-1	-50,0	0,0
5150 Erschl. v. Leistungen § 265a	33.284	98,4	18.826	93,9	-14.458	-43,4	-4,5
5160 + Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsm.	22.293	38,1	22.197	45,5	-96	-0,4	7,3
<u>davon:</u>							
5161 Schecks	1.433	72,3	826	66,3	-607	-42,4	-6,0
5162 Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	10.387	28,0	11.749	42,6	1.362	13,1	14,6
5163 Debitkarten mit PIN	4.198	31,7	4.341	27,9	143	3,4	-3,8
5164 Kreditkarten	6.142	51,7	4.831	65,8	-1.311	-21,3	14,1
5165 Daten von Zahlungskarten	100	28,0	402	31,8	302	302,0	3,8
5169 sonstige unbare Zahlungsmittel	33	60,6	48	54,2	15	45,5	-6,4
5170 + Sonstiger Betrug	24.567	85,8	24.375	83,4	-192	-0,8	-2,4
<u>davon:</u>							
5171 Leistungsbetrug	2.580	97,3	637	84,0	-1.943	-75,3	-13,3
5172 Leistungskreditbetrug	1.671	90,0	1.869	91,4	198	11,8	1,4
5173 Arbeitsvermittlungsbetrug	24	70,8	4	50,0	-20	-83,3	-20,8
5174 Betrug z. N. v. Versicherungen §§ 263, 265	518	98,5	357	98,0	-161	-31,1	-0,4
5175 Computerbetrug § 263a - soweit nicht unter 5163/5179	581	33,0	998	17,6	417	71,8	-15,4
5176 Provisionsbetrug	603	96,5	101	90,1	-502	-83,3	-6,4
5177 Betrug z. N. v. Sozialversicherungen...	1.746	95,9	2.196	97,1	450	25,8	1,3
5178 sonst. Sozialleistungsbetrug	2.252	99,0	2.527	97,9	275	12,2	-1,1
5179 Betrug mit Zugangsber. zu Kommunikationsdiensten	1.617	76,3	940	66,3	-677	-41,9	-10,0
5181 Abrechnungsbetrug	777	65,5	1.684	77,6	907	116,7	12,1
5182 Einmietbetrug	426	89,2	473	88,6	47	11,0	-0,6
5183 Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	1.890	85,6	2.725	82,0	835	44,2	-3,5
5184 Zechbetrug	1.048	91,6	1.251	92,7	203	19,4	1,1
5189 Sonstige weitere Betrugsarten	8.834	81,2	8.613	82,6	-221	-2,5	1,5

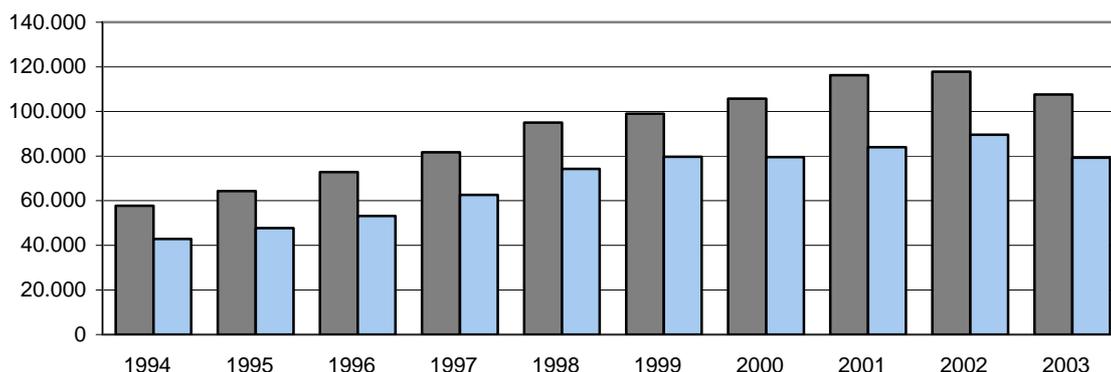
Jahrbuch PKS Berlin 2003, Band I

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2002		2003		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	5	6	7
	1	2	3	4	5	6	7
5200 + Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b	2.933	96,7	5.100	96,8	2.167	73,9	0,2
<u>davon:</u>							
5210 Untreue § 266	657	97,3	2.314	96,9	1.657	252,2	-0,4
<u>darunter:</u>							
5211 Untreue bei Kapitalanlage- geschäften	34	100,0	6	100,0	-28	-82,4	0,0
5220 Vorenth. u. Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a	1.789	97,6	2.018	97,0	229	12,8	-0,6
5230 Missbrauch v. Scheck- und Kreditkarten § 266b	487	92,4	768	96,1	281	57,7	3,7
5300 Unterschlagung §§ 246, 247, 248a	7.347	64,6	7.585	63,0	238	3,2	-1,6
<u>darunter:</u>							
5310 Unterschlagung v. Kfz	490	93,7	419	94,7	-71	-14,5	1,1
5400 Urkundenfälschung §§ 267-271, 273- 279, 281	8.763	79,9	8.380	79,2	-383	-4,4	-0,8
<u>darunter:</u>							
5410 Fälsch. techn. Aufzeichn. § 268	28	96,4	53	90,6	25	89,3	-5,9
5420 Fälsch. z. Erlangung v. Btm	125	52,8	90	40,0	-35	-28,0	-12,8
5430 Fälsch. beweishebl. Daten ... §§ 269, 270	44	90,9	17	82,4	-27	-61,4	-8,6
5500 Geld- u. Wertzeichenfälsch., Fälschung von ... §§ 146-149, 151, 152, 152a	1.939	100,1	2.022	101,8	83	4,3	1,7
<u>darunter:</u>							
5510 Geld- u. Wertzeichenfälsch.... §§ 146, 148, 149	1.175	100,2	840	100,2	-335	-28,5	0,1
5520 Inverkehrbringen von - geld §§ 146 Abs.1, Ziff.3 u. 147	32	100,0	44	100,0	12	37,5	0,0
5530 + Fälsch. v. Zahlungskarten und Vordr. für Euroschecks § 152a	730	100,0	1.137	103,1	407	55,8	3,1
<u>davon:</u>							
5531 Gebrauch falscher Zahlungs- karten oder Vordrucken für Euroschecks	456	100,0	544	106,1	88	19,3	6,1
5532 Nachmachen, Verfälschen, Ver- schaffen, Feilhalten oder Über- lassen falscher Zahlungskarten oder Vordrucken für Euroschecks	274	100,0	593	100,3	319	116,4	0,3
5600 + Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d StGB	487	95,7	525	92,2	38	7,8	-3,5
<u>davon:</u>							
5610 Bankrott § 283	168	98,8	198	91,4	30	17,9	-7,4
5620 Bes. schw. Fall d. Bankrotts § 283a	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
5630 Verl. der Buchführungs- pflicht § 283b	312	93,9	319	92,8	7	2,2	-1,1
5640 Gläubigerbegünstigung § 283c	6	100,0	5	100,0	-1	-16,7	0,0
5650 Schuldnerbegünstigung § 283d	1	100,0	3	66,7	2	200,0	-33,3

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 5000+

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	57.693	64.350	72.905	81.709	95.017	98.996	105.657	116.234	117.919	107.571
Aufgekl. Fälle	n	42.832	47.704	53.089	62.615	74.233	79.714	79.522	83.984	89.575	79.284
AQ	%	74,2	74,1	72,8	76,6	78,1	80,5	75,3	72,3	76,0	73,7

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Insgesamt wurden 107.571 Fälle erfasst (-10.348 Fälle, -8,8%). Der Anteil der „**5000+ Vermögens- und Fälschungsdelikte**“ am Gesamtstrafatenaufkommen verringerte sich von 20,2% auf 19,1%.

Deutliche Zunahmen gab es bei:

- „**5112 Sonstiger Warenkreditbetrug**“ um 926 Fälle (+14,3%)
- „**5113 Warenbetrug**“ um 1.375 Fälle (+54,7%)
- „**5130+ Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug**“ um 455 Fälle (+406,3%)
- „**5175 Computerbetrug**“ um 417 Fälle (+71,8%)
- „**5177 Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen**“ um 450 Fälle (+25,8%)
- „**5178 Sonstiger Sozialleistungsbetrug**“ um 275 Fälle (+12,2%)
- „**5181 Abrechnungsbetrug**“ um 907 Fälle (+116,7%)
- „**5183 Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug**“ um 835 Fälle (+44,2%)
- „**5200+ Veruntreuungen**“ um 2.167 Fälle (+73,9%)
- „**5530+ Fälsch. v. Zahlungskarten u. Vordr. für Eurochecks**“ um 407 Fälle (+55,8%)

Deutliche Abnahmen gab es bei:

- „**5114 Tankbetrug**“ um 403 Fälle (-6,1%)
- „**5150 Erschleichen von Leistungen**“ um 14.458 Fälle (-43,4%)
- „**5161 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Schecks**“ um 607 Fälle (-42,4%)
- „**5164 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten**“ um 1.311 Fälle (-21,3%)
- „**5171 Leistungsbetrug**“ um 1.943 Fälle (-75,3%)
- „**5176 Provisionsbetrug**“ um 502 Fälle (-83,3%)
- „**5179 Betrug m. Zugangsber. zu Kommunikationsdiensten**“ um 677 Fälle (-41,9%)
- „**5400 Urkundenfälschung**“ um 383 Fälle (-4,4%)
- „**5510 Geld- und Wertzeichenfälschung**“ um 335 Fälle (-28,5%)

Die **AQ** verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,3%-Punkte auf 73,7%.

Schaden

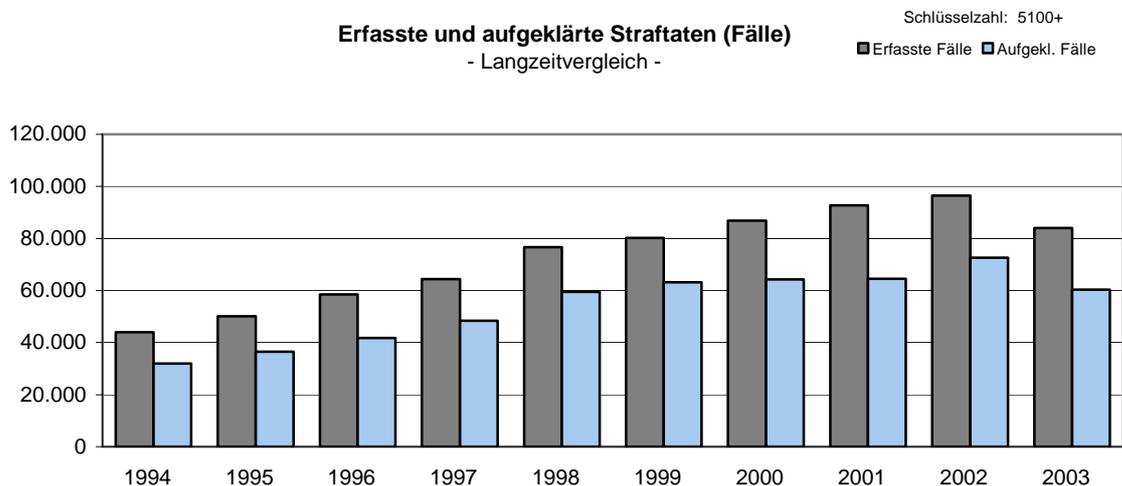
Der **Gesamtschaden** beträgt 513.248.847 € (+78.439.907 €, +18,0%). Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendetem Fall stieg von 4.279 € auf 5.647 €

Hinweis:

Der Vergleich und die Bewertung des Fallaufkommens, der AQ und der Schadenssummen über ein oder mehrere Jahr(e) ist insbesondere in diesem Deliktsbereich sowohl vor dem Hintergrund der Unvorhersehbarkeit des Aufdeckens/Erschließens und (statistischen) Abschließens von Serien in teilweise größeren Umfängen als auch der z. T. langjährig andauernden Ermittlungen zu betrachten.

Die im Folgenden kommentierten Deliktsbereiche sind teilweise (auch) der Wirtschaftskriminalität zuzuordnen, nicht immer lässt sich jedoch eine strikte Trennung zwischen dem Betrugsbereich und dem Bereich der Wirtschaftskriminalität herbeiführen.

5100+ Betrug (§§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB)



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	43.990	50.099	58.552	64.347	76.655	80.212	86.801	92.725	96.450	83.959
Aufgekl. Fälle	n	31.917	36.442	41.729	48.402	59.531	63.233	64.325	64.492	72.580	60.390
AQ	%	72,6	72,7	71,3	75,2	77,7	78,8	74,1	69,6	75,3	71,9

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Mit 83.959 erfassten Fällen und einem Anteil von 78,0% an der Hauptgruppe „**5000+ Vermögens- und Fälschungsdelikte**“ stellte die Untergruppe „**5100+ Betrug**“ nach wie vor den Hauptanteil der hierzu erfassten Fälle. Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 4,4%.

Die **AQ** verringerte sich um 3,3%-Punkte auf 71,9%.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die HZ für 2003 verringerte sich um 371,6 auf nunmehr 2.474,9.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Von den 33.599 ermittelten TV waren 24.745 (73,6%) **männlich** und 8.854 (26,4%) **weiblich**. Die überwiegende Zahl der Tatverdächtigen (86,5%) **handelte allein**.

26,8% der männlichen Tatverdächtigen sind zwischen **30 bis unter 40 Jahre** alt und stellen die größte Tatverdächtigengruppe.

Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 27,2% (9.149 TV). Dominierenden Nationalitäten waren (Vorjahreszahl in Klammern):

Türkei	2.273	(2.791) TV
Jugoslawien	1.180	(1.528) TV
Polen	572	(633) TV
Vietnam	370	(377) TV
Libanon	338	(372) TV

Schaden

Durch Betrugsstraftaten wurde ein **Gesamtschaden** von 217.854.137 € (+24.253.436 €, +12,5%) verursacht. Damit betrug der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall 2.790 €.

5110⁺ Waren- und Warenkreditbetrug

Vorbemerkungen

Den Schwerpunkt dieses Deliktbereiches stellen die Untergruppen „**5112 Sonstiger Warenkreditbetrug**“ mit 7.419 erfassten Fällen, „**5113 Warenbetrug**“ mit 3.890 erfassten Fällen und „**5114 Tankbetrug**“ mit 6.160 erfassten Fällen.

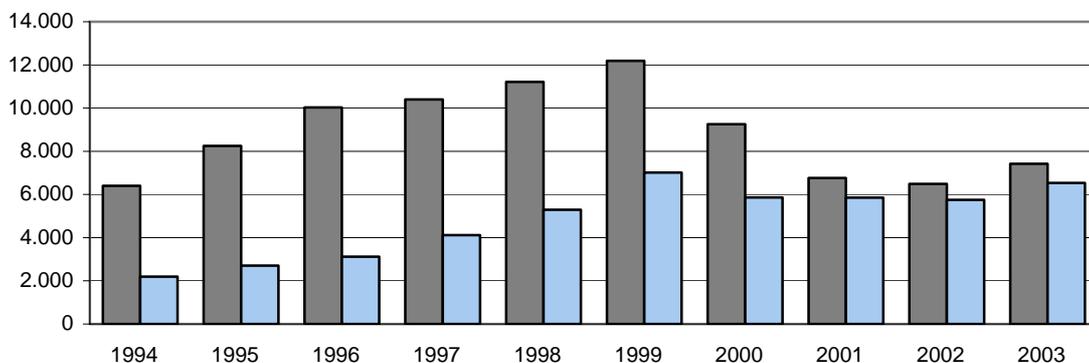
Ein großer Teil dieser Straftaten steht im Zusammenhang mit Internet-Auktionen. Z. B. ersteinigten Geschädigte Waren bei Internet-Auktionen und überwiesen den geforderten Betrag vorab, erhielten aber in vielen Fällen keine oder nur minderwertige Waren.

5112 Sonstiger Warenkreditbetrug

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 5112

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	6.402	8.252	10.029	10.403	11.215	12.189	9.252	6.765	6.493	7.419
Aufgekl. Fälle	n	2.197	2.703	3.118	4.116	5.296	7.016	5.865	5.853	5.754	6.536
AQ	%	34,3	32,8	31,1	39,6	47,2	57,6	63,4	86,5	88,6	88,1

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Es ist ein Anstieg der Fallzahlen auf 13.579 [7.419] Fälle (+523, +4,0%) [+926 Fälle, +14,3%] festzustellen. Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 0,2% [0,4%].

Die **AQ** stieg um 4,2%-Punkte auf 60,2% [verringerte sich um 0,5%-Punkte auf 88,1%].

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden insgesamt 3.592 [2.210] Tatverdächtige ermittelt. Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 19,5% [20,8%], 699 TV [460].

Schaden

Der **Gesamtschaden** erhöhte sich auf 7.271.940 € [7.029.388] (+363.943 € [121.391], +5,3% [1,8%]). Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall liegt bei 587 € [568].

Phänomenologie

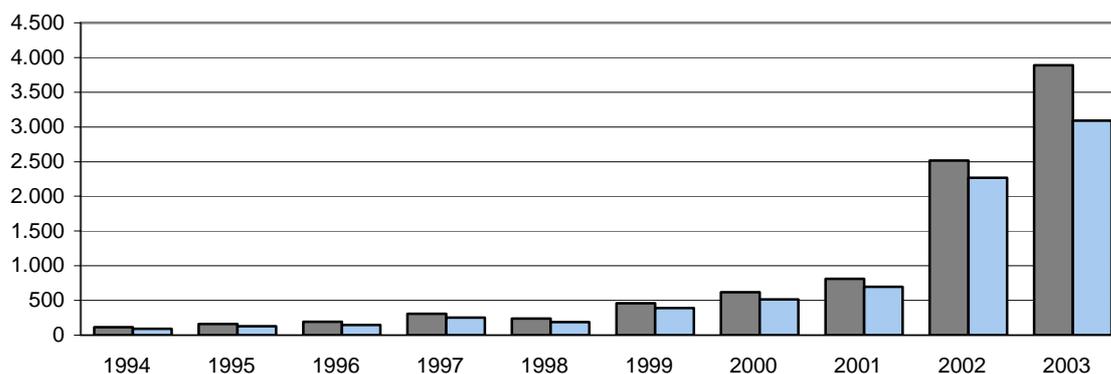
Die schwankende Entwicklung hängt hier mit Abschlüssen von Großverfahren zusammen. Ursächlich ist das in vielen Fällen nahezu fahrlässige Verhalten von Versandhäusern, Geschäftsbeziehungen mit Personen ohne hinreichende Prüfung der Identität, Kreditwürdigkeit und auch des Wohnsitzes einzugehen. Dazu kommt die zunehmende Nutzung des Internet als relativ anonymes Bestellmedium sowie eine sinkende Zahlungsfähigkeit und -moral. Teilweise gehen Täter gut organisiert vor, bis hin zur Anmietung von Wohnungen als Scheinadresse.

5113 Warenbetrug

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 5113

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	113	160	192	308	239	461	618	815	2.515	3.890
Aufgekl. Fälle	n	91	127	146	251	186	391	515	696	2.269	3.090
AQ	%	80,5	79,4	76,0	81,5	77,8	84,8	83,3	85,4	90,2	79,4

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Es ist ein starker Anstieg der Fallzahlen auf 3.890 Fälle (+1.375 Fälle, +54,7%) festzustellen. Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 7,0%.

Die **AQ** verringerte sich um 10,8%-Punkte auf 79,4%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden insgesamt 1.224 Tatverdächtige ermittelt. Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 14,3% (175 TV).

Schaden

Der **Gesamtschaden** verringerte sich auf 2.222.434 € (-807.187 €, -26,6%). Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendetem Fall liegt bei 583 €.

Phänomenologie

Ein großer Teil dieser Straftaten stand im Zusammenhang mit Internet-Auktionen, z. B. ersteinigten Geschädigte hier Artikel und überwiesen den geforderten Betrag vorab, erhielten aber in vielen Fällen keine oder nur minderwertige Waren.

5114 Tankbetrug

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Die Fälle des Tankbetruges werden seit dem 20.06.2000 **in Berlin** nicht mehr beim „5112 Sonstiger Warenkreditbetrug“ miterfasst.

Mit nunmehr 6.160 erfassten Fällen verringerte sich die Fallzahl gegenüber dem Vorjahr um 403 Fälle (-6,1%). Fälle der **Wirtschaftskriminalität** wurden hier nicht bekannt.

Die **AQ** des Tankbetruges stieg gegenüber dem Vorjahr von 23,7% auf 26,6%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Von den 1.406 ermittelten TV waren 1.120 (79,7%) **männlich** und 286 (20,3%) **weiblich**.

Der Anteil **alleinhandelnder** Täter ist mit 91,3% auffallend groß.

Der Anteil der **Nichtdeutschen** lag mit 242 TV bei 17,2%. Die am häufigsten vertretenen Nationalitäten waren Türken (67 TV), Jugoslawen (45 TV) sowie Polen (11 TV).

Schaden

Der durch Tankbetrug verursachte **Gesamtschaden** beträgt 242.552 € (-62.532 €, -20,5%). Somit beträgt der **durchschnittliche** Schaden pro vollendetem Fall 40 €.

Phänomenologie

Oft wird das Fahrzeug mit zuvor entwendeten Kennzeichen unkenntlich gemacht. Möglicherweise hat die verstärkte Installation von Videoüberwachungsanlagen an den Tankstellen einige potentielle Täter vom betrügerischen Tanken abgehalten. Das Anzeigeverhalten der betroffenen Mineralölgesellschaften ist sehr unterschiedlich und hängt vom Versicherungsschutz ab.

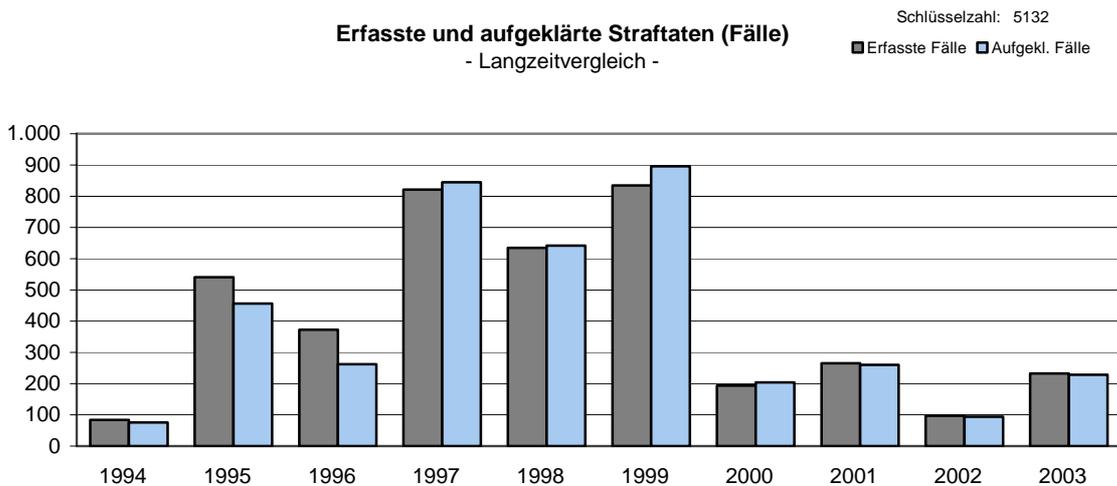
5130+ Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug

Vorbemerkungen

Alle Straftaten dieses Deliktsbereiches waren 2002 der „**8930+ Wirtschaftskriminalität**“ zuzurechnen.

Zu den häufigsten Erscheinungsformen des „5130+ Beteiligungs- und Kapitalanlagebetruges“ gehören der „5132 Anlagebetrug“ sowie der „5133 Betrug bei Börsenspekulationen“.

5132 Anlagebetrug § 263 StGB



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	84	541	372	821	635	835	194	265	97	233
Aufgekl. Fälle	n	76	456	262	845	642	896	204	260	94	229
AQ	%	90,5	84,3	70,4	102,9	101,1	107,3	105,2	98,1	96,9	98,3

Vorbemerkungen

Bei der längerfristigen Darstellung der Fallentwicklung zeigen sich starke Schwankungen, bedingt durch Abschlüsse von Serien.

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Mit 233 erfassten Fällen gab es einen Anstieg der Fallzahlen um 136 Fälle (+140,2%).

Die **AQ** stieg von 96,9% auf 98,3%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Von den 110 ermittelten TV waren 94 (85,5%) **männlich** und 16 (14,5%) **weiblich**. Der Anteil der **Nichtdeutschen** lag mit 16 TV bei 14,5%.

Lediglich 30,0% der TV **handelten allein**.

Schaden

Der durch Fälle des Anlagebetruges verursachte **Gesamtschaden** betrug im Berichtsjahr 23.225.478 €. Damit liegt der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall bei 100.980 €.

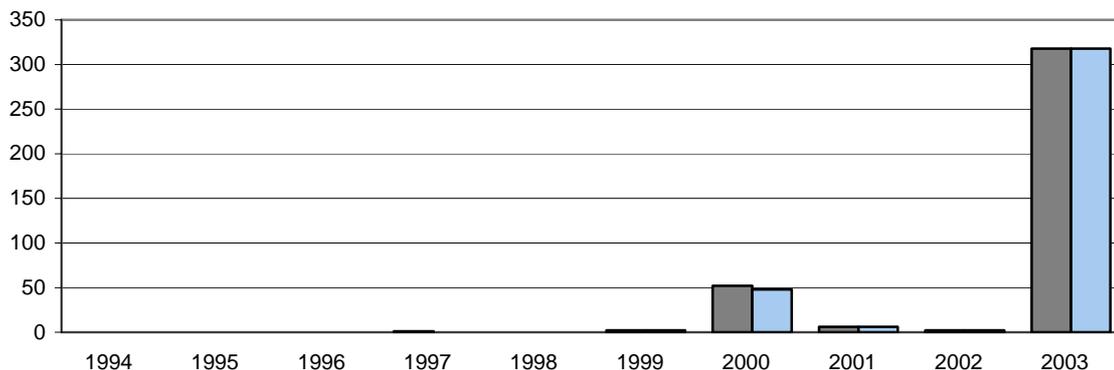
5133 Betrug bei Börsenspekulationen

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)

- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 5133

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	0	0	0	1	0	2	52	6	2	318
Aufgekl. Fälle	n	0	0	0	0	0	2	48	6	2	318
AQ	%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	92,3	100,0	100,0	100,0

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Mit 318 erfassten Fällen gab es einen Anstieg der Fallzahlen um 316 Fälle (+15.800,0%).

Die **AQ** betrug wie im Vorjahr 100,0%.

Der Abschluss mehrerer Großverfahren führte zu diesem extremen Anstieg. Hier zeigt sich, dass sich immer wieder Menschen zu dubiosen und riskanten Anlagegeschäften verleiten lassen, wenn nur die angebotene Rendite hoch genug ist.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Alle 3 ermittelten TV waren **männlich**, darunter 2 **Nichtdeutsche**.

Schaden

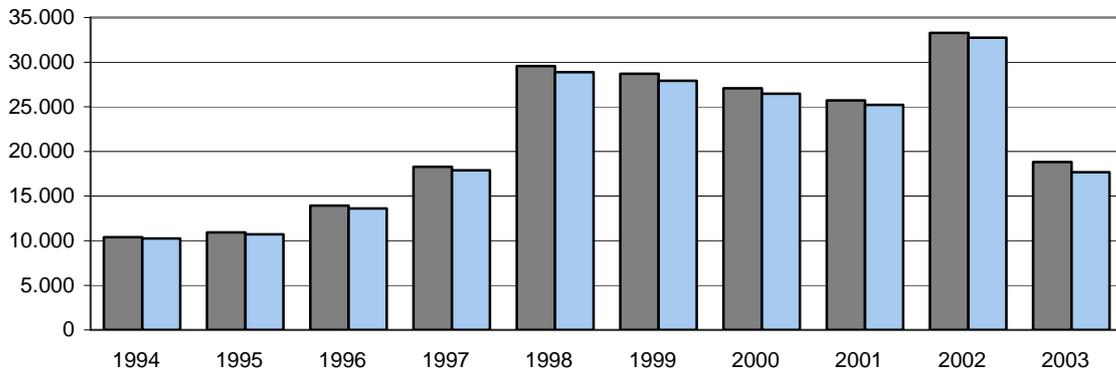
Der durch Fälle des Anlagebetruges verursachte **Gesamtschaden** betrug im Berichtsjahr 9.606.101 €. Damit liegt der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall bei 30.208 €.

5150 Erschleichen von Leistungen (überwiegend „Beförderungerschleichung“)

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 5150

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	10.388	10.911	13.939	18.290	29.562	28.701	27.054	25.711	33.284	18.826
Aufgekl. Fälle	n	10.240	10.730	13.593	17.889	28.907	27.923	26.477	25.224	32.752	17.687
AQ	%	98,6	98,3	97,5	97,8	97,8	97,3	97,9	98,1	98,4	93,9

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Bei den Fallzahlen in diesem Deliktsbereich gab es einen starken Rückgang (-14.458 Fälle, -43,4%). Fälle der **Wirtschaftskriminalität** wurden hier nicht bekannt.

Die **AQ** des Kontrolldelikts verringerte sich von 98,4% auf 93,9%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Von den insgesamt 14.642 ermittelten TV waren 10.656 (72,8%) **männlich** und 3.986 (27,2%) **weiblich**.

Mit einem Anteil von 29,9% an allen Tatverdächtigen war -wie auch in den Jahren zuvor- fast jeder dritte Tatverdächtige in der Altersgruppe bis **unter 21 Jahre**.

Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 32,3% (4.725 TV). Die am häufigsten vertretenen Nationalitäten waren (Vorjahreszahl in Klammern):

Türkei	961	(1.589) TV
Jugoslawien	533	(877) TV
Polen	321	(399) TV

Phänomenologie

Den Schwerpunkt des Deliktsbereiches bildet im Wesentlichen die so genannte Beförderungerschleichung zum Nachteil der Betreiber des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV).

Offensichtlich wirkten sich verstärkt durchgeführte Kontrollen bereits abschreckend aus. Nach Pressemitteilungen habe die BVG im Jahr 2003 etwa 10 Millionen Fahrgäste kontrolliert (ca. 27.000 pro Tag), dabei sei die festgestellte Schwarzfahrerquote gesunken.

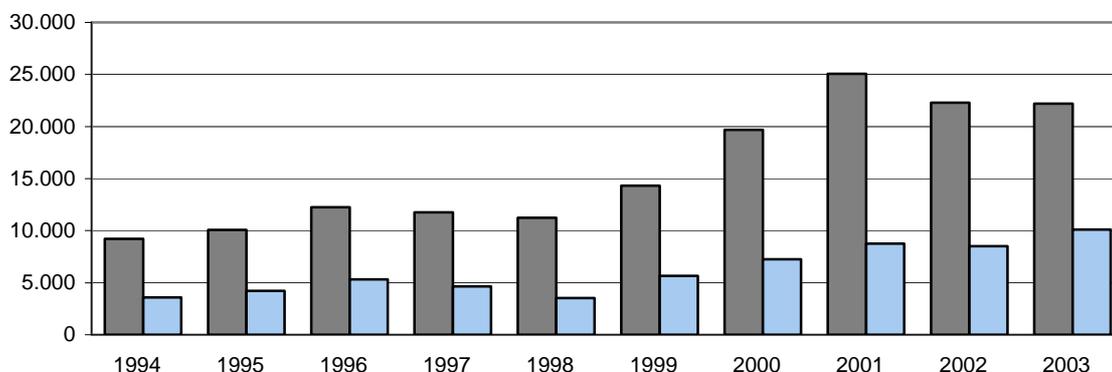
Es wurden im Berichtsjahr 14.642 TV ermittelt (überwiegend bei Fahrscheinkontrollen), das waren 6.550 TV weniger als im Vorjahr (-30,9%), was ebenfalls ein Indiz für einen tatsächlichen Rückgang der erfassten Fälle ist.

Hinweis:

Die Veränderung zum Vorjahr wird hier etwas überzeichnet, da auch eine korrektere Erfassung zur Abnahme der Fallzahlen in diesem Jahr beitrug (im Jahr 2002 wurde nicht immer entsprechend der bundeseinheitlichen PKS-Richtlinie erfasst, die vorgibt, dass nur **ein Fall** zu zählen ist, auch wenn durch einen öffentlichen Verkehrsbetrieb in einer Sammelanzeige **mehrfaches Schwarzfahren einer Person** angezeigt wird. Der Rückgang bei den hierzu ermittelten Tatverdächtigen um 30,9% dürfte hier die tatsächliche Entwicklung besser widerspiegeln. Ginge man bei den Fallzahlen auch von einem Rückgang in dieser Größenordnung aus, **ergäbe sich für Leistungerschleichung ein Fallzahlenrückgang um 10.285 Fälle.**

5160+ Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle) Schlüsselzahl: 5160+
 - Langzeitvergleich - ■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	9.226	10.074	12.253	11.767	11.229	14.337	19.675	25.073	22.293	22.197
Aufgekl. Fälle	n	3.595	4.226	5.316	4.665	3.512	5.656	7.257	8.748	8.504	10.095
AQ	%	39,0	41,9	43,4	39,6	31,3	39,5	36,9	34,9	38,1	45,5

Vorbemerkungen

Dieser Deliktsbereich umfasst nur Missbräuche nach einer **strafbaren Vortat** zur Erlangung der unbaren Zahlungsmittel (wie Diebstahl/Unterschlagung); mit Strafe bedrohtes Verhalten der rechtmäßigen Konteninhaber zählt nicht hierzu.

Unbare Zahlungsmittel sind insbesondere Euroschecks, sonstige Schecks, Karten für Geldausgabe- und Kassenautomaten sowie Kreditkarten.

Im Grunde ist bei jeder einzelnen unbaren Zahlungsmittelart von einer besonderen Begehungsart, von einem anderen Täterverhalten auszugehen.

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Im Berichtsjahr wurden 22.197 Vorgänge abschließend bearbeitet. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 96 Fälle (-0,4%). Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 0,1%.

Die **AQ** konnte von 38,1% auf 45,5% gesteigert werden.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

In Verbindung mit der Aufklärung von 10.095 Fällen wurden 1.388 TV ermittelt, darunter 409 **Nichtdeutsche** (29,5%). Überwiegende Nationalitäten (Vorjahreszahlen in Klammern):

Jugoslawien	80	(76) TV
Türkei	77	(50) TV
Nigeria	19	(35) TV
Libanon	19	(8) TV

Schaden

Die **Gesamtschadenssumme** betrug 52.123.951 € (+38.135.300 €, +272,6%). Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall erhöhte sich von 651 € auf 2.481 €.

Beim „5162 Betrug mittels ... Debitkarten ohne PIN“ lag die durchschnittliche Schadenssumme nur bei 260 €.

Zum Scheckbetrug

Beim „**5161 Scheckbetrug**“ wird für das Jahr 2003 durch die PKS ein Rückgang um 607 Fälle (-42,4%) ausgewiesen.

Ursächlich dürfte die weiterhin abnehmende Verwendung und Akzeptanz von Euroschecks im täglichen Leben aufgrund zunehmender Multifunktionalität der EC-Karten sein.

Nach wie vor kommt es zu Postwegverlusten und anschließender betrügerischer Einlösung von Schecks, welche von Firmen zur Begleichung von Rechnungen übersandt werden, um hier die Belastung des eigenen Kontos zu verzögern.

Zur Kreditkartenkriminalität

Beim „**5162 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN**“ gab es mit 11.749 erfassten Fällen einen Anstieg um 13,1%. Es wurden zahlreiche Liegevorgänge abgearbeitet.

Beim „**5164 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten**“ zeigt sich gemäß PKS mit nur noch 4.831 erfassten Fällen ein starker Rückgang um 21,3% aufgrund des Ausbleibens von Serienstraftaten. Möglicherweise zeigt auch das System **KUNO** (Kriminalitätsbekämpfung im unbaren Zahlungsverkehr unter Nutzung nichtpolizeilicher Organisationsstrukturen) Wirkung, wodurch die gemeldeten Karten in den beteiligten Geschäften gesperrt sind. KUNO wurde am 18.12.02 in Berlin gestartet, 19 Großunternehmen und Provider haben sich dem System bisher angeschlossen. Am 31.12.03 waren 15.819 EC-Karten erfasst, ihr betrügerischer Einsatz wurde fast vollständig unterbunden.

Beim „**5165 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten**“ gab es mit 402 erfassten Fällen einen Anstieg um 302 Fälle (+302%).

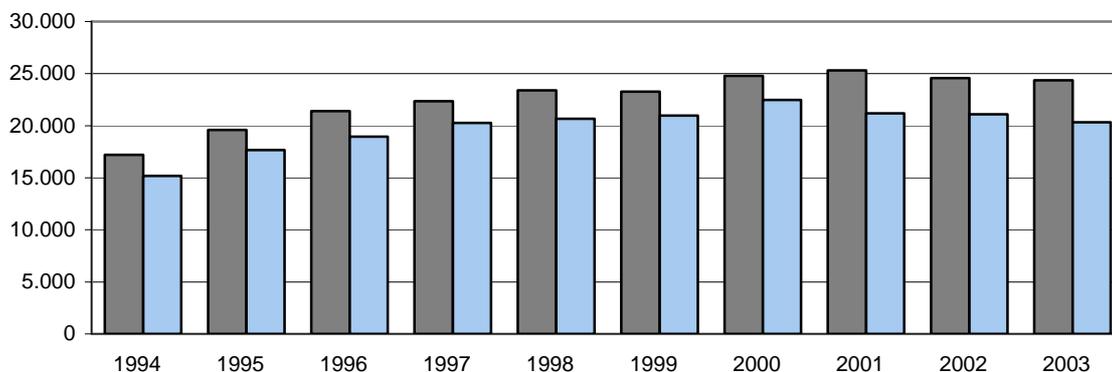
Das Delikt „**5163 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN**“ wird im Zusammenhang mit „**8970+ Computerkriminalität**“ näher betrachtet.

5170+ Sonstiger Betrug

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 5170

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	17.206	19.584	21.394	22.360	23.396	23.276	24.795	25.329	24.567	24.375
Aufgekl. Fälle	n	15.182	17.663	18.952	20.273	20.654	20.965	22.477	21.190	21.087	20.328
AQ	%	88,2	90,2	88,6	90,7	88,3	90,1	90,7	83,7	85,8	83,4

Fallzahlentwicklung

Für den Bereich „**5170+ Sonstiger Betrug**“ gab es gegenüber dem Vorjahr insgesamt einen Rückgang auf 24.375 Fälle (-192 Fälle, -0,8%).

Geprägt wird die Entwicklung dieser Straftatenobergruppe durch Abnahmen beim:

- „**5171 Leistungsbetrug**“ um 1.943 Fälle (-75,3%)
- „**5174 Betrug z. N. von Versicherungen** „ um 161 Fälle (-31,1%)
- „**5176 Provisionsbetrug**“ um 502 Fälle (-83,3%)
- „**5179 Betrug mit Zugangsberechtigung zu Kommunikationsdiensten**“ um 677 Fälle (-41,9%)

sowie Zunahmen bei:

- „**5172 Leistungskreditbetrug**“ um 198 Fälle (+11,8%)
- „**5175 Computerbetrug**“ um 417 Fälle (+71,8%)
- „**5177 Betrug z. N. von Sozialversicherungen**“ um 450 Fälle (+25,8%)
- „**5178 Sonst. Sozialleistungsbetrug**“ um 275 Fälle (+12,2%)

Phänomenologie

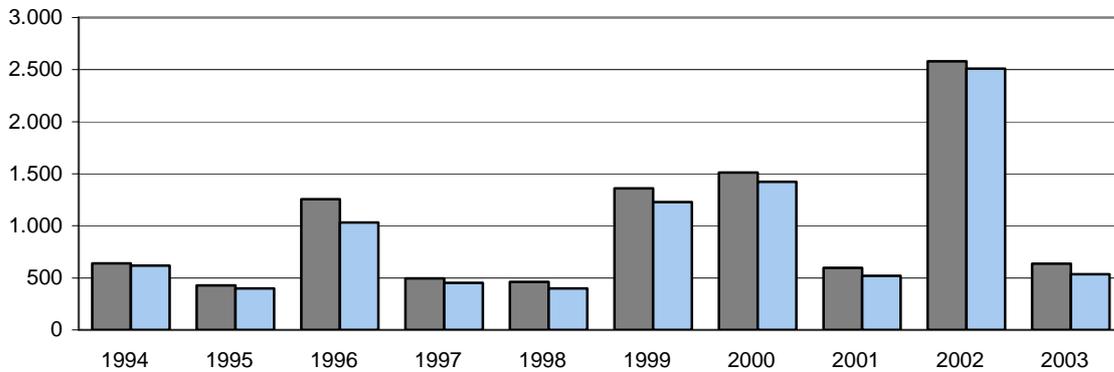
Die allgemeine Zunahme bei „**5000+ Vermögens- und Fälschungsdelikten**“ ist eine von der Polizei kaum beeinflussbare Entwicklung. Sie ist zum Teil mit dem gesamtgesellschaftlichen Phänomen erhöhter Risikobereitschaft in Bezug auf schnellen Gewinn erklärbar. Dazu kommen die sich ständig weiter entwickelnden Möglichkeiten der Manipulationen mittels PC-Einsatz bzw. Nutzung von Kommunikationsdiensten zur Durchführung von Straftaten.

5171 Leistungsbetrug

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 5171

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	639	430	1.255	497	461	1.360	1.511	598	2.580	637
Aufgekl. Fälle	n	617	399	1.031	454	398	1.227	1.425	521	2.510	535
AQ	%	96,6	92,8	82,2	91,3	86,3	90,2	94,3	87,1	97,3	84,0

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Die vorstehende Grafik veranschaulicht sehr deutlich die Abhängigkeit dieses Deliktsbereiches vom Auftreten von Serientaten.

Im Berichtsjahr wurden 637 Fälle erfasst (-1.943 Fälle, -75,3%). Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 3,1%.

Die **AQ** verringerte sich von 97,3% auf 84,0%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 424 TV ermittelt, darunter waren 75,9% **männlich**.

Mit 99 TV betrug der Anteil der **nichtdeutschen TV** 23,3%. Dominierende Nationalitäten waren Türken (35V) und Jugoslawen (9TV).

69,3% der TV handelten allein.

Schaden

Die **Gesamtschadenssumme** betrug 1.254.991 € (-2.244.705 €, -64,1%). Die **durchschnittliche** Schadenssumme pro vollendeten Fall stieg von 1.403 € auf 2.213 €

Phänomenologie

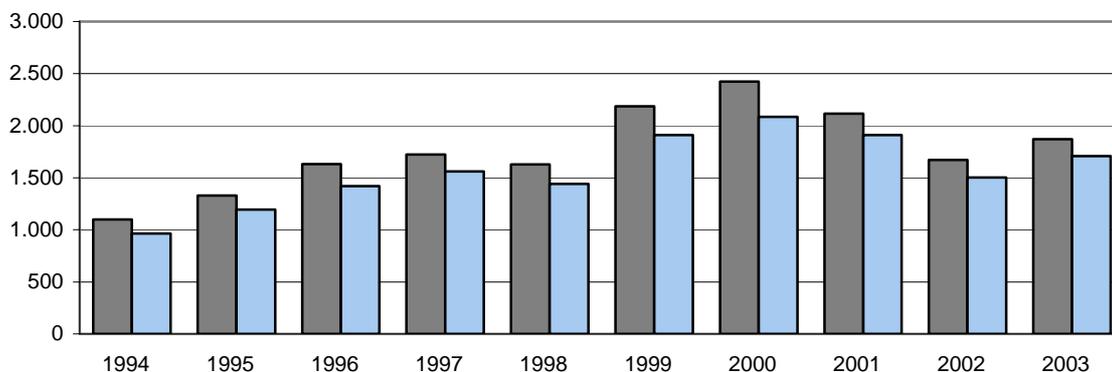
Es kommt immer wieder zu Betrugsstraftaten, bei denen der Täter eine Be- oder Anzahlung erlangt, indem er arglistig vortäuscht, er werde eine Leistung erbringen.

5172 Leistungskreditbetrug

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 5172

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	1.098	1.328	1.633	1.723	1.630	2.186	2.426	2.114	1.671	1.869
Aufgekl. Fälle	n	963	1.194	1.419	1.561	1.443	1.910	2.086	1.910	1.504	1.708
AQ	%	87,7	89,9	86,9	90,6	88,5	87,4	86,0	90,4	90,0	91,4

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Im Berichtsjahr wurden 1.869 Fälle erfasst (+198 Fälle, +11,8%). Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 3,8%.

Die **AQ** stieg von 90,0% auf 91,4%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 1.457 TV ermittelt, 74,1% waren **männlich**. Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 13,9%.

21 Jahre und älter waren 93,7% aller ermittelten TV. 77,5% der TV **handelten allein**.

Schaden

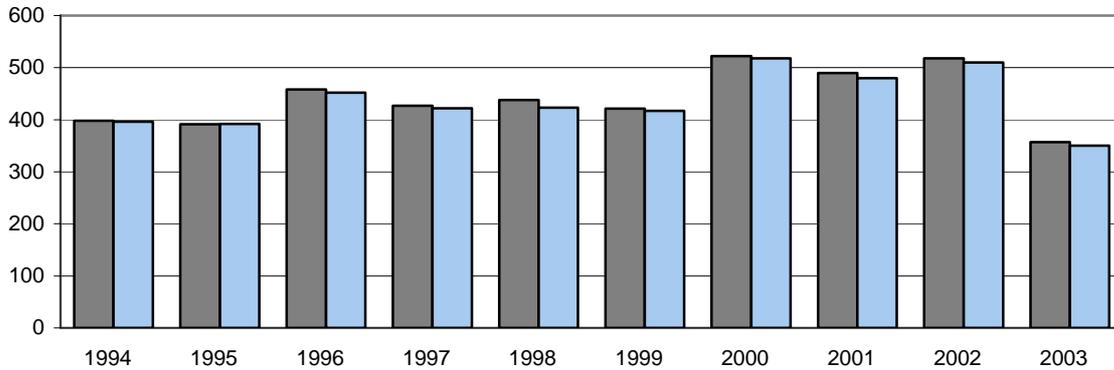
Der **Gesamtschaden** verringerte sich auf 7.389.105 €. Das entspricht einer Abnahme gegenüber dem Vorjahr um 776.027€ (-9,5%). Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall liegt bei 4.038 €.

5174 Betrug z. N. von Versicherungen

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 5174

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	398	391	458	427	438	421	522	490	518	357
Aufgekl. Fälle	n	396	392	452	422	423	417	518	480	510	350
AQ	%	99,5	100,3	98,7	98,8	96,6	99,0	99,2	98,0	98,5	98,0

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Mit 357 erfassten Fällen gab es einen Rückgang um 161 Fälle (-31,1%). Fälle der **Wirtschaftskriminalität** wurden hier nicht bekannt.

Die **AQ** verringerte sich von 98,5% auf 98,0%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 499 TV ermittelt, darunter waren 395 TV **männlich** (79,2%). Der Anteil **Nichtdeutscher** betrug mit 142 ermittelten TV 28,5%.

Schaden

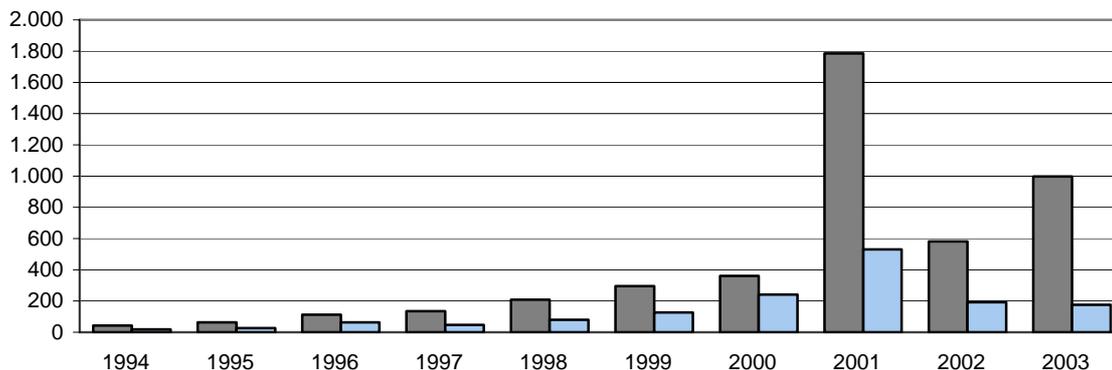
Der **Gesamtschaden** verringerte sich auf 914.204 €. Das entspricht einer Abnahme gegenüber dem Vorjahr um 919.530 € (-50,1%). Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall liegt bei 5.750 €.

5175 Computerbetrug § 263a StGB

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 5175

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	42	64	113	135	208	295	361	1.786	581	998
Aufgekl. Fälle	n	19	26	64	46	79	126	241	530	192	176
AQ	%	45,2	40,6	56,6	34,1	38,0	42,7	66,8	29,7	33,0	17,6

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Im Berichtsjahr wurden hier 998 Fälle erfasst. Somit stieg die Fallzahl gegenüber dem Vorjahr um 417 Fälle (+71,8%). Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 70,2%. Im Jahr 2001 steigerten insbesondere Fälle des „Account-Missbrauchs“ bzw. der Umleitung auf teure 0190er-Nummern die Fallzahlen.

Diese Delikte sind Bestandteil des Summenschlüssels „**8970+ Computerkriminalität**“.

Die **AQ** sank von 33,0% auf 17,6%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 136 TV ermittelt. 114 TV (83,8%) waren **männlichen** Geschlechts. Der Anteil **nichtdeutscher TV** stieg von 14,3% auf 19,9%.

Alleinhandelnd waren 71,3% der TV.

Schaden

Die **Gesamtschadenssumme** verringerte sich von 416.802 € auf 377.818 (-38.984 €, -9,4%). Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall beträgt 396 €.

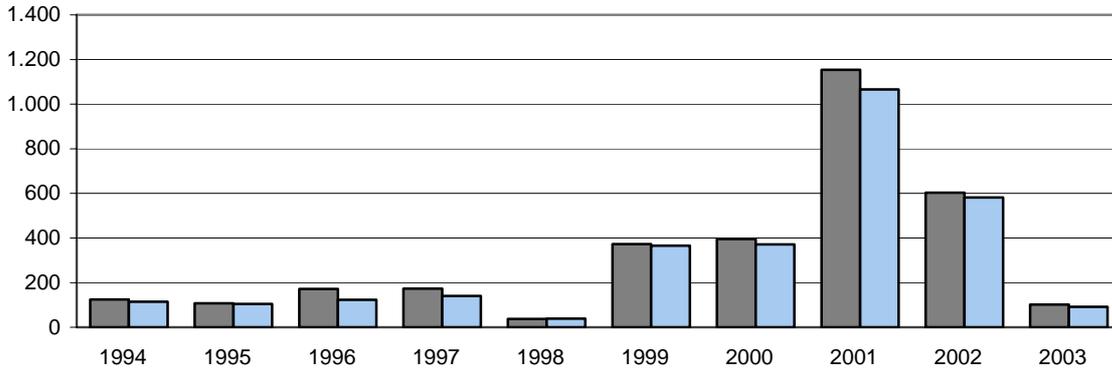
Phänomenologie

Der Anstieg ist durch verstärkte Abarbeitung von Liegevorgängen zu erklären. Die Anzahl der Vorgänge zur Bearbeitung von **Dialerverfahren** verstärkte sich ebenfalls. Das sind Fälle, in denen der PC - Nutzer versehentlich (ohne es zu merken) ein Einwahlprogramm installiert, wodurch sämtliche Verbindungen ins Internet über die Einwahl von 0190-Nummern erfolgen, was mit entsprechend hohen Kosten verbunden ist.

5176 Provisionsbetrug

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
 - Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 5176
 ■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	125	107	171	173	37	373	396	1.154	603	101
Aufgekl. Fälle	n	114	104	123	140	38	366	372	1.066	582	91
AQ	%	91,2	97,2	71,9	80,9	102,7	98,1	93,9	92,4	96,5	90,1

Vorbemerkungen

Dieser kriminologische Begriff beinhaltet als Straftat das betrügerische Erlangen von Provision durch Arbeitnehmer z. N. des Arbeitgebers für gefälschte Aufträge, für arglistig erlangte Unterschriften auf zu stornierende Aufträge oder für die arglistige Unterbringung von Aufträgen bei zahlungsunfähigen Kunden.

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Im Berichtsjahr kam es mit 101 erfassten Fällen zu einem Rückgang um 502 Fälle (-83,3%). Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 1,0%.

Die **AQ** verringerte sich von 96,5% auf 90,1%.

Angaben zu den Tatverdächtigen (TV)

Es wurden 71 TV ermittelt, davon waren 58 TV (81,7%) **männlich**. Bei 4 TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**.

47,9% der TV handelten allein.

Schaden

Durch Delikte des „**5176 Provisionsbetrug**“ wurde ein **Gesamtschaden** von 6.153.878 € verursacht. Das entspricht einem Anstieg der Schadenssumme um 4.559.235 € (+285,9%).

Phänomenologie

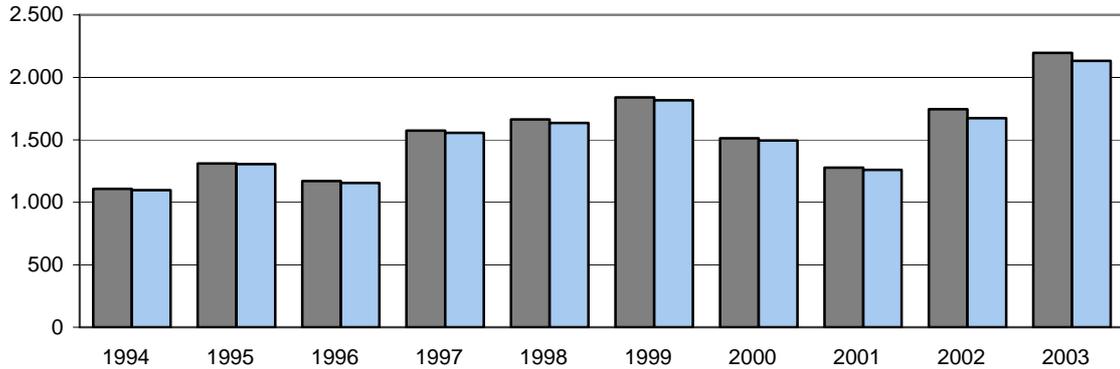
Erfasst wird hier das betrügerische Erlangen von Provisionen durch Arbeitnehmer z. N. des Arbeitgebers für gefälschte Aufträge, für arglistig erlangte Unterschriften auf zu stornierende Aufträge oder für die arglistige Unterbringung von Aufträgen bei zahlungsunfähigen Kunden. Abnahmen gab es bei entsprechenden Betrugstaten durch Versicherungsvertreter, wobei nach wie vor die anhaltende öffentliche Diskussion über die individuelle Altersvorsorge den auf diesem Gebiet agierenden Tätern das Gewinnen ihrer Opfer erleichtert.

5177 Betrug z. N. von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 5177

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	1.108	1.312	1.170	1.573	1.663	1.840	1.514	1.277	1.746	2.196
Aufgekl. Fälle	n	1.098	1.305	1.156	1.556	1.634	1.817	1.495	1.259	1.674	2.133
AQ	%	99,1	99,5	98,8	98,9	98,3	98,8	98,7	98,6	95,9	97,1

Vorbemerkungen

Unter vorliegender kriminologischer Definition sind alle Sachverhalte zu erfassen, bei denen eine **Sozialversicherung oder ein Sozialversicherungsträger** geschädigt wird. Es besteht also ein Versicherungsverhältnis mit dem Tatverdächtigen. Dieser bezieht entweder unberechtigt Arbeitslosengeld, Rente oder Krankenkassenleistungen.

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Mit 2.196 erfassten Fällen gab es einen Anstieg um 450 Fälle (+25,8%). Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 3,9%.

Nachdem Umstrukturierungen und Bezirksreform 2000/2001 möglicherweise zu einem Rückgang der Anzeigenerstattung durch die Arbeits- und Sozialämter geführt haben könnten, nehmen die Fallzahlen seit dem vergangenen Jahr wieder zu.

Die **AQ** stieg von 95,9% auf 97,1%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 2.114 TV ermittelt, darunter waren 1.591 TV **männlich** (75,3%). Der Anteil **Nichtdeutscher** betrug mit 559 ermittelten TV 26,4%.

Schaden

Es wurde ein **Gesamtschaden** von 2.668.602 € verursacht. Das entspricht einem Anstieg der Schadenssumme um 318.758 € (+13,6%).

Phänomenologie

Es handelt sich hier u. a. um Ermittlungen gegen Arbeitgeber, die Arbeitskräfte nicht, nicht richtig oder nicht vollständig bei den Sozialversicherungsträgern anmelden. Vorhandene Arbeitgeberkonten, auf denen die Zahl der Arbeitnehmer oder der Umfang der Arbeitstätigkeit nicht richtig gemeldet wurden, erfahren eine statistische Erfassung unter dieser Schlüsselzahl.

Demgegenüber wird das Nichtabführen von Beiträgen an die Sozialversicherungen durch die Arbeitgeber unter PKS-Schlüsselzahl „**5220 Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt**“ erfasst.

Die umfangreichen Verfahren, die meist nur durch Beschlagnahmen und umfangreiche Auswertungen von Geschäftsunterlagen erfolgreich bearbeitet werden können, sind Hauptzielrichtung der Bekämpfung illegaler Beschäftigung.

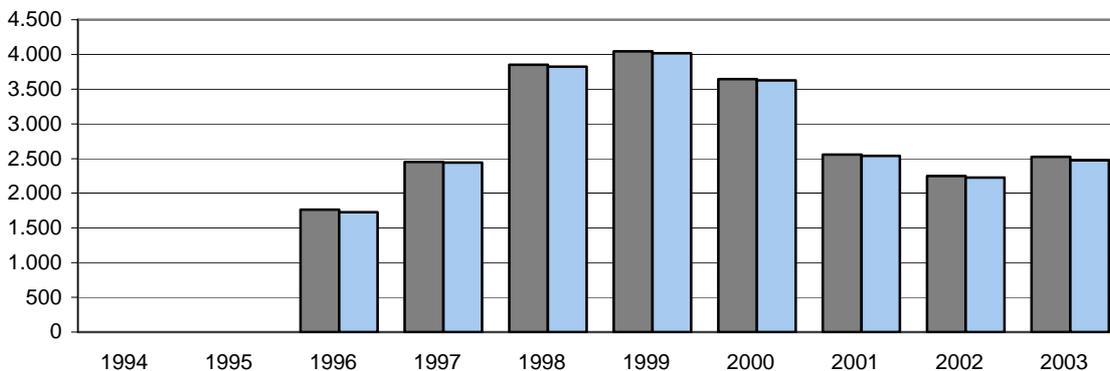
Zur selben Problematik gehört wegen der natürlichen Sachverhaltsnähe der nachfolgende Deliktsbereich.

5178 Sonstiger Sozialleistungsbetrug

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 5178

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
Erfasste Fälle	n	*	*	1.764	2.451	3.854	4.047	3.644	2.558	2.252	2.527
Aufgekl. Fälle	n	*	*	1.726	2.445	3.825	4.020	3.626	2.537	2.229	2.474
AQ	%	*	*	97,8	99,8	99,2	99,3	99,5	99,2	99,0	97,9

Vorbemerkungen

Hierbei handelt es sich ebenfalls um einen kriminologischen Begriff, bei dem allerdings **kein Versicherungsverhältnis** besteht, da es sich um **staatliche Zuschüsse aus sozialen Gründen** handelt, z. B. unberechtigtes Beziehen von Arbeitslosenhilfe, Wohngeld, Sozialunterstützung etc.

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Im Berichtsjahr wurden für diesen Betrugsbereich 2.527 Fälle registriert. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 275 Fälle (+12,2%). Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 5,4%.

Die **AQ** sank von 99,0% auf 97,9%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Von den insgesamt 2.462 ermittelten TV waren 1.776 **männlich** (72,1%) und 686 TV **weiblich** (27,9%).

Der Anteil der **Nichtdeutschen** sank mit 860 TV von 40,1% auf 34,9%. Hier dominierende Nationalitäten waren (Vorjahreszahlen in Klammern):

Türkei	289	(227) TV
Jugoslawien	95	(135) TV
Libanon	60	(52) TV
Vietnam	44	(73) TV

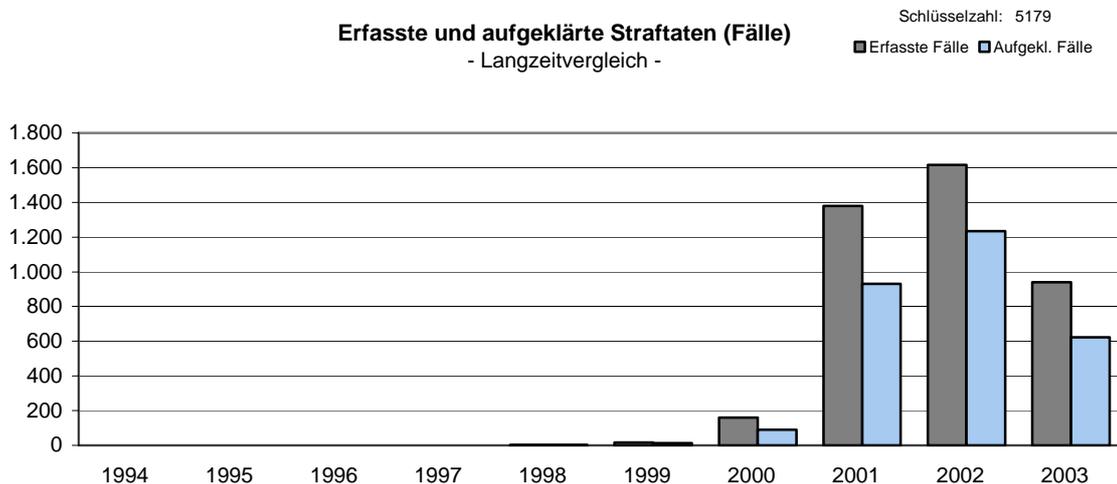
Schaden

Durch Delikte des „**5178 Sonst. Sozialleistungsbetruges**“ wurde ein **Gesamtschaden** von 4.507.594 € (-780.103 €, -14,8%) verursacht. Das entspricht einem Schaden pro vollendeten Fall von 1.847 €

Phänomenologie

In diesen Fällen besteht kein Versicherungsverhältnis, da es sich um staatliche Zuschüsse aus sozialen Gründen handelt, z. B. unberechtigtes Beziehen von Arbeitslosenhilfe, Wohngeld, Sozialunterstützung etc. Die Fallzahlen stehen im Zusammenhang mit dem Anzeigeverhalten der Arbeits- und Sozialämter. Durch verbesserte Zusammenarbeit zwischen Sozial- und Finanzämtern wurden mehr Fälle bekannt.

5179 Betrug mit Zugangsberechtigung zu Kommunikationsdiensten



Jahr	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	*	*	*	1	17	159	1.380	1.617	940
Aufgekl. Fälle	n	*	*	*	1	12	90	932	1.234	623
AQ	%	*	*	*	100,0	70,6	56,6	67,5	76,3	66,3

Fallzahlenentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Im Berichtsjahr wurden für diesen Deliktsbereich 940 Fälle erfasst (-677 Fälle, -41,9%). Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 11,9%.

Die **AQ** verringerte sich von 76,3% auf 66,3%.

Angaben zu den Tatverdächtigen (TV)

Ermittelt wurden 454 TV, darunter waren 80,0% **männlich**. Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 38,8%.

Schaden

Der für diesen Deliktsbereich erfasste **Gesamtschaden** beträgt 1.798.205 € (-1.229.883 €, -40,6%). Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall beträgt 2.036 €

Phänomenologie

Im Berichtszeitraum gab es weniger Großverfahren.

Dieses Deliktsfeld beinhaltet insbesondere die Taten, bei denen Mobilfunkverträge in betrügerischer Absicht abgeschlossen werden. Zum einen kann hierbei der Kunde Täter sein, der eine Zugangsberechtigung zu einem Mobilfunknetz erhalten will, zum anderen schließen aber auch Händler betrügerisch solche Verträge ab, um die Provision der Netzbetreiber und auch die Handys der angeblich ausgestellten Verträge zu erhalten.

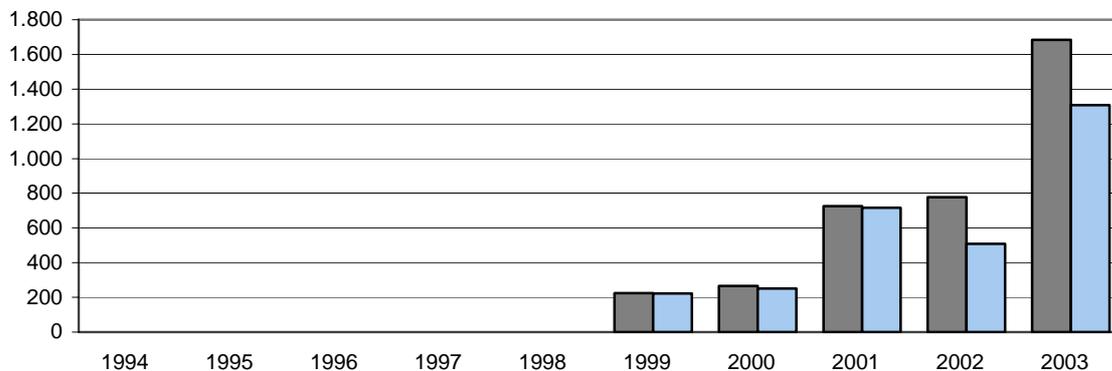
Der Anteil der **nichtdeutschen TV** betrug 38,8%.

5181 Abrechnungsbetrug

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 5181

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n *	*	*	*	*	225	267	725	777	1.684
Aufgekl. Fälle	n *	*	*	*	*	222	251	716	509	1.307
AQ	% *	*	*	*	*	98,7	94,0	98,8	65,5	77,6

Vorbemerkungen

Dieser Deliktsbereich stand 1999 erstmals zur Erfassung in der PKS zur Verfügung.

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 1.684 Fälle erfasst (+907 Fälle, +116,7%). Der Anteil an der Wirtschaftskriminalität beträgt 70,1%.

Die **AQ** erhöhte sich 65,5% auf 77,6%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden 122 TV ermittelt, darunter waren 67,2% **männlich**. Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 11,5%.

67,2% der TV handelten allein.

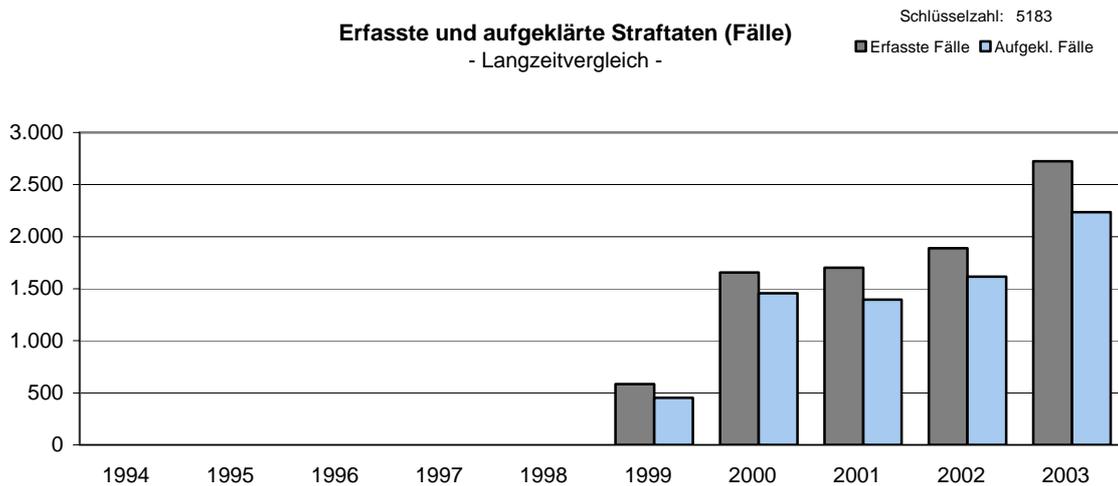
Schaden

Der **Gesamtschaden** betrug 1.349.753 € (-1.077.627 €, -44,4%). Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendetem Fall beträgt 1.007 €.

Phänomenologie

Dieses Phänomen betrifft insbesondere das Gesundheitswesen. Schwerpunkte sind der Abrechnungsbetrug durch niedergelassene Ärzte und der Betrug im Zusammenhang mit Rezepteinlösungen in Apotheken. Der Abschluss eines Verfahrenskomplexes im Zusammenhang mit privatärztlicher Liquidation im ersten Halbjahr 2003 führte zur Erhöhung der Fallzahlen. Ebenso kam es zu diversen Ermittlungsverfahren gegen Kassenärzte, die Leistungen an toten Patienten abgerechnet hatten.

5183 Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug



Jahr	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n *	*	*	*	*	586	1.657	1.702	1.890	2.725
Aufgekl. Fälle	n *	*	*	*	*	452	1.457	1.397	1.617	2.235
AQ	% *	*	*	*	*	77,1	87,9	82,1	85,6	82,0

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Insgesamt wurden 2.725 Fälle erfasst, 835 Fälle mehr als im Vorjahr (+44,2%). Fälle der **Wirtschaftskriminalität** wurden hier nicht bekannt.

Die **AQ** verringerte sich von 85,6% auf 82,0%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 805 TV ermittelt, 76,8% waren **männlichen** Geschlechts.

Der Anteil **Nichtdeutscher** betrug 37,1%. Die dabei am häufigsten festgestellten Nationalitäten waren Türken (46 TV) und Jugoslawen (47 TV).

73,9% aller TV **handelten allein**.

Schaden

Der **Gesamtschaden** belief sich auf 4.501.697 €, das waren 424.332 € (+10,4%) mehr als im Vorjahr.

Phänomenologie

Es gab mehrere Großverfahren im vergangenen Jahr. Häufig werden zur Kontoeröffnung gefälschte Dokumente vorgelegt. Ziel ist meist die Erlangung von Kredit- bzw. EC-Karten oder von Krediten, beispielsweise für den Pkw-Kauf. Teilweise wird bandenmäßig gearbeitet.

Neuer modus operandi: Um ausreichende Deckung eines abzuräumenden Kontos zu gewährleisten, wird von den Tätern auf dieses Konto von dem Konto eines weiteren Geschädigten Geld (überwiegend zwischen 3.000 € und 10.000 €) überwiesen. Meist setzen die Täter mit PIN entwendete EC-/Kreditkarten am Geldautomaten ein. Ehe der weitere Geschädigte diese Buchung widerrufen kann, ist der Betrag längst abgehoben.

Eine andere Tatbegehungsweise besteht darin, sich über in Bankbriefkästen eingeklebte Tüten oder angebrachtes Klebeband Original-Überweisungsträger zu beschaffen und diese dann bezüglich des Empfängers zu verfälschen. Die Summe wird oft nicht verändert, was dazu führt, dass die Geschädigten bei oberflächlicher Durchsicht ihrer Kontoauszüge zunächst die korrekte Summe als abgebucht registrieren, was dem Täter genug Zeit gibt, das Geld von seinem eigens für diesen Zweck eingerichteten Konto abzuheben.

Auch betrügerischen Kontoeröffnungen in Verbindung mit betrügerischen Internetauktionen nehmen zu.

5189 Sonstige weitere Betrugsarten

Vorbemerkungen

Mit der Einführung dieses gesonderten Erfassungsbereiches zum 01.01.1999 konnte dazu übergegangen werden, für diesen Bereich der Betrugsstraftaten detaillierte Aussagen zu treffen. Bis dahin waren die sonstigen weiteren Betrugstaten in der Gesamtzahl zu „**5170⁺ Sonstiger Betrug**“ enthalten und nur durch gesonderte Berechnungen zu ermitteln. Die sonstigen weiteren Betrugsarten machen einen Anteil von 35,3% der gesamten Straftatengruppe „**5170⁺ Sonstiger Betrug**“ aus.

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Für das Jahr 2003 wurden hier 8.613 Fälle erfasst, was einer Abnahme um 221 Fälle entspricht (-2,5%). Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 4,1%.

Die **AQ** stieg von 81,2% auf 82,6%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 5.257 TV ermittelt, 75,1% waren **männlich** und 24,9% **weiblich**. Der Anteil der **nichtdeutschen TV** betrug 20,9%.

70,9% der TV handelten allein.

Schaden

Der **Gesamtschaden** betrug 69.294.269 €, das waren 3.667.090 € mehr als im Vorjahr (+5,6%). Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall betrug 9.702 €.

5200⁺ Veruntreuungen

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Im Berichtsjahr wurden für diesen Deliktsbereich 5.100 Fälle registriert, 2.167 mehr als im Vorjahr (+73,9%). Der Anteil an der Wirtschaftskriminalität beträgt 28,7%.

Besonders fiel hier der Anstieg bei „**5210 Untreue**“ ins Gewicht (+1.657 Fälle, +252,2%).

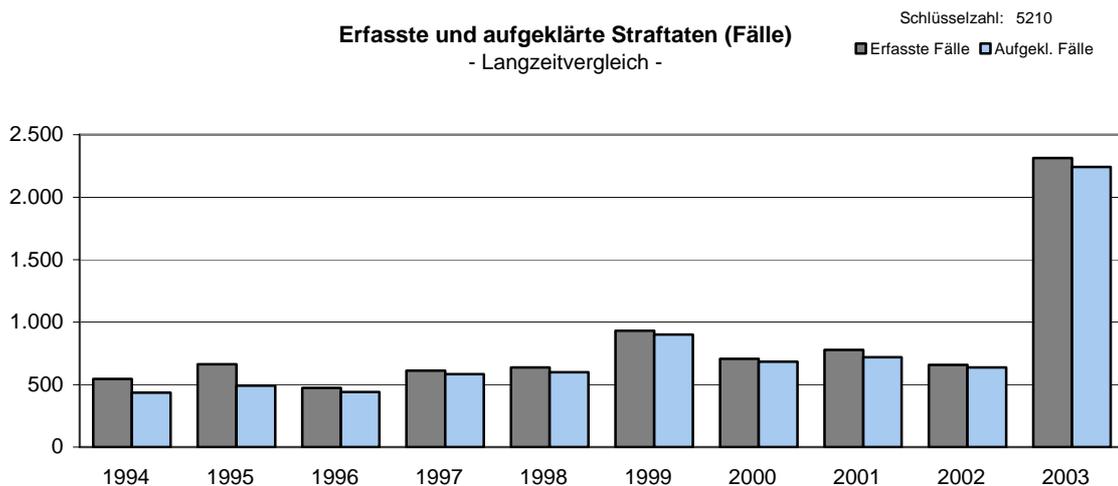
Die **AQ** lag im Berichtsjahr mit 96,8% nur geringfügig über der des Vorjahres (+0,1%).

Angaben zu den Tatverdächtigen (TV)

Es konnten 2.730 TV ermittelt werden, davon waren 2.136 (78,2%) **männlich** und 594 (21,8%) **weiblich**. Der Anteil der **Nichtdeutschen** beträgt 17,2% (470 TV).

67,7% der TV **handelten allein**.

5210 Untreue § 266 StGB



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	547	663	474	612	639	930	707	778	657	2.314
Aufgekl. Fälle	n	437	492	441	583	599	901	684	719	639	2.242
AQ	%	79,9	74,2	93,0	95,3	93,7	96,9	96,7	92,4	97,3	96,9

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Mit 2.314 erfassten Fällen gab es gegenüber dem Vorjahr eine starke Zunahme um 1.657 Fälle (+252,2%). Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 8,8%.

Die **AQ** fiel von 97,3% auf 96,9%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 576 TV ermittelt. 455 TV (79,0%) waren **männlich** und 121 TV (21,0%) **weiblich**. Der Anteil **nichtdeutscher TV** betrug 5,7% (33 TV).

53,3% der TV **handelten allein**.

Phänomenologie

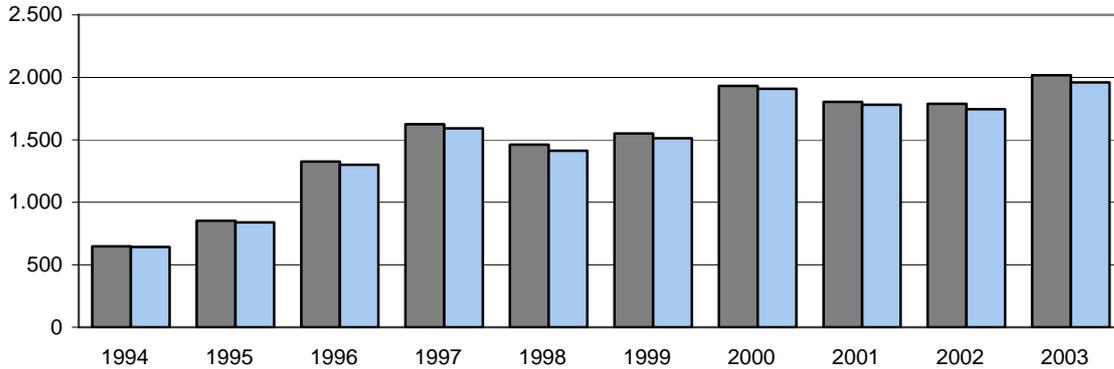
Untreue beging ein Bestatter in ca. 250 Fällen, indem er Sterbegelder der Krankenkassen nicht den Hinterbliebenen gutschrieb, sondern für sich behielt. Zugenommen hat auch die Untreue durch Rechtsanwälte.

Des Weiteren gab es eine Serie mit ca. 1.500 Veruntreuungen eines Filialleiters zum Nachteil einer Lebensmittelkette.

5220 Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a StGB

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 5220
■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	648	853	1.327	1.625	1.463	1.550	1.930	1.803	1.789	2.018
Aufgekl. Fälle	n	643	840	1.301	1.592	1.414	1.513	1.908	1.780	1.746	1.958
AQ	%	99,2	98,5	98,0	98,0	96,7	97,6	98,9	98,7	97,6	97,0

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Es wurden 2.018 Fälle erfasst, 229 Fälle mehr als im Vorjahr (+12,8%). Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 62,3%.

Die **AQ** verringerte sich von 97,6% auf 97,0%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 1.789 TV ermittelt. 1.471 (82,2%) der TV waren **männlich** und 318 (17,8%) **weiblich**. Der Anteil **Nichtdeutscher** lag bei 22,2%.

66,8% der TV handelten allein.

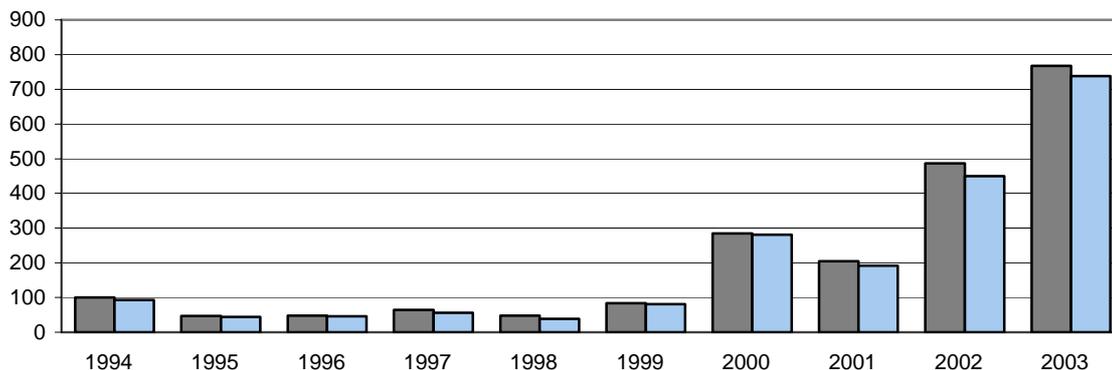
Phänomenologie

Es handelt sich hier u. a. um Ermittlungen gegen Arbeitgeber, die Arbeitskräfte nicht, nicht richtig oder nicht vollständig bei den Sozialversicherungsträgern anmelden. Hierbei unterscheidet sich die Art der statistischen Erfassung nach vorhandenen Arbeitgeberkonten, auf denen die Zahl der Arbeitnehmer oder der Umfang der Arbeitstätigkeit nicht richtig gemeldet wurde („5177“) oder gänzlich fehlender Anmeldung von Arbeitnehmern bzw. Einrichtung von Arbeitgeberkonten („5220“). Die umfangreichen Verfahren, die meist nur durch Beschlagnahmen und umfangreiche Auswertungen von Geschäftsunterlagen erfolgreich bearbeitet werden können, sind Hauptzielrichtung der Bekämpfung illegaler Beschäftigung.

5230 Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten § 266b StGB

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 5230
■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	100	47	48	64	48	84	285	205	487	768
Aufgekl. Fälle	n	93	44	46	56	39	81	281	192	450	738
AQ	%	93,0	93,6	95,8	87,5	81,3	96,4	98,6	93,7	92,4	96,1

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Es wurden 768 Fälle erfasst, 281 Fälle mehr als im Vorjahr (+57,7%). Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 0,1%.

Die **AQ** erhöhte sich von 92,4% auf 96,1%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

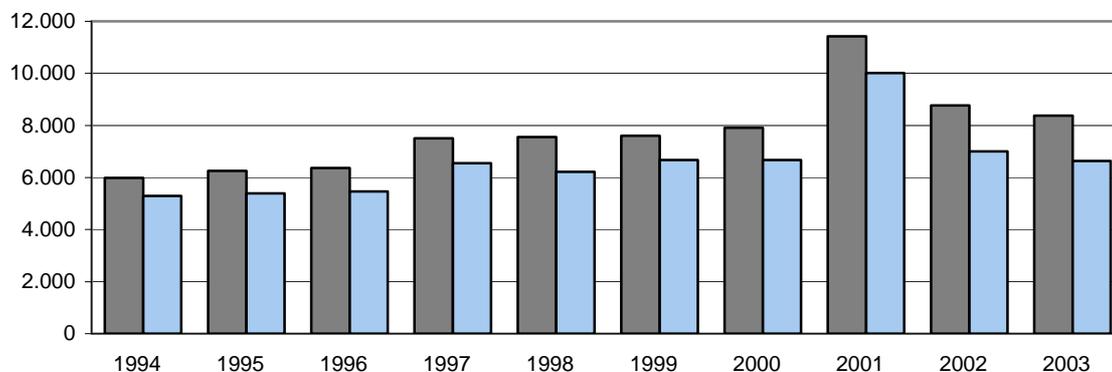
Insgesamt wurden 390 TV ermittelt. 235 (60,3%) der TV waren **männlich** und 155 (39,7%) **weiblich**. Der Anteil **Nichtdeutscher** lag bei 11,3%.

92,6% der TV handelten allein.

5400 Urkundenfälschung

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 5400
■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	5.990	6.252	6.373	7.511	7.560	7.610	7.909	11.422	8.763	8.380
Aufgekl. Fälle	n	5.288	5.384	5.464	6.546	6.216	6.668	6.672	10.021	7.005	6.633
AQ	%	88,3	86,1	85,7	87,2	82,2	87,6	84,4	87,7	79,9	79,2

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Im Berichtsjahr kam es mit 8.380 erfassten Fällen zu einem Rückgang (-383 Fälle, -4,4%). Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 0,7%.

Die **AQ** verringerte sich von 79,9% auf 79,2%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es konnten insgesamt 6.633 TV ermittelt werden. 78,1% der TV waren **männlich** und 21,9% **weiblich**.

78,3% aller TV waren **handelten allein**.

Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 44,3%. Dabei dominierten folgende Nationalitäten:

Türkei	258	(250) TV
Jugoslawien	183	(226) TV
Polen	134	(178) TV
Vietnam	139	(125) TV

Phänomenologie

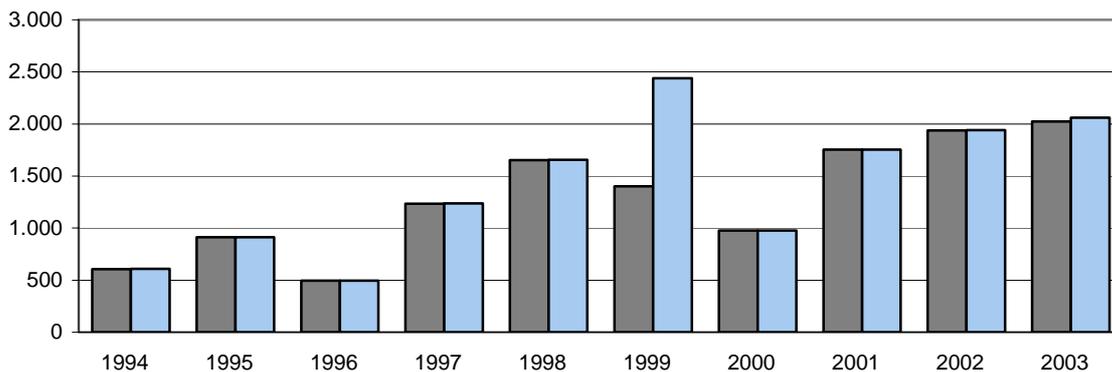
Im Zusammenhang mit Verstößen gegen das Ausländergesetz (AuslG) wird oft der Gebrauch von gefälschten EU-Dokumenten (meist Reisepässe) oder von verfälschten osteuropäischen Personaldokumenten festgestellt.

5500 Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Vordrucken für Eurochecks und -karten

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 5500

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	607	911	496	1.235	1.654	1.401	976	1.754	1.939	2.022
Aufgekl. Fälle	n	608	911	497	1.236	1.657	2.441	977	1.754	1.941	2.059
AQ	%	100,2	100,0	100,2	100,1	100,2	174,2	100,1	100,0	100,1	101,8

Vorbemerkungen

Die Vorgangsbelastung zu **Geldfälschungsdelikten** ist in der PKS nicht eindeutig ablesbar, da auf Beschluss der AG Kripo eine Sonderstatistik für „Unbekanntsachen“ geführt wird und in der PKS nur Verfahren mit bekannten Tätern Eingang finden.

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Der Anstieg auf insgesamt 2.022 Fälle (+83 Fälle, +4,3%) resultiert insbesondere aus den steigenden Fallzahlen bei „**5530+ Fälschung von Zahlungskarten...**“ (+407 Fälle, +55,8%). Fälle der **Wirtschaftskriminalität** wurden hier nicht bekannt.

Die **AQ** beträgt 101,8%. Im Jahr 1999 kam es aufgrund eines Datenfehlers zu einer AQ von 174,2%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 942 TV ermittelt, davon waren 657 TV (69,7%) **männlich** und 285 TV (30,3%) **weiblich**.

78,1% der TV handelten allein.

Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 48,4% (456 TV). Die in diesem Deliktsbereich als TV dominierenden Nationalitäten waren:

Türkei	67	(98) TV
Polen	50	(49) TV
Vietnam	41	(62) TV
Jugoslawien	32	(50) TV

Phänomenologie

Im Bereich der „**5510 Geld- u. Wertzeichenfälschung**“ ist eine Abnahme um 335 Fälle festzustellen (-28,5%).

Hinweis:

Die Zahl der tatsächlichen Geldfälschungsdelikte ist in der PKS nicht eindeutig ablesbar, da auf Beschluss der AG Kripo eine Sonderstatistik für Unbekanntsachen geführt wird und die PKS nur die Verfahren mit bekannten Tätern enthält.

Bei den angehaltenen Euronoten-Fälschungen gab es einen explosionsartigen Anstieg. Die Anzahl der Euro-Farbkopie-Fälschungen erhöhte sich von 240 Noten im Vorjahr auf nunmehr 5.492 Noten. Erstmals wurden auch Euro-Druck-Fälschungen angehalten (2.345 Noten). Teilweise handelte es sich um professionell hergestellte Druckfälschungen, bei denen eine Vielzahl von Sicherheitsmerkmalen sehr gut nachgeahmt wurde. Es handelt sich allerdings hierbei um oberflächliche Eindruckfälschungen. Wasserzeichen und Hologramm konnten bislang noch nicht gefälscht werden, da sie fester Bestandteil des Papiers sind. Jedoch sollte man sich nicht auf die UV-Lampen verlassen. Hier wird mit entsprechender Tinte getäuscht. „Sehen - Kippen - Fühlen“ bietet immer noch den besten Schutz. Den Hauptteil der Sicherstellungen nehmen die 50-Euro-Farbkopien ein (3.778 Stück), gefolgt von den 100-Euro-Druckfälschungen (1.972 Stück).

Die Falschgeldherstellung erfolgt fast ausschließlich durch international agierende Tätergruppen, überwiegend aus Ost- und Südosteuropa. Die Falsifikate werden im Ausland hergestellt.

Im Jahr 2003 wurde **Falschgeld im Gesamtwert** von 663.075 €, 18.672 DM und 12.886 \$ sichergestellt. Darin nicht enthalten ist sichergestelltes Geld, welches sich später als echt erweist.

Diese Entwicklung wurde in ähnlicher Form im gesamten Bundesgebiet festgestellt. Auf Bundesebene wurden im Auftrag der AG Kripo durch die Kommission Organisierte Kriminalität bereits entsprechende Handlungsempfehlungen entwickelt.

Im Deliktsbereich „**5530 Fälschung von Zahlungskarten...**“ gab es einige Serien, bei denen die Magnetstreifen der Karten umcodiert wurden. Fälschungen aus dem osteuropäischen Raum nahmen zu.

5600+ Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Mit 525 erfassten Fällen gab es einen Anstieg um 38 Fälle (+7,8%). Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 90,1%.

Die **AQ** verringerte sich von 95,7% auf 92,2%.

Angaben zu den Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 634 TV ermittelt, davon waren 520 TV (82,0%) **männlich** und 114 TV (18,0%) **weiblich**. Der Anteil **Nichtdeutscher** lag mit 83 TV bei 13,1%.

53,3% der TV handelten allein.

Phänomenologie

Überwiegend handelt es sich hier um Fälle, die der Wirtschaftskriminalität zugerechnet werden (siehe auch unter „**8930+ Wirtschaftskriminalität**“ sowie „**8932+ Wirtschaftskriminalität bei Insolvenzstraftaten**“)

6000⁺ Sonstige Straftatbestände des StGB

Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten 2002/2003

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2002		2003		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
6000 + Sonstige Straftatbestände (StGB)	116.274	50,8	114.227	50,6	-2.047	-1,8	-0,2
6100 Erpressung § 253	383	73,1	339	76,4	-44	-11,5	3,3
<u>darunter:</u>							
6110 Erpr. auf sex. Grundlage	17	58,8	6	100,0	-11	-64,7	41,2
6200 Widerst. geg. d. Staatsgewalt §§ 111, 113, 114, 120, 121, 123-127, 129, 130-134, 136, 138, 140, 145, 145a, 145c, 145d	17.174	82,6	16.261	83,6	-913	-5,3	1,0
<u>darunter:</u>							
6210 Widerst. geg. d. Staatsgewalt §§ 111, 113, 114, 120, 121	3.689	97,6	3.548	97,7	-141	-3,8	0,2
6220 + Hausfriedensbruch insg. (§§ 123,124 StGB)	9.017	86,0	8.898	86,2	-119	-1,3	0,2
<u>davon:</u>							
6221 Hausfriedensbruch (§123 StGB)	9.013	86,0	8.893	86,2	-120	-1,3	0,2
6222 schw. Hausfriedensbruch (§124 StGB)	4	75,0	5	80,0	1	25,0	5,0
6230 Landfriedensbr. §§ 125, 125a	386	47,2	447	53,2	61	15,8	6,1
6240 + Vortäuschen einer Straftat § 145d	1.001	95,3	988	96,6	-13	-1,3	1,3
<u>darunter:</u>							
6241 Vortäuschen eines Raubes	233	99,1	260	99,6	27	11,6	0,5
6242 Vortäuschen eines Dieb- stahls	328	99,1	295	98,0	-33	-10,1	-1,1
6243 Vortäuschen einer Entführung	3	100,0	2	100,0	-1	-33,3	0,0
6244 Vortäuschen einer Sachbeschädigung	6	83,3	5	100,0	-1	-16,7	16,7
6245 Vortäuschen einer Vergewaltigung	13	100,0	26	100,0	13	100,0	0,0
6247 Vortäuschen von sonstigen Sexualdelikten	10	90,0	12	100,0	2	20,0	10,0
6249 Vortäuschen von sonstigen Straftaten	408	90,2	388	93,0	-20	-4,9	2,8
6260 Gewaltdarstellung ... § 131	20	45,0	17	94,1	-3	-15,0	49,1
<u>darunter:</u>							
6261 Schriften an Pers. u. 18 J. § 131 Abs.1, Ziff. 3	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6270 Volksverhetzung (§ 130 StGB)	421	58,7	291	46,4	-130	-30,9	-12,3
6300 Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei und Geldwäsche §§ 257- 261	2.594	87,2	2.561	89,8	-33	-1,3	2,6
<u>darunter:</u>							
6310 Hehlerei von Kfz §§ 259-260a	109	93,6	92	93,5	-17	-15,6	-0,1
<u>darunter:</u>							
6311 gewerbsmäßig § 260	19	100,0	23	100,0	4	21,1	0,0
6312 Bandenhehlerei § 260	6	100,0	4	50,0	-2	-33,3	-50,0
6313 gewerbsmäßige Banden- hehlerei § 260a	26	92,3	18	88,9	-8	-30,8	-3,4
6320 Sonst. Hehlerei §§ 259-260	1.973	90,0	2.021	92,4	48	2,4	2,4
<u>darunter:</u>							
6321 gewerbsmäßig § 260	166	96,4	260	90,8	94	56,6	-5,6
6322 Bandenhehlerei § 260	2	100,0	3	100,0	1	50,0	0,0
6323 gewerbsmäßige Banden- hehlerei § 260a	7	57,1	20	100,0	13	185,7	42,9
6330 Geldwäsche, Verschleierung unrechtm. erlangter Vermögenswerte § 261	115	76,5	91	90,1	-24	-20,9	13,6
<u>darunter:</u>							
6339 Geldwäsche Zigaretten	110	75,5	90	90,0	-20	-18,2	14,5

Jahrbuch PKS Berlin 2003, Band I

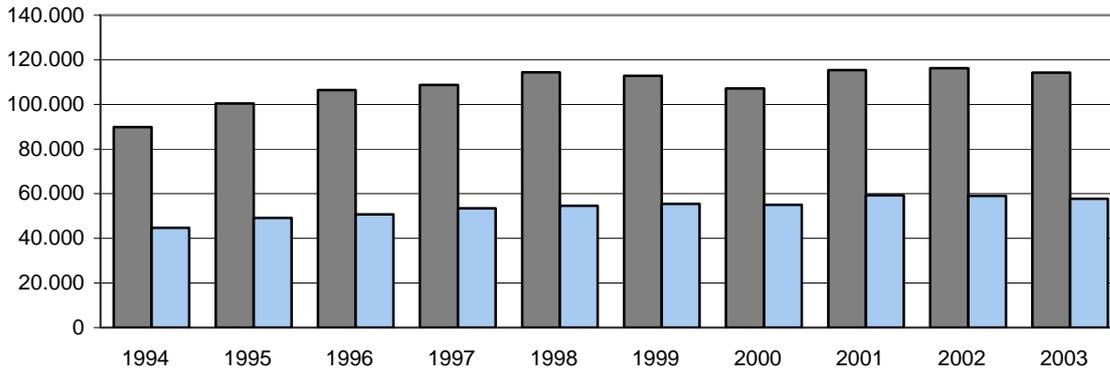
Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2002		2003		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
6400 Brandstiftung §§ 306-309 <u>darunter:</u>	1.698	36,1	1.737	37,0	39	2,3	0,9
6410 Vors. Brandstiftung §§ 306-308	1.252	24,9	1.271	25,4	19	1,5	0,5
6500 + Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 108e, 298-300, 331- 353d, 355, 357 StGB <u>davon:</u>	1.464	65,2	1.282	64,7	-182	-12,4	-0,5
6510 + Vorteilsannahme, Bestechlich- keit §§ 108e, 331, 332 und 335 <u>davon:</u>	311	95,2	182	91,8	-129	-41,5	-3,4
6511 Vorteilsannahme § 331	274	95,3	144	93,8	-130	-47,4	-1,5
6512 Bestechlichkeit §§ 108e, 332	37	94,6	38	84,2	1	2,7	-10,4
6513 Bestechlichkeit - gewerbsm. § 335, Abs. 2, Ziff. 3	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6514 sonst. Bestechlichkeit § 335	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6520 + Vorteilsgewährung, Bestechung §§ 108e, 333, 334 u. 335 <u>davon:</u>	128	96,9	178	97,8	50	39,1	0,9
6521 Vorteilsgewährung § 333 (1)	74	95,9	123	98,4	49	66,2	2,4
6522 Bestechung §§ 108e, 334	54	98,1	55	96,4	1	1,9	-1,8
6523 Bestechung - gewerbsm. § 335, Abs. 2, Ziff. 3	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6524 sonst. Bestechung § 335	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6550 Sonst. Straftaten im Amt §§ 339-353d, 355, 357 StGB <u>darunter:</u>	909	51,9	882	52,3	-27	-3,0	0,3
6551 Körperverl. im Amt § 340	749	52,7	713	51,9	-36	-4,8	-0,8
6552 Verletzung des Dienstgeheimnisses § 353b	31	41,9	30	46,7	-1	-3,2	4,7
6560 Wettbewerbsmäß. Absprachen bei Ausschreibungen § 298	91	58,2	30	63,3	-61	-67,0	5,1
6570 + Bestechlichkeit u. Bestechung im geschäftl. Verkehr § 299 f <u>davon:</u>	25	40,0	10	90,0	-15	-60,0	50,0
6571 Bestechlichkeit und Bestechung § 299	25	40,0	10	90,0	-15	-60,0	50,0
6572 gewerbsm. o. als Mitgl. einer Bande § 300, Satz 2, Ziff. 2	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6573 Vorteil großen Ausmaßes § 300, Satz 2, Ziff. 1	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6600 Strafbarer Eigennutz §§ 284, 285, 287-293, 297 <u>darunter:</u>	445	90,3	331	87,6	-114	-25,6	-2,7
6610 Glücksspiel §§ 284, 285, 287	142	93,7	104	95,2	-38	-26,8	1,5
6620 Wilderei §§ 292, 293 <u>darunter:</u>	200	84,5	117	71,8	-83	-41,5	-12,7
6621 Jagdwilderei § 292	4	25,0	15	40,0	11	275,0	15,0
6630 Wucher § 291 StGB	10	100,0	17	94,1	7	70,0	-5,9
6700 Alle sonst. Straftaten gemäß StGB - ohne Verkehrsdelikte <u>darunter:</u>	92.516	43,6	91.716	43,5	-800	-0,9	-0,1
6710 Verl. der Unterhaltspflicht § 170	1.037	99,4	1.022	99,5	-15	-1,4	0,1
6720 Verl. der Fürsorge- oder Erziehungspflicht § 171	193	91,7	227	87,7	34	17,6	-4,0
6730 Beleidigung §§ 185-187, 189	23.137	84,9	22.260	85,1	-877	-3,8	0,2
6731 Beleidigung auf sex. Grundlage, §§ 185-187, 189 StGB	1.736	69,6	1.146	56,7	-590	-34,0	-12,9

Jahrbuch PKS Berlin 2003, Band I

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		2002		2003		Fälle		AQ
		Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
6740	Sachbeschädigung §§ 303-305a <u>darunter:</u>	60.164	24,0	60.680	24,3	516	0,9	0,2
6741	Sachbeschädigung an Kfz	18.396	16,7	18.306	17,0	-90	-0,5	0,3
6742	Datenveränd. Computer- sabotage §§ 303a, 303b	151	33,8	151	30,5	0	0,0	-3,3
6743	Sonst. Sachbesch. auf Straßen, Wegen oder Plätzen	23.122	22,2	22.908	23,3	-214	-0,9	1,1
6745	Zerstörung wichtiger Arbeits- mittel § 305a	239	47,3	229	48,9	-10	-4,2	1,6
6750 +	Sprengstoff- u. Strahlungs- verbrechen §§ 307-312 <u>davon:</u>	29	58,6	29	51,7	0	0,0	-6,9
6751	Herbeiführen einer Explosion durch Kernenergie § 307	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6752	Herbeiführen einer Spreng- stoffexplosion § 308	26	57,7	28	53,6	2	7,7	-4,1
6753	Missbrauch ionisierender Strahlen § 309	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6754	Vorbereitung eines Explo- sions- o. Strahlungsverbr. § 310	3	66,7	1	0,0	-2	-66,7	-66,7
6755	Freisetzen ionisierender Strahlen § 311	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6756	Fehlerh. Herstellung einer kerntechn. Anlage § 312	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6760	Straft. gegen die Umwelt § 324...	2.609	41,0	2.224	37,3	-385	-14,8	-3,7
6761	<u>darunter:</u> Verunreinigung eines Ge- wässers § 324	149	28,2	128	23,4	-21	-14,1	-4,8
6762	Luftverunreinigung § 325	4	25,0	2	50,0	-2	-50,0	25,0
6763	Lärmverursachung § 325a	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6764	Unerlaubter Umgang mit gefährl. Abfällen § 326, ohne Abs. 2	2.419	41,3	2.067	37,7	-352	-14,6	-3,6
6765	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327	14	71,4	7	100,0	-7	-50,0	28,6
6766	Unerlaubter Umgang mit Kernbrennstoffen § 328	6	66,7	4	75,0	-2	-33,3	8,3
6767	Gefährdung schutzbedürft. Gebiete § 329	3	100,0	0	0,0	-3	-100,0	-100,0
6768	Abfalleinfuhr, -ausfuhr und -durchfuhr (§ 326 Abs. 2)	0	0,0	4	50,0	4	0,0	50,0
6769	Schwere Gefährdung d. Frei- setzen v. Giften § 330a	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6770	Gemeingef. Vergiftung nach § 314	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6780	Ausspähen v. Daten § 202a	27	37,0	54	29,6	27	100,0	-7,4

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 6000+
■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	89.805	100.408	106.402	108.748	114.380	112.917	107.207	115.464	116.274	114.227
Aufgekl. Fälle	n	44.736	49.130	50.706	53.417	54.526	55.463	55.063	59.346	59.013	57.785
AQ	%	49,8	48,9	47,7	49,1	47,7	49,1	51,4	51,4	50,8	50,6

Vorbemerkungen

Die Straftatenhauptgruppe „**6000+ Sonstige Straftatbestände (StGB)**“ stellt ein „Sammelbecken“ für alle Straftatbestände des StGB dar, die in der Gliederung der Schlüsselzahlen „**0000+**“ bis „**5000+**“ keine Berücksichtigung finden. Insofern ist die Straftatenhauptgruppe hinsichtlich der Deliktschwere kaum einzuschätzen, da sie von Verbrechenstatbeständen bis hin zur Bagatelldelinquenz und den Privatklage- und Antragsdelikten sehr ungleichgewichtige Sachverhalte einschließt.

Fallzahlenentwicklung

Bei den Fallzahlen der Straftatenhauptgruppe „**6000+**“ gab es mit 114.227 erfassten Fällen einen Rückgang um 2.047 Fälle (-1,8%).

Zunahmen gab es u. a. bei:

- „**6230 Landfriedensbruch**“ (+61 Fälle, +15,8%)
- „**6321 Gewerbsmäßige Hehlerei**“ (+94 Fälle, +56,6%)
- „**6400 Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr**“ (+39 Fälle, +2,3%)
- „**6521 Vorteilsgewährung**“ (+49 Fälle, +66,2%)
- „**6740 Sachbeschädigung**“ (+516 Fälle, +0,9%)

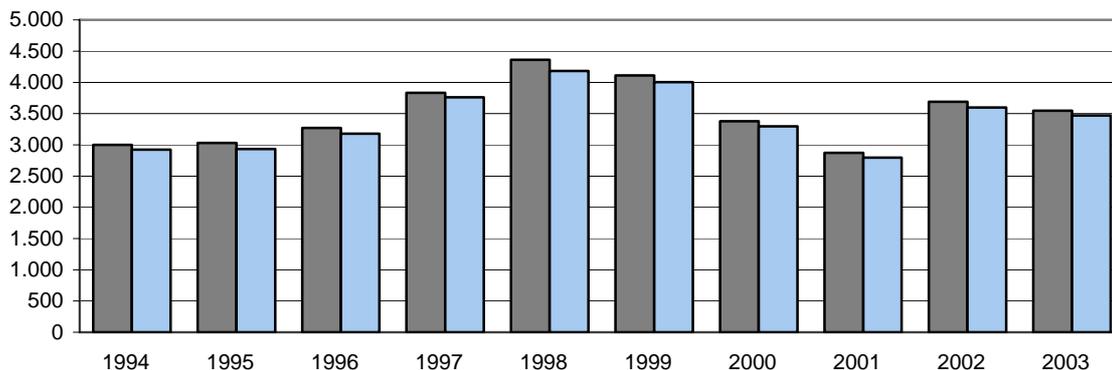
und Abnahmen u. a. bei:

- „**6210 Widerstand gegen die Staatsgewalt**“ (-141 Fälle, -3,8%)
- „**6240 Vortäuschen einer Straftat**“ (-13 Fälle, -1,3%)
- „**6270 Volksverhetzung**“ (-130 Fälle, -30,9%)
- „**6339 Geldwäsche Zigaretten**“ (-20 Fälle, -18,2%)
- „**6551 Körperverletzung im Amt**“ (-36 Fälle, -4,8%)
- „**6600 Strafbare Eigennutz**“ (-114 Fälle, -25,6%)
- „**6730 Beleidigung**“ (-877 Fälle, -3,8%)
- „**6764 Unerlaubter Umgang mit gefährl. Abfällen**“ (-352 Fälle, -14,6%)

6210 Widerstand gegen die Staatsgewalt (§§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB)

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 6210
■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	3.000	3.029	3.271	3.832	4.363	4.112	3.379	2.871	3.689	3.548
Aufgekl. Fälle	n	2.924	2.933	3.181	3.762	4.182	4.004	3.298	2.798	3.599	3.467
AQ	%	97,5	96,8	97,2	98,2	95,9	97,4	97,6	97,5	97,6	97,7

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Nach der Zunahme im vergangenen Jahr gab es nunmehr mit 3.548 erfassten Fällen gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um 141 Fälle (-3,8%).

Die Gewaltbereitschaft gegenüber Polizeibeamten befindet sich weiterhin auf einem hohen Niveau.

Da der Widerstand in der Regel in der direkten Konfrontation mit Vollstreckungsbeamten begangen wird, ist die hohe **Aufklärungsquote** von 97,7% nicht verwunderlich.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die Häufigkeitszahl verringerte sich von 108,9 auf 104,6.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Im Berichtsjahr wurden 3.190 Tatverdächtige ermittelt, 88,5% waren **männlich**. Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 27,0%.

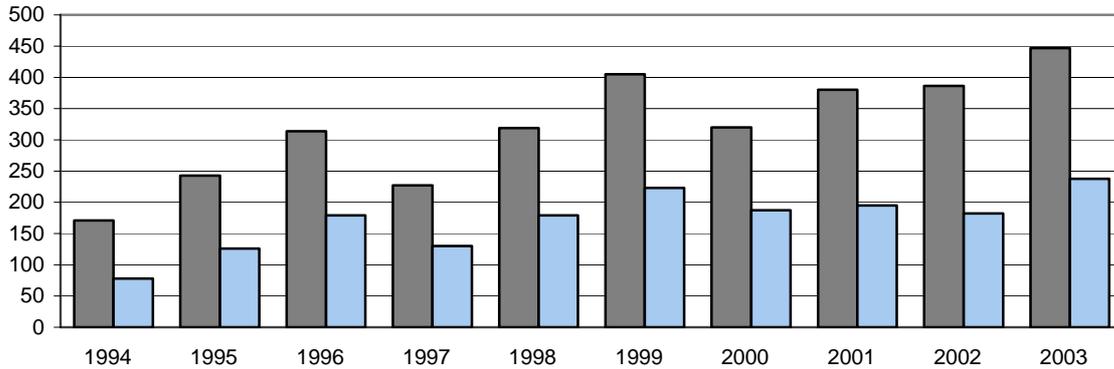
Bei den Tatverdächtigen handelte es sich zu 77,8% um Personen im Alter von **21 Jahren und älter**. Der Anteil der **Heranwachsenden** betrug 13,6%, der Anteil der **Jugendlichen** nur 8,5%.

6230 Landfriedensbruch

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 6230

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	171	243	314	227	319	405	320	380	386	447
Aufgekl. Fälle	n	78	126	179	130	179	223	187	195	182	238
AQ	%	45,6	51,9	57,0	57,3	56,1	55,1	58,4	51,3	47,2	53,2

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Im Berichtsjahr wurden 447 Fälle registriert, 61 Fälle mehr als im Vorjahr (+15,8%).

Die **AQ** betrug 53,2%.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die Häufigkeitszahl stieg von 11,4 auf 13,2.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Im Berichtsjahr wurden 483 ermittelt, 95,9% waren **männlichen** Geschlechts. Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 18,2%.

307 TV (63,6%) waren im Alter **unter 21 Jahren**.

Phänomenologie

Zu dieser Straftat kommt es überwiegend im Zusammenhang mit Versammlungen/Aufzügen, deren Anzahl in den vergangenen Jahren auch zugenommen hat:

- 2001: 2.359
- 2002: 2.592
- 2003: 3.002

6240⁺ Vortäuschung einer Straftat

Vorbemerkungen

Die Vortäuschung einer Straftat wird kaum „angezeigt“, sondern durch umfangreiche kriminalpolizeiliche Arbeit ermittelt. Die Motive für unrichtige Sachverhaltsdarstellungen vor der Polizei sind unterschiedlich und liegen meist in der Persönlichkeit des „Anzeigenden“, seinen finanziellen Bedingungen oder seinem persönlichen Umfeld.

Sofern ein Raub oder Diebstahl vorgetäuscht wurde, sollten zumeist Versicherungen, Sozialämter oder Angehörige zum Teil betrügerisch getäuscht werden. Autodiebstähle werden meist zur Verdeckung schadensträchtiger Trunkenheitsfahrten mit VU-Flucht oder zum Betrug am Kfz-Versicherer nach einem Autoverkauf vorgetäuscht.

Nach Einschätzung von Fachleuten liegt die tatsächliche Zahl der Vortäuschungen weit höher. Die Fälle der nicht erkannten Vortäuschungen werden dann in der Straftatengruppe des angezeigten Deliktes (z. B. Raub) erfasst und führen in diesen Deliktsbereichen zu einer Erhöhung der Fallzahlen.

Fallzahlentwicklung

Im Berichtsjahr wurden 988 Fälle von Vortäuschungen -insgesamt- und somit 13 Fälle weniger als im Vorjahr erfasst (-1,3%). Die hauptsächlichen Anteile stellen erneut die Fallzahlen zu „**6241 Vortäuschen eines Raubes**“ (260 Fälle), „**6242 Vortäuschen eines Diebstahls**“ (295 Fälle) sowie „**6249 Vortäuschen von sonstigen Straftaten**“ (388 Fälle).

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Im Berichtsjahr wurden 1.047 TV ermittelt, 73,2% waren **männlich**. Der Anteil der **Nicht-deutschen** betrug 17,4%.

Bei den TV handelte es sich mit 74,8% überwiegend um Personen im Alter von **21 Jahren und älter**. Bei 10,9% der TV handelte es sich um **Heranwachsende**, bei 9,8% um **Jugendliche**.

6320 Sonstige Hehlerei (§§ 259 - 260a StGB)

Vorbemerkungen

Hehlerei ist mit den Straftaten der Eigentumskriminalität verknüpft, da die „Hehlerware“ aus einer strafbaren Vortat stammen muss, die sich regelmäßig gegen fremdes Eigentum oder Vermögen richtet (Diebstahl, Raub, Betrug).

Im Verhältnis zur Eigentumskriminalität ist die Anzahl der festgestellten Hehlereidelikte sehr gering. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass es sich hier im Wesentlichen um ein **Kontrolldelikt** handelt. Damit sind die Fallzahlenentwicklungen immer auch ein Spiegelbild polizeilicher Bemühungen zur Aufhellung des Dunkelfeldes.

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Im Berichtsjahr wurden 2.021 Fälle von sonstiger Hehlerei registriert, 48 Fälle mehr als im Vorjahr (+2,4%). Fälle der **Wirtschaftskriminalität** wurden nicht bekannt.

Die **AQ** betrug 92,4%.

Bei „**6321 Gewerbsmäßige Hehlerei**“ gab es mit 260 erfassten Fällen eine Zunahme um 94 Fälle (+56,6%)

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die Häufigkeitszahl stieg von 58,2 auf 59,6.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Im Berichtsjahr wurden 1.643 TV ermittelt, 86,5% waren **männlichen** Geschlechts. Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 52,2%.

Bei den TV handelte es sich überwiegend um Personen im Alter von **21 Jahren und älter**. Deren Anteil betrug 73,7% an allen ermittelten TV, während **Heranwachsende** einen Anteil von 14,2% und **Jugendliche** einen Anteil von 11,4% ausmachten.

Phänomenologie

Verstärkt wird Diebesgut über Internetauktionen abgesetzt.

6339 Geldwäsche Zigaretten

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 90 Fälle erfasst, 20 Fälle weniger als im Vorjahr (-18,2%). Fälle der **Wirtschaftskriminalität** wurden nicht bekannt.

Die **AQ** lag bei 90,0%.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die HZ sank von 3,2 auf 2,7.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 125 TV ermittelt, 84,0% waren **männlich**. Bei den TV handelte es sich zu 69,6% um Personen im Alter von **21 Jahren und älter**.

Der Anteil der **Nichtdeutschen** lag bei 82,4%. Die dabei am häufigsten vertretenen Nationalitäten waren Vietnam (63 TV) und Polen (27 TV).

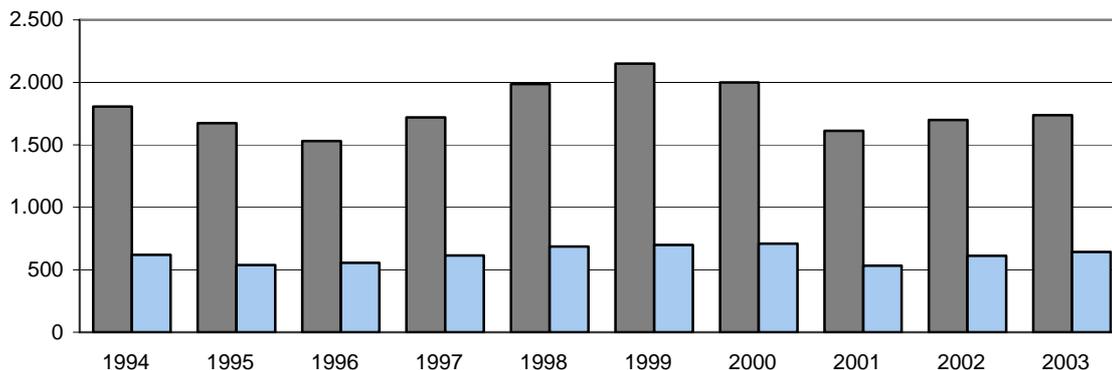
25,6% aller TV **handelten allein**.

6400 Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 6400

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	1.807	1.674	1.530	1.720	1.988	2.151	2.001	1.612	1.698	1.737
Aufgekl. Fälle	n	619	538	556	615	686	698	709	534	613	642
AQ	%	34,3	32,1	36,3	35,8	34,5	32,5	35,4	33,1	36,1	37,0

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Die Straftatenobergruppe umfasst die fahrlässigen wie auch die vorsätzlichen Brandstiftungen. Dazu wurden im Berichtsjahr insgesamt 1.737 Fälle erfasst (+39 Fälle, +2,3%), darunter 1.271 Fälle **vorsätzliche Brandstiftung** (+19 Fälle, +1,5%). Gleichzeitig nahmen die in den LKA-Brandkommissariaten bearbeiteten Fälle der **Sachbeschädigung** von 2.074 Fälle im Vorjahr auf nunmehr 2.336 Fälle zu (+262 Fälle, +12,6%).

Fälle der **Wirtschaftskriminalität** wurden nicht bekannt.

Die **Aufklärungsquote** der Brandstiftung konnte von 36,1% auf 37,0% gesteigert werden. Ebenfalls war eine Steigerung der Aufklärungsquote bei der vorsätzlichen Brandstiftung von 24,9% auf 25,4% festzustellen.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die Häufigkeitszahl stieg von 50,1 auf 51,2.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Im Berichtsjahr wurden 678 TV ermittelt, 74,3% waren **männlichen** Geschlechts. Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 15,8%.

Der Anteil der **Kinder/Jugendlichen/Heranwachsenden** bei der Brandkriminalität betrug 34,5%, bei den vorsätzlichen Brandstiftungen 52,4%.

66,4% der TV **handelten allein**. Auffallend ist der hohe Anteil ermittelter TV, die unter dem **Einfluss von Alkohol** standen (19,5%); bei vorsätzlicher Brandstiftung lag dieser Anteil bei 25,4%.

Phänomenologie

Aufgeklärt werden konnte eine Serie von 50 Brandstiftungen sowie eine Serie von 20 Kfz-Bränden.

Zugenommen haben die „Kokeleien“ in Grünanlagen, was möglicher Weise mit der warmen Witterung zusammenhängt.

Das betrügerische in Brand setzen zum Erlangen von Versicherungsgeldern spielt nach wie vor zahlenmäßig nur eine untergeordnete Rolle (unter 0,5%).

6500+ Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte

Für das Berichtsjahr wurden in der Straftatengruppe insgesamt 1.282 Fälle erfasst, das sind 182 Fälle weniger als im Vorjahr (-12,4%).

Die Straftatengruppe „**6500+**“ umfasst:

1. **Korruptionsdelikte** mit

- „**6510+ Vorteilsannahme, Bestechlichkeit**“
- „**6520+ Vorteilsgewährung, Bestechung**“
- „**6560 Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen**“
- „**6570+ Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr**“.

Addiert man die Fallzahlen dieser Schlüsselzahlen, ergibt dies für 2003 ein Gesamtergebnis von 400 Fällen, wovon 182 Fälle (45,5%) der **Wirtschaftskriminalität** zugeordnet wurden.

Im Berichtsjahr wurden 178 Fälle der „**6520 Vorteilsgewährung und Bestechung (Korruption)**“ bearbeitet, 50 Fälle mehr als im Vorjahr (+39,1%). 126 Fälle (70,1%) dieses Deliktsbereiches hatten einen **wirtschaftskriminellen** Hintergrund. In diesem Bereich werden häufig bei Ermittlungen und Prüfmaßnahmen infolge eines bekannt gewordenen Falles zahlreiche weitere Fälle und netzartige Fallstrukturen aufgedeckt.

2. „**6550 Sonst. Straftaten im Amt**“ (882 Fälle)

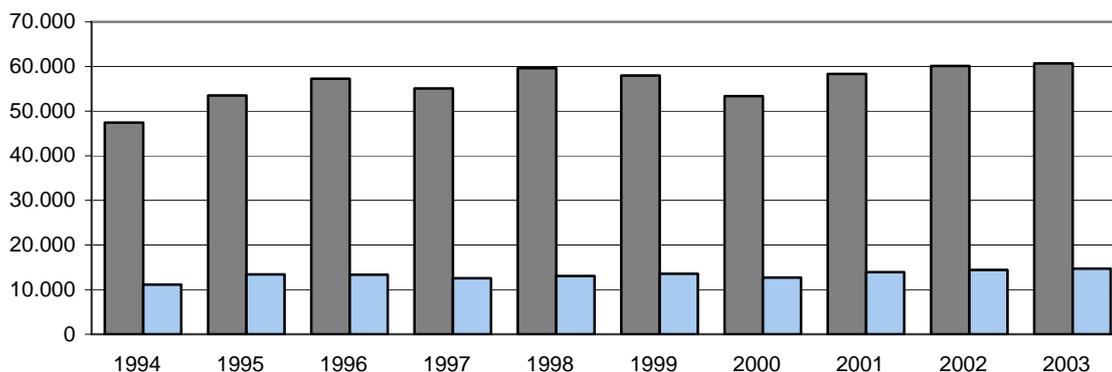
Hier dominiert die „**6551 Körperverletzung im Amt**“ mit 713 Fällen (-36 Fälle, -4,8%). Daneben zählt nur die „**6552 Verletzung des Dienstgeheimnisses**“ in diesen Summenschlüssel, welche mit 30 Fällen nur einen geringen Anteil der Fälle stellt.

6740 Sachbeschädigung

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 6740

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	47.421	53.493	57.277	55.073	59.669	57.995	53.380	58.368	60.164	60.680
Aufgekl. Fälle	n	11.156	13.395	13.330	12.584	13.077	13.591	12.708	13.917	14.446	14.716
AQ	%	23,5	25,0	23,3	22,8	21,9	23,4	23,8	23,8	24,0	24,3

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Mit 60.680 Fällen im ist eine Zunahme um 516 Fälle (+0,9%) gegenüber dem Vorjahr festzustellen, es handelt sich um die höchste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Die **AQ** betrug 24,3%.

Die vom BGS abgeschlossenen Fälle gingen um 612 (-26,4%) auf 1.710 Fälle zurück. Bei 1.366 dieser Fälle handelt es sich um „**6743 Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen**“.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die Häufigkeitszahl stieg von 1.775,6 auf 1.788,7.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Im Berichtsjahr wurden 13.321 TV ermittelt, 88,0% waren **männlichen Geschlechts**. 6.186 TV (46,4%) waren im Alter **unter 21 Jahren**. 9,4% waren **Kinder**, 22,8% **Jugendliche** und 14,2% **Heranwachsende**.

Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug mit 16,8%.

Phänomenologie

Bei einem großen Teil dieser Fälle handelt es sich nach wie vor um **Graffiti** oder sogenanntes „**Scratching**“.

Mit den besonderen Aufgaben und Arbeitsergebnissen der GE GiB befasst sich ein gesonderter Beitrag unter VII. Besondere Erscheinungsformen der Kriminalität, 2. Gemeinsame Ermittlungsgruppe Graffiti in Berlin.

6760 Straftaten gegen die Umwelt

Hinweis

Dieser Deliktsbereich sowie die Delikte der „Nuklearkriminalität“ („**6766 unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen ...**“, „**6755 Freisetzen ionisierender Strahlen**“ und „**6754 Vorbereitung eines Explosions- oder Strahlungsverbrechens**“) werden in allen ihren Zusammenhängen unter „**8980+ Umweltkriminalität**“) gesondert kommentiert.

7000+ Strafrechtliche Nebengesetze

Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten 2002/2003

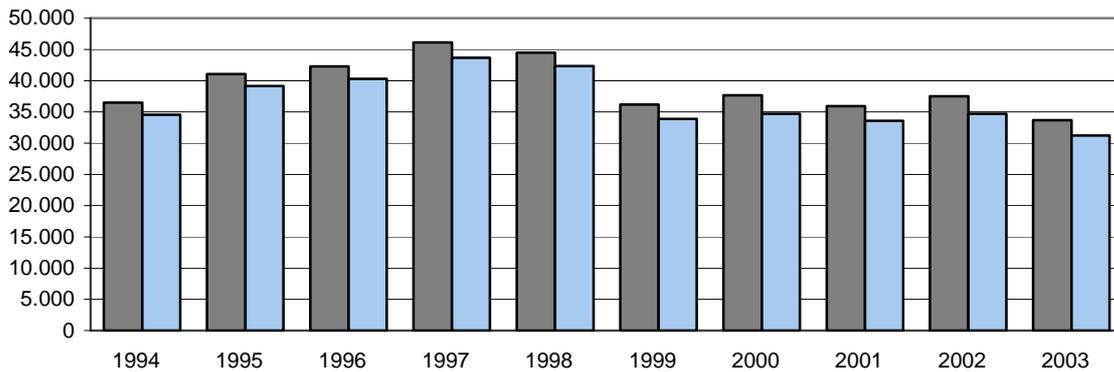
Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2002		2003		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
7000 + Strafrechtliche Nebengesetze	37.495	92,6	33.671	92,7	-3.824	-10,2	0,1
7100 + Straft. gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	6.553	91,5	4.917	92,0	-1.636	-25,0	0,4
<u>davon:</u>							
7120 Straft. nach AktG ...	817	100,2	916	99,8	99	12,1	-0,5
<u>darunter:</u>							
7121 Konkursverschleppung § 84 GmbH-G	647	100,3	812	99,9	165	25,5	-0,4
7122 Konkursverschleppung §§ 130b, 177a HGB	18	100,0	13	76,9	-5	-27,8	-23,1
7130 Delikte i. V. m. der unerlaubten Auslandsvermittlung und illeg. Beschäftigung §§ 406, 407 SGB III und §§ 15, 15a ArbNehmÜblG	680	97,9	759	97,4	79	11,6	-0,6
7140 Straft.i. V. m. dem Bankgewerbe gem ...	11	72,7	42	97,6	31	281,8	24,9
7150 Straft. gegen Urheberrechtsbestimmungen gem...	1.020	87,9	800	84,8	-220	-21,6	-3,2
<u>darunter:</u>							
7151 Softwarepiraterie in Form privater Anwendung, z. B. Computerspiele	198	73,2	218	83,0	20	10,1	9,8
7152 Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	70	71,4	116	94,8	46	65,7	23,4
7153 Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach § 17 Abs. 1 UWG	12	75,0	13	92,3	1	8,3	17,3
7154 Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach § 17 Abs. 2 UWG	11	100,0	8	112,5	-3	-27,3	12,5
7160 Straft. i. Z. m. Lebensmitteln (Lebensmittel u.BedarfsgegenständeG, ...)	2.620	89,0	2.309	86,7	-311	-11,9	-2,3
<u>darunter:</u>							
7161 Straft. n. d. Lebensmittel- und BedarfsgegenständeG	2.435	89,8	2.004	87,5	-431	-17,7	-2,3
7162 Straft. n. d. ArzneimittelG	178	78,7	289	81,7	111	62,4	3,0
7163 Straft. n. d. Weingesetz	7	71,4	15	86,7	8	114,3	15,2
7190 Sonstige Straft.(Nebeng.)...	1.405	90,9	91	162,6	-1.314	-93,5	71,7
<u>darunter:</u>							
7192 Straftaten n. d. UWG (ohne § 17)	1.390	90,8	80	171,3	-1.310	-94,2	80,5
7200 Straft. gegen sonst. strafrechtl. Nebengesetze	17.649	94,2	14.886	95,1	-2.763	-15,7	0,9
<u>darunter:</u>							
7210 Straft. geg. § 12 Abs. 4 des JÖSchG	18	88,9	15	100,0	-3	-16,7	11,1
7220 Straft. geg. d. G. über die Verbreitung jugendgefährdender Schriften	52	94,2	37	100,0	-15	-28,8	5,8
7240 Straft. geg. § 24 des PassG	0	0,0	1	100,0	1	0,0	100,0

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2002		2003		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	5	6	7
	1	2	3	4			
7250 + Straft. geg. § 92 des AusländerG u. d. Asylver- fahrensG <u>davon:</u>	13.004	98,1	10.156	98,5	-2.848	-21,9	0,4
7251 Illegaler Grenzübertritt nach AuslG	140	97,9	223	97,8	83	59,3	-0,1
7252 Einschleusen (§ 92a AuslG)	1.176	86,7	688	90,0	-488	-41,5	3,2
7253 Scheinehe § 92 AuslG	498	95,0	296	90,9	-202	-40,6	-4,1
7254 Gewerbs- und bandenmäß. Einschleusen von Ausländern (§ 92b AuslG)	22	90,9	49	63,3	27	122,7	-27,6
7255 Straft.gegen § 84 Asylver- fahrensG	1.932	100,1	1.133	100,1	-799	-41,4	0,0
7256 Gewerbs- und bandenmäßige Verleit. zur missbräuchlichen Asylantragsstellung (§ 84a AsylverfG)	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
7257 Illegaler Aufenthalt nach Ausländergesetz	*	*	7.767	99,5	x	x	x
7259 Sonstige Verstöße gg. das Ausländer-/Asylverfahrens- gesetz	*	*	0	0,0	x	x	x
7260 + Straftaten geg. das Waffenge- setz i. d. F. v. 8.3.76 u. geg. das KriegswaffenkontrollG. vom 22.11.90 <u>davon:</u>	1.657	88,4	2.590	90,3	933	56,3	2,0
7262 Straft. geg. d. Waffengesetz	1.613	88,7	2.549	90,5	936	58,0	1,9
7263 Straft. geg. d. Kriegs- waffenkontrollgesetz	44	77,3	41	75,6	-3	-6,8	-1,7
7280 Straft. geg. das Bundes- (oder Landes-)datenschutzG	193	70,5	199	76,4	6	3,1	5,9

* = noch keine Erfassung
x = Aussage nicht sinnvoll

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 7000+
■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
Erfasste Fälle	n	36.503	41.053	42.287	46.136	44.491	36.172	37.677	35.898	37.495	33.671
Aufgekl. Fälle	n	34.536	39.126	40.328	43.696	42.372	33.864	34.691	33.587	34.719	31.208
AQ	%	94,6	95,3	95,4	94,7	95,2	93,6	92,1	93,6	92,6	92,7

Vorbemerkungen

„7000+ Strafrechtliche Nebengesetze (StGB)“ umfassen eine Vielzahl von unterschiedlichen (nebegesetzlichen) Vorschriften, mit denen die verschiedensten Rechtsbereiche geregelt sind.

Dazu gehören insbesondere **Rauschgiftdelikte, Straftaten gegen das Ausländergesetz und das Asylverfahrensgesetz, Delikte der Wirtschaftskriminalität**, aber auch **Verstöße gegen das Waffengesetz**.

Mit 33.671 erfassten Fällen ist in der Straftatenhauptgruppe gegenüber dem Vorjahr ein deutlicher Rückgang der Fallzahlen um 3.824 Fälle zu verzeichnen (-10,2%).

Zunahmen gab es insbesondere bei folgenden Delikten:

- „**7121 Konkursverschleppung**“ um 165 Fälle (+25,5%)
- „**7162 Straftaten n. d. ArzneimittelG**“ um 111 Fälle (+62,4%)
- „**7262 Straftaten geg. d. Waffengesetz**“ um 936 Fälle (+58,0%)

Abnahmen gab es insbesondere bei:

- „**7150 Straftaten geg. Urheberrechtsbestimmungen**“ um 220 Fälle (-21,6%)
- „**7161 Straftaten n. d. Lebensmittel- u. BedarfsgegenständeG**“ um 431 Fälle (-17,7%)
- „**7192 Straftaten nach dem UWG**“ um 1.310 Fälle (-94,2%)
- „**7250 Straftaten geg. das AuslG u. AsylverfG**“ (-2.848 Fälle, -21,9%)

Zu dem starken Rückgang bei „**7192 Straftaten nach dem UWG**“ kam es, weil im vergangenen Jahr die Bearbeitung eines Großverfahrens „Schneeballsystem“ mit 1.260 Fällen abgeschlossen wurde. Bundesweit besteht der Trend zur Entstehung neuer Vertriebssysteme nach dem Schneeballsystem, auch in Berlin laufen entsprechende Ermittlungen.

7121 Konkursverschleppung (§ 84 GmbHG)

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

812 erfasste Fälle im Berichtsjahr entsprechen gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme um 165 Fälle (+25,5%). Der Anteil der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 100,0%.

Hier zeigen sich Auswirkungen der allgemeinen wirtschaftlichen Situation mit zahlreichen Firmenpleiten. Allerdings war es auch im Vorjahr aufgrund der vorrangigen Bearbeitung des Komplexes Bankgesellschaft Berlin beim LKA zu einer größeren Zahl von Liegevorgängen gekommen, was sogar zu einem Fallzahlenrückgang geführt hatte und nun die Entwicklung wieder in die andere Richtung beeinflusst.

Die **AQ** lag bei 99,9%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 1.021 TV ermittelt, 884 TV waren **männlich** (86,6%).

Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 13,9%.

Schaden

Der **Gesamtschaden** belief sich im Berichtsjahr auf 460.811.345 €.

7130 Delikte i. Z. m. illegaler Beschäftigung

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

759 erfasste Fälle im Berichtsjahr entsprechen gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme um 79 Fälle (+11,6%). Der Anteil der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 0,4%.

Die **AQ** lag bei 97,4% (Kontrolldelikt).

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 772 TV ermittelt. 649 TV waren **männlich** (84,1%), 123 TV **weiblich** (15,9%).

589 TV (76,3%) handelten allein. 99,2% waren 21 Jahre und älter.

Der Anteil der **Nichtdeutschen** stieg von 42,3% auf 44,0%. Dominierende Nationalitäten waren (Vorjahreszahl in Klammern):

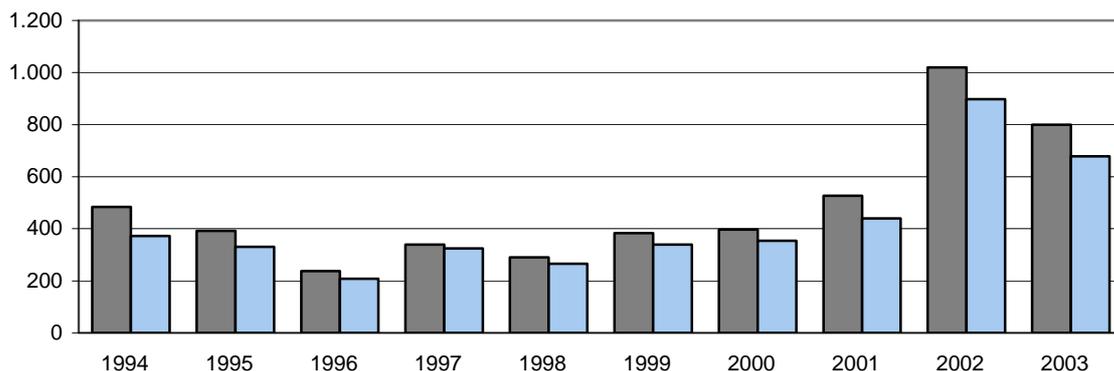
Türkei	160	(117) TV
Polen	41	(31) TV
Jugoslawien	29	(57) TV

Schaden

Der volkswirtschaftliche Schaden wird hier überwiegend durch das Nichtabführen von Sozialversicherungsbeiträgen und unberechtigtem Vorsteuerabzug verursacht. Der **Gesamt-schaden** belief sich im Berichtsjahr auf 1.676 €.

7150 Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle) Schlüsselzahl: 7150
 - Langzeitvergleich - ■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	484	392	237	339	290	383	397	526	1.020	800
Aufgekl. Fälle	n	372	331	208	325	266	339	354	440	897	678
AQ	%	76,9	84,4	87,8	95,9	91,7	88,5	89,2	83,7	87,9	84,8

Vorbemerkungen

Der Deliktsbereich umfasst mit den Verstößen gegen das UrheberrechtsG, MarkenG, § 17 UWG, GebrauchsmusterG, GeschmacksmusterG, KunsturheberrechtsG und das PatentG eine breite Palette von Strafbestimmungen. Nur in wenigen Teilbereichen findet eine weitere Untergliederung statt, für die jedoch die Grunddaten stets relativ gering ausfallen.

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Mit 800 erfassten Fällen im Berichtsjahr ergab sich eine starke Abnahme um 220 Fälle (-21,6%). Der Anteil der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 92,3%.

Zunahmen gab es im Bereich der „**7151 Softwarepiraterie in Form privater Anwendung**“ (+20 Fälle, +10,1%) und „**7152 Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns**“ (+46 Fälle, +65,7%).

Die **AQ** konnte betrug 84,8% gesteigert werden.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden 617 TV ermittelt, 529 TV waren **männlichen** Geschlechts (85,7%).

Den größten Anteil an den TV stellt wiederum die Altersgruppe der **30- bis unter 50-Jährigen** mit 51,9%. 519 TV (84,1%) handelten allein.

Der Anteil der **Nichtdeutschen** stieg von 18,2% auf nunmehr 24,0%. Dominierende Nationalitäten waren Türken (53 TV) und Polen (9 TV).

Schaden

Insgesamt entstand ein Schaden in Höhe von 3.401.400 €. Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall belief sich auf 4.435 €.

Phänomenologie

Nach dem starken Fallzahlenanstieg im Vorjahr gab es nunmehr wieder eine Abnahme, die Fallzahlen befinden sich aber nach wie vor auf hohem Niveau.

Die Erscheinungsformen der Produktpiraterie sind äußerst vielfältig. Im Bereich es Urheberrechts geht es vorrangig um die unerlaubte Herstellung und Verbreitung von Videokassetten, DVD's, CD's sowie die unerlaubte Herstellung, Wiedergabe/öffentliche Vorführung von Fotografien und Filmen. Im Bereich des Markenrechts liegt der Schwerpunkt bei der Fälschung von Textilien/Fanartikeln unterschiedlichster Markenbezeichnungen, Uhren, Modeschmuck sowie Kleinteilen (Schlüsselanhänger, Geldbörsen, Fernbedienungen, Feuerzeuge, Kugelschreiber, Kopfhörer, Lineale, Kosmetikspiegel usw.)

Es hat sich hier der Trend der vergangenen Jahre, weg vom klassischen Vertriebsweg (Straßenhandel, Märkte, Im-/Exportgeschäfte) hin zum Internet und hier zur dominierenden Auktionsplattform Ebay, weiter verstärkt.

Ursächlich für den Anstieg bei der Softwarepiraterie sind einerseits der anhaltende Preisverfall bei der Hardware sowie das in allen Gesellschaftsschichten fehlende Unrechtsbewusstsein.

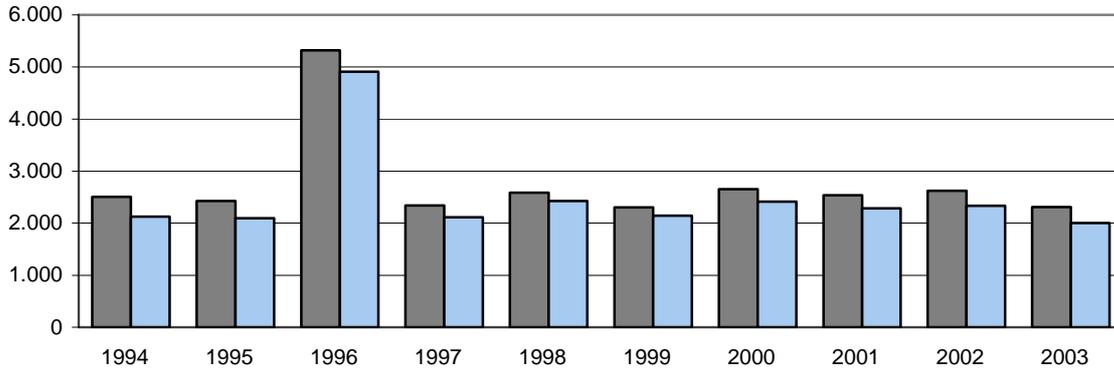
(Näheres zu „**7151 Softwarepiraterie in Form privater Anwendung**“ und „**7152 Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns**“ unter „**8970+ Computerkriminalität**“.)

7160 Straftaten i. Z. m. Lebensmitteln

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 7160

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	2.506	2.423	5.321	2.336	2.584	2.302	2.650	2.533	2.620	2.309
Aufgekl. Fälle	n	2.125	2.093	4.911	2.112	2.422	2.141	2.414	2.282	2.332	2.003
AQ	%	84,8	86,4	92,3	90,4	93,7	93,0	91,1	90,1	89,0	86,7

Fallzahlenentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Im Berichtsjahr wurden 2.309 Fälle erfasst, 311 Fälle weniger als im Vorjahr (-11,9%). Der Anteil der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 64,0%.

Die **AQ** betrug 86,7%.

Angaben zu den Tatverdächtigen (TV)

Es wurden 1.492 TV ermittelt, 73,7% waren **männlich**. Der Anteil der **Nichtdeutschen** stieg von 32,2% auf 33,3%. 74,9% der TV **handelten allein**.

Phänomenologie

Ursächlich für die Entwicklung ist der Rückgang bei den „**7161 Straftaten n. d. Lebensmittel- u. BedarfsgegenständeG**“ um 431 Fälle (-17,7%). Im Vorjahr hatte hier der Abbau eines Vorgangsstaus bei den Bezirksamtern zu steigenden Fallzahlen geführt.

Bei den „**7162 Straftaten n. d. ArzneimittelG**“ gab es einen Anstieg um 111 Fälle (+62,4%).

(Näheres unter „**8980 Umweltkriminalität**“.)

7192 Straftaten nach dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb

Fallzahlenentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Im Berichtsjahr wurden 80 Fälle erfasst, 1.310 Fälle weniger als im Vorjahr (-94,2%). Der Anteil der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 100,0%.

Nach dem starken Anstieg im Vergleichszeitraum des Vorjahres um 1.160 Fälle aufgrund eines Großverfahrens bezüglich illegaler Schneeballsysteme gab es nunmehr wieder einen entsprechenden Fallzahlenrückgang.

Die **AQ** betrug 171,3%. Es wurden zahlreiche Fälle aus dem Vorjahr nachträglich aufgeklärt.

Angaben zu den Tatverdächtigen (TV)

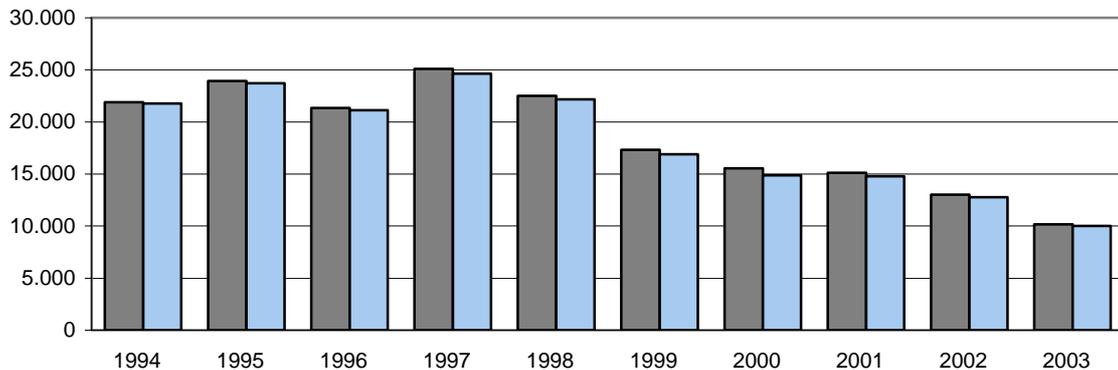
Es wurden 154 TV ermittelt, 74,0% waren **männlich**. Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 3,9%.

7250 Straftaten gegen das Ausländergesetz und das Asylverfahrensgesetz

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 7250

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	21.887	23.944	21.334	25.092	22.505	17.317	15.549	15.110	13.004	10.156
Aufgekl. Fälle	n	21.768	23.733	21.112	24.642	22.174	16.888	14.887	14.788	12.756	10.003
AQ	%	99,5	99,1	99,0	98,2	98,5	97,5	95,7	97,9	98,1	98,5

Vorbemerkungen

Die Straftatengruppe umfasst eine Reihe spezieller - im Einzelnen aufgeschlüsselte - **ausländerrechtliche Verstöße**. Die Ausprägungen dieses Deliktfeldes stehen dabei fast immer in gewissem Zusammenhang mit (kriminal-) politischen Entwicklungen oder Entscheidungen. Insoweit ist der Deliktsbereich nicht dazu geeignet, isolierte Aussagen etwa über **Ausländerkriminalität** zu treffen.

Darüber hinaus sind unter diesem Aspekt auch keine Aussagen darüber möglich, welche anderen Zusammenhänge/Straftatbestände im Einzelfall mit den **ausländerrechtlichen Verstößen** in Verbindung standen (siehe auch unter V. Tatverdächtige, 5. Kriminalität Nichtdeutscher).

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Die Zahl der erfassten Fälle im Berichtsjahr zeigt mit 10.156 erfassten Fällen einen erneuten Rückgang um 2.848 Fälle (-21,9%). Es handelt sich damit um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Rückgänge ergaben sich insbesondere bei:

- „7252 Einschleusen“ um 488 Fälle (-41,5%)
- „7253 Scheinehe“ um 202 Fälle (-40,6%)
- „7255 Straftaten gg. § 84 AsylverfG“ um 799 Fälle (-41,4%)

Im Jahr 2003 wurden die Deliktschlüssel „7257 Illegaler Aufenthalt nach d. AusIG“ (3.557 erfasste Fälle) und „7259 Sonst. Verstöße geg. d. AusIG/AsylverfG“ (4.210 erfasste Fälle) neu eingeführt. Bisher wurden diese Fälle direkt unter „7250“ (war bisher nicht für die Erfassung geschlossen, erst seit 01.01.03) oder in einer der Untergruppen erfasst. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres wurden 9.236 Fälle direkt mit „7250“ abgeschlossen.

Da es sich bei Straftaten dieses Deliktsbereiches um „**Kontrolldelikte**“ handelt, ist die **AQ** mit 98,5% sehr hoch.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Die Straftatengruppe hat mit einem Anteil von 88,5% naturgemäß einen der höchsten Anteile **nichtdeutscher TV** (8.335 TV). Der restliche Anteil von 11,5% deutscher TV war jeweils in Form einer **Beihilfehandlung** beteiligt. Die ermittelten **nichtdeutschen TV** gliedern sich im Schwerpunkt in folgende **Nationalitäten** (Vorjahresergebnisse in Klammern):

Polen	1.174	(1.435) TV
Türkei	1.042	(1.241) TV
Bulgarien	790	(945) TV
Vietnam	707	(633) TV
Jugoslawien	580	(824) TV
Ukraine	435	(799) TV

Zunehmende Bedeutung erlangen Schleusungen aus dem asiatischen Raum. So erhöhte sich die Zahl der TV aus Pakistan von 95 im Vorjahr auf nunmehr 111 und aus China sogar von 95 auf 164.

Phänomenologie

Bei den Delikten Sozialleistungsbetrug, Ausländergesetz und Asylverfahrensgesetz handelt es sich um typische **Kontrolldelikte**. Sie hängen häufig unmittelbar zusammen, da sie überwiegend dann festgestellt werden, wenn Ausländer illegal beschäftigt werden.

Gemäß aktueller Rechtsprechung werden Scheinehen, bei denen nachweislich Gelder flossen, nicht mehr unter „**7253 Scheinehe (§ 92 AusIG)**“ erfasst, sondern unter „**7252 Einschleusen (§ 92 a AusIG)**“. Eine Differenzierung innerhalb der Schlüsselzahl „**7252**“ zwischen diesen Scheinehe-Verfahren und dem originären Einschleusen ist nicht möglich.

Bekannt wurden beispielsweise 3 Haupttäter, welchen die Vermittlung von 50 Scheinehen zwischen Deutschen und chinesischen Staatsangehörigen nachgewiesen werden konnte. Die Eheschließungen, für die die Nichtdeutschen ca. 20.000 € zahlen mussten, fanden auch in China statt. Der „Gewinn“ der Täter belief sich auf ca. 10.000 € pro Ehe. Die Haupttäter befinden sich inzwischen in Haft.

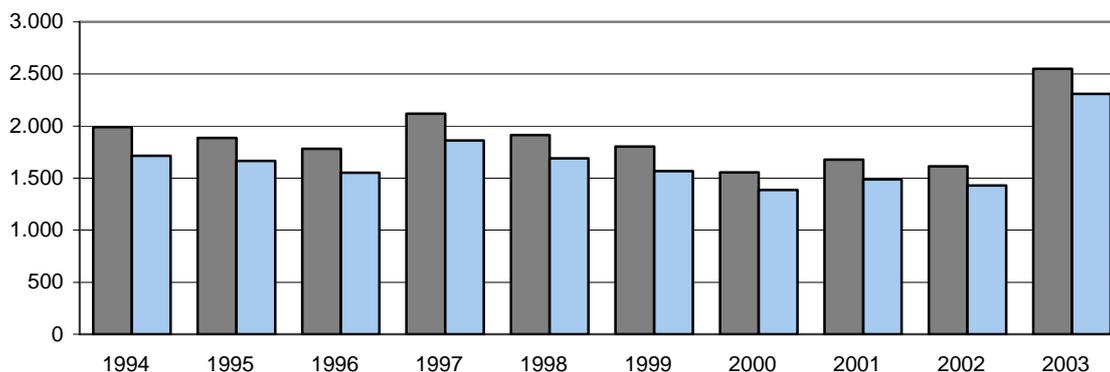
Bei der **Schleusungskriminalität** bildeten auch 2003 die verschiedenen Formen der **Visaerschleichung** den Schwerpunkt. Beispielsweise lud ein TV mit weiteren Mittätern ukrainische Staatsangehörige in Gruppen als Touristen nach Berlin ein. Hierzu nutzte er diverse Scheinfirmen und reichte zur Visaerlangung ge- und verfälschte Reservierungsbescheinigungen und Handelsregisterauszüge ein. Allein der Haupttäter lud nachweislich 3.500 Personen ein und erhielt dafür ca. 25 € pro Person.

7262 Straftaten gegen das Waffengesetz

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 7262

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	1.990	1.887	1.783	2.117	1.914	1.803	1.555	1.679	1.613	2.549
Aufgekl. Fälle	n	1.715	1.664	1.553	1.862	1.689	1.567	1.386	1.489	1.430	2.308
AQ	%	86,2	88,2	87,1	88,0	88,2	86,9	89,1	88,7	88,7	90,5

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Für das Berichtsjahr war mit 2.549 erfassten Fällen ein Anstieg um 936 Fälle festzustellen (+58,0%).

Die Steigerung dürfte mit der Verschärfung des Waffengesetzes zusammenhängen.

Die **AQ** betrug 90,5%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Ermittelt wurden 2.305 TV. Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug dabei 25,3%. 840 (36,4%) aller TV waren der Altersgruppe **bis unter 21 Jahre** zuzuordnen.

Phänomenologie

Zur Darstellung und Problematik der **Verwendung von Schusswaffen** in Verbindung mit der Begehung von Straftaten wird auf den gesonderten Beitrag unter V. Tatverdächtige, 8. Schusswaffenverwendung verwiesen.

7300+ Rauschgiftdelikte

Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten 2002/2003

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2002		2003		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
7300 + Rauschgiftdelikte	12.878	91,9	13.475	90,9	597	4,6	-0,9
davon:							
7310 + Allg. Verstöße nach § 29 BtmG	9.565	94,4	9.937	93,4	372	3,9	-1,0
davon:							
7311 mit Heroin	1.087	94,2	1.093	93,3	6	0,6	-0,9
7312 mit Kokain	570	86,1	766	93,7	196	34,4	7,6
7313 mit LSD	4	100,0	3	100,0	-1	-25,0	0,0
7314 mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulverform	258	94,2	363	91,7	105	40,7	-2,5
7315 mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tablettenform	198	93,9	177	96,0	-21	-10,6	2,1
7318 mit Cannabis u. Zubereit.	6.801	95,8	6.970	94,0	169	2,5	-1,8
7319 mit sonstigen Btm	647	87,8	565	86,0	-82	-12,7	-1,8
7320 + Illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften nach § 29 BtmG	3.032	83,7	3.261	84,1	229	7,6	0,4
davon:							
7321 mit/von Heroin	445	81,1	488	83,8	43	9,7	2,7
7322 mit/von Kokain	399	85,7	380	84,7	-19	-4,8	-1,0
7323 mit/von LSD	3	100,0	4	75,0	1	33,3	-25,0
7324 mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulverform	87	90,8	109	86,2	22	25,3	-4,6
7325 mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tablettenform	156	87,2	108	89,8	-48	-30,8	2,6
7328 mit/von Cannabis u. Zubereit.	1.564	86,6	1.754	86,5	190	12,1	-0,1
7329 mit/von sonstigen Btm	378	69,8	418	72,0	40	10,6	2,2
7330 + Illegale Einfuhr von Btm nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtmG	64	92,2	53	75,5	-11	-17,2	-16,7
davon:							
7331 von Heroin	11	100,0	9	88,9	-2	-18,2	-11,1
7332 von Kokain	17	76,5	18	61,1	1	5,9	-15,4
7333 von LSD	0	0,0	1	100,0	1	0,0	100,0
7334 von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulverform	2	100,0	1	100,0	-1	-50,0	0,0
7335 von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tablettenform	11	100,0	9	77,8	-2	-18,2	-22,2
7338 von Cannabis u. Zubereit.	17	94,1	11	90,9	-6	-35,3	-3,2
7339 von sonstigen Btm	6	100,0	4	50,0	-2	-33,3	-50,0
7340 + Sonstige Verstöße gegen das BtmG	217	94,0	224	85,3	7	3,2	-8,7
davon:							
7341 Illegaler Anbau von Btm nach § 29 Abs. 1 Nr. 1 BtmG	184	95,7	180	84,4	-4	-2,2	-11,2
7342 Btm-Anbau, -Herstellung und Handel als Mitglied einer Bande § 30 Abs. 1 Nr. 1 und 30a BtmG	19	84,2	8	62,5	-11	-57,9	-21,7
7343 Bereitstellung von Geldmitteln... § 29 Abs. 1 Nr. 4 BtmG	0	0,0	1	0,0	1	0,0	0,0
7344 Werbung für Btm § 29 Abs. 1 Nr. 8 BtmG	1	0,0	0	0,0	-1	-100,0	0,0

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		2002		2003		Fälle		AQ
		Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
7345	Abgabe, Verabr. o. Überl. von Btm an Minderj. § 29a Abs. 1 Nr. 1, ggf. § 30 Abs. 1 Nr. 2 BtmG	10	90,0	28	96,4	18	180,0	6,4
7346	Leichtfertige Verurs. des Todes eines anderen durch Abgabe pp. v. Btm § 30 Abs. 1 Nr. 3 BtmG	0	0,0	1	100,0	1	0,0	100,0
7347	Illeg. Verschreib. und Verabr. durch Ärzte § 29 Abs. 1 Nr. 6 BtmG	3	100,0	6	100,0	3	100,0	0,0

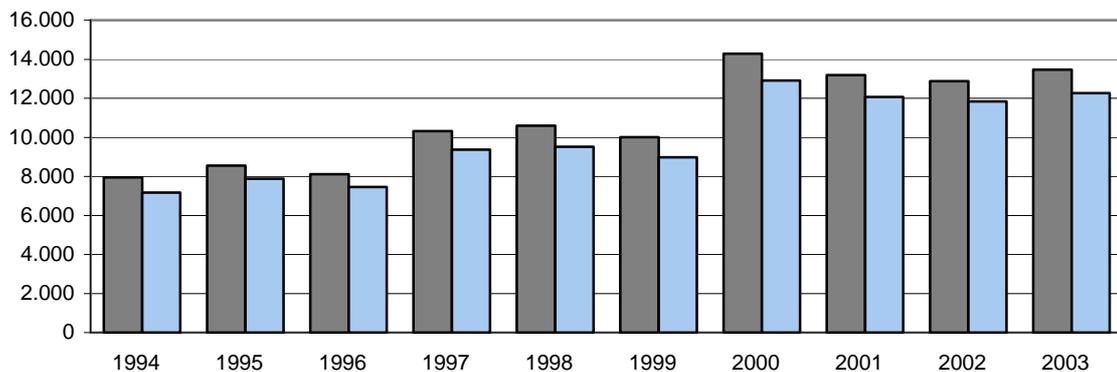
Vorbemerkungen

Rauschgiftdelikte sind bekanntermaßen Kontrolldelikte. Insofern spiegeln Fallzahlen letztlich polizeiliche Aktivitäten wider. Sie sind nur bedingt geeignet, die reale Rauschgiftsituation darzustellen.

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 7300+

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	7.958	8.553	8.115	10.315	10.593	10.014	14.278	13.193	12.878	13.475
Aufgekl. Fälle	n	7.163	7.890	7.469	9.369	9.515	8.975	12.922	12.058	11.830	12.255
AQ	%	90,0	92,2	92,0	90,8	89,8	89,6	90,5	91,4	91,9	90,9

Fallzahlenentwicklung

Nach zwei Jahren, in denen die Zahl der registrierten Straftaten der Rauschgiftkriminalität in Berlin rückläufig war, gab es im Jahr 2003 wieder einen Anstieg. Die Fallzahlen sind nach dem „Rekordjahr“ 2000 die zweithöchsten im Zehnjahres-Vergleich.

Bei den „**7310+ Allg. Verstößen**“ gegen das BtmG (i. d. R. Besitz-/Erwerbsfälle) ist insgesamt ein Anstieg um 372 auf 9.937 Ermittlungsverfahren zu verzeichnen (+3,9%). Es stiegen im Wesentlichen die Fallzahlen zu Kokain, Amphetamin/-derivate in Pulverform und Cannabis (Haschisch und Marihuana).

Bei „**7320+ Illegaler Handel/Schmuggel** und“ „**7330+ Illegale Einfuhr von Btm in nicht geringen Mengen**“ kam es zu einem Anstieg um 218 auf 3.314 Fälle (+7,0%).

8911⁺ Direkte Beschaffungskriminalität

Hierzu gehören Straftaten zur unmittelbaren Beschaffung von Betäubungsmitteln einschließlich der Btm-Ersatz- und Ausweichmittel. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 110 Delikte der direkten Beschaffungskriminalität registriert, gegenüber 148 Delikten im Vorjahr. Den Schwerpunkt der direkten Beschaffungskriminalität stellen dabei unverändert die Urkundenfälschungen zur Erlangung von Btm dar, also die sog. „Rezeptfälschungen“. Im vergangenen Jahr war hierbei ein Rückgang um 35 auf 90 Fälle zu verzeichnen (-28,0%). Die übrigen Straftaten (Diebstahl, Einbruch, Raub in/aus Apotheken, Arztpraxen und Krankenhäusern) weisen nur ein geringes Fallaufkommen auf.

Indirekte Beschaffungskriminalität (von Konsumenten harter Drogen begangene Straftaten)

Als „harte Drogen“ werden im Zusammenhang mit der PKS Heroin, Kokain, LSD, Amphetamin und Amphetaminderivate (Ecstasy) bezeichnet. Die Kriminalitätsbelastung der Konsumenten harter Drogen (KhD) ist überproportional hoch. Bei ihnen ist Vielfachdelinquenz üblich. Ursächlich dafür ist u. a. der täglich hohe Geldbedarf zur Finanzierung des Drogenkonsums.

Aufgrund der vorhandenen Erfahrungen kann davon ausgegangen werden, dass es sich bei den durch Konsumenten harter Drogen begangenen Raub- und Diebstahlsdelikten zu einem ganz wesentlichen Teil um Fälle indirekter Beschaffungskriminalität handelt. Hierzu gehören alle Straftaten zur Beschaffung von Geld- und Sachwerten für den Erwerb von Betäubungsmitteln.

Insgesamt wurden im Jahr 2003 in der PKS 3.234 KhD als Tatverdächtige registriert. Das entspricht einem Anteil von 2,1% an allen ermittelten Tatverdächtigen. Dieser Personenkreis ist für 5,0% (14.115 Straftaten) der insgesamt 279.979 aufgeklärten Straftaten verantwortlich. Zum Vergleich: 2002 wurden 2.628 (1,6%) Tatverdächtige mit dem Merkmal „KhD“ ermittelt, ihnen wurden 11.444 Taten (3,8% aller aufgeklärten Taten) nachgewiesen.

Tatverdächtige

Die folgenden Angaben zu Tatverdächtigen beziehen sich auf die originären „**7300 Rauschgiftdelikte**“ zuzüglich der direkten Beschaffungskriminalität.

Von insgesamt 13.585 registrierten Taten der „**8910⁺Rauschgiftkriminalität**“ wurden 12.303 Fälle aufgeklärt, was einer Aufklärungsquote (AQ) von 90,6% entspricht. Im Jahre 2002 lag die AQ bei 91,4%.

Im Zusammenhang damit konnten insgesamt 10.471 Tatverdächtige (TV) ermittelt werden, was einer Zunahme um 103 TV entspricht (+1,0%). Der Anteil der **männlichen Personen** an den ermittelten Tatverdächtigen beträgt 88,7% (9.292 TV).

Bei 13,9% (1.457) der ermittelten Tatverdächtigen handelte es sich um registrierte **Konsumenten harter Drogen**. Diesen waren 2.067 Fälle (16,8%) der aufgeklärten Fälle zuzuordnen. Weiterhin lässt sich feststellen, dass 79,9% (9.836) der ermittelten Tatverdächtigen **bereits vorher kriminalpolizeilich in Erscheinung getreten** waren.

Altersstruktur

Der diesjährige Anstieg im Bereich der Rauschgiftkriminalität ist auch bei fast allen Altersgruppen festzustellen. Mit Ausnahme der Heranwachsenden, bei denen die Zahl der Tatverdächtigen um 160 TV von 2.147 auf 1.987 (- 7,5%) zurückging, sind in allen Gruppen die absoluten Zahlen gestiegen. Die Zahl der tatverdächtigen **Kinder** hat prozentual am stärksten zugenommen. Im Jahr 2003 wurden 78 Kinder als TV zu Delikten der Rauschgiftkriminalität

ermittelt. Das sind 25 TV oder + 47,2% mehr als 2002. Kinder machen 0,7% (Vorjahr: 0,5%) an der Gesamtheit der Tatverdächtigen aus.

Von den ermittelten Tatverdächtigen nahm der Anteil der **Jugendlichen** von 14,0% auf 14,6% und der der **Erwachsenen** von 64,0% auf 65,7% zu. Der Anteil der **Heranwachsenden** sank von 20,5% auf 19,0%. Im Vergleich zu den Vorjahren ist eine relativ gleichbleibende Verteilung der Altersklassen festzustellen; der Heranwachsenden-Anteil geht leicht zurück; im gleichen Maße nimmt der Erwachsenen-Anteil geringfügig zu.

Nichtdeutsche Tatverdächtige

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger hat bei den Rauschgiftdelikten im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Schon im Vergleich 2001/2002 war ein Anstieg festzustellen.

Insgesamt wurden in 2003 10.471 TV zur Rauschgiftkriminalität ermittelt, 3.063 davon waren nichtdeutsche Tatverdächtige. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 29,3%. Demzufolge ist der Anteil nichtdeutscher TV ggü. dem Vorjahr um 1,6 Prozentpunkte angestiegen.

Es ist festzustellen, dass der Anteil nichtdeutscher TV mit der Schwere der Btm-Verstöße zunimmt. Während dieser Anteil bei den **allgemeinen Verstößen gegen das BtMG** noch 24,7% beträgt, liegt er bei den Handels- und Schmuggeldelikten bei 46,7% und im Bereich des **Einfuhrschmuggels nicht geringer Mengen** sogar bei 72,7%.

Bei diesen Zahlen bleiben die Tatverdächtigen unberücksichtigt, die die deutsche Staatsangehörigkeit erst durch Einbürgerung erwarben. Sie werden statistisch als Deutsche erfasst, obwohl sie zumindest zu einem Teil kulturell nicht der einheimischen Bevölkerung zuzurechnen sein dürften.

Im Verhältnis zu ihrem Anteil an der Wohnbevölkerung, der in Berlin wie im Vorjahr 13,2% beträgt, weisen nichtdeutsche Tatverdächtige mit 27,2% (ohne Touristen und Durchreisende) bei den Delikten der Rauschgiftkriminalität einen überproportional hohen Anteil auf. Der Anteil hat im Vorjahresvergleich um 2 Prozentpunkte zugenommen.

Die Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen erhält noch weitere Aussagekraft, wenn man sie differenziert nach Deliktsgruppen betrachtet. Im Folgenden werden alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, mit Touristen und Durchreisenden, betrachtet, weil bei den deutschen Tatverdächtigen diese Unterscheidung auch nicht gemacht wird.

Betäubungsmittel

Der Trend der wohl flächendeckend am stärksten festzustellenden Verbreitung von **Cannabisprodukten**, also insbesondere Haschisch und Marihuana, war unter Würdigung der Vorgangszahlen sowie der Sicherstellungsmengen auch im Jahr 2003 ungebrochen. Bei den **Heroindelikten** hat es nach dem erheblichen Rückgang im Vorjahr wieder einen leichten Anstieg, insbesondere bei den Fällen des **illegalen Handels und Schmuggels** gegeben. Bei den polizeilich festgestellten Besitz- und Erwerbsfällen im Zusammenhang mit **Kokain** ist im zweiten Jahr hintereinander eine deutliche Zunahme zu verzeichnen. Der Trend zur umfassenden Verbreitung **synthetischer Drogen** ist ungebrochen. Hier sind es insbesondere sehr junge Menschen, die zunehmend Amphetamin, Ecstasy und Kokain konsumieren.

Das Unrechtsbewusstsein beim Konsum von illegalen Drogen verfällt zunehmend, wobei die vielfältigen Legalisierungsdiskussionen sicherlich dazu beitragen. Mit einer auch zukünftig steigenden Bereitschaft zum Konsum illegaler Drogen ist demnach zu rechnen.

Erstauffällige Konsumenten harter Drogen

Erstauffällige Konsumenten harter Drogen (EKhD) sind solche Personen, die im Berichtszeitraum erstmals von der Polizei oder dem Zoll in Verbindung mit Missbrauch harter Drogen erfasst wurden. Es kann sich dabei sowohl um seit Jahren Schwerstabhängige (aber den Behörden bislang nicht bekannt gewordene) wie auch um „Probierer“ und Gelegenheitskonsumenten handeln. Als harte Drogen in diesem Zusammenhang gelten Heroin, Kokain sowie die synthetischen Betäubungsmittel.

Nach einem Rückgang von 2,1% im Jahr 2001 und 10,4% im Jahr 2002 stieg die Anzahl der EKhD im Jahr 2003 um +7,7%. Insgesamt wurden 933 Personen erstmals als Konsumenten harter Drogen auffällig. Das sind 67 Personen mehr als 2002.

Rauschgifttote

Grundlage der erhobenen Daten über die Rauschgifttote ist der entsprechende polizeiliche Meldedienst. Meldepflichtig sind alle Todesfälle, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungs- oder Ausweichmitteln stehen.

Die Entwicklung der Zahl der Drogentoten unterliegt im Bundes- und Ländervergleich seit Jahren immer wieder Schwankungen und ist in einzelnen Bundesländern z. T. gegenläufig. Bekanntermaßen wird die Zahl der Rauschgifttote vom Konsumverhalten, den individuellen Drogenkarrieren, der Bereitschaft zur Alarmierung von Rettungsdiensten sowie der qualitativen und quantitativen Beschaffenheit der konsumierten Btm beeinflusst. Nach der stark rückläufigen Zahl der Drogentoten zu Beginn der 90er-Jahre stieg diese Zahl seit 1994 wieder kontinuierlich an und erreichte 2000 den Höchststand von 225. Seit 2001 liegt die Zahl der Drogentoten unter diesem Wert. Im Jahr 2003 starben aufgrund von Drogenkonsum 165 Personen.

Die schon in den letzten Jahren getroffenen Aussage, dass es sich zunehmend um Personen handelt, die oftmals nicht nur verschiedene illegale Betäubungsmittel, sondern zusätzlich auch legale Arzneimittel bzw. Alkohol konsumieren, konnte im vergangenen Jahr bestätigt werden. Die Zahl derjenigen, bei denen im Verlauf der Obduktion nur ein illegales Betäubungsmittel als evtl. todesursächlich festgestellt wurde, beschränkt sich auf 25 Personen oder 15,1%. Bei weiteren 43 Toten (26,1%) wurde „reiner Btm-Mischkonsum“ festgestellt, d.h. sie hatten mehrere illegale Btm im Körper, aber keinen Alkohol bzw. Arzneimittel. Der größte Teil mit 97 Toten oder 58,8% hatte jedoch zum Sterbezeitpunkt neben, oftmals mehreren, illegalen Rauschgiften noch Arzneimittel und / oder Alkohol im Körper.

8920+ Gewaltkriminalität

Unter dem Summenschlüssel „**8920+ Gewaltkriminalität**“ sind in der Polizeilichen Kriminalstatistik nach bundeseinheitlicher Definition verschiedene Straftaten(-gruppen) zusammengeführt, wobei der Gewaltbegriff hier relativ eng gefasst ist und nicht jeder Betrachtungsweise gerecht wird. So fehlen beispielsweise alle Straftaten der „**2240 vorsätzlichen leichten Körperverletzung**“, aber auch Formen psychischer Gewalt wie etwa **Beleidigung** oder **Bedrohung** sowie jegliche Gewalt gegen Sachen. Im Kern handelt es sich um besonders schwerwiegende Delikte wie insbesondere Tötungsdelikte, Raubdelikte und schwerwiegende Körperverletzungsdelikte.

Die in „**8920+ Gewaltkriminalität**“ enthaltenen **Einzeldelikte** sind in der folgenden Tabelle **abschließend** aufgeführt.

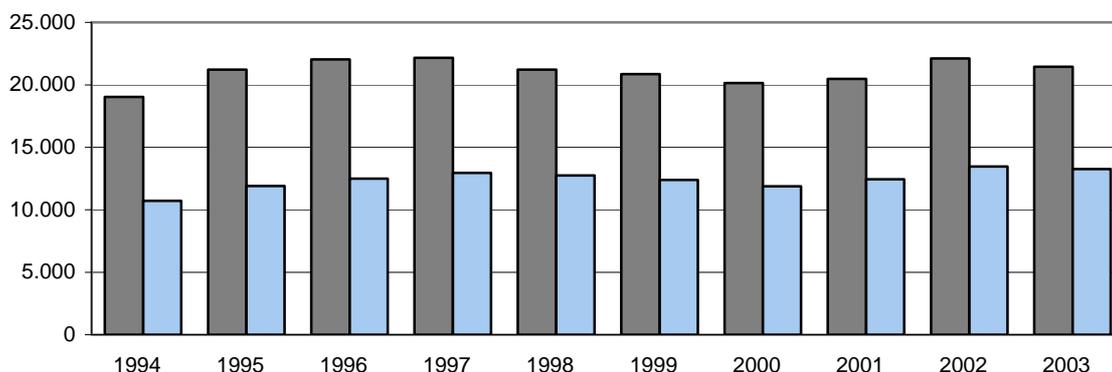
Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten 2002/2003

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2002		2003		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
8920 + Gewaltkriminalität	22.118	60,8	21.464	61,7	-654	-3,0	0,9
0100 Mord § 211	87	88,5	59	84,7	-28	-32,2	-3,8
0200 Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213, 216	106	94,3	126	91,3	20	18,9	-3,1
1110 + Vergewaltigung, bes. schw. Fälle d. sex. Nötigung § 177 (2), (3), (4) und 178	730	74,0	733	76,0	3	0,4	2,0
2100 Raub, räuber. Erpressung §§ 249-252, 255, 316a	8.836	40,7	8.514	42,4	-322	-3,6	1,7
Körperverletzung							
2210 mit Todesfolge §§ 227, 231	10	80,0	13	84,6	3	30,0	4,6
2220 gefährl. u. schwere Körperver- letzung §§ 224, 226, 231	12.326	73,9	12.005	74,1	-321	-2,6	0,1
Straftaten gg. die persönliche Freiheit							
2330 Erpr. Menschenraub § 239a	17	88,2	9	88,9	-8	-47,1	0,7
2340 Geiselnahme § 239b	6	83,3	5	100,0	-1	-16,7	16,7
2350 Angriff auf den Luft- und Seeverkehr § 316c	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 8920+

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	19.020	21.235	22.037	22.163	21.213	20.858	20.143	20.478	22.118	21.464
Aufgekl. Fälle	n	10.706	11.922	12.495	12.956	12.764	12.386	11.899	12.447	13.458	13.253
AQ	%	56,3	56,1	56,7	58,5	60,2	59,4	59,1	60,8	60,8	61,7

Vorbemerkungen

Die Entwicklung der Deliktgruppen „**2100 Raub**“ (Anteil 39,7%) sowie „**2220 Gefährliche und schwere Körperverletzungen**“ (Anteil 55,9%) prägen das Ausmaß der „**8920+ Gewaltkriminalität**“.

Zur Kommentierung siehe Ausführungen unter „**2100 Raub, räuberische Erpressung**“ und „**2220 gefährliche und schwere Körperverletzung**“.

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Mit 21.464 erfassten Fällen wurden 654 Fälle weniger registriert als im Vorjahr (-3,0%).

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die HZ sank korrespondierend mit den Fallzahlen leicht von 652,7 auf 632,7.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Die Zahl der ermittelten TV betrug insgesamt 14.877 und sank somit um 370 TV (-2,4%). Die Zahl der **weiblichen** TV betrug 2.234 (15,0%), die der **männlichen** TV betrug 12.643 (85,0%).

41,2% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt. Ihr Anteil verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,1%-Punkt. Bei 14,5% aller TV handelte es sich um **Heranwachsende**, 20,5% waren **Jugendliche** und 6,2% **Kinder**.

Siehe hierzu auch Beitrag unter V. Tatverdächtige, 3. Delinquenz der unter 21-Jährigen.

Altersstruktur der Tatverdächtigen zu „8920+ Gewaltkriminalität“

Altersgruppen	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	+/- 2002/2003	
	n	n	n	n	n	n	n	n	n	n	%
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Kinder insgesamt	1.043	1.104	1.185	1.180	1.111	1.022	1.018	865	927	62	7,2
Kinder 8 bis u. 14 J.	1.014	1.063	1.148	1.151	1.084	1.000	1.007	840	908	68	8,1
Jugendliche	3.094	3.364	3.601	3.326	3.321	3.021	2.962	3.188	3.046	-142	-4,5
Heranwachsende	1.789	1.932	1.984	2.009	2.035	2.114	2.125	2.240	2.160	-80	-3,6
Erwachsene	8.232	8.441	8.834	8.869	8.349	7.811	8.442	8.954	8.744	-210	-2,3
Tatverdächtige -insgesamt-	14.158	14.841	15.604	15.384	14.816	13.968	14.547	15.247	14.877	-370	-2,4

Unter Einbeziehung der jeweiligen Bevölkerungsanteile ergeben sich für die vier Altersgruppen folgende **Tatverdächtigenbelastungszahlen** (TVBZ):

Tatverdächtigenbelastungszahlen zu „8920+ Gewaltkriminalität“

Altersgruppen	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	+/- 2002/2003	
	n	n	n	n	n	n	n	n	n	n	%
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Kinder (8 bis unter 14 Jahre)	453	474	516	527	512	497	529	470	541	71	15,2
Jugendliche	2.162	2.297	2.413	2.256	2.310	2.131	2.105	2.256	2.155	-101	-4,5
Heranwachsende	1.791	1.866	1.885	1.862	1.830	1.863	1.855	1.978	1.933	-45	-2,3
Erwachsene	303	311	328	331	314	294	316	334	325	-9	-2,7

Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil haben die **Jugendlichen**, gefolgt von den **Heranwachsenden**, bei der Gewaltkriminalität nach wie vor die höchste Tatverdächtigenbelastung. Auch die Tatverdächtigenbelastung der **Kinder** liegt über der der **Erwachsenen**.

Die Zahl der **nichtdeutschen Tatverdächtigen** stieg um 94 TV auf 4.913 TV. Ihr Anteil erhöhte sich von 31,6% auf 33,0%. Überwiegende Nationalitäten waren Türken, Jugoslawen und Polen.

88,1% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz in Berlin**. Bei den deutschen TV waren es 94,3%.

Zum Vergleich der TVBZ deutscher und nichtdeutscher TV siehe auch unter V. Tatverdächtige.

48,3% aller TV **handelten allein**. 28,0% aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**.

2,9% aller TV waren Konsumenten harter Drogen.

Angaben zu Opfern

Die Zahl der festgestellten Opfer verringerte sich um 952 auf insgesamt 25.765 Opfer. 70,8% der Opfer waren **männlichen** und 29,2% waren **weiblichen** Geschlechts. 14.447 Opfer (56,1%) waren **zwischen 21 und 60 Jahre** alt.

63,7% der Opfer hatten **keine Vorbeziehung** zum jeweiligen Täter.

Schaden

Der durch die bekannt gewordenen Delikte der Gewaltkriminalität entstandene Schaden belief sich auf 9.094.087 €. Gegenüber dem Vorjahr gab es somit einen Rückgang um 1.122.959 € (-11,0%).

8930+ Wirtschaftskriminalität

Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten 2002/2003

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2002		2003		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	5	6	7
	1	2	3	4			
8930 + Wirtschaftskriminalität und zwar:	8.151	88,7	9.278	85,8	1.127	13,8	-2,8
8931 + bei Betrug	1.412	81,4	3.660	76,8	2.248	159,2	-4,6
8932 + Insolvenzstraftaten gem. StGB und Nebenstrafrecht (Schl.-Z. 56*, 7121 und 7122 mit Sonderkennung "W")	1.080	98,4	1.298	96,9	218	20,2	-1,5
8933 + im Anlage- und Finanzierungs- bereich	284	93,0	682	97,8	398	140,1	4,8
8934 + Wettbewerbsdelikte	1.939	87,4	818	95,1	-1.121	-57,8	7,7
8935 + im Zusammenhang mit Ar- beitsverhältnissen	1.061	97,5	1.347	97,5	286	27,0	-0,1
8936 + bei Betrug u. Untreue i. Z. m. Beteiligungen und Kapital- anlagen	141	98,6	568	99,3	427	302,8	0,7
1000 + Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
1400 Ausnutzen sexueller Neigung §§ 180 ... 184b	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
1430 Verbreitung pornographischer Schriften § 184	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
darunter:							
1432 durch gewerbsmäßiges/ bandenmäßiges Handeln § 184 Abs. 4	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
1433 Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie § 184 Abs. 5	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
1434 Verbreitung von Kinderpornografie	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
5000 + Vermögens- und Fälschungs- delikte	3.156	89,3	5.667	83,1	2.511	79,6	-6,2
5100 + Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b	1.412	81,4	3.660	76,8	2.248	159,2	-4,6
darunter:							
5110 + Waren- und Warenkreditbetrug	24	91,7	302	96,7	278	1158,3	5,0
darunter:							
5111 Betrügerisches Erl. v. Kfz	0	0,0	1	100,0	1	0,0	100,0
5112 Sonst. Warenkreditbetrug	21	100,0	27	92,6	6	28,6	-7,4
5113 Warenbetrug	3	33,3	274	97,1	271	9033,3	63,7
5114 Tankbetrug	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
5120 Grundstücks- u. Baubetrug	22	90,9	4	50,0	-18	-81,8	-40,9
5130 + Beteiligungs- und Kapitalan- lagebetrug	112	94,6	567	98,9	455	406,3	4,3
darunter:							
5131 Prospektbetrug § 264a	5	100,0	5	100,0	0	0,0	0,0
5132 Anlagebetrug § 263	97	96,9	233	98,3	136	140,2	1,4
5133 Betrug bei Börsenspekulat.	2	100,0	318	100,0	316	15800,0	0,0
5134 Beteiligungsbetrug	3	133,3	6	100,0	3	100,0	-33,3
5135 Kautionsbetrug	4	0,0	5	60,0	1	25,0	60,0
5136 Umschuldungsbetrug	1	100,0	0	0,0	-1	-100,0	-100,0
5140 + Geldkreditbetrug	189	93,7	97	91,8	-92	-48,7	-1,9
darunter:							
5141 Kreditbetrug § 265b	154	92,9	70	90,0	-84	-54,5	-2,9
5142 Subventionsbetrug § 264	28	96,4	24	100,0	-4	-14,3	3,6
5143 Kreditbetrug § 263	4	100,0	2	50,0	-2	-50,0	-50,0
5144 Wechselbetrug	2	100,0	0	0,0	-2	-100,0	-100,0
5145 Wertpapierbetrug	1	100,0	1	100,0	0	0,0	0,0

Jahrbuch PKS Berlin 2003, Band I

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2002		2003		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
5160 + Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsm. <u>davon:</u>	8	25,0	31	12,9	23	287,5	-12,1
5161 Schecks	1	100,0	8	50,0	7	700,0	-50,0
5162 Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	0	0,0	5	0,0	5	0,0	0,0
5163 Debitkarten mit PIN	4	0,0	14	0,0	10	250,0	0,0
5164 Kreditkarten	3	33,3	4	0,0	1	33,3	-33,3
5165 Daten von Zahlungskarten	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
5169 sonstige unbare Zahlungsmittel	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
5170 + Sonstiger Betrug <u>davon:</u>	1.057	77,9	2.659	70,1	1.602	151,6	-7,8
5171 Leistungsbetrug	46	100,0	20	70,0	-26	-56,5	-30,0
5172 Leistungskreditbetrug	77	96,1	71	101,4	-6	-7,8	5,3
5173 Arbeitsvermittlungsbetrug	1	100,0	0	0,0	-1	-100,0	-100,0
5174 Betrug z. N. v. Versicherungen §§ 263, 265	2	100,0	0	0,0	-2	-100,0	-100,0
5175 Computerbetrug § 263a - soweit nicht unter 5163/5179	285	24,2	701	10,8	416	146,0	-13,4
5176 Provisionsbetrug	6	83,3	1	100,0	-5	-83,3	16,7
5177 Betrug z. N. v. Sozialversicherungen...	43	100,0	86	98,8	43	100,0	-1,2
5178 sonst. Sozialleistungsbetrug	241	101,2	136	98,5	-105	-43,6	-2,7
5179 Betrug mit Zugangsber. zu Kommunikationsdiensten	10	100,0	112	41,1	102	1020,0	-58,9
5181 Abrechnungsbetrug	28	100,0	1.180	98,4	1.152	4114,3	-1,6
5182 Einmietbetrug	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
5183 Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	2	100,0	0	0,0	-2	-100,0	-100,0
5184 Zechbetrug	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
5189 Sonstige weitere Betrugsarten	316	94,6	352	77,8	36	11,4	-16,8
5200 + Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b <u>davon:</u>	1.200	96,9	1.462	96,6	262	21,8	-0,3
5210 Untreue § 266 <u>darunter:</u>	195	94,4	203	92,1	8	4,1	-2,2
5211 Untreue bei Kapitalanlagegeschäften	34	100,0	6	100,0	-28	-82,4	0,0
5220 Vorenth. u. Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a	1.005	97,4	1.258	97,4	253	25,2	0,0
5230 Missbrauch v. Scheck- und Kreditkarten § 266b	0	0,0	1	100,0	1	0,0	100,0
5300 Unterschlagung §§ 246, 247, 248a <u>darunter:</u>	25	92,0	13	92,3	-12	-48,0	0,3
5310 Unterschlagung v. Kfz	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
5400 Urkundenfälschung §§ 267-271, 273-279, 281 <u>darunter:</u>	104	82,7	59	62,7	-45	-43,3	-20,0
5410 Fälsch. techn. Aufzeichn.§ 268	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
5430 Fälsch. beweiserehbl. Daten ... §§ 269, 270	38	89,5	16	81,3	-22	-57,9	-8,2
5500 Geld- u. Wertzeichenfälsch., Fälschung von ... §§ 146-149, 151, 152, 152a <u>darunter:</u>	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
5530 + Fälsch. v. Zahlungskarten und Vordr. für Euroschecks § 152a <u>davon:</u>	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
5531 Gebrauch falscher Zahlungskarten oder Vordrucken für Euroschecks	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
5532 Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten oder Vordrucken für Euroschecks	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0

Jahrbuch PKS Berlin 2003, Band I

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2002		2003		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	5	6	7
	1	2	3	4			
5600 + Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d StGB	415	95,4	473	92,4	58	14,0	-3,0
<u>davon:</u>							
5610 Bankrott § 283	168	98,8	198	91,4	30	17,9	-7,4
5620 Bes. schw. Fall d. Bankrotts § 283a	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
5630 Verl. der Buchführungs- pflicht § 283b	240	92,9	267	93,3	27	11,3	0,3
5640 Gläubigerbegünstigung § 283c	6	100,0	5	100,0	-1	-16,7	0,0
5650 Schuldnerbegünstigung § 283d	1	100,0	3	66,7	2	200,0	-33,3
6000 + Sonstige Straftatbestände (StGB)	386	78,8	310	90,3	-76	-19,7	11,6
6300 Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei und Geldwäsche §§ 257- 261	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
<u>darunter:</u>							
6330 Geldwäsche, Verschleierung unrechtm. erlangter Vermögenswerte § 261	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
<u>darunter:</u>							
6339 Geldwäsche Zigaretten	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6500 + Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 108e, 298-300, 331- 353d, 355, 357 StGB	183	72,1	182	92,3	-1	-0,5	20,2
<u>darunter:</u>							
6510 + Vorteilsannahme, Bestechlich- keit §§ 108e, 331, 332 und 335	8	100,0	19	89,5	11	137,5	-10,5
<u>darunter:</u>							
6512 Bestechlichkeit §§ 108e, 332	8	100,0	19	89,5	11	137,5	-10,5
6513 Bestechlichkeit - gewerbsm. § 335, Abs. 2, Ziff. 3	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6514 sonst. Bestechlichkeit § 335	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6520 + Vorteilsgewährung, Bestechung §§ 108e, 333, 334 u. 335	64	98,4	126	100,0	62	96,9	1,6
<u>davon:</u>							
6521 Vorteilsgewährung § 333 (1)	53	98,1	101	100,0	48	90,6	1,9
6522 Bestechung §§ 108e, 334	11	100,0	25	100,0	14	127,3	0,0
6523 Bestechung - gewerbsm. § 335, Abs. 2, Ziff. 3	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6524 sonst. Bestechung § 335	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6560 Wettbewerbsmäß. Absprachen bei Ausschreibungen § 298	91	58,2	30	63,3	-61	-67,0	5,1
6570 + Bestechlichkeit u. Bestechung im geschäftl. Verkehr § 299 f	20	40,0	7	85,7	-13	-65,0	45,7
<u>davon:</u>							
6571 Bestechlichkeit und Bestechung § 299	20	40,0	7	85,7	-13	-65,0	45,7
6572 gewerbsm. o. als Mitgl. einer Bande § 300, Satz 2, Ziff. 2	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6573 Vorteil großen Ausmaßes § 300, Satz 2, Ziff. 1	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6600 Strafbarer Eigennutz §§ 284, 285, 287-293, 297	0	0,0	1	0,0	1	0,0	0,0
<u>darunter:</u>							
6630 Wucher § 291 StGB	0	0,0	1	0,0	1	0,0	0,0
6700 Alle sonst. Straftaten gemäß StGB - ohne Verkehrsdelikte	203	84,7	127	88,2	-76	-37,4	3,5
<u>darunter:</u>							
6740 Sachbeschädigung §§ 303-305a	6	50,0	0	0,0	-6	-100,0	-50,0
<u>darunter:</u>							
6742 Datenveränd. Computer- sabotage §§ 303a, 303b	6	50,0	0	0,0	-6	-100,0	-50,0
6760 Straft. gegen die Umwelt § 324...	187	85,6	109	86,2	-78	-41,7	0,7
<u>darunter:</u>							
6761 Verunreinigung eines Ge- wässers § 324	3	100,0	4	75,0	1	33,3	-25,0
6762 Luftverunreinigung § 325	1	0,0	0	0,0	-1	-100,0	0,0

Jahrbuch PKS Berlin 2003, Band I

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		2002		2003		Fälle		AQ
		Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
6763	Lärmverursachung § 325a	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6764	Unerlaubter Umgang mit gefährl. Abfällen § 326, ohne Abs. 2	171	86,0	93	86,0	-78	-45,6	0,1
6765	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327	8	87,5	5	100,0	-3	-37,5	12,5
6766	Unerlaubter Umgang mit Kernbrennstoffen § 328	3	66,7	1	100,0	-2	-66,7	33,3
6767	Gefährdung schutzbedürft. Gebiete § 329	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6768	Abfalleinfuhr, -ausfuhr und -durchfuhr (§ 326 Abs. 2)	0	0,0	2	100,0	2	0,0	100,0
6769	Schwere Gefährdung d. Freisetzen v. Giften § 330a	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6770	Gemeingef. Vergiftung nach § 314	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6780	Ausspähen v. Daten § 202a	2	50,0	1	100,0	-1	-50,0	50,0
7000 +	Strafrechtliche Nebengesetze	4.609	89,1	3.301	90,1	-1.308	-28,4	1,0
7100 +	Straft. gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	4.558	89,0	3.259	90,1	-1.299	-28,5	1,1
	<u>davon:</u>							
7120	Straft. nach AktG ...	817	100,2	916	99,8	99	12,1	-0,5
	<u>darunter:</u>							
7121	Konkursverschleppung § 84 GmbH-G	647	100,3	812	99,9	165	25,5	-0,4
7122	Konkursverschleppung §§ 130b, 177a HGB	18	100,0	13	76,9	-5	-27,8	-23,1
7130	Delikte i. V. m. der unerlaubten Auslandsvermittlung und illeg. Beschäftigung §§ 406, 407 SGB III und §§ 15, 15a ArbNehmÜbIG	12	100,0	3	100,0	-9	-75,0	0,0
7140	Straft.i. V. m. dem Bankgewerbe gem ...	11	72,7	42	97,6	31	281,8	24,9
7150	Straft. gegen Urheberrechtsbestimmungen gem...	549	78,9	738	86,9	189	34,4	8,0
	<u>darunter:</u>							
7151	Softwarepiraterie in Form privater Anwendung, z. B. Computerspiele	192	72,4	210	82,9	18	9,4	10,5
7152	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	70	71,4	116	94,8	46	65,7	23,4
7153	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach § 17 Abs. 1 UWG	12	75,0	13	92,3	1	8,3	17,3
7154	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach § 17 Abs. 2 UWG	11	100,0	8	112,5	-3	-27,3	12,5
7160	Straft. i. Z. m. Lebensmitteln (Lebensmittel u. BedarfsgegenständeG, ...)	1.773	85,6	1.478	81,1	-295	-16,6	-4,6
	<u>darunter:</u>							
7161	Straft. n. d. Lebensmittel- und BedarfsgegenständeG	1.690	85,7	1.369	81,9	-321	-19,0	-3,8
7162	Straft. n. d. ArzneimittelG	76	85,5	94	68,1	18	23,7	-17,4
7163	Straft. n. d. Weingesetz	7	71,4	15	86,7	8	114,3	15,2
7190	Sonstige Straft.(Nebeng.)...	1.396	90,8	82	169,5	-1.314	-94,1	78,7
	<u>darunter:</u>							
7192	Straftaten n. d. UWG (ohne § 17)	1.390	90,8	80	171,3	-1.310	-94,2	80,5
7200	Straft. gegen sonst. strafrechtl. Nebengesetze	32	96,9	30	86,7	-2	-6,3	-10,2
	<u>darunter:</u>							
7260 +	Straftaten geg. das Waffengesetz i. d. F. v. 8.3.76 u. geg. das KriegswaffenkontrollG. vom 22.11.90	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2002		2003		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	5	6	7
	1	2	3	4			
darunter:							
7263 Straft. geg. d. Kriegswaffenkontrollgesetz	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
7280 Straft. geg. das Bundes- (oder Landes-)datenschutzG	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
7400 Straft. geg. straf. Nebeng. auf dem Umweltsektor	19	89,5	12	100,0	-7	-36,8	10,5
darunter:							
7410 Straft. n. d. ChemikalienG	19	89,5	11	100,0	-8	-42,1	10,5
7420 Straft. n. d. Infektionsschutz- und TierseuchenG	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
7430 Straft. n. d. Naturschutz-, Tiersch. usw. -Gesetz	0	0,0	1	100,0	1	0,0	100,0

Vorbemerkungen

Unter dem Summenschlüssel „**8930+ Wirtschaftskriminalität**“ erfasst die **Polizeiliche Kriminalstatistik** nach bundeseinheitlicher Definition

- alle in § 74c Abs. 1 Nr. 1 bis 6 des Gerichtsverfassungsgesetzes (GVG) aufgeführten Straftaten außer Computerbetrug¹ und
- Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

Die obige Tabelle **Wirtschaftskriminalität** schlüsselt den Summenbegriff in Einzelbereiche auf² und ermöglicht einen Vergleich der Jahre 2002 und 2003.

Sämtliche hier aufgeführten Deliktsbereiche sind in den jeweiligen Hauptgruppen unter „**5000+ Vermögens- und Fälschungsdelikte**“, „**6000+ Sonstige Straftatbestände StGB**“ und „**7000+ Strafrechtliche Nebengesetze**“ enthalten. Die daraus im Folgenden dargestellte Teilmenge erfüllt gemäß Sachbearbeiterentscheidung die o. a. Kriterien der Wirtschaftskriminalität. Der Prozentanteil dieser einzelnen Delikte an der Wirtschaftskriminalität wird in der Beschreibung der jeweiligen Deliktsgruppe dargestellt.

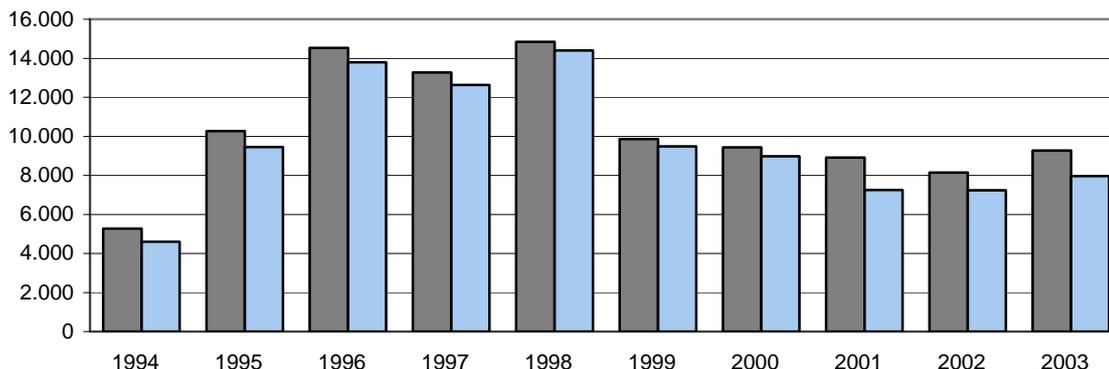
¹ Nach der bundeseinheitlichen Definition ist Computerbetrug zwar aus der Aufzählung des GVG herausgenommen, Computerdelikte werden aber unter den Voraussetzungen der Nr. 2 auch im Summenschlüssel „8930+ Wirtschaftskriminalität“ erfasst

² Unbedeutende Erfassungsbereiche sind nicht enthalten, eine vollständige Aufschlüsselung aller Inhalte steht bei Bedarf zur Verfügung

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 8930+

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	5.281	10.269	14.525	13.266	14.843	9.863	9.443	8.909	8.151	9.278
Aufgekl. Fälle	n	4.598	9.454	13.791	12.644	14.399	9.490	8.982	7.255	7.228	7.965
AQ	%	87,1	92,1	94,9	95,3	97,0	96,2	95,1	81,4	88,7	85,8

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Der Bereich der **Wirtschaftskriminalität** unterliegt langfristig teilweise erheblichen Schwankungen. Mitentscheidend sind in erster Linie immer wieder Großserien, die in unterschiedlichen Deliktsbereichen auftreten und zu außergewöhnlichen Ausprägungen führen.

Erhebliche statistische/mathematische Auswirkungen können auch dann entstehen, wenn in Bearbeitung befindliche Serien nicht mehr zum Jahresende, sondern erst am Anfang des Folgejahres zum Bearbeitungsabschluss kommen.

Das **Jahresergebnis 2003** weist mit 9.278 erfassten Fällen gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 1.127 Fälle (+13,8%) auf.

Zunahmen gab es fast in allen Bereichen:

- **„8931+ Wirtschaftskriminalität bei Betrug“** 3.660 erfasste Fälle (+2.248 Fälle, +159,2%), hier insbesondere bei **„5130 Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug“** (+455 Fälle, +406,3%) und bei **„5181 Abrechnungsbetrug“** (+1.152 Fälle, +4.114,3%)
- **„8932+ Wirtschaftskriminalität bei Insolvenzstraftaten“** 1.298 erfasste Fälle (+218 Fälle, +20,2%), hier insbesondere bei **„7121 Konkursverschleppung § 84 GmbHG“** (+165 Fälle, +25,5%)
- **„8933+ Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich“** 682 erfasste Fälle (+398 Fälle, +140,1%)
- **„8935+ Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen“** 1.347 erfasste Fälle (+286 Fälle, +27,0%)
- **„8936+ Wirtschaftskriminalität bei Betrug und Untreue i. Z. m. Beteiligungen und Kapitalanlagen“** 568 erfasste Fälle (+427 Fälle, +302,8%)

Eine Abnahme gab es lediglich bei den **„8934+ Wettbewerbsdelikten“** mit 818 erfassten Fällen (-1.121 Fälle, -57,8%) und hier insbesondere bei **„7192 Straftaten nach dem UWG (ohne § 17)“** (-1.310 Fälle, -94,2%).

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die Zunahme der erfassten Fälle führte zu einem Anstieg der Hz von 240,6 auf nunmehr 273,5.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Die **Aufklärung** von 7.965 Fällen führte zur Feststellung von 4.961 TV. Die überwiegende Zahl (57,7%) der TV war zwischen **30 und 50 Jahre alt**. Der Anteil der **weiblichen** TV beträgt lediglich 19,1% an den Delikten der WiKri und liegt somit unter dem Anteil **weiblicher TV** zu **Straftaten -insgesamt-** von 25,0%.

199 (4,0%) der TV waren **Jugendliche** bzw. **Heranwachsende**, wobei der Anteil der **nicht-deutschen TV** an dieser Altersgruppe bei 24,6% (49 TV) lag.

Der Anteil der **nichtdeutschen TV** stieg von 17,9% auf nunmehr 21,0%.

Schaden

Der im Berichtsjahr durch Wirtschaftsdelikte verursachte **Gesamtschaden** beträgt 871.807.709 €. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine erneute Zunahme um 220.120.544 € (+33,8%)

Schadensdelikte der Wirtschaftskriminalität

Zusätzliche Angaben zu Schadensdelikten der Wirtschaftskriminalität

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle	Anteil an allen Wikri- strafft.	Versuche v. Sp. 1		Auf- gekl. Fälle	AQ	Scha- dens- summe
			n	%			
	1	2	3	4	5	6	7
8930 + Wirtschaftskriminalität	9.278	100,0	474	5,1	7.965	85,8	871.807.709
5100 + Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b	3.660	39,4	458	12,5	2.812	76,8	72.711.605
<u>davon:</u>							
5110 + Waren- und Warenkreditbetrug	302	3,3	0	0,0	292	96,7	1.483.906
<u>davon:</u>							
5112 Sonst. Warenkreditbetrug	27	0,3	0	0,0	25	92,6	1.387.664
5113 Warenbetrug	274	3,0	0	0,0	266	97,1	92.663
5120 Grundstücks- u. Baubetrug	4	0,0	0	0,0	2	50,0	523.639
5130 + Beteiligungs- und Kapitalan- lagebetrug	567	6,1	3	0,5	561	98,9	34.101.212
<u>darunter:</u>							
5131 Prospektbetrug § 264a	5	0,1	0	0,0	5	100,0	0
5132 Anlagebetrug § 263	233	2,5	3	1,3	229	98,3	23.225.478
5133 Betrug bei Börsenspekulat.	318	3,4	0	0,0	318	100,0	9.606.101
5134 Beteiligungsbetrug	6	0,1	0	0,0	6	100,0	1.251.438
5136 Umschuldungsbetrug	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
5140 + Geldkreditbetrug	97	1,0	2	2,1	89	91,8	2.874.753
<u>davon:</u>							
5141 Kreditbetrug § 265b	70	0,8	0	0,0	63	90,0	0
5142 Subventionsbetrug § 264	24	0,3	0	0,0	24	100,0	2.872.882
5143 Kreditbetrug § 263	2	0,0	1	50,0	1	50,0	1.871
5144 Wechselbetrug	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
5160 + Betrug mittels rechtswidrig er- langter unbarer Zahlungsm.	31	0,3	3	9,7	4	12,9	68.851
<u>davon:</u>							
5162 Sonstige Schecks	5	0,1	0	0,0	0	0,0	9.043
5163 Karten für Geldausgabe- bzw. Kassen-Automaten	14	0,2	1	7,1	0	0,0	18.370
5170 + Sonstiger Betrug	2.659	28,7	450	16,9	1.864	70,1	33.659.244
<u>darunter:</u>							
5171 Leistungsbetrug	20	0,2	0	0,0	14	70,0	520.891
5172 Leistungskreditbetrug	71	0,8	0	0,0	72	101,4	3.012.372
5175 Computerbetrug § 263a	701	7,6	9	1,3	76	10,8	197.753
5176 Provisionsbetrug	1	0,0	0	0,0	1	100,0	4.930
5177 Betrug z. N. v. Sozialver- sicherungen...	86	0,9	1	1,2	85	98,8	204.709
5178 sonst. Sozialleistungsbetrug	136	1,5	2	1,5	134	98,5	711.011
5189 Sonstige weitere Betrugsarten	352	3,8	94	26,7	274	77,8	27.780.209
5200 + Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b	1.462	15,8	0	0,0	1.413	96,6	135.190.726
<u>davon:</u>							
5210 Untreue § 266	203	2,2	0	0,0	187	92,1	92.717.541
<u>darunter:</u>							
5211 Untreue bei Kapitalanlage- geschäften	6	0,1	0	0,0	6	100,0	40.374.554
5220 Vorenth. u. Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a	1.258	13,6	0	0,0	1.225	97,4	42.472.861
5300 Unterschlagung §§ 246, 247, 248a	13	0,1	0	0,0	12	92,3	1.821.225
5400 Urkundenfälschung §§ 267-271, 273- 279, 281	59	0,6	1	1,7	37	62,7	0
5430 Fälsch. beweisenerhebl. Daten ... §§ 269, 270	16	0,2	0	0,0	13	81,3	0

Jahrbuch PKS Berlin 2003, Band I

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle	Anteil an allen Wikri- straf.	Versuche v. Sp. 1		Auf- gekl. Fälle	AQ	Scha- dens- summe
	n	%	n	%	n	%	EUR
	1	2	3	4	5	6	7
5600 + Konkursstraftaten §§ 283, 283a-d <u>davon:</u>	473	5,1	0	0,0	437	92,4	88.988.567
5610 Bankrott § 283	198	2,1	0	0,0	181	91,4	88.833.959
5620 Bes. schw. Fall d. Bankrotts § 283a	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
5630 Verl. der Buchführungs- pflicht § 283b	267	2,9	0	0,0	249	93,3	0
5640 Gläubigerbegünstigung § 283c	5	0,1	0	0,0	5	100,0	150.002
5650 Schuldnerbegünstigung § 283d	3	0,0	0	0,0	2	66,7	4.606
6000 + Sonstige Straftatbestände (StGB) <u>darunter:</u>	310	3,3	2	0,6	280	90,3	0
6500 + Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 108e, 298-300, 331- 353d, 355, 357 StGB <u>darunter:</u>	182	2,0	0	0,0	168	92,3	0
6510 + Vorteilsannahme, Bestechlich- keit §§ 108e, 331, 332 und 335 <u>darunter:</u>	19	0,2	0	0,0	17	89,5	0
6512 Bestechlichkeit §§ 108e, 332 <u>darunter:</u>	19	0,2	0	0,0	17	89,5	0
6520 + Vorteilsgewährung, Bestechung §§ 108e, 333, 334 u. 335 <u>darunter:</u>	126	1,4	0	0,0	126	100,0	0
6521 Vorteilsgewährung § 333 (1)	101	1,1	0	0,0	101	100,0	0
6522 Bestechung §§ 108e, 334	25	0,3	0	0,0	25	100,0	0
6560 Wettbewerbsmäß. Absprachen bei Ausschreibungen § 298 <u>darunter:</u>	30	0,3	0	0,0	19	63,3	0
6700 Alle sonst. Straftaten gemäß StGB - ohne Verkehrsdelikte <u>darunter:</u>	127	1,4	2	1,6	112	88,2	0
6740 Sachbeschädigung §§ 303-305a <u>darunter:</u>	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
6742 Datenveränd. Computer- sabotage §§ 303a, 303b	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
6760 Straft. gegen die Umwelt § 324... <u>darunter:</u>	109	1,2	2	1,8	94	86,2	0
6761 Verunreinigung eines Ge- wässers § 324	4	0,0	0	0,0	3	75,0	0
6762 Luftverunreinigung § 325	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
6763 Lärmverursachung § 325a	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
6764 Unerlaubter Umgang mit gefährl. Abfällen § 326, ohne Abs. 2	93	1,0	1	1,1	80	86,0	0
6765 Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327	5	0,1	0	0,0	5	100,0	0
6780 Ausspähen v. Daten § 202a	1	0,0	0	0,0	1	100,0	0
7000 + Strafrechtliche Nebengesetze	3.301	35,6	13	0,4	2.974	90,1	573.095.586
7100 + Straft. gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirt- schafts Sektor <u>davon:</u>	3.259	35,1	13	0,4	2.936	90,1	573.095.586
7120 Straft. nach AktG ... <u>darunter:</u>	916	9,9	0	0,0	914	99,8	568.894.556
7121 Konkursverschleppung § 84 GmbH-G	812	8,8	0	0,0	811	99,9	460.811.345
7122 Konkursverschleppung §§ 130b, 177a HGB	13	0,1	0	0,0	10	76,9	41.757.765
7130 Delikte i. V. m. der unerlaubten Auslandsvermittlung und illeg. Beschäftigung §§ 406, 407 SGB III und §§ 15, 15a ArbNehmÜbIG	3	0,0	0	0,0	3	100,0	3

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle		Anteil an allen Wikri-straft.		Versuche v. Sp. 1		Aufgekl. Fälle	AQ	Schadenssumme
	n	%	n	%	n	%	n	%	EUR
	1	2	3	4	5	6	7		
7140 Straft.i. V. m. dem Bankgewerbe gem ...	42	0,5	0	0,0	41	97,6			814.471
7150 Straft. gegen Urheberrechtsbestimmungen gem... <u>darunter:</u>	738	8,0	9	1,2	641	86,9			3.386.556
7151 Softwarepiraterie in Form privater Anwendung, z. B. Computerspiele	210	2,3	0	0,0	174	82,9			208.147
7152 Softwarepiraterie in Form gewerbemäßigen Handelns	116	1,3	2	1,7	110	94,8			9.035
7153 Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach § 17 Abs. 1 UWG	13	0,1	0	0,0	12	92,3			0
7154 Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach § 17 Abs. 2 UWG	8	0,1	0	0,0	9	112,5			0
7160 Straft. i. Z. m. Lebensmitteln (Lebensmittel u.BedarfsgegenständeG, ...) <u>darunter:</u>	1.478	15,9	4	0,3	1.198	81,1			0
7161 Straft. n. d. Lebensmittel- und BedarfsgegenständeG	1.369	14,8	4	0,3	1.121	81,9			0
7162 Straft. n. d. ArzneimittelG	94	1,0	0	0,0	64	68,1			0
7163 Straft. n. d. Weingesetz	15	0,2	0	0,0	13	86,7			0
7190 Sonstige Straft.(Nebeng.)... <u>darunter:</u>	82	0,9	0	0,0	139	169,5			0
7192 Straftaten n. d. UWG (ohne § 17)	80	0,9	0	0,0	137	171,3			0
7200 Straft. gegen sonst. strafrechtl. Nebengesetze	30	0,3	0	0,0	26	86,7			0
7260 + Straftaten geg. das Waffengesetz i. d. F. v. 8.3.76 u. geg. das KriegswaffenkontrollG. vom 22.11.90 <u>darunter:</u>	0	0,0	0	0,0	0	0,0			0
7263 Straft. geg. d. Kriegswaffenkontrollgesetz	0	0,0	0	0,0	0	0,0			0
7400 Straft. geg. straf. Nebeng. auf dem Umweltsektor <u>darunter:</u>	12	0,1	0	0,0	12	100,0			0
7410 Straft. n. d. ChemikalienG	11	0,1	0	0,0	11	100,0			0
7430 Straft. n. d. Naturschutz-, Tiersch. usw. -Gesetz	1	0,0	0	0,0	1	100,0			0

Die Tabelle umfasst Delikte, bei denen eine Erfassung der Schadenssumme zwingend vorgeschrieben ist (so genannte **Schadensdelikte**).

Schwerpunkt der Tabelle sind die Aussagen zu den **Schadenssummen** (Spalte 7). **Weitergehende Erfassungsmerkmale** werden informatorisch mit aufgeführt.

Die höchsten Schadenssummen ergaben sich weiterhin bei den

- „**8932+ Insolvenzstraftaten**“ mit 591,6 Mio. €. Die tatsächlich verursachten Schäden, etwa durch Steuerhinterziehung und Begleitkriminalität, dürften jedoch weiterhin um ein Vielfaches höher liegen, da sich die Schadenssummen der PKS nur auf die registrierte Kriminalität (das **Hellfeld**) beziehen können.

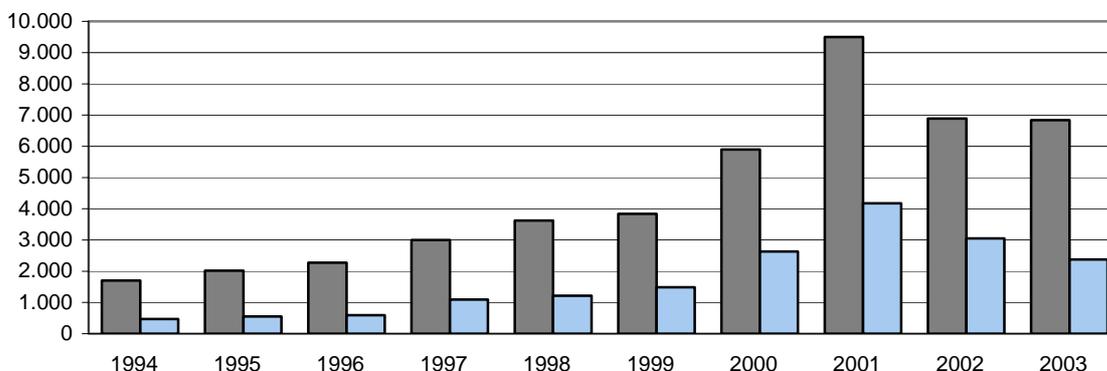
8970+ Computerkriminalität

Unter dem Begriff **Computerkriminalität** sind für den Bereich der **Polizeilichen Kriminalstatistik** eine Reihe von Einzeldelikten bundeseinheitlich zusammengefasst. Die folgende Tabelle weist in einer einzeldeliktischen Zusammenstellung für 2002 und 2003 jeweils die Zahl der erfassten Fälle, die Aufklärungsquoten und die Veränderungen aus.

Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten 2002/2003

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2002		2003		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
8970 + Computerkriminalität	6.886	44,4	6.835	34,8	-51	-0,7	-9,6
5163 Debitkarten mit PIN	4.198	31,7	4.341	27,9	143	3,4	-3,8
5175 Computerbetrug § 263a - soweit nicht unter 5163/5179	581	33,0	998	17,6	417	71,8	-15,4
5179 Betrug mit Zugangsber. zu Kommunikationsdiensten	1.617	76,3	940	66,3	-677	-41,9	-10,0
5430 Fälsch. beweishebl. Daten ... §§ 269, 270	44	90,9	17	82,4	-27	-61,4	-8,6
6742 Datenveränd. Computersabotage §§ 303a, 303b	151	33,8	151	30,5	0	0,0	-3,3
6780 Ausspähen v. Daten § 202a	27	37,0	54	29,6	27	100,0	-7,4
7151 Softwarepiraterie in Form privater Anwendung, z. B. Computerspiele	198	73,2	218	83,0	20	10,1	9,8
7152 Softwarepiraterie in Form gewerbs- mäßigen Handelns	70	71,4	116	94,8	46	65,7	23,4

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle) - Langzeitvergleich -
 Schlüsselzahl: 8970+
 ■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
Erfasste Fälle	n	1.706	2.018	2.278	3.005	3.624	3.833	5.900	9.505	6.886	6.835
Aufgekl. Fälle	n	473	556	591	1.091	1.219	1.492	2.634	4.173	3.054	2.378
AQ	%	27,7	27,6	25,9	36,3	33,6	38,9	44,6	43,9	44,4	34,8

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Nach der starken Zunahme der vergangenen Jahre bis 2001 sind die Fallzahlen seit dem Vorjahr rückläufig. Mit 6.835 erfassten Fällen kam es im Berichtsjahr zu einem Rückgang um 51 Fälle (-0,7%).

Insbesondere zeigt sich der Rückgang bei „**5179 Betrug mit Zugangsberechtigung zu Kommunikationsdiensten**“ (-677 Fälle, -41,9%). Einen Anstieg der Fallzahlen dagegen gab es bei „**5175 Computerbetrug**“ (+417 Fälle, +71,8%).

Eine nähere Betrachtung der Deliktsbereiche erfolgt unter der Hauptgruppe „**5000+ Vermögens- und Fälschungsdelikte**“.

Die **AQ** bei „**8970+ Computerkriminalität**“ verringerte sich von 44,4% auf 34,8%.

Häufigkeitszahlen (HZ)

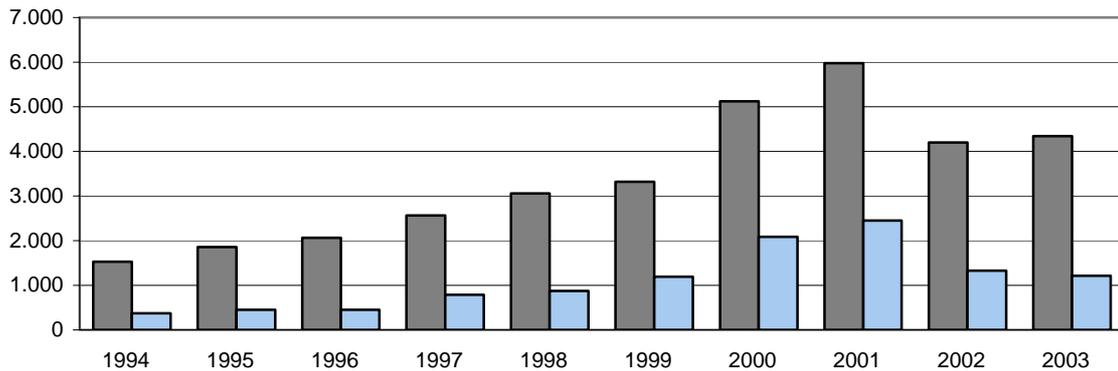
Die HZ verringerte sich korrespondierend mit den Fallzahlen von 203,2 auf 201,5.

5163 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 5163

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	1.526	1.854	2.061	2.561	3.056	3.319	5.120	5.977	4.198	4.341
Aufgekl. Fälle	n	372	448	453	786	873	1.193	2.086	2.450	1.332	1.212
AQ	%	24,4	24,2	22,0	30,7	28,6	35,9	40,7	41,0	31,7	27,9

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Mit 4.341 erfassten Fällen kam es im Berichtsjahr zu einem Anstieg um 143 Fälle (+3,4%).

Dieser Deliktsbereich macht einen Anteil von 63,5% der gesamten Computerkriminalität aus.

Die **AQ** verringerte sich von 31,7% auf 27,9%.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die HZ stieg von 123,9 auf nunmehr 128,0.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 564 Tatverdächtige ermittelt, 76,2% waren **männlichen** Geschlechts.

Der Anteil der **Nichtdeutschen** stieg mit 130 TV von 20,5% auf 23,0%. 24,6% der **nicht-deutschen TV** hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**. Bei den deutschen TV waren es 11,5%.

73,6% aller TV waren **21 Jahre und älter**. 73,6% aller TV **handelten allein**.

Schaden

Der festgestellte Schaden stieg um 289.186 € auf 4.241.048 € (+7,3%). Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall liegt bei 1.069 €.

Phänomenologie

Da der Scheckkartenbetrug oftmals eine **Folgetat des Taschendiebstahls** ist, geht die Entwicklung der Fallzahlen u. a. mit dem Anstieg der Taschendiebstahlsfälle einher (+1.104 Fälle, +6,6%).

Softwarepiraterie in Formen... („7151 ... privater Anwendung“ und „7152 ... gewerbsmäßigen Handelns“)

Mit 218 erfassten Fällen ist bei „**7151 Softwarepiraterie in Form privater Anwendung**“ ein Anstieg um 20 Fälle zu verzeichnen (+10,1%). 96,3% davon waren der „**8930+ Wirtschaftskriminalität**“ zuzurechnen.

Die **AQ** stieg von 73,2% auf 83,0%, weiterhin ist von einem erheblichen Dunkelfeld auszugehen.

Von 185 ermittelten **Tatverdächtigen** waren 93,0% **männlichen** Geschlechts bei 9,2% handelte es sich um **Nichtdeutsche**.

84,6% waren **über 21 Jahre** alt und 96,2% **handelten allein**.

Bei „**7152 ... gewerbsmäßigen Handelns**“ war mit 116 erfassten Fällen ein Anstieg um 46 Fälle festzustellen (+65,7%).

Ursächlich für den Anstieg bei der Softwarepiraterie sind einerseits der anhaltende Preisverfall bei der Hardware sowie das in allen Gesellschaftsschichten fehlende Unrechtsbewusstsein.

(Siehe auch unter „**7150 Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen**“.)

8980+ Umweltkriminalität

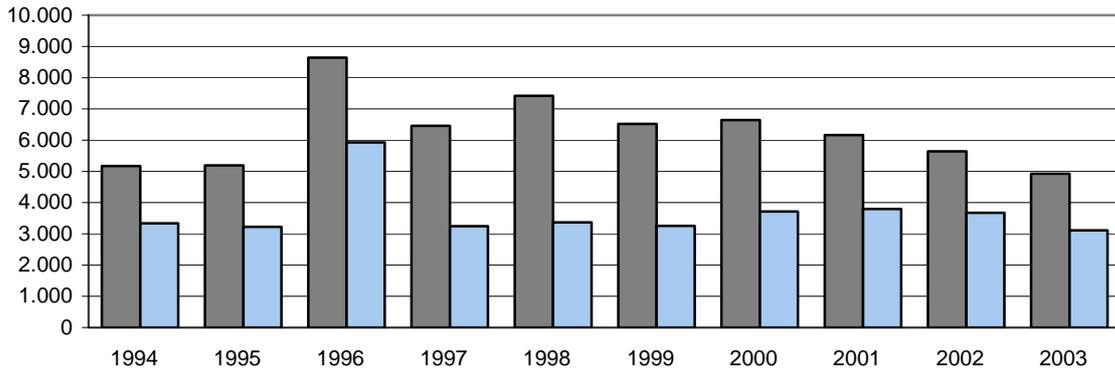
Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten 2002/2003

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2002		2003		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
8980 + Umweltkriminalität	5.647	65,0	4.927	63,1	-720	-12,8	-1,9
6751 Herbeiführen einer Explosion durch Kernenergie § 307	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6753 Missbrauch ionisierender Strahlen § 309	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6754 Vorbereitung eines Explosions- o. Strahlungsverbr. § 310	3	66,7	1	0,0	-2	-66,7	-66,7
6755 Freisetzen ionisierender Strahlen § 311	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6756 Fehlerh. Herstellung einer kerntechn. Anlage § 312	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6760 Straft. gegen die Umwelt § 324...	2.609	41,0	2.224	37,3	-385	-14,8	-3,7
<u>darunter:</u>							
6761 Verunreinigung eines Gewässers § 324	149	28,2	128	23,4	-21	-14,1	-4,8
6762 Luftverunreinigung § 325	4	25,0	2	50,0	-2	-50,0	25,0
6763 Lärmverursachung § 325a	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6764 Unerlaubter Umgang mit gefährl. Abfällen § 326, ohne Abs. 2	2.419	41,3	2.067	37,7	-352	-14,6	-3,6
6765 Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327	14	71,4	7	100,0	-7	-50,0	28,6
6766 Unerlaubter Umgang mit Kernbrennstoffen § 328	6	66,7	4	75,0	-2	-33,3	8,3
6767 Gefährdung schutzbedürft. Gebiete § 329	3	100,0	0	0,0	-3	-100,0	-100,0
6768 Abfalleinfuhr, -ausfuhr und -durchfuhr (§ 326 Abs. 2)	0	0,0	4	50,0	4	0,0	50,0
6769 Schwere Gefährdung d. Freisetzen v. Giften § 330a	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6770 Gemeingef. Vergiftung nach § 314	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
7160 Straft. i. Z. m. Lebensmitteln (Lebensmittel u. BedarfsgegenständeG, ...)	2.620	89,0	2.309	86,7	-311	-11,9	-2,3
<u>darunter:</u>							
7161 Straft. n. d. Lebensmittel- und BedarfsgegenständeG	2.435	89,8	2.004	87,5	-431	-17,7	-2,3
7162 Straft. n. d. ArzneimittelG	178	78,7	289	81,7	111	62,4	3,0
7163 Straft. n. d. Weingesetz	7	71,4	15	86,7	8	114,3	15,2
7400 Straft. geg. straf. Nebeng. auf dem Umweltsektor	415	64,8	393	70,0	-22	-5,3	5,2
<u>darunter:</u>							
7410 Straft. n. d. ChemikalienG	39	79,5	18	100,0	-21	-53,8	20,5
7420 Straft. n. d. Infektionsschutz- und TierseuchenG	1	100,0	0	0,0	-1	-100,0	-100,0
7430 Straft. n. d. Naturschutz-, Tiersch. usw. -Gesetz	371	62,8	370	68,4	-1	-0,3	5,6

Diese Tabelle enthält **alle** Straftatbestände, die derzeit unter dem Summenschlüssel „**8980+ Umweltkriminalität**“ bundeseinheitlich zusammengefasst werden. Dies sind Straftaten gegen die Umwelt nach dem Strafgesetzbuch (**Umweltdelikte** im engeren Sinne) wie auch Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze mit Umweltbezug, also etwa Straftaten im Zusammenhang mit Gefahrstoffen, aus dem Bereich des Lebensmittel- und Arzneimittelrechts sowie dem Arten- und dem gewerblichen Tierschutz (**Umweltdelikte** im weiteren Sinne). **Ordnungswidrigkeiten** fallen **nicht** darunter.

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 8980+
■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	5.170	5.191	8.639	6.457	7.417	6.520	6.639	6.162	5.647	4.927
Aufgekl. Fälle	n	3.334	3.221	5.928	3.246	3.366	3.260	3.711	3.795	3.672	3.108
AQ	%	64,5	62,0	68,6	50,3	45,4	50,0	55,9	61,6	65,0	63,1

Vorbemerkungen

Die Definition der Umweltkriminalität ist bundeseinheitlich geregelt. Danach werden unter dem statistischen Summenschlüssel 8980+ neben den eigentlichen Straftaten gegen die Umwelt auch die Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze mit Umweltbezug, Straftaten im Zusammenhang mit Gefahrenstoffen, bestimmte Verstöße nach dem Kriegswaffenkontrollgesetz, Straftaten aus dem Bereich des Lebensmittel- und Arzneimittelrechts sowie dem Arten- und dem gewerblichen Tierschutz zusammengefasst.

Grundsätzlich werden die Delikte der allgemeinen Umweltkriminalität durch polizeieigene Feststellungen bekannt. Strafanzeigen zu schwerwiegenden Umweltdelikten dagegen werden fast ausschließlich durch Behörden und Privatpersonen/Firmenverantwortliche erstattet, da diese über detaillierte Rechts- und/oder Insiderkenntnisse verfügen.

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Insgesamt wurden 4.927 Fälle erfasst, das waren 720 weniger als im Vorjahr (-12,8%). Die Abnahme resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Fallzahlen bei „**6764 Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 ohne Abs. 2 StGB**“ um 352 Fälle (-14,6%) sowie bei „**7161 Straftaten n. d. Lebensmittel- u. BedarfsgegenständeG**“ um 431 Fälle (-17,7%).

Die **AQ** sank von 65,0% auf 63,1%.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Korrespondierend mit den Fallzahlen sank die HZ von 166,7 auf 145,2.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 2.745 Tatverdächtige ermittelt, davon waren 2.184 TV (79,6%) **männlich** und 561 TV (20,4%) **weiblich**.

Bei 787 TV handelt es sich um **Nichtdeutsche**, ihr Anteil betrug 28,7%. Überwiegende Nationalitäten waren Staatsangehörige aus der Türkei (294 TV), Jugoslawien (64 TV), und Italien (60 TV). 90,3% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 88,9%.

94,3% aller TV waren **über 21 Jahre** alt. 75,5% aller TV **handelten allein**.

Schaden

Für die Delikte der Umweltkriminalität ist gemäß PKS keine Schadenserfassung vorgesehen.

6761 Verunreinigung eines Gewässers

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Mit 128 erfassten Fällen kam es hier zu einer Abnahme um 21 Fälle (-14,1%).

Hier werden jedoch entsprechende Sachverhalte zum Teil unter den Tatbestand des „**6764 unerlaubten Umgangs mit gefährlichen Abfällen**“, für den die abstrakte Gefährdung des jeweiligen Umweltmediums ausreicht, subsumiert, da die zur Erfüllung des gesetzlichen Tatbestandes geforderte konkrete „Verunreinigung oder sonstige nachteilige Veränderung“ nicht in jedem Fall nachzuweisen ist.

Die **AQ** sank von 28,2% auf 23,4%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden 44 TV ermittelt, 37 TV waren **männlich**. 41 TV waren zur Tatzeit **über 21 Jahre** alt.

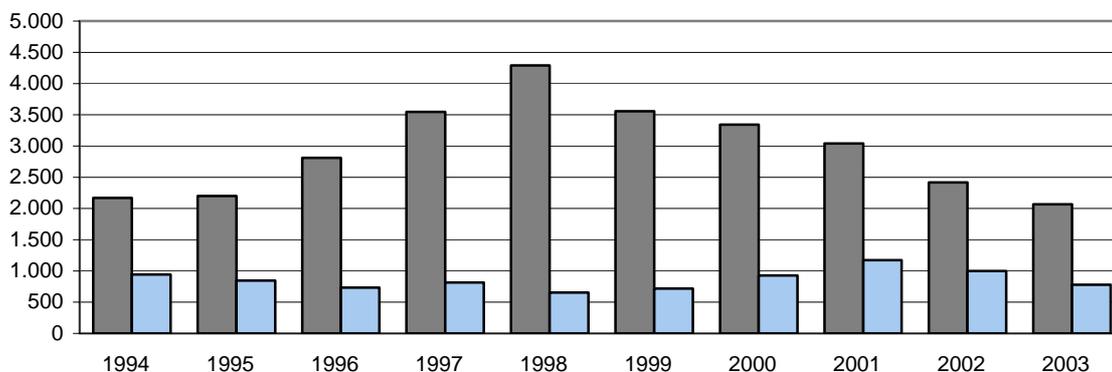
Der Anteil **nichtdeutscher TV** betrug 6,8%.

6764 Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 6764

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	2.170	2.201	2.812	3.547	4.291	3.555	3.342	3.043	2.419	2.067
Aufgekl. Fälle	n	946	845	733	817	651	721	928	1.173	999	779
AQ	%	43,6	38,4	26,1	23,0	15,2	20,3	27,8	38,5	41,3	37,7

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Insgesamt wurden 2.067 Fälle erfasst, das entspricht einer Abnahme um 352 Fälle (-14,6%).

Die **AQ** sank von 41,3% auf 37,7%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden 895 TV ermittelt, davon waren 801 TV (89,5%) **männlich**.

Die Zahl der **nichtdeutschen TV** betrug 245, ihr Anteil verringerte sich somit von 31,5% auf nunmehr 27,4%.

76,3% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz in Berlin**. Bei den deutschen TV waren es 82,9%.

93,6% aller TV waren **über 21 Jahre** alt. 75,3% aller TV **handelten allein**.

Phänomenologie

Die Palette der zu bearbeitenden Delikte ist vielfältig, insbesondere geht es um

- illegale Entsorgung großer Mengen von Sonderabfällen, wodurch erhebliche Gewinne durch eingesparte Entsorgungskosten erzielt und gleichzeitig erhebliche Umweltschäden verursacht werden
- KFz-Wrack-Delikte
- einfachere Verfahren bezüglich am Straßenrand, in Grünanlagen, Waldgebieten usw. abgelagerten Autobatterien, Altölkanister und Kühlschränke, die häufig keine oder nur schwache Ermittlungsanhaltungen bieten

In der Fallzahlenabnahme zeigen sich möglicherweise Auswirkungen der gravierenden Personaleinsparungen bei den Ordnungsbehörden. Es werden weniger Kontrollen durchgeführt.

Es wurden mehrere umfangreiche Verfahren gegen Verantwortliche von Gewerbebetrieben geführt, die aus Profitstreben die verschiedensten umweltgefährdenden Abfallstoffe ohne Rücksicht auf Boden, Wasser oder Luft illegal entsorgt haben.

Nuklearkriminalität

6766 Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen ...

6755 Freisetzen ionisierender Strahlen

6754 Vorbereitung eines Explosions- o. Strahlungsverbrechens

Zum „**6766 Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen ...**“ wurden 4 Fälle erfasst (Vorjahr 6 Fälle). 3 Fälle wurden aufgeklärt, alle 4 TV waren Deutsche.

Wie im Vorjahr wurde auch 2003 kein Fall des „**6755 Freisetzen ionisierender Strahlen**“ bekannt.

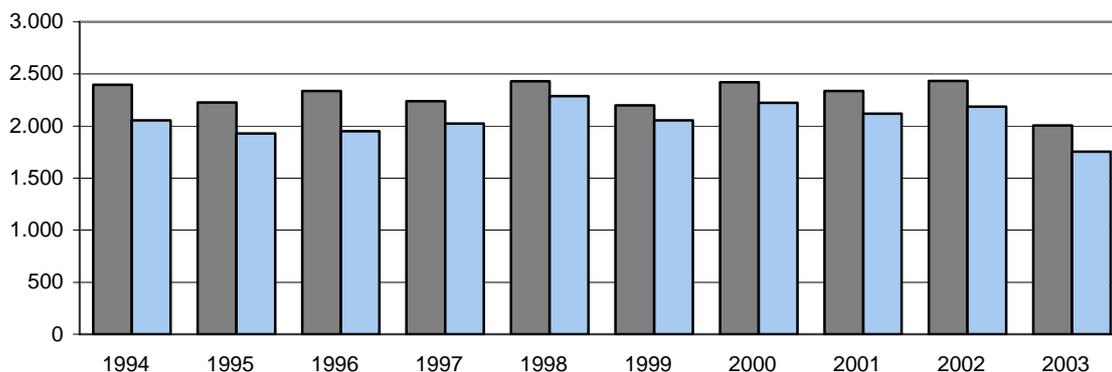
Es gab im Berichtsjahr 1 Fall zum „**6754 Vorbereitung eines Explosions- o. Strahlungsverbrechens**“ (Vorjahr 3 Fälle). Der Fall wurde nicht aufgeklärt.

7161 Straftaten nach dem Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetz

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 7161

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	2.397	2.225	2.335	2.238	2.430	2.198	2.422	2.335	2.435	2.004
Aufgekl. Fälle	n	2.055	1.928	1.951	2.024	2.287	2.053	2.221	2.118	2.187	1.754
AQ	%	85,7	86,7	83,6	90,4	94,1	93,4	91,7	90,7	89,8	87,5

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Insgesamt wurden 2.004 Fälle registriert, 431 Fälle weniger als im Vorjahr (-17,7%).

1.369 (68,3%) dieser Fälle waren der **Wirtschaftskriminalität** zuzurechnen.

Die **AQ** sank von 89,8% auf 87,5%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden 1.260 TV ermittelt. Davon waren 899 TV (71,3%) **männlich** und 361 TV (28,7%) **weiblich**.

Die Zahl der **nichtdeutschen TV** betrug 437, ihr Anteil betrug somit 34,7%. Überwiegende Nationalität waren die Türken. Der insgesamt relativ hohe Anteil von **nichtdeutschen TV** ergibt sich aus ihrem erhöhten Anteil in entsprechenden Branchen, wie Gastronomie und Lebensmittelgroß- und Einzelhandel.

97,3% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz in Berlin**. Bei den deutschen TV waren es 92,5%.

Mit 99,1% dominierten auch hier die **erwachsenen TV**. 74,1% aller TV **handelten allein**.

Phänomenologie

Mit den rückläufigen Fallzahlen kommen die starken Einsparungen bei den Ordnungsbehörden zum Tragen (u. a. Streichung von 200 Lebensmittelkontrolleur-Stellen). Da es sich hier fast ausnahmslos um sog. „Kontrolldelikte“ handelt, führt der personalbedingte Rückgang der Kontrollen zwangsläufig zu einem Verfahrensrückgang.

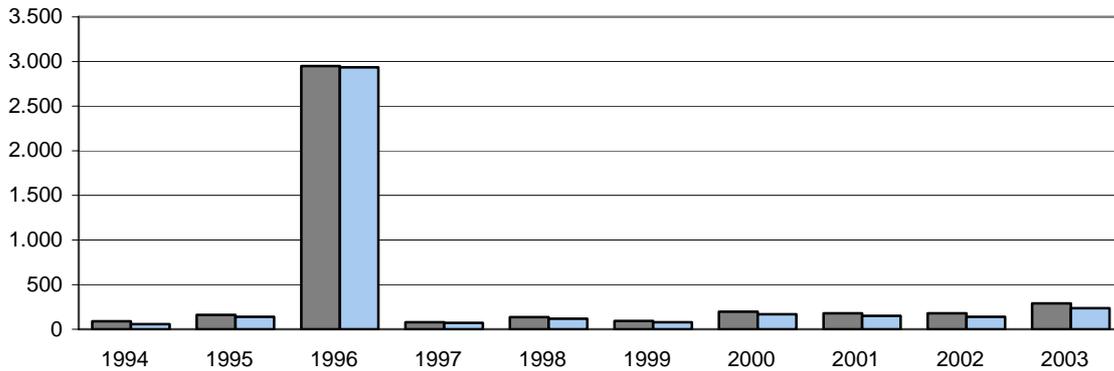
Besonders auffällig war im Berichtsjahr die schlechte Qualität von Eiswürfeln in gastronomischen Einrichtungen. Von 108 Probenahmen wurden ca. 90,0% wegen zu hoher Keimgehalte beanstandet. Das Ergebnis von 35 Proben war auf Grund der starken Verunreinigung von strafrechtlicher Relevanz, es wurden unter anderem E-Colibakterien (Fäkalien) festgestellt.

7162 Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 7162

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erfasste Fälle	n	89	162	2.951	80	134	93	195	179	178	289
Aufgekl. Fälle	n	57	141	2.937	72	118	78	167	150	140	236
AQ	%	64,0	87,0	99,5	90,0	88,1	83,9	85,6	83,8	78,7	81,7

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Im Berichtsjahr wurden hier 289 Ermittlungsvorgänge abgeschlossen, 111 Fälle mehr als im Vorjahr (+62,4%).

Hinweis: In 1996 Großverfahren Arzneimittelgesetz mit 2.820 Fällen i. Z. m. Gewichtsreduzierungs-
pillen.

Die **AQ** stieg von 78,7% auf 81,7%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden 227 TV ermittelt, davon waren 197 TV (86,8%) **männlich** und 30 TV (13,2%) **weiblich**.

Mit 59 ermittelten **nichtdeutscher TV** erhöhte sich ihr Anteil von 19,6% auf 26,0%.

Phänomenologie

Es geht hier um folgende Erscheinungsformen:

- 1. Illegaler Straßenhandel mit Drogensatzstoffen und Modedrogen** (z.B. Tilidin, Rohypnol, Diazepam, Ketamin oder auch pflanzliche Stoffe mit psychoaktiver Wirkung z. B. Stechapfel). Das sind ca. 58,0% der Arzneimitteldelikte. Gegenüber dem Vorjahr gab es hier erhebliche Zunahmen.

Schwerpunkt im Berichtsjahr war das bereits im letzten Quartal 2002 neu hinzugekommene Phänomen der missbräuchlichen Nutzung von Tilidin, das durch Beigabe von Naloxon unter das ArzneimittelG fällt. Tilidin zählt zu den starken Schmerzmitteln und ist bei Opiat- und Opionidabhängigen zur Verschreibung angezeigt. Bei der missbräuchlichen Nutzung (häufig durch Jugendliche und Heranwachsende, die nicht der eigentlichen Drogenszene angehören) kommt es auf Grund sehr hoher Dosierungen zu euphorischen Zuständen, zur völligen Schmerzunempfindlichkeit, starker Leistungssteigerung und Selbstüberschätzung.

2. Handel mit Anabolika

Das sind ca. 28,0% der Arzneimitteldelikte. Unter diesen Bereich fallen auch das Auffinden großer Mengen von Anabolika (mehr als Eigenbedarf) bei Durchsuchungen sowie die Einfuhr aus Drittländern. Auch hier waren Zunahmen zu verzeichnen.

3. Verfahren gegen niedergelassene Ärzte und Apotheker

Das sind ca. 13,0% der Arzneimitteldelikte. Bei den Verfahren gegen Ärzte geht es um die Verschreibung von Drogensatzstoffen und Psychopharmaka oder Abgabe von Ärztemustern weit über das verschreibungsfähige bzw. zulässige Maß hinaus. Die Ermittlungen gegen Apotheker beziehen sich auf die unerlaubte Abgabe von verschreibungspflichtigen Medikamenten ohne Rezept.

4. Verstöße gegen das Transplantationsgesetz, das Medizinproduktegesetz, das Infektionsschutzgesetz und das Apothekengesetz.

Mitursächlich für den Fallzahlenanstieg der Arzneimittelkriminalität dürfte auch eine weitere Sensibilisierung aller Polizeibereiche für diese Delikte sein (Dunkelfeldaufhellung).

8990+ Straßenkriminalität

Die nachfolgende Tabelle **Straßenkriminalität** stellt den Katalog der in Frage kommenden **Einzeldelikte abschließend** dar.

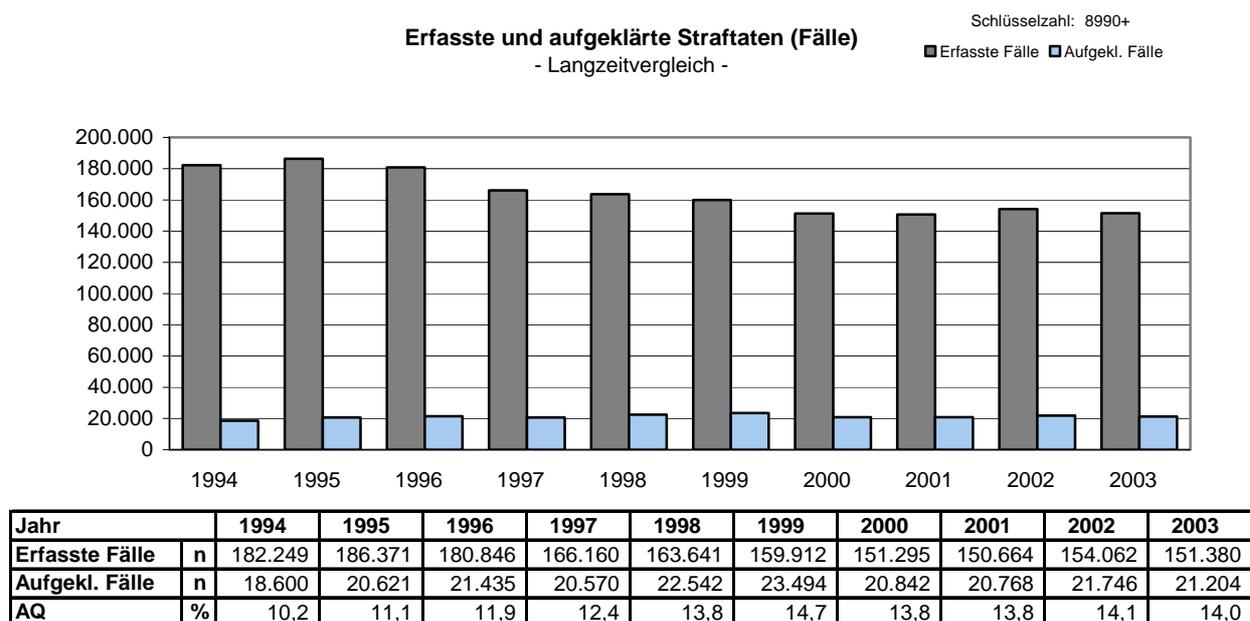
Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten 2002/2003

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2002		2003		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	5	6	7
	1	2	3	4	5	6	7
8990 + Straßenkriminalität	154.064	14,1	151.380	14,0	-2.684	-1,7	-0,1
<u>darunter:</u>							
8991 + Straßenraub	6.024	35,5	5.808	36,1	-216	-3,6	0,6
8992 + Straßendiebstahl	98.379	6,5	96.174	5,7	-2.205	-2,2	-0,7
Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung							
1111 überfallartig (Einzeltäter), § 177 (2) Nr. 1, (3) und (4)	43	25,6	50	16,0	7	16,3	-9,6
1112 überfallartig (Gruppen), § 177 (2) Nr. 2	0	0,0	3	0,0	3	0,0	0,0
1320 Exhibitionistische Handlungen ... §§ 183, 183a	509	31,2	475	33,7	-34	-6,7	2,4
Raub ...							
2130 + auf Geld- u. Werttransporte	8	12,5	3	0,0	-5	-62,5	-12,5
<u>davon:</u>							
2131 auf Geld- u. Kassenboten	3	0,0	1	0,0	-2	-66,7	0,0
2132 auf Spezialgeldtransportfahr- zeuge	5	20,0	2	0,0	-3	-60,0	-20,0
2140 räuberischer Angriff auf Kraft- fahrer § 316a	51	58,8	61	47,5	10	19,6	-11,3
<u>darunter:</u>							
2141 Beraubung von Taxifahrern	27	55,6	38	52,6	11	40,7	-2,9
2150 Zechenschlussraub	10	90,0	30	63,3	20	200,0	-26,7
2160 Handtaschenraub	813	21,0	840	21,4	27	3,3	0,4
2170 sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	5.142	37,5	4.874	38,3	-268	-5,2	0,9
Gefährliche und schwere Körperverletzung ...							
2221 auf Straßen, Wegen oder Plätzen	7.205	65,3	7.209	65,7	4	0,1	0,4
Straftaten gg. die persönliche Freiheit							
2333 i.V.m. Raubüberf.auf Geld- u. Werttransporte	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
2343 i.V.m. Raubüberf. auf Geld- u. Werttransporte	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
Diebstahl							
.200 in/aus Kiosken	1.406	16,0	1.287	16,1	-119	-8,5	0,1
.300 in/aus Schaufenstern, Schau- kästen u. Vitrinen	379	24,0	362	28,7	-17	-4,5	4,7
.500 in/aus Kraftfahrzeugen	35.531	4,5	34.236	3,6	-1.295	-3,6	-0,9
.550 an Kraftfahrzeugen	13.296	6,4	13.341	5,4	45	0,3	-1,0
.001 von Kraftwagen - einschl. unbe- fugte Ingebrauchnahme	8.832	14,4	7.118	17,0	-1.714	-19,4	2,6
.002 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern - einschl. unbefugte Ingebrauch- nahme	3.068	18,4	2.622	15,5	-446	-14,5	-2,9
.003 von Fahrrädern - einschl. unbe- fugte Ingebrauchnahme	23.159	5,8	23.153	5,1	-6	0,0	-0,8
.007 von/aus Automaten	1.154	20,8	1.059	22,5	-95	-8,2	1,7
3900 Taschendiebstahl	16.829	2,6	17.933	2,3	1.104	6,6	-0,3
3905 von unbaren Zahlungsmitteln	3.384	1,1	6.813	0,7	3.429	101,3	-0,4
Sonstige Straftatbestände (StGB)							
6230 Landfriedensbr. §§ 125, 125a	386	47,2	447	53,2	61	15,8	6,1
6741 Sachbeschädigung an Kfz	18.396	16,7	18.306	17,0	-90	-0,5	0,3
6743 Sonst. Sachbesch. auf Straßen, Wegen oder Plätzen	23.122	22,2	22.908	23,3	-214	-0,9	1,1

Vorbemerkungen

Unter dem Begriff „**8990+ Straßekriminalität**“ werden bundeseinheitlich die in obiger Tabelle aufgeführten Straftaten(-gruppen) zusammengefasst, welche in ihrer jeweiligen Tatphase ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen - einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel - begangen werden und durch Präventionsmaßnahmen reduzierbar sind. Der Begriff der **öffentlichen Straße** umfasst dabei auch alle für jeden zugänglichen Räume, wie z. B. Lokale, Parkhäuser, Sportstadien, Bahnhöfe und Bahnen.

Die Tabelle verdeutlicht für alle Einzelbereiche der „**8990+ Straßekriminalität**“ Zunahmen/Abnahmen im Vergleich zum Vorjahr und summiert gleichzeitig in „**8991+ Straßenraub**“ und „**8992+ Straßendiebstahl**“.



Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Nach dem Anstieg im Jahr 2002 setzt sich der fast kontinuierliche Fallzahlenrückgang der vergangenen Jahre nun mit 151.380 erfassten Fällen weiter fort (-2.684 Fälle, -1,7%).

Der Rückgang resultiert besonders aus Abnahmen im Bereich der **Diebstahlskriminalität um Fahrzeuge**, aber auch beim **Straßenraub**.

Dem stehen Zunahmen besonders beim „3900 Taschendiebstahl“ gegenüber.

Zu einer einzeldeliktischen Betrachtung der Ursachen und möglichen Hintergründe der jeweiligen Entwicklung wird auf die entsprechenden Beiträge unter den jeweiligen Einzelschlüsseln verwiesen.

Die **AQ** verringerte sich von 14,1% auf 14,0%.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die HZ sank entsprechend den Fallzahlen von 4.546,8 auf 4.462,3.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 19.931 TV ermittelt, davon waren 17.841 TV (89,5%) **männlich** und 2.090 TV (10,5%) **weiblich**.

Mit 5.275 ermittelten **nichtdeutschen TV** stieg ihr Anteil von 26,0% auf 26,5%. Überwiegende Nationalitäten waren die Türken, Jugoslawen, Polen sowie Libanesen.

21,9% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**. Bei den deutschen TV waren es 7,9%.

51,6% aller Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt. Den Großteil stellen hier die **Jugendlichen**.

45,9% aller TV **handelten allein**. 25,5% aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. Sie begingen 24,0% der hier aufgeklärten Straftaten.

2,6% aller TV waren Konsumenten harter Drogen.

Angaben zu Opfern

75,7% (12.571) aller Opfer waren **männlich**. 54,3% aller Opfer waren **über 21 Jahre** alt und 23,5% aller Opfer waren **Jugendliche**.

75,7% aller Opfer hatten **keine Vorbeziehung** zum jeweiligen Tatverdächtigen.

Schaden

Der hier festgestellte **Gesamtschaden** belief sich auf insgesamt 105.872.847 € und verringerte sich somit gegenüber dem Vorjahr um 3.416.693 € (-3,1%).

Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall verringerte sich 1.165 € auf nunmehr 1.152 €

IV. Schaden

Nur für bestimmte, vollendete Straftaten findet eine Schadenserfassung in Bezug auf den (Geld-)Wert des erlangten Gutes statt.

Die Wiederbeschaffung des erlangten Gutes oder eine Entschädigung des Betroffenen ändert nichts an der Schadenserfassung.

Ausgewählte Schadensdelikte 2002/2003

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	2002			2003			+/- zum Vorjahr	
	vollendete Schadens- Fälle ¹⁾	Schadens- höhe	durchschnittlicher Schaden pro Fall	vollendete Schadens- Fälle ¹⁾	Schadens- höhe	durchschnittlicher Schaden pro Fall	Spalte 2 und 5	Spalte 3 und 6
	n	EUR	EUR	n	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5	6	7	8
2100 Raub, räuber. Erpressung §§ 249-252, 255, 316a	7.371	10.204.920	1.384	6.951	5.721.104	823	-4.483.816	-561
2160 Handtaschenraub	703	231.562	329	702	289.724	413	58.162	83
2170 sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	4.262	1.682.354	395	3.941	1.631.160	414	-51.194	19
3000/ Diebstahl -insgesamt- 4000	213.915	236.396.949	1.105	211.698	216.504.496	1.023	-19.892.453	-82
*500 in/aus Kraftfahrzeugen *003 von Fahrrädern - einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	30.343	21.726.953	716	29.349	20.847.221	710	-879.732	-6
3000 Diebstahl <u>ohne</u> erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c	22.768	10.024.574	440	22.696	13.722.107	605	3.697.533	164
3260 Ladendiebstahl	119.177	55.222.297	463	120.901	45.534.719	377	-9.687.578	-87
3900 Taschendiebstahl	40.629	3.265.342	80	39.620	3.012.706	76	-252.636	-4
4000 Diebstahl <u>unter</u> erschwerenden Umständen §§ 243-244a	16.669	3.922.065	235	17.753	4.059.898	229	137.833	-7
4350 in/aus Wohnräumen	94.738	181.174.652	1.912	90.797	170.969.777	1.883	-10.204.875	-29
5100 Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b	4.992	23.277.464	4.663	4.202	16.263.918	3.871	-7.013.546	-792
5150 Erschl. v. Leistungen § 265a	91.251	193.600.701	2.122	78.087	217.854.137	2.790	24.253.436	668
5160 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsm.	33.165	151.786	5	18.741	138.693	7	-13.093	3
7100 Straft. gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	21.482	13.988.651	651	21.010	52.123.951	2.481	38.135.300	1.830
Alle übrigen Straftaten	2.490	429.936.686	172.665	2.481	573.112.103	231.000	143.175.417	58.335
Alle übrigen Straftaten	10.542	241.927.895	x	12.932	300.171.273	23.212	58.243.378	x
8930+ Wirtschaftskriminalität	3.932	651.687.165	165.739	6.477	871.807.709	134.601	220.120.544	-31.139
8931+ Betrug (WiKri)	1.176	80.399.003	68.366	3.127	72.711.605	23.253	-7.687.398	-45.114
8990+ Straßenkriminalität	93.833	109.289.540	1.165	91.885	105.872.874	1.152	-3.416.666	-12
Alle Straftaten mit Schadenserfassung	325.569	1.112.067.151	3.416	312.149	1.313.363.113	4.207	201.295.962	792

x = Aussage nicht sinnvoll

¹⁾ = In den Spalten 1 und 4 werden nur die vollendeten Fälle dargestellt, sofern die dazugehörige Schlüsselzahl gemäß PKS als Schadensdelikt definiert ist. Bei der Darstellung von Ober-/Hauptgruppen oder auch den Summenschlüsseln fällt dieser Wert gegenüber den vollendeten Delikten insgesamt erfahrungsgemäß geringer aus, da nicht immer alle Untergruppen ebenfalls als Schadensdelikt definiert sind. Dabei betrifft die Angabe der Höhe des Schadens ausschließlich den (Geld-)Wert des erlangten Gutes. Die Wiederbeschaffung des erlangten Gutes oder eine Entschädigung des Betroffenen ändert nichts an der Schadenserfassung.

Kurzauswertung der Schadensentwicklung 2002 und 2003

Der Gesamtschaden liegt 2003 um 18,1% über dem Ergebnis von 2002, die Schadenshöhe nahm um 201.295.962 € zu. Der durchschnittliche Schaden pro vollendetem Fall stieg von 3.416 € um 23,2% auf 4.207 €. Die Anzahl aller vollendeten Fälle mit Schadenserfassung verringerte sich von 325.569 um 13.420 Fälle auf 312.149 Fälle (-4,1%).

Hinweis

Schadensdelikte der Wirtschaftskriminalität waren von der Betrachtung ausgenommen (siehe hierzu unter „8930+ Wirtschaftskriminalität“, Schadensdelikte der Wirtschaftskriminalität).

Aufgliederung ausgewählter Schadensdelikte nach Schadenshöhe 2003

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	vollendete Schadens- Fälle ¹⁾	Schadenshöhe von ... bis unter ... EURO						Schadens- höhe EUR	durch- schnittlicher Schaden pro Fall EUR
		unter	15	50	500	5.000	50.000		
		15	50	bis unter 500	5.000	50.000	u. mehr		
		- Anzahl der Fälle in 'n' -							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
2100 Raub, räuber. Erpressung §§ 249-252, 255, 316a	6.951	1.345	681	3.721	1.037	151	16	5.721.104	823
2160 Handtaschenraub	702	93	59	432	109	9	0	289.724	413
2170 sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3.941	755	381	2.330	436	36	3	1.631.160	414
3000/4000 Diebstahl -insgesamt-	211.698	37.995	23.956	99.389	42.624	7.375	359	216.504.496	1.023
*500 in/aus Kraftfahrzeugen *003 von Fahrrädern - einschl. unbe- fugte Ingebrauchnahme	29.349	1.889	974	16.695	9.290	497	4	20.847.221	710
3000 Diebstahl <u>ohne</u> erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c	22.696	611	246	15.291	6.518	28	2	13.722.107	605
3260 Ladendiebstahl	120.901	27.781	21.373	57.924	12.818	942	63	45.534.719	377
3900 Taschendiebstahl	39.620	18.933	10.132	9.564	969	22	0	3.012.706	76
4000 Diebstahl <u>unter</u> erschwerenden Umständen §§ 243-244a	17.753	1.009	1.795	13.442	1.482	25	0	4.059.898	229
4350 in/aus Wohnräumen	90.797	10.214	2.583	41.465	29.806	6.433	296	170.969.777	1.883
5100 Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b	4.202	504	106	969	1.815	774	34	16.263.918	3.871
5150 Erschl. v. Leistungen § 265a	78.087	27.013	9.950	25.921	12.357	2.429	417	217.854.137	2.790
5160 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsm. 7100 Straft. gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	18.741	17.627	816	281	16	1	0	138.693	7
	21.010	2.163	1.698	12.651	4.243	238	17	52.123.951	2.481
	2.481	1.407	120	94	116	293	451	573.112.103	231.000
Alle übrigen Straftaten	12.932	2.833	1.477	4.631	2.436	1.262	293	300.171.273	23.212
8930 Wirtschaftskriminalität	6.477	1.363	768	1.111	1.156	1.303	776	871.807.709	134.601
8931 Betrug (WiKri)	3.127	497	646	893	405	526	160	72.711.605	23.253
8990 Straßenkriminalität	91.885	5.468	7.892	53.006	21.834	3.512	173	105.872.874	1.152
Alle Straftaten mit Schadenserfassung	312.149	70.593	36.184	133.756	58.570	11.510	1.536	1.313.363.113	4.207

x = Aussage nicht sinnvoll

¹⁾ = In Spalte 1 werden nur die vollendeten Fälle dargestellt, sofern die dazugehörige Schlüsselzahl gemäß PKS als Schadensdelikt definiert ist. Bei der Darstellung von Ober-/Hauptgruppen oder auch den Summenschlüsseln fällt dieser Wert gegenüber den vollendeten Delikte insgesamt erfahrungsgemäß geringer aus, da nicht immer alle Untergruppen ebenfalls als Schadensdelikt definiert sind. Dabei betrifft die Angabe der Höhe des Schadens ausschließlich den (Geld-)Wert des erlangten Gutes. Die Wiederbeschaffung des erlangten Gutes oder eine Entschädigung des Betroffenen ändert nichts an der Schadenserfassung.

Beim „**2100 Raub**“ verringerte sich der Gesamtschaden um ca. 4,5 Mio €. Ursächlich sind hier einerseits der Rückgang der vollendeten Fälle wie auch die Verringerung des durchschnittlichen Schadens pro vollendetem Fall.

Wirkung zeigt hier insbesondere der Rückgang der schadensträchtigen Fälle des „**2110+ Raub auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen**“ von 53 auf nunmehr 41 vollendete Fälle sowie Tatsache, dass sich der durchschnittliche Schaden pro vollendetem Fall nahezu halbiert hat (von 33.187 € auf nunmehr 15.201 €). Das führt zu einem Rückgang des Gesamtschadens um ca. 1,1 Mio €.

Beim „**2120 Raub auf sonstige Geschäfte und Zahlstellen**“ erhöhte sich zwar die Zahl der vollendeten Fälle von 522 auf 537, dafür verringerte sich aber der durchschnittliche Schaden pro vollendetem Fall von 8.624 € auf nunmehr 3.429 €, was zu einer Verringerung des Gesamtschadens um fast 2,7 Mio € führte.

Mit dem weiteren Rückgang der Fallzahlen sowie einer Verringerung des Schadens pro vollendetem Fall bei „**4350 Wohnungseinbruch**“ nahm der Gesamtschaden um ca. 7,0 Mio € ab.

Bei „**5100+ Betrug**“ erhöhte sich der Schaden trotz Verringerung der Fallzahlen um ca. 24,3 Mio € bei einer Erhöhung des durchschnittlichen Schadens pro vollendetem Fall von 2.118 € auf 2.787 €. Hier wirkte sich insbesondere die Schadensentwicklung bei „**5160+ Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel**“ aus. In diesem Bereich stieg der durchschnittliche Schaden pro vollendetem Fall von 651 auf nunmehr 2.481 €.

Die Entwicklung bei „**7100+ Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor**“ wird beeinflusst durch die Schadensentwicklung bei „**7121 Konkursverschleppung**“, wo bei steigenden Fallzahlen sowie einer Erhöhung des durchschnittlichen Schadens pro vollendetem Fall der Gesamtschaden um ca. 107,5 Mio € stieg. Im Vorjahr hatte es bereits einen Anstieg um ca. 83 Mio. € gegeben.

V. Tatverdächtige

Das wesentliche, im Laufe der Jahre immer umfangreicher gewordene Thema wird hier in folgender Untergliederung behandelt:

1. Allgemeiner Überblick (Tatverdächtige -insgesamt-)
2. Weibliche Tatverdächtige
3. Delinquenz der unter 21-Jährigen (mit Tabellenanhang)
4. Jugendgruppengewalt
5. Kriminalität Nichtdeutscher
6. Alkoholeinfluss
7. Mehrfachtäter
8. Schusswaffenverwendung

1. Allgemeiner Überblick

Die nachfolgende Tabelle ermöglicht einen ersten Überblick über die Entwicklung aller Tatverdächtigen im Vergleich zum Vorjahr. Hierzu erfolgte die Gliederung der **Tatverdächtigen** nach **Altersgruppen** (Kinder, Jugendliche, Heranwachsende, Erwachsene) und **Geschlecht**. Ferner enthält sie eine Untergliederung in **Deutsche** und **Nichtdeutsche** nach Geschlecht.

Tatverdächtigenstruktur zu Straftaten -insgesamt- 2002/2003

Altersgruppen/ Nationalität		Tatverdächtige				+/- zum Vorjahr	
		2002		2003		n	%
		n	%	n	%		
1	2	3	4	5	6		
Kinder	ges.	7.479	4,5	7.017	4,5	-462	-6,2
	männl.	4.912	4,0	4.827	4,2	-85	-1,7
	weibl.	2.567	6,2	2.190	5,7	-377	-14,7
Jugendliche	ges.	17.187	10,4	15.992	10,4	-1.195	-7,0
	männl.	12.087	9,8	11.341	9,8	-746	-6,2
	weibl.	5.100	12,3	4.651	12,1	-449	-8,8
Heranwachsende	ges.	16.084	9,8	14.398	9,3	-1.686	-10,5
	männl.	12.311	10,0	11.144	9,6	-1.167	-9,5
	weibl.	3.773	9,1	3.254	8,4	-519	-13,8
Erwachsene	ges.	123.959	75,3	116.887	75,8	-7.072	-5,7
	männl.	93.880	76,2	88.451	76,4	-5.429	-5,8
	weibl.	30.079	72,4	28.436	73,8	-1.643	-5,5
Alle Altersgruppen	ges.	164.709	100,0	154.294	100,0	-10.415	-6,3
	männl.	123.190	74,8	115.763	75,0	-7.427	-6,0
	weibl.	41.519	25,2	38.531	25,0	-2.988	-7,2
Deutsche	ges.	116.800	70,9	110.220	71,4	-6.580	-5,6
	männl.	86.106	69,9	81.799	70,7	-4.307	-5,0
	weibl.	30.694	73,9	28.421	73,8	-2.273	-7,4
Nichtdeutsche	ges.	47.909	29,1	44.074	28,6	-3.835	-8,0
	männl.	37.084	30,1	33.964	29,3	-3.120	-8,4
	weibl.	10.825	26,1	10.110	26,2	-715	-6,6
Nichtdeutsche ohne Touristen u. Durchreisende	ges.	36.598	22,2	34.759	22,5	-1.839	-5,0
	männl.	28.627	23,2	27.245	23,5	-1.382	-4,8
	weibl.	7.971	19,2	7.514	19,5	-457	-5,7

Hinweis:

Die Prozent-Werte der **Altersgruppen** (Kinder, Jugendliche, Heranwachsende) sowie für **Deutsche** und **Nichtdeutsche** zu ges./männl./weibl. in den Spalten 2 und 4 beziehen sich auf die entsprechenden Gesamtzahlen für **alle Altersgruppen**.

Alle Altersgruppen

Im Jahr 2003 wurden insgesamt 154.294 Tatverdächtige ermittelt, das sind 10.415 TV weniger als im Vorjahr (-6,3%). Die Zahl der weiblichen Tatverdächtigen verringerte sich um 2.988 TV (-7,2%). Bei den männlichen Tatverdächtigen fiel die Anzahl um 7.427 TV (-6,0%).

Der seit 1998 beobachtete Rückgang der Anzahl **nichtdeutscher Tatverdächtiger** setzte sich auch im Jahr 2003 fort (-3.835 TV, -8,0%). Die Zahl **männlicher** nichtdeutscher Tatverdächtiger sank um 3.120 TV (-8,4%), die der weiblichen um 715 TV (-6,6%). Diese Aussage bezieht sich nur auf die Staatsangehörigkeit, eine gesonderte Betrachtung der Bevölkerungsgruppe eingebürgerter Personen nichtdeutscher Herkunft erscheint zwar aus soziologischer und kriminologischer Hinsicht relevant, ist jedoch auf Basis der PKS nicht möglich.

Kinder (bis unter 14 Jahre)

Die Zahl tatverdächtiger Kinder nahm auch im Jahr 2003 weiter ab (-462 TV oder -6,2%). Diesmal ist jedoch, im Gegensatz zum Vorjahr, der Rückgang bei den Mädchen (-14,7%) stärker ausgeprägt als bei den Jungen (-1,7%).

Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)

Die Altersgruppe der Jugendlichen ist nach wie vor bei den unter 21-Jährigen die am stärksten vertretene Tatverdächtigengruppe. Die seit 1999 beobachtete stärkere Abnahme der Zahl jugendlicher Tatverdächtiger hat sich nach einem leichten Anstieg im Jahr 2002 weiter im Jahr 2003 fortgesetzt. Demnach sank die Zahl der weiblichen Jugendlichen um 8,8%, die der männlichen Jugendlichen um 6,2%.

Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)

Die Anzahl tatverdächtiger Heranwachsender nahm um 1.686 TV ab (-10,5%). Auch hier ist die Abnahme der weiblichen Heranwachsenden (-519 TV, -13,8%) prozentual stärker als bei den männlichen Heranwachsenden (-1.167 TV, -9,5%).

Erwachsene (21 Jahre und älter)

Bei den erwachsenen Tatverdächtigen verteilt sich die Abnahme um 5,7% insgesamt ungefähr gleichmäßig auf männliche (-5,8%) und weibliche TV (-5,5%).

Deutsche/Nichtdeutsche

Die insgesamt gesunkene Anzahl ermittelter Tatverdächtiger schlägt sich im Gesamtergebnis für nichtdeutsche und deutsche Tatverdächtige gleichmäßig nieder:

Die Zahl **nichtdeutscher** Tatverdächtiger nahm um 3.835 TV (-8,0%) ab, die Zahl der Nichtdeutschen ohne Illegale, Touristen und Durchreisenden nahm um 1.839 TV ab (-5,0%).

Demgegenüber nahm die Zahl der ermittelten **deutschen** Tatverdächtigen um 6.580 TV (-5,6%), bei den männlichen (4.307 TV, -5,0%) und bei den weiblichen TV (-2.273, -7,4%) ab.

2. Weibliche Tatverdächtige

Die Zahl weiblicher Tatverdächtiger nahm um 2.988 gegenüber dem Vorjahr ab (-7,2%). Bei gleichzeitigem Rückgang der insgesamt ermittelten Tatverdächtigen verringerte sich der Anteil der weiblichen Tatverdächtigen an „---- **Straftaten -insgesamt-**“ auf nunmehr 25,0%.

Grundsätzlich weist die weibliche Bevölkerungsgruppe eine deutlich geringere Kriminalitätsbelastung als die männliche auf.

In der folgenden Tabelle werden die Delikte dargestellt, in denen weibliche Tatverdächtige überdurchschnittlich häufig in Erscheinung traten. Damit wird deutlich, dass neben der grundsätzlich niedrigeren Kriminalitätsbelastung auch eine andere Struktur der bevorzugten Deliktsformen festzustellen ist.

Weibliche Tatverdächtige mit überdurchschnittlicher Beteiligung bei ausgewählten Straftaten(-gruppen) - absteigende Rangfolge gem. Sp. 6 -

Straftaten(-gruppen) mit Schlüsselzahl	Tatverdächtige					
	Insgesamt		Weibliche Tatverdächtige			
	2002	2003	2002		2003	
	n	n	n	%	n	%
	1	2	3	4	5	6
---- Straftaten -insgesamt-	164.709	154.294	41.519	25,2	38.531	25,0
6720 Verletzung der Fürsorge- o. Erziehungspflicht	209	219	152	72,7	170	77,6
7253 Scheinehe § 92 AuslG	710	499	345	48,6	239	47,9
2231 Misshandlung v. Kindern	324	400	131	40,4	168	42,0
2310 Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel	237	221	101	42,6	91	41,2
2230 Missh. v. Schutzbef. § 225	429	540	176	41,0	222	41,1
5230 Missbrauch v. Scheck- u. Kreditkarten § 266b StGB	208	390	80	38,5	155	39,7
3260 EFD Laden	30.159	28.761	12.100	40,1	11.142	38,7
3250 EFD in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen u. Selbstbedienungsläden (Kurzform: EFD Geschäft...)	30.496	28.995	12.200	40,0	11.209	38,7
5510 Geld- u. Wertzeichenfälschung §§ 146 (außer (1) Nr. 3, 148, 149 StGB	1.177	843	388	33,0	267	31,7
5500 Geld- u. Wertzeichenfälschung, Fälschung v. Vordrucken für Euroschecks u. Euroscheckkarten §§ 146-149, 151, 152, 152a StGB	1.306	942	395	30,2	285	30,3
5112 Sonst. Warenkreditbetrug	3.174	3.592	828	26,1	1.067	29,7
7161 Straftaten n. d. Lebensmittel- u. BedarfsgegenständeG	1.477	1.260	429	29,0	361	28,7
2250 fahrlässige Körperverletzung § 229	1.424	1.267	408	28,7	363	28,7
7251 Illeg. Grenzübertritt nach dem AuslG	135	217	18	13,3	61	28,1
5178 Sonst. Sozialleistungsbetrug (soweit nicht 5177)	2.198	2.462	612	27,8	686	27,9
3350 EFD in/aus Wohnungen	779	750	249	32,0	208	27,7
6241 Vortäuschen eines Raubes	247	285	62	25,1	79	27,7
5110 Waren- u. Warenkreditbetrug	3.950	4.870	977	24,7	1.336	27,4
5150 Erschleichen v. Leistungen § 265a StGB	21.192	14.642	6.010	28,4	3.986	27,2
6249 Vortäuschen v. sonst. Straftaten	398	400	115	28,9	108	27,0
6240 Vortäuschen einer Straftat § 145d StGB	1.039	1.047	263	25,3	281	26,8
.005 DL v. unbaren Zahlungsmitteln	145	217	28	19,3	58	26,7
5120 Grundstücks- u. Baubetrug	23	15	3	13,0	4	26,7
5100 Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	38.564	33.599	10.261	26,6	8.854	26,4
1412 Förd. der Prostitution § 180a	26	19	6	23,1	5	26,3
7160 Straftaten i. Z. m. Lebensmitteln (Lebensmittel u. BedarfsgegenständeG, ArzneimittelG, WeinG, FuttermittelG, FleischhygieneG)	1.628	1.492	448	27,5	392	26,3
7250 Straftaten gg. § 92 des AusländerG u. d. AsylverfahrensG	11.728	9.415	2.872	24,5	2.463	26,2
5172 Leistungskreditbetrug	1.315	1.457	315	24,0	377	25,9
5141 Kreditbetrug § 265b StGB	86	74	22	25,6	19	25,7
6400 Brandstiftung	689	678	145	21,0	174	25,7
6600 Strafbarer Eigennutz	469	359	49	10,4	92	25,6
5143 Kreditbetrug § 263 StGB	169	234	49	29,0	59	25,2

Die **ab-/aufsteigende** Rangfolge der Straftaten(-gruppen) im Anschluss an die Zeile **Straftaten -insgesamt-** orientiert sich jeweils an den Prozent Anteilen für 2003 (Sp. 6) auf der Basis des Anteils weiblicher Tatverdächtiger bei **Straftaten -insgesamt-** (25,0%).

Der **EFD Geschäft**, welcher den **Ladendiebstahl** einschließt, weist erneut die größte absolute Zahl weiblicher Tatverdächtiger auf, gefolgt von **Betrug**.

Prozentual treten Mädchen bzw. Frauen überdurchschnittlich bei solchen Straftaten als Tatverdächtige in Erscheinung, bei denen das Betreuungs- bzw. Mutter-Kind-Verhältnis eine Rolle spielt.

Auffällig sind Zunahmen der Anteile weiblicher Tatverdächtiger bei

- „**7251 Illeg. Grenzübertritt nach AusIG**“ auf 28,1% (+14,8%-Punkte)
- „**6400 Brandstiftung**“ auf 25,7% (+4,7%-Punkte)
- „**6600 Strafbare Eigennutz**“ auf 25,6% (+15,2%-Punkte)

3. Delinquenz der unter 21-Jährigen

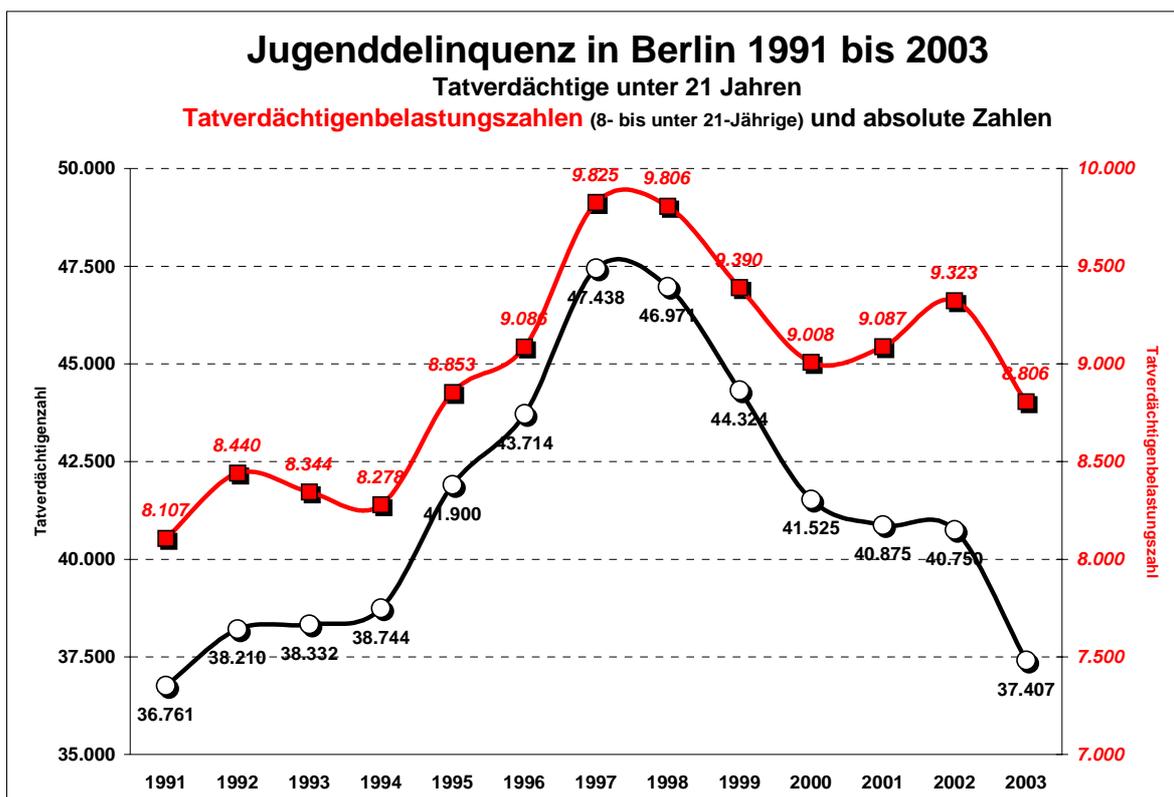
Der folgende Bericht gibt einen zusammenfassenden Überblick zur Jugendkriminalität in Berlin 2003:

Jugenddelinquenz

Sechstes Jahr in Folge mit weniger Tatverdächtigen unter 21 Jahren als im Vorjahr.

Tatverdächtigen- und Tatverdächtigenbelastungszahl der unter 21-Jährigen insgesamt deutlich gesunken, aber weiter hohe Belastung mit Rohheitsdelikten.

Die Abnahme wird hauptsächlich von statistischen Rückgängen bei der Leistungerschleichung („Schwarzfahren“) und bei Diebstahlsdelikten, weniger vom Rückgang bei Rohheitsdelikten getragen.



2003 wurden in Berlin 37.407 unter 21-jährige Tatverdächtige bekannt, 3.343 oder 8,2% weniger als 2002. Gegenüber dem jeweiligen Vorjahr hatte die Zahl solcher Tatverdächtigen 1998 um 1,0%, 1999 dann um 5,6%, 2000 schon um 6,3%, 2001 noch um 1,6% und 2002 nur um 0,3% abgenommen. Durch den jetzigen sechsten Rückgang in Folge wurde die niedrigste Zahl seit 1991 (36.761) erreicht.

Der Anteil der unter 21-Jährigen an allen 154.294 polizeilich ermittelten Tatverdächtigen betrug nun 24,2%, der niedrigste Anteil seit der Wiedervereinigung. 40.750 Tatverdächtige dieser Altersgruppe im Jahre 2002 hatten einem Anteil von 24,7% entsprochen.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe) aller 8- bis unter 21-Jährigen sank von 9.323 im Vorjahr auf 8.806 um 5,5%, während die 8- bis unter 21-jährige Wohnbevölkerung nur um 2,9% abnahm.

Diese Tatverdächtigenbelastungszahl war jeweils gegenüber dem Vorjahr 1998 um 0,2%, 1999 schon um 4,2% und 2000 noch um 4,1% zurückgegangen, 2001 jedoch um 0,9% und 2002 sogar um 2,6% gestiegen.

Von den Tatverdächtigen unter 21 Jahren waren 27.610 oder 73,8% Deutsche, 9.797 oder 26,2% Nichtdeutsche. – 2002 hatte der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger unter 21 Jahren bei 25,5% gelegen. Die Tatverdächtigenbelastungszahl lag für Deutsche unter 21 Jahren bei 7.643 (Vorjahr 8.135) und für Nichtdeutsche unter 21 Jahren bei 13.091 (Vorjahr 13.590).

Kinder

4,5% aller ermittelten Tatverdächtigen waren – wie auch 2002 – strafunmündige Kinder unter 14 Jahren. Es wurden noch 7.017 Kinder (5.376 deutsche und 1.641 nichtdeutsche) als Tatverdächtige festgestellt, gegenüber 7.749 Kindern (5.951 deutschen und 1.528 nichtdeutschen) im Vorjahr 6,2% weniger. – 2003 wurden zur Kinderdelinquenz die niedrigste Anzahl und der wiederum geringste Anteil als tatverdächtig ermittelter Kinder seit der Wiedervereinigung erreicht.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) der 8- bis unter 14-Jährigen insgesamt sank gegenüber 2002 (3.985) nur um 0,1% auf 3.975, weil die Bevölkerung in dieser Altersgruppe um knapp 6,2% abnahm, also fast so stark wie die Tatverdächtigenzahl.

Kinder traten auch 2003 meist mit Ladendiebstahl (3.346, 467 oder 12,2% weniger als 2002), Körperverletzung (1.215, 70 oder 6,1% mehr) oder Sachbeschädigung (1.250, 27 oder 2,2% mehr) in Erscheinung, 309 Kinder mit Raubdelikten (20 oder 6,1% weniger). 18 Kinder wurden wegen Taschendiebstahls festgenommen, darunter 13 nichtdeutsche Kinder. Zu Rauschgiftdelikten wurden 78 tatverdächtige Kinder (25 oder 47,2% mehr) erfasst.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl deutscher 8- bis unter 14-jähriger Kinder sank von 3.812 um 3,1% auf 3.695, die nichtdeutscher Kinder dieses Alters stieg dagegen von 4.725 um 10,8% auf 5.233 an und lag nun um 1.538 oder 41,6% über der Tatverdächtigenbelastungszahl für deutsche Kinder dieses Alters. Im Vorjahr lag sie um 913 oder 23,9% über der Belastung deutscher Jugendlicher. Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil ist somit eine deutliche Mehrbelastung nichtdeutscher Kinder festzustellen, die sich im Vergleich zum Vorjahr noch spürbar verstärkt hat.

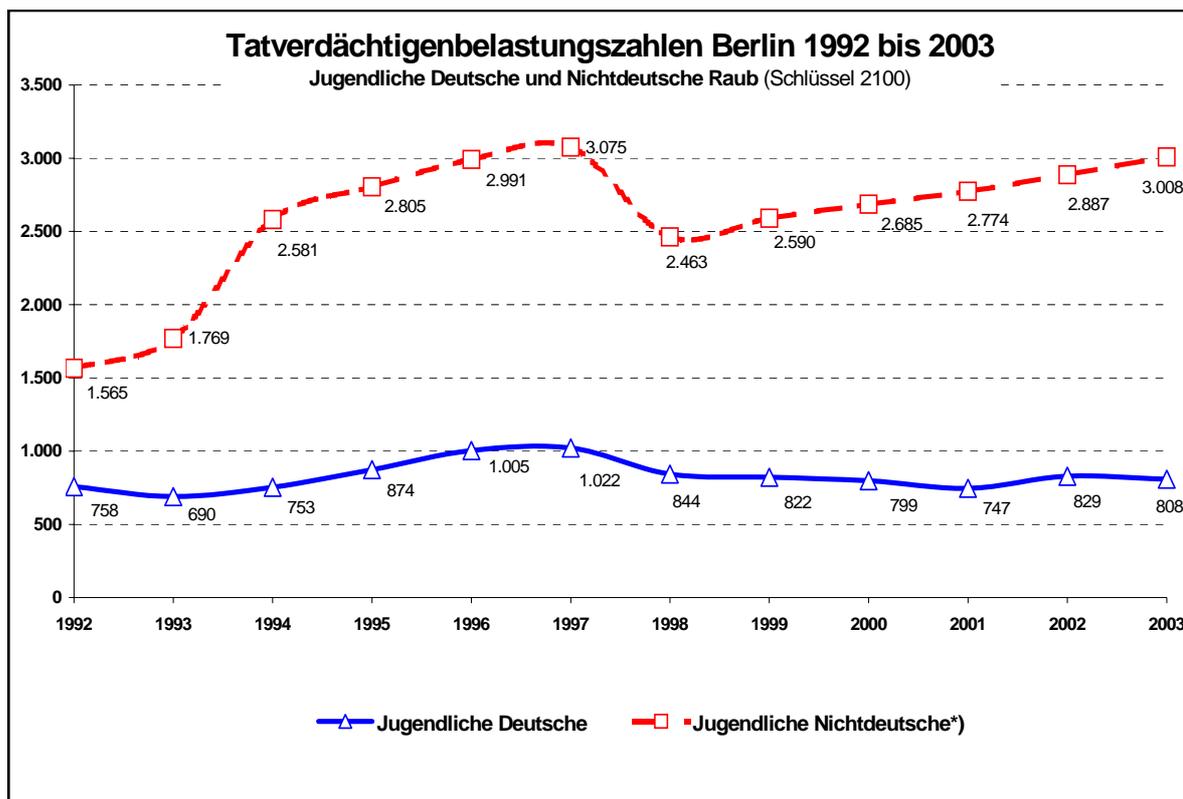
Jugendliche

10,4% aller festgestellten Tatverdächtigen waren – wie auch schon 2001 und 2002 – Jugendliche zwischen 14 und unter 18 Jahren. Es wurden 15.992 tatverdächtige Jugendliche (11.949 deutsche und 4.043 nichtdeutsche) ermittelt, 7,0% weniger als 2002 (17.187 = 13.018 deutsche und 4.169 nichtdeutsche). Ihre Tatverdächtigenbelastungszahl sank gegenüber 2002 (12.161) ebenfalls um 7,0% auf 11.312, weil die Bevölkerungszahl in dieser Altersgruppe praktisch unverändert blieb.

Auch Jugendliche traten 2003 meistens mit Ladendiebstahl (4.514, 659 oder 12,7% weniger als 2001), Körperverletzung (3.325, 23 oder 0,7% mehr), Sachbeschädigung (3.039, 28 oder 0,9% weniger) oder Erschleichen von Leistungen, also überwiegend „Schwarzfahren“, (1.624, 1.060 oder 39,5% weniger), in Erscheinung. 1.572 Jugendliche (zwölf oder 0,8% mehr) wurden zu Raubdelikten, 1.527 Jugendliche (61 oder 4,2% mehr) zu Rauschgiftdelikten erfasst.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl deutscher Jugendlicher (14- bis unter 18-Jährige) sank von 10.586 um 8,0% auf 9.768, die nichtdeutscher Jugendlicher von 20.238 um 7,0% auf 18.829; sie lag nun um 9.061 oder 92,8% über der Tatverdächtigenbelastungszahl für deutsche Jugendliche (im Vorjahr lag sie um 9.652 oder 91,2% über der Belastung deutscher Jugendlicher). Das heißt, auch in diesem Jahr traten nichtdeutsche Jugendliche im Verhältnis zu ihrem Bevölkerungsanteil fast doppelt so oft polizeilich in Erscheinung wie deutsche Jugendliche.

Noch deutlicher wird diese Mehrbelastung, wenn man nur das Delikt Raub betrachtet. Hier liegt die TVBZ nichtdeutscher Jugendlicher bei 3.008 und damit um 2.200 oder um 272,3% über derjenigen der deutschen Jugendlichen.



*) ohne illegal Aufhältliche, Durchreisende, Touristen

Aus dieser Grafik wird außerdem ersichtlich, dass sich diese Mehrbelastung nichtdeutscher Jugendlicher seit 1998 kontinuierlich gesteigert hat, während sich die Belastung deutscher Jugendlicher langjährig auf ungefähr dem gleichen Niveau befindet (siehe auch nächstes Sonderthema „Gewaltkriminalität junger Männer nichtdeutscher Herkunft“)

Heranwachsende

9,3% aller festgestellten Tatverdächtigen waren Heranwachsende zwischen 18 und unter 21 Jahren, 2002 hatte ihr Anteil noch bei 9,8% gelegen. Es wurden 14.398 tatverdächtige Heranwachsende (10.285 deutsche und 4.113 nichtdeutsche) ermittelt, das waren 10,5% weniger als 2002 (16.084 = 11.380 deutsche und 4.704 nichtdeutsche). Ihre Tatverdächtigenbelastungszahl sank gegenüber 2002 (14.205) lediglich um 9,3% auf 12.884, weil die Bevölkerung in dieser Altersgruppe nur um 1,5% abnahm.

Heranwachsende traten im Jahr 2003 meist mit Körperverletzung (3.077, fünf oder 0,2% mehr als 2002), dem Erschleichen von Leistungen, also „Schwarzfahren“, einem reinen Kontrolldelikt (2.545, 1.250 oder 32,9% weniger), Ladendiebstahl (2.224, 278 oder 11,1% weniger) und Rauschgiftdelikten (1.979, 162 oder 7,6% weniger) in Erscheinung. 1.897 tatverdächtige Heranwachsende (17 oder 0,9% weniger) wurden zu Sachbeschädigung, 793 Heranwachsende (48 oder 5,7% weniger) zu Raubdelikten erfasst.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl deutscher Heranwachsender (18- bis unter 21-Jährige) sank von 11.662 um 8,7% auf 10.648, die nichtdeutscher Heranwachsender von 22.432 um 8,3% auf 20.575; sie lag nun um 9.927 oder 93,2% über der Tatverdächtigenbelastungszahl für deutsche Heranwachsende (im Vorjahr lag sie um 10.770 oder 92,3% über der Belastung deutscher Jugendlicher). Das heißt, auch in diesem Jahr traten nichtdeutsche Heranwachsende im Verhältnis zu ihrem Bevölkerungsanteil fast doppelt so oft polizeilich in Erscheinung wie deutsche Jugendliche.

Typische Delikte unter 21-jähriger

Der Durchschnittsanteil unter 21-jähriger Tatverdächtiger an allen Straftaten lag bei 24,2%. Dieser Anteil wurde wie üblich auch im Jahr 2003 bei folgenden, nur zum Teil „klassischen“ Delikten der Jugenddelinquenz um mehr als das Doppelte überschritten:

- Moped- oder Motorrad Diebstahl (69,9%),
- Kioskeinbruch (65,0%),
- Raub (64,2%, darunter Straßenraub 79,2%),
- Automateneinbruch (63,9%),
- Fahrraddiebstahl (56,9%),
- Diebstahl an Kraftfahrzeugen (54,4%) und
- Kellereinbruch (49,6%).

Jugendgruppen und Jugendgruppengewalt

Die Berliner Polizei ist um vielfältige Vorbeugung (Prävention), wirksame Strafverfolgung (Repression) und tatzeitnahe erzieherische Maßnahmen in geeigneten Fällen (Diversion) bemüht. Sie stützte sich dabei bisher auf periodische Analysen der Zentralstelle für Jugendsachen, die von Mitte 1994 bis Mitte 2003 im Landeskriminalamt bestand. Seitdem wird diese Aufgabe vom Analysezentrum im neuen Stab des Landeskriminalamtes wahrgenommen, das nun für das vergangene Jahr den zehnten **Jahresbericht 2003 zur Jugenddelinquenz in Berlin** vorlegt:

Zur **Jugendgruppengewalt** zählen Raub und räuberische Erpressung, Körperverletzungen, Bedrohungen, Sachbeschädigungen sowie Begleitdelikte wie unbefugter Waffenbesitz, wenn die Taten von mindestens zwei Tätern im Alter von acht bis unter 21 Jahren (seit 1998 unter Berücksichtigung der Altersobergrenze des Jugendgerichtsgesetzes, vorher von acht bis unter 25 Jahren) gemeinschaftlich oder von einem einzelnen solchen Täter im Schutz der Gruppe begangen werden. Diese Delikte werden nicht automatisch aus der Polizeilichen Kriminalstatistik, sondern individuell anhand von Vorgängen analysiert. Aus dem **Jahresbericht 2003** ergeben sich als bedeutsame Erkenntnisse und Tendenzen:

Im Jahr 2003 wurden zur Jugendgruppengewalt **7.490 Vorgänge** ausgewertet, 1.051 oder **12,3% weniger** als im Vorjahr (8.541). Die Zahl der hierzu bekannt gewordenen Gruppengewalttäter ging von 5.961 Tatverdächtigen auf **5.394 Tatverdächtige** zurück, 567 oder **9,5% weniger** als im Vorjahr.

Die **Abnahmen** gegenüber 2002 betreffen sämtliche Delikte, nämlich **Raub** (3.308 Vorgänge, 222 oder 6,3% weniger), **Körperverletzungsdelikte** (1.249 Vorgänge, 189 oder 13,1% weniger), **Bedrohung** (146 Vorgänge, 108 oder 42,5% weniger), **Sachbeschädigung** (2.122 Vorgänge, 501 oder 19,1% weniger) – meist Farbschmierereien („Graffiti“) und weiterhin auch Einkratzen („Scratching“) – sowie **sonstige Straftaten** wie unbefugter Waffenbesitz (665 Vorgänge, 31 oder 4,5% weniger).

2.047 (96,5%) aller Sachbeschädigungsvorgänge entfielen auf die **Gemeinsame Ermittlungsgruppe „Graffiti in Berlin“** (GE GiB). Sie stellte bei Graffiti-Tätern weiter eine gewisse **Gewaltbereitschaft** fest, insbesondere Aggressivität gegen privates Wach- und Sicherheitspersonal der Verkehrsbetriebe. Die GE GiB bearbeitete 2.245 Fälle, darunter 26 Raub-, 57 Körperverletzungs- und 29 Bedrohungsdelikte. In 655 (29,2%) der von der GE GiB bearbeiteten Fälle lag der Tatort in öffentlichen Verkehrsmitteln, in 139 (6,2%) Fällen in Schulen.

Gruppendelinquenz blieb zwar im Wesentlichen das Problem **männlicher** 8- bis 21-Jähriger, die mit 4.775 ermittelten Tatverdächtigen, 627 oder **11,6% weniger** als im Vorjahr (5.402), nun 88,5% der Tatverdächtigen (Vorjahr: 90,8%) stellten, jedoch nahmen die Zahl weiblicher Tatverdächtiger auf **619 Tatverdächtige**, 60 oder **10,7% mehr** als im Vorjahr (559), und ihr Anteil von 9,2 auf 11,5% noch einmal zu.

1.889 nichtdeutsche junge Gruppengewalttäter stellten wiederum einen unerwartet hohen Anteil von 35,0%, da ihr Anteil zuvor von 1997 (34,7%) bis 2001 (26,4%) recht kontinuierlich gesunken und erstmals 2002 wieder auf 31,5% gestiegen war. Ihre Zahl stieg gegenüber dem Vorjahr (1.877) bei einer Zunahme um zwölf Tatverdächtige allerdings nur um 0,6%. Die häufigsten Staatsangehörigkeiten waren Türkei (872), Libanon (323) und Staaten auf dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawien (323).

Auch für 2003 wurde zu den insgesamt **3.505 deutschen** Jugendgruppengewalttätern wieder der Anteil von **deutschen Staatsangehörigen nichtdeutscher Herkunft** erhoben. Demnach stammten 878 oder 25,0% dieser Tatverdächtigen deutscher Staatsangehörigkeit nicht aus Deutschland. Insgesamt waren also **2.767** oder **51,3%** der erfassten Jugendgruppengewalttäter **Nichtdeutsche oder Deutsche nichtdeutscher Herkunft**. Im Vorjahr waren es – bei nicht ganz vollständiger Auswertung der Herkunft deutscher Staatsangehöriger – mindestens 2.644 oder 44,4%.

Waffen wurden 2003 in 1.049 Fällen (14,0%) der Jugendgruppengewalt – also in rund jedem siebenten Fall – mitgeführt oder eingesetzt (149 Fälle oder **12,4% weniger** als im Vorjahr, als der Anteil auch 14,0% betragen hatte), davon **Stichwaffen** in 624 Fällen (140 oder 18,3% weniger), **Schusswaffen** – praktisch ausschließlich Schreckschuss- oder Reizstoffwaffen – in 207 Fällen (32 oder **13,4% weniger**), aber Hiebwaffen in 218 Fällen (23 oder **11,8% mehr**).

Die Polizei wies im Frühsommer 2003 mit Aushangblättern (DIN A 3) in allen Berliner Schulen auf die Änderung des Waffengesetzes zum 1. April 2003 hin (Verbot von Messern, Waffenscheinpflicht für Schreckschuss- und Reizstoffwaffen und hierfür schon immer bestehendes Mindestalter von 18 Jahren). Seit der Spitzenbelastung von **1996**, als zu 10.581 Jugendgruppengewaltvorgängen in 1.945 Fällen (18,4%) **Waffendrohung oder -verwendung** festgestellt wurde, sind die Zahl der Vorgänge mit Waffen bis 2003 um fast die Hälfte (46,1%) und ihr Anteil um gut ein Fünftel (21,7%) **gesunken**. Die Abnahmen des Einsatzes von Messern und Schreckschusswaffen bei leichter Zunahme des Einsatzes von Hiebwaffen deuten eine gewisse Wirkung der neuen gesetzlichen Regelung an.

In der **Gruppenszene** sind früher bedeutsame Gruppen mit nationalitäts-, kiez- oder gewaltorientierten Namen praktisch zerfallen. Die weitaus meisten ausgewerteten Delikte waren losen Spontangruppen ohne Namen zuzurechnen.

Die **Schule** ist nach polizeilichen Erkenntnissen weiterhin kein Brennpunkt der Jugendgruppengewalt, wenngleich die Fallzahlen 2003 zugenommen haben: Von den 7.490 ausgewerteten Vorfällen ereigneten sich 375 (5,0%) **in Schulen** (47 oder 15,2% mehr als 2002), darunter allerdings 139 Graffiti-Vorfälle in der Zuständigkeit der GE GiB (ebenso viele wie 2002). Schulwege sind mit 248 (3,3%) Vorfällen (52 oder 26,5% mehr als 2002) zunehmend betroffen.

Strafverfolgung, Diversion und Vorbeugung

Zur Bekämpfung der Jugendkriminalität setzt die Berliner Polizei in enger Zusammenarbeit mit örtlichen und zentralen Dienststellen sowie mit außerpolizeilichen Stellen gleichgewichtig auf eine intensive Strafverfolgung, gegebenenfalls auch auf tatzeitnahe sonstige Reaktionen in Form der Diversion, sowie auf tater- und opferorientierte **Vorbeugung**:

In allen sechs örtlichen Direktionen bestehen kriminalpolizeiliche **Fachkommissariate** für Jugendgewaltdelikte, die erfolgreiche (um die 55% Aufklärungsquote) Ermittlungsarbeit leisten.

Zudem sind in allen sechs örtlichen Direktionen sowie in drei Dezernaten des Landeskriminalamts **Jugendbeauftragte** zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Justiz, mit Ju-

gendbehörden, mit Jugendhilfeeinrichtungen und mit Freien Trägern der Jugendarbeit eingesetzt.

In allen örtlichen Direktionen gibt es **Operative Gruppen Jugendgewalt (OGJ)** für Kommunikations- und Kontaktstreifen, aber auch zur Durchführung strafprozessualer Maßnahmen in der Jugendszene.

Die Gemeinsame **Ermittlungsgruppe „Graffiti in Berlin“** leistet in der Graffiti-Szene weiter verstärkte Aufklärungsarbeit; sie hellt das Dunkelfeld und die Begleitkriminalität auf und verdrängt offenbar auch immer wieder Berliner Täter in das Umland.

Dem gelegentlichen Auftreten von **Jugendbanden**, die ihre Umgebung einzuschüchtern und zu erpressen versuchten, wurde durch den sofortigen Einsatz spezieller örtlicher Ermittlungsgruppen begegnet.

Zur Vorbeugung und Bekämpfung von Jugenddelinquenz im Bereich des **Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)** bestehen regelmäßige Arbeitskontakte zum Bundesgrenzschutz als Bahnpolizei, zur S-Bahn GmbH und zur BVG – hier insbesondere durch Ausbildung und Betreuung der neuen „Schülerbegleiter“ in BVG-Bussen, die nach Abschluss einer Modellversuchsphase ab Sommer 2003 im Norden Berlins eingesetzt werden.

Die **Clearingstelle Jugendhilfe/Polizei** beim Sozialpädagogischen Institut (SPI) vermittelt weiterhin in Problemfällen und sorgt für gezielte Jugendsozialarbeit. Das SPI stellt auch die im **Diversionsverfahren** als „Diversionsmittler“ tätigen Jugendsozialarbeiter.

Zur einheitlichen Umsetzung des seit Mai 2000 in allen Direktionen angewendeten Verfahrens der Diversion gibt es dort **Diversionsbeauftragte (DivBA)**. Sie werteten im Jahr 2003 insgesamt 21.673 Vorgänge mit 27.585 Beschuldigten im Jugend- oder Heranwachsendenalter aus, gegenüber dem Vorjahr (24.137 Vorgänge, davon 78 nachgemeldet und im Vorjahresbericht nicht erfasst) 2.464 oder 10,2% weniger Vorgänge und 2.343 oder 7,8% weniger Beschuldigte.

Die Verfehlungen von 6.643 (24,1%) der Jugendlichen oder Heranwachsenden (im Vorjahr 7.346 oder 24,5%) waren für ein **Diversionsverfahren** geeignet.

- Bei 5.373 (80,9%, im Vorjahr 81,3%) dieser Beschuldigten waren nach § 45 Absatz 1 Jugendgerichtsgesetz (JGG) **keine weiteren Maßnahmen** erforderlich,
- mit 954 (14,4%, im Vorjahr 12,6%) Beschuldigten führten die ermittelnden Polizeibeamtinnen oder -beamten ein **normverdeutlichendes Gespräch** im Sinne von § 45 Absatz 2 (erste Alternative) JGG und
- mit 316 (4,8%, im Vorjahr 6,1%) Beschuldigten schlossen die Polizeibeamtinnen oder -beamten eine Vereinbarung über eine **erzieherische Maßnahme** im Sinne von § 45 Absatz 2 (zweite Alternative) JGG ab, deren Durchführung von einem „Diversionsmittler“ vermittelt und überwacht wurde.

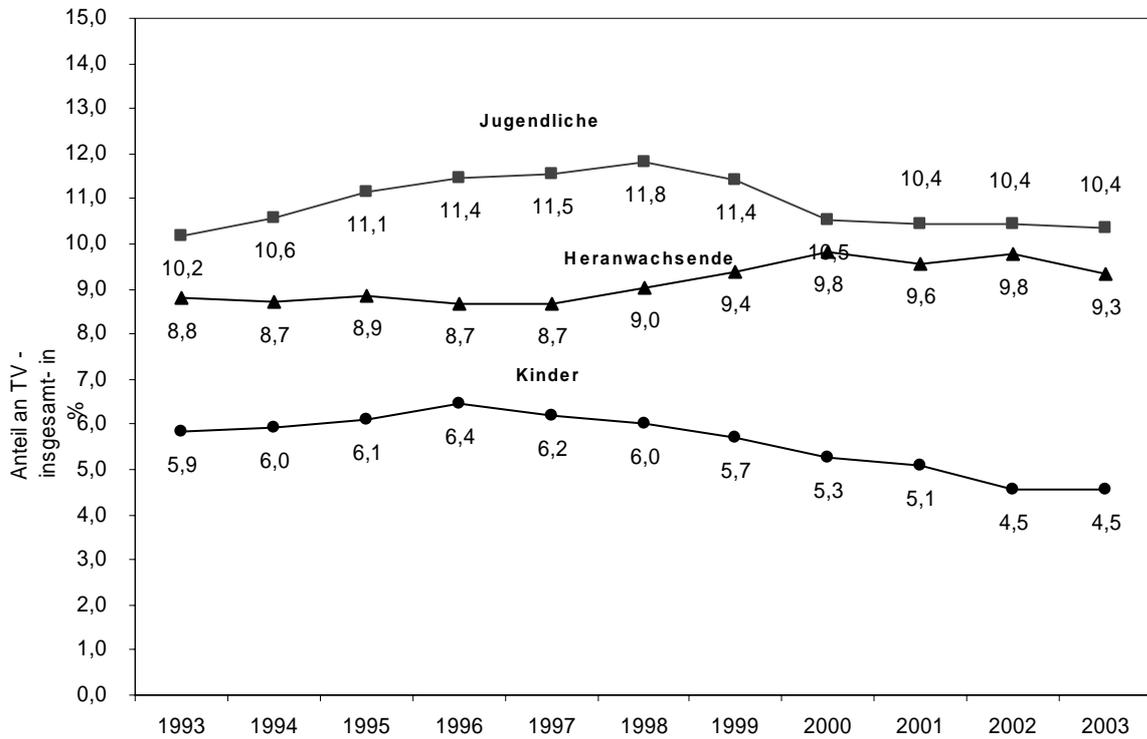
Das „Anti-Gewalt-Training“ für Schülerinnen und Schüler durch polizeiliche Verhaltenstrainer der Landespolizeischule (190 Veranstaltungen mit 4.059 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Jahre 2003) wurde fortgesetzt. Nach dem behördenweiten Präventionskonzept vom 17. Juli 2003 werden diese stark nachgefragten gewaltpräventiven Veranstaltungen für Schulklassen künftig durch **hauptamtliche Präventionsbeauftragte** durchgeführt, die es bei jeder Direktion und **auf jedem Polizeiabschnitt** geben wird. Ende 2003 waren 60 solche Präventionsbeauftragte benannt, ihre Basisausbildung an der Landespolizeischule wird Mitte Februar 2004 abgeschlossen sein.

Gewaltpräventive „Aktionstage der Polizei“ an Schulen mit dem Polizeiorchester (14 Veranstaltungen im Jahre 2003) wird es als Angebot der Berliner Polizei künftig nicht mehr geben, da das Orchester Ende 2003 aufgelöst wurde. Die bis Juni 2003 von der ehemaligen „Zentralstelle für Jugendsachen“ des früheren Referats LKA 14 durchgeführte **Öffentlichkeitsarbeit** (Aktion „Mike“, Vorträge, Seminare, Projektstage, Pressearbeit) wird künftig vom Stabsbereich LKA St 42 (Prävention) fortgesetzt.

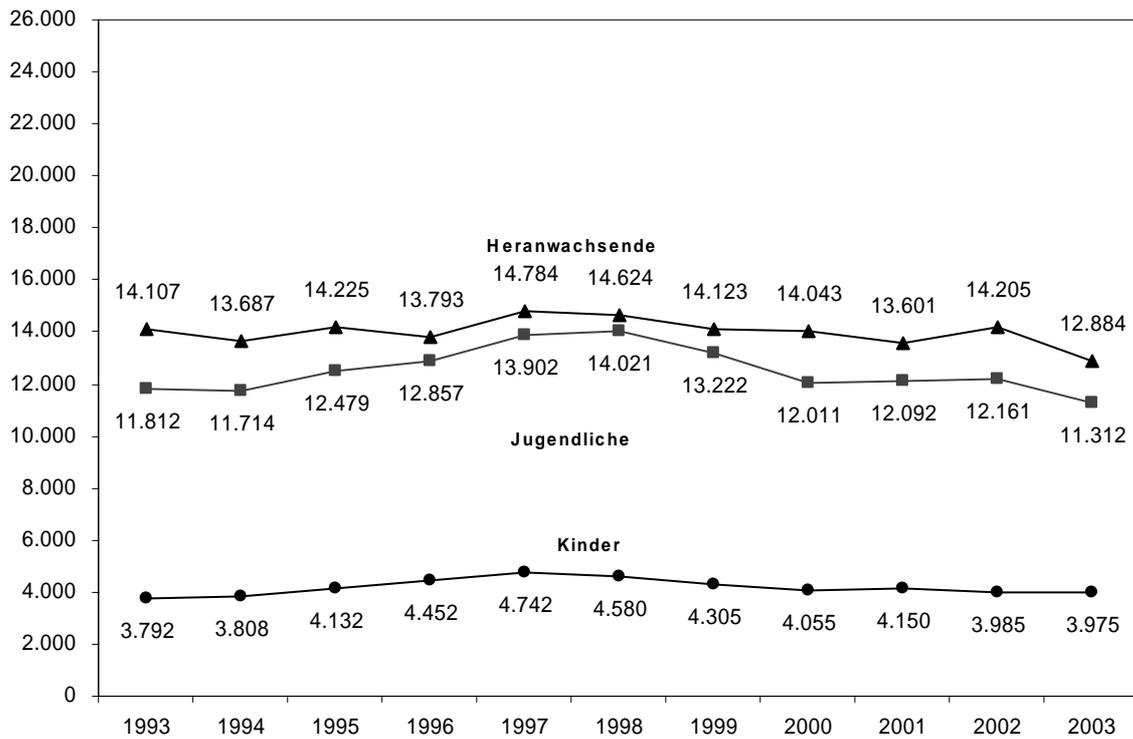
Das **Projekt KICK – Sport gegen Jugenddelinquenz**, bei dem die Polizei gefährdete oder delinquente junge Menschen in Angebote der Jugendsozialarbeit vermittelt, besteht nun an neun Standorten in Marzahn, Prenzlauer Berg (2), Kreuzberg, Tiergarten, Wedding, Treptow, Neukölln und Lichtenberg.

Tabellenanhang:

Tatverdächtigenanteile von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden an allen Tatverdächtigen bei Straftaten - insgesamt -



Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) für Kinder, Jugendliche und Heranwachsende zu Straftaten - insgesamt - (ermittelte Tatverdächtigen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, aber jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren)



Tatverdächtigenbelastungszahlen Kinder, Jugendliche und Heranwachsende für ausgewählte Delikte nach Deutschen und Nichtdeutschen (2003)

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende	
	Deutsche	Nicht-deutsche*	Deutsche	Nicht-deutsche*	Deutsche	Nicht-deutsche*
	1	2	3	4	5	6
2000+ Rohheitsdelikte	763	1.584	2.698	7.202	3.037	6.843
2100 Raub, räub. Erpressung	153	328	808	3.008	529	1.729
2160 Handtaschenraub	7	7	35	126	25	79
2170 Sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen o. Plätzen	126	236	641	2.315	331	957
2200+ Körperverletzung insgesamt	591	1.249	1.938	4.929	2.376	4.949
2220 Gefährliche und schwere Körperverletzung	316	762	1.030	3.003	1.114	2.587
*000 Diebstahl insgesamt	2.212	2.795	4.282	8.173	2.922	6.672
*500 ...in/aus Kfz	19	21	96	268	145	376
*550 ...an Kfz	27	25	101	105	114	284
*001 ...von Kraftwagen	10	0	116	289	163	310
*002 ...von Mopeds und Krädern	17	53	114	415	81	59
*003 ...von Fahrrädern	60	92	226	451	163	257
3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände	2.098	2.671	3.697	7.155	2.349	5.457
3260 ...Ladendiebstahl	1.836	2.255	2.794	5.055	1.446	3.702
3350 ...in/aus Wohnräumen	6	0	60	94	77	165
3900 Taschendiebstahl	4	35	24	194	19	178
4000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen	169	229	896	1.953	825	1.861
4100 ...in/aus Dienst-, Büro-, Geschäftsräumen	19	4	83	189	82	389
4200 ...in/aus Kiosken	9	11	40	105	33	139
4250 ...in/aus Warenh., Verkaufsräumen u. SB-Läden	15	25	107	283	119	455
4350 ...in/aus Wohnräumen	11	21	86	226	78	211
4400 ...in/aus Boden-, Kellerräumen	19	7	71	79	58	40
4007 ...von/aus Automaten	9	4	43	63	24	40
5150 Erschl. von Leistungen	70	363	791	3.176	1.921	3.821
6400 Brandstiftung	44	42	73	58	48	33
6740 Sachbeschädigung	690	614	2.180	1.864	1.720	1.287
7300+ Rauschgiftdelikte	52	18	1.001	1.543	1.557	2.890
8920+ Gewaltkriminalität	444	1.013	1.659	5.249	1.547	4.138
8990+ Straßenkriminalität	867	1.348	3.208	5.895	2.812	4.461
---- Straftaten -insgesamt-	3.695	5.233	9.768	18.829	10.648	20.575

* = Nichtdeutsche ohne Illegale, Touristen und Durchreisende

**Delinquenz -Kinder-
Tatverdächtige nach ausgewählten Straftaten (-gruppen) alle Nationalitäten**

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl	Kinder bis unter 14 Jahre						+/- zum Vorjahr gesamt (Sp. 1 u. 4)	
	2002			2003				
	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	n	%
	n	n	n	n	n	n	n	%
	1	2	3	4	5	6	7	8
2000+ Röhheitsdelikte	1.535	1.209	326	1.552	1.241	311	17	1,1
2100 Raub, räub. Erpressung	329	273	56	309	247	62	-20	-6,1
2160 Handtaschenraub	5	4	1	12	10	2	7	140,0
2170 Sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen o. Plätzen	274	231	43	245	195	50	-29	-10,6
2200+ Körperverletzung insgesamt	1.145	897	248	1.215	975	240	70	6,1
2220 Gefährliche und schwere Kör- perverletzung	585	456	129	677	547	130	92	15,7
*000 Diebstahl insgesamt	4.518	2.572	1.946	4.053	2.449	1.604	-465	-10,3
*500 ...in/aus Kfz	32	30	2	34	27	7	2	6,3
*550 ...an Kfz	61	54	7	45	40	5	-16	-26,2
*001 ...von Kraftwagen	19	15	4	14	12	2	-5	-26,3
*002 ...von Mopeds und Krädern	30	29	1	38	36	2	8	26,7
*003 ...von Fahrrädern	123	114	9	116	108	8	-7	-5,7
3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände	4.261	2.351	1.910	3.853	2.278	1.575	-408	-9,6
3260 ...Ladendiebstahl	3.813	2.022	1.791	3.346	1.883	1.463	-467	-12,2
3350 ...in/aus Wohnräumen	21	13	8	10	6	4	-11	-52,4
3900 Taschendiebstahl	11	8	3	18	16	2	7	63,6
4000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen	368	321	47	310	265	45	-58	-15,8
4100 ...in/aus Dienst-, Büro-, Geschäftsräumen	43	37	6	28	22	6	-15	-34,9
4200 ...in/aus Kiosken	9	9	0	16	14	2	7	77,8
4250 ...in/aus Warenh., Verkaufs- räumen u. SB-Läden	27	24	3	30	25	5	3	11,1
4350 ...in/aus Wohnräumen	40	27	13	22	18	4	-18	-45,0
4400 ...in/aus Boden-, Kellerräumen	63	60	3	29	25	4	-34	-54,0
4007 ...von/aus Automaten	28	24	4	14	14	0	-14	-50,0
5150 Erschl. von Leistungen	259	155	104	207	132	75	-52	-20,1
6400 Brandstiftung	116	94	22	82	72	10	-34	-29,3
6740 Sachbeschädigung	1.223	1.084	139	1.250	1.108	142	27	2,2
7300+ Rauschgiftdelikte	53	42	11	78	61	17	25	47,2
8920+ Gewaltkriminalität	865	687	178	927	748	179	62	7,2
8990+ Straßenkriminalität	1.612	1.374	238	1.700	1.454	246	88	5,5
---- Straftaten -insgesamt-	7.479	4.912	2.567	7.017	4.827	2.190	-462	-6,2

**Tatverdächtigenbelastungszahlen bei Kindern
- alle Nationalitäten -**

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl	Kinder 8 bis unter 14 Jahre						+/- zum Vorjahr					
	2002			2003			gesamt (Sp. 1 u. 4)		männlich (Sp. 2 u. 5)		weiblich (Sp. 3 u. 6)	
	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	n	%	n	%	n	%
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
2000+ Rohheitsdelikte	830	1.267	368	904	1.401	376	74	8,9	134	10,6	8	2,3
2100 Raub, räub. Erpressung	183	295	65	183	284	76	0	0,0	-11	-3,7	12	18,1
2160 Handtaschenraub	3	4	1	7	12	2	4	155,7	7	166,2	1	113,3
2170 Sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen o. Plätzen	152	249	50	145	223	61	-7	-4,8	-26	-10,2	12	24,0
2200+ Körperverletzung insgesamt	613	930	278	704	1.094	289	90	14,7	165	17,7	11	4,0
2220 Gefährliche und schwere Kör- perverletzung	316	475	148	393	615	157	77	24,3	140	29,4	10	6,6
*000 Diebstahl insgesamt	2.439	2.672	2.191	2.319	2.705	1.909	-120	-4,9	32	1,2	-281	-12,8
*500 ...in/aus Kfz	17	30	2	19	31	6	2	13,7	1	2,7	4	166,6
*550 ...an Kfz	34	58	8	26	45	6	-7	-21,9	-12	-21,6	-2	-23,8
*001 ...von Kraftwagen	11	16	5	8	14	2	-2	-21,5	-2	-14,8	-2	-46,7
*002 ...von Mopeds und Krädern	17	32	1	23	42	2	6	35,0	10	32,2	1	113,3
*003 ...von Fahrrädern	68	123	10	66	119	9	-3	-3,9	-4	-2,9	-2	-17,1
3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände	2.301	2.441	2.153	2.203	2.512	1.875	-98	-4,2	72	2,9	-278	-12,9
3260 ...Ladendiebstahl	2.055	2.091	2.017	1.914	2.068	1.751	-141	-6,8	-23	-1,1	-266	-13,2
3350 ...in/aus Wohnräumen	12	14	9	5	7	4	-6	-54,3	-7	-50,8	-6	-60,0
3900 Taschendiebstahl	6	9	3	10	17	2	4	64,7	9	99,7	-1	-28,9
4000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen	199	338	51	181	300	54	-18	-9,0	-38	-11,3	3	6,6
4100 ...in/aus Dienst-, Büro-, Geschäftsräumen	24	39	7	17	25	7	-7	-29,0	-14	-34,9	0	6,6
4200 ...in/aus Kiosken	5	10	0	10	16	2	5	89,4	6	65,7	2	x
4250 ...in/aus Warenh., Verkaufs- räumen u. SB-Läden	15	26	3	17	29	5	2	14,5	3	10,9	1	42,2
4350 ...in/aus Wohnräumen	20	27	13	13	21	5	-7	-34,9	-6	-23,3	-8	-61,2
4400 ...in/aus Boden-, Kellerräumen	34	63	3	17	29	5	-17	-49,3	-34	-54,1	1	42,2
4007 ...von/aus Automaten	15	25	5	8	16	0	-7	-44,7	-9	-35,2	-5	-100,0
5150 Erschl. von Leistungen	143	167	118	122	149	92	-22	-15,1	-18	-10,8	-25	-21,6
6400 Brandstiftung	53	84	20	44	73	12	-9	-17,2	-11	-12,9	-7	-37,3
6740 Sachbeschädigung	627	1.084	142	677	1.160	164	50	8,0	76	7,0	22	15,3
7300+ Rauschgiftdelikte	29	45	13	46	69	21	17	57,8	25	55,8	8	64,8
8920+ Gewaltkriminalität	470	722	203	541	846	218	71	15,2	124	17,2	15	7,2
8990+ Straßenkriminalität	852	1.405	266	950	1.572	289	98	11,5	168	11,9	23	8,5
---- Straftaten -insgesamt-	3.985	5.044	2.862	3.975	5.266	2.605	-9	-0,2	222	4,4	-257	-9,0

**Delinquenz -Jugendliche-
Tatverdächtige nach ausgewählten Straftaten (-gruppen) alle Nationalitäten**

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl	Jugendliche						+/- zum Vorjahr gesamt (Sp. 1 u. 4)	
	2002			2003				
	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	n	%
	n	n	n	n	n	n	n	
	1	2	3	4	5	6	7	8
2000+ Rohheitsdelikte	4.750	3.769	981	4.698	3.704	994	-52	-1,1
2100 Raub, räub. Erpressung	1.560	1.382	178	1.572	1.361	211	12	0,8
2160 Handtaschenraub	67	63	4	67	56	11	0	0,0
2170 Sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen o. Plätzen	1.222	1.088	134	1.229	1.069	160	7	0,6
2200+ Körperverletzung insgesamt	3.302	2.558	744	3.325	2.567	758	23	0,7
2220 Gefährliche und schwere Kör- perverletzung	1.948	1.525	423	1.838	1.439	399	-110	-5,6
*000 Diebstahl insgesamt	7.522	4.697	2.825	6.958	4.387	2.571	-564	-7,5
*500 ...in/aus Kfz	198	188	10	179	171	8	-19	-9,6
*550 ...an Kfz	146	141	5	143	138	5	-3	-2,1
*001 ...von Kraftwagen	249	223	26	199	183	16	-50	-20,1
*002 ...von Mopeds und Krädern	218	217	1	219	212	7	1	0,5
*003 ...von Fahrrädern	343	331	12	363	355	8	20	5,8
3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände	6.604	3.852	2.752	6.037	3.559	2.478	-567	-8,6
3260 ...Ladendiebstahl	5.173	2.713	2.460	4.514	2.305	2.209	-659	-12,7
3350 ...in/aus Wohnräumen	99	70	29	92	56	36	-7	-7,1
3900 Taschendiebstahl	52	39	13	76	63	13	24	46,2
4000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1.453	1.336	117	1.484	1.345	139	31	2,1
4100 ...in/aus Dienst-, Büro-, Geschäftsräumen	152	141	11	139	126	13	-13	-8,6
4200 ...in/aus Kiosken	82	75	7	69	61	8	-13	-15,9
4250 ...in/aus Warenh., Verkaufs- räumen u. SB-Läden	189	181	8	188	175	13	-1	-0,5
4350 ...in/aus Wohnräumen	170	141	29	149	128	21	-21	-12,4
4400 ...in/aus Boden-, Kellerräumen	88	83	5	102	96	6	14	15,9
4007 ...von/aus Automaten	72	65	7	65	53	12	-7	-9,7
5150 Erschl. von Leistungen	2.684	1.753	931	1.624	1.053	571	-1.060	-39,5
6400 Brandstiftung	91	75	16	100	78	22	9	9,9
6740 Sachbeschädigung	3.067	2.763	304	3.039	2.746	293	-28	-0,9
7300+ Rauschgiftdelikte	1.466	1.254	212	1.527	1.305	222	61	4,2
8920+ Gewaltkriminalität	3.188	2.627	561	3.046	2.483	563	-142	-4,5
8990+ Straßenkriminalität	5.216	4.581	635	5.086	4.471	615	-130	-2,5
---- Straftaten -insgesamt-	17.187	12.087	5.100	15.992	11.341	4.651	-1.195	-7,0

**Tatverdächtigenbelastungszahlen bei Jugendlichen
- alle Nationalitäten -**

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl	Jugendliche 14 bis unter 18 Jahre						+/- zum Vorjahr					
	2002			2003			gesamt		männlich		weiblich	
	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	(Sp. 1 u. 4)		(Sp. 2 u. 5)		(Sp. 3 u. 6)	
	n	n	n	n	n	n	n	%	n	%	n	%
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
2000+ Rohheitsdelikte	3.361	5.221	1.419	3.323	5.122	1.439	-38	-1,1	-99	-1,9	20	1,4
2100 Raub, räub. Erpressung	1.104	1.914	257	1.112	1.882	306	8	0,7	-32	-1,7	48	18,7
2160 Handtaschenraub	47	87	6	47	77	16	0	0,0	-10	-11,3	10	175,3
2170 Sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen o. Plätzen	865	1.507	194	869	1.478	232	5	0,5	-29	-1,9	38	19,5
2200+ Körperverletzung insgesamt	2.336	3.543	1.076	2.352	3.550	1.098	15	0,7	6	0,2	22	2,0
2220 Gefährliche und schwere Kör- perverletzung	1.378	2.112	612	1.300	1.990	578	-78	-5,7	-123	-5,8	-34	-5,6
*000 Diebstahl insgesamt	5.322	6.506	4.086	4.922	6.066	3.723	-401	-7,5	-440	-6,8	-363	-8,9
*500 ...in/aus Kfz	140	260	14	127	236	12	-13	-9,6	-24	-9,2	-3	-19,9
*550 ...an Kfz	103	195	7	101	191	7	-2	-2,1	-4	-2,3	0	0,1
*001 ...von Kraftwagen	176	309	38	141	253	23	-35	-20,1	-56	-18,1	-14	-38,4
*002 ...von Mopeds und Krädern	154	301	1	155	293	10	1	0,4	-7	-2,5	9	600,8
*003 ...von Fahrrädern	243	459	17	257	491	12	14	5,8	32	7,1	-6	-33,3
3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände	4.673	5.336	3.981	4.270	4.921	3.588	-403	-8,6	-415	-7,8	-392	-9,9
3260 ...Ladendiebstahl	3.660	3.758	3.558	3.193	3.187	3.199	-467	-12,8	-571	-15,2	-359	-10,1
3350 ...in/aus Wohnräumen	70	97	42	65	77	52	-5	-7,1	-20	-20,1	10	24,3
3900 Taschendiebstahl	37	54	19	54	87	19	17	46,1	33	61,2	0	0,1
4000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1.028	1.851	169	1.050	1.860	201	22	2,1	9	0,5	32	18,9
4100 ...in/aus Dienst-, Büro-, Geschäftsräumen	108	195	16	98	174	19	-9	-8,6	-21	-10,8	3	18,3
4200 ...in/aus Kiosken	58	104	10	49	84	12	-9	-15,9	-20	-18,8	1	14,4
4250 ...in/aus Warenh., Verkaufs- räumen u. SB-Läden	134	251	12	133	242	19	-1	-0,6	-9	-3,5	7	62,7
4350 ...in/aus Wohnräumen	120	195	42	105	177	30	-15	-12,4	-18	-9,4	-12	-27,5
4400 ...in/aus Boden-, Kellerräumen	62	115	7	72	133	9	10	15,9	18	15,5	1	20,1
4007 ...von/aus Automaten	51	90	10	46	73	17	-5	-9,8	-17	-18,6	7	71,6
5150 Erschl. von Leistungen	1.899	2.428	1.347	1.149	1.456	827	-750	-39,5	-972	-40,0	-520	-38,6
6400 Brandstiftung	64	104	23	71	108	32	6	9,9	4	3,8	9	37,7
6740 Sachbeschädigung	2.170	3.827	440	2.150	3.797	424	-21	-0,9	-30	-0,8	-15	-3,5
7300+ Rauschgiftdelikte	1.037	1.737	307	1.080	1.804	321	43	4,1	67	3,9	15	4,8
8920+ Gewaltkriminalität	2.256	3.639	811	2.155	3.433	815	-101	-4,5	-206	-5,7	4	0,5
8990+ Straßenkriminalität	3.691	6.346	918	3.597	6.182	891	-93	-2,5	-164	-2,6	-28	-3,0
---- Straftaten -insgesamt-	12.161	16.743	7.377	11.312	15.682	6.735	-850	-7,0	-1.062	-6,3	-642	-8,7

**Delinquenz -Heranwachsende-
Tatverdächtige nach ausgewählten Straftaten (-gruppen) alle Nationalitäten**

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl	Heranwachsende			18 bis unter 21 Jahre			+/- zum Vorjahr gesamt (Sp. 1 u. 4)	
	2002			2003				
	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	n	%
	1	2	3	4	5	6	7	8
2000+ Röhheitsdelikte	4.109	3.525	584	4.025	3.462	563	-84	-2,0
2100 Raub, räub. Erpressung	841	800	41	793	745	48	-48	-5,7
2160 Handtaschenraub	26	23	3	38	36	2	12	46,2
2170 Sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen o. Plätzen	488	471	17	470	448	22	-18	-3,7
2200+ Körperverletzung insgesamt	3.072	2.595	477	3.077	2.610	467	5	0,2
2220 Gefährliche und schwere Kör- perverletzung	1.534	1.361	173	1.487	1.322	165	-47	-3,1
*000 Diebstahl insgesamt	4.655	3.522	1.133	4.193	3.169	1.024	-462	-9,9
*500 ...in/aus Kfz	280	272	8	229	217	12	-51	-18,2
*550 ...an Kfz	202	200	2	158	155	3	-44	-21,8
*001 ...von Kraftwagen	233	216	17	211	200	11	-22	-9,4
*002 ...von Mopeds und Krädern	134	131	3	89	84	5	-45	-33,6
*003 ...von Fahrrädern	219	209	10	197	187	10	-22	-10,0
3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände	3.764	2.682	1.082	3.393	2.416	977	-371	-9,9
3260 ...Ladendiebstahl	2.502	1.640	862	2.224	1.425	799	-278	-11,1
3350 ...in/aus Wohnräumen	93	71	22	100	77	23	7	7,5
3900 Taschendiebstahl	58	51	7	54	44	10	-4	-6,9
4000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1.312	1.236	76	1.156	1.087	69	-156	-11,9
4100 ...in/aus Dienst-, Büro-, Geschäftsräumen	151	149	2	139	136	3	-12	-7,9
4200 ...in/aus Kiosken	54	51	3	54	53	1	0	0,0
4250 ...in/aus Warenh., Verkaufs- räumen u. SB-Läden	249	239	10	203	193	10	-46	-18,5
4350 ...in/aus Wohnräumen	142	130	12	112	98	14	-30	-21,1
4400 ...in/aus Boden-, Kellerräumen	69	64	5	62	59	3	-7	-10,1
4007 ...von/aus Automaten	24	22	2	29	28	1	5	20,8
5150 Erschl. von Leistungen	3.795	2.607	1.188	2.545	1.842	703	-1.250	-32,9
6400 Brandstiftung	44	41	3	52	45	7	8	18,2
6740 Sachbeschädigung	1.914	1.782	132	1.897	1.760	137	-17	-0,9
7300+ Rauschgiftdelikte	2.141	1.933	208	1.979	1.800	179	-162	-7,6
8920+ Gewaltkriminalität	2.240	2.029	211	2.160	1.959	201	-80	-3,6
8990+ Straßenkriminalität	3.579	3.344	235	3.494	3.274	220	-85	-2,4
---- Straftaten -insgesamt-	16.084	12.311	3.773	14.398	11.144	3.254	-1.686	-10,5

**Tatverdächtigenbelastungszahlen bei Heranwachsenden
- alle Nationalitäten -**

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl	Heranwachsende						18 bis unter 21 Jahre					
	2002			2003			gesamt		+/- zum Vorjahr		weiblich	
	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	(Sp. 1 u. 4)		(Sp. 2 u. 5)		(Sp. 3 u. 6)	
	n	n	n	n	n	n	n	%	n	%	n	%
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
2000+ Rohheitsdelikte	3.629	6.177	1.040	3.602	6.169	1.012	-27	-0,7	-8	-0,1	-28	-2,7
2100 Raub, räub. Erpressung	743	1.402	73	710	1.328	86	-33	-4,5	-74	-5,3	13	18,2
2160 Handtaschenraub	23	40	5	34	64	4	11	48,1	24	59,2	-2	-32,7
2170 Sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen o. Plätzen	431	825	30	421	798	40	-10	-2,4	-27	-3,3	9	30,6
2200+ Körperverletzung insgesamt	2.713	4.547	849	2.754	4.651	840	40	1,5	104	2,3	-10	-1,2
2220 Gefährliche und schwere Kör- perverletzung	1.355	2.385	308	1.331	2.356	297	-24	-1,8	-29	-1,2	-11	-3,7
*000 Diebstahl insgesamt	4.111	6.172	2.017	3.752	5.647	1.841	-359	-8,7	-525	-8,5	-177	-8,8
*500 ...in/aus Kfz	247	477	14	205	387	22	-42	-17,1	-90	-18,9	7	51,4
*550 ...an Kfz	178	350	4	141	276	5	-37	-20,7	-74	-21,2	2	51,4
*001 ...von Kraftwagen	206	379	30	189	356	20	-17	-8,2	-22	-5,8	-10	-34,7
*002 ...von Mopeds und Krädern	118	230	5	80	150	9	-39	-32,7	-80	-34,8	4	68,3
*003 ...von Fahrrädern	193	366	18	176	333	18	-17	-8,9	-33	-9,0	0	1,0
3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände	3.324	4.700	1.927	3.036	4.305	1.756	-288	-8,7	-395	-8,4	-170	-8,8
3260 ...Ladendiebstahl	2.210	2.874	1.535	1.990	2.539	1.436	-220	-9,9	-335	-11,6	-99	-6,4
3350 ...in/aus Wohnräumen	82	124	39	89	137	41	7	9,0	13	10,3	2	5,5
3900 Taschendiebstahl	51	89	12	48	78	18	-3	-5,7	-11	-12,3	6	44,2
4000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1.159	2.166	135	1.034	1.937	124	-124	-10,7	-229	-10,6	-11	-8,3
4100 ...in/aus Dienst-, Büro-, Geschäftsräumen	133	261	4	124	242	5	-9	-6,7	-19	-7,2	2	51,4
4200 ...in/aus Kiosken	48	89	5	48	94	2	1	1,3	5	5,7	-4	-66,3
4250 ...in/aus Warenh., Verkaufs- räumen u. SB-Läden	220	419	18	182	344	18	-38	-17,4	-75	-17,9	0	1,0
4350 ...in/aus Wohnräumen	125	228	21	100	175	25	-25	-20,1	-53	-23,3	4	17,8
4400 ...in/aus Boden-, Kellerräumen	61	112	9	55	105	5	-5	-9,0	-7	-6,3	-4	-39,4
4007 ...von/aus Automaten	21	39	4	26	50	2	5	22,4	11	29,4	-2	-49,5
5150 Erschl. von Leistungen	3.352	4.568	2.115	2.277	3.282	1.264	-1.074	-32,0	-1.286	-28,2	-852	-40,3
6400 Brandstiftung	39	72	5	47	80	13	8	19,7	8	11,6	7	135,6
6740 Sachbeschädigung	1.690	3.123	235	1.698	3.136	246	7	0,4	14	0,4	11	4,8
7300+ Rauschgiftdelikte	1.891	3.387	370	1.771	3.207	322	-120	-6,3	-180	-5,3	-49	-13,1
8920+ Gewaltkriminalität	1.978	3.555	376	1.933	3.491	361	-45	-2,3	-65	-1,8	-14	-3,8
8990+ Straßenkriminalität	3.161	5.860	418	3.127	5.834	395	-34	-1,1	-26	-0,4	-23	-5,5
---- Straftaten -insgesamt-	14.205	21.573	6.718	12.884	19.858	5.850	-1.321	-9,3	-1.715	-8,0	-869	-12,9

4. Jugendgruppengewalt

Jugendgruppengewalt ist nicht bundeseinheitlich definiert. Die Berliner Polizei erfasst darunter alle in der Tabelle genannten **Delikte, die von mindestens zwei Tätern im Alter von 8 bis zu 21 Jahren oder durch einen Einzeltäter begangen werden, der die Gruppe als Machtinstrument einsetzt.**

Die Zentralstelle für JuSachen beim LKA Berlin - wertet Delikte der Jugendgruppengewalt gesondert aus. Es handelt sich um **geschäftsstatistische** Zahlen, die auf Zulieferungen der ermittelnden Dienststellen basieren und nicht automatisch über das ISVB erhoben wurden.

Ergebnisse der Auswertung und weitere Ausführungen zu dem Thema sind zu finden unter V. Tatverdächtige, 3. Delinquenz der unter 21-Jährigen „Jugendgruppen und Jugendgruppengewalt“.

5. Kriminalität Nichtdeutscher

Vorbemerkungen

Der Begriff „Ausländerkriminalität“ ist nicht ohne Grund umstritten. Leicht kann eine undifferenzierte Betrachtung kriminalstatistischer Erhebungen missbraucht werden, um einen pauschalen Kriminalitätsvorwurf gegen Ausländer zu erheben.

Die Komplexität dieses Themas erfordert einen sorgfältigen Umgang mit diesen Zahlen. Hierzu werden den tabellarischen Darstellungen einige grundsätzliche Anmerkungen vorangestellt.

Demografische Aspekte

Mit Stand vom 30.06.2003 waren in Berlin als Ort des Hauptwohnsitzes 441.404 **Nichtdeutsche** gemeldet, 1.787 mehr als im Vorjahr (+0,4%). Das entspricht einem Anteil von 13,2% an der Gesamtbevölkerung wie auch im Vorjahr (13,2%).

Die einzelnen Berliner Verwaltungsbezirke weisen sehr unterschiedliche Ausländeranteile auf. Den höchsten Ausländeranteil verzeichnet mit 27,0% der Bezirk Mitte, gefolgt von Friedrichshain-Kreuzberg mit 23,0% und Neukölln mit 21,7%, den niedrigsten Ausländeranteil Marzahn-Hellersdorf mit 3,1% gefolgt von Treptow-Köpenick mit 3,2% und Pankow mit 5,8%.

Insgesamt waren in Berlin **Nichtdeutsche** aus 189 Staaten gemeldet. Mit 121.696 Personen (27,6% Anteil an den **Nichtdeutschen** insgesamt) stellt die **Türkei** weiter den größten Bevölkerungsanteil. Danach folgen **Polen** mit 31.392 (7,1%) und **Serbien** und **Montenegro** (einschl. ehem. Jugoslawien) mit 26.990 Personen (6,1%).

Die hier registrierte **nichtdeutsche Bevölkerung** unterscheidet sich von der deutschen Wohnbevölkerung in der Geschlechts- und der Altersstruktur: Sie weist im Wesentlichen einen größeren **männlichen** Anteil auf, das Durchschnittsalter ist geringer (Einflüsse der Geschlechtsverteilung und Altersstruktur auf die Kriminalitätsbelastung sind bekannt).

Allgemeine Angaben zu nichtdeutschen Tatverdächtigen

Im Jahr 2003 wurden in Berlin 154.294 **Tatverdächtige** ermittelt, davon 110.220 (71,4%) **Deutsche** und 44.074 (28,6%) **Nichtdeutsche**.

Die Tabellen zeigen diese Anteile der Nichtdeutschen für Berlin und die Bundesrepublik Deutschland seit 1989:

Berlin					Bund				
Jahr	Nichtdeutsche Tatverdächtige - insgesamt -		darunter: illegal aufhältlich		Jahr	Nichtdeutsche Tatverdächtige - insgesamt -		darunter: illegal aufhältlich	
	n	%	n	%		n	%	n	%
	1	2	3	4		1	2	3	4
1989	30.076	29,5	5.816	19,3	1989	336.016	24,5	43.235	12,9
1990	47.734	37,7	5.431	11,4	1990	383.583	26,7	47.585	12,4
1991	37.279	27,6	4.205	11,3	1991	405.545	27,6	43.455	10,7
1992	42.609	29,4	4.855	11,4	1992	509.305	32,2	58.452	11,5
1993	50.037	32,4	4.600	9,2	1993	608.376	36,2	88.148	14,5
1994	51.318	33,4	5.731	11,2	1994	531.348	32,4	90.380	17,0
1995	54.557	34,0	9.675	17,7	1995	603.502	28,5	131.456	21,8
1996	54.457	33,1	10.861	19,9	1996	625.585	28,3	137.232	21,9
1997	61.547	34,3	13.800	22,4	1997	633.480	27,9	138.146	21,8
1998	57.129	32,6	11.219	19,6	1998	628.477	27,1	140.779	22,4
1999	52.104	31,2	9.092	17,4	1999	601.221	26,6	128.320	21,3
2000	48.854	30,2	8.076	16,5	2000	589.109	25,8	124.262	21,1
2001	48.395	29,7	8.294	17,1	2001	568.384	24,9	122.583	21,6
2002	47.909	29,1	7.695	16,1	2002	566.918	24,4	112.573	19,9
2003	44.074	28,6	6.143	13,9	2003	553.750	23,5	96.197	23,5

Der Anteil **nichtdeutscher Tatverdächtiger** an **allen Tatverdächtigen** liegt in Berlin seit 1994 immer über dem Bundesdurchschnitt.

Während der Anteil **illegal aufhältlicher Tatverdächtiger** in Berlin auf 13,9% zurückgegangen ist, erhöhte er sich bundesweit auf 23,5%.

Bei einem Anteil der gemeldeten nichtdeutschen Bevölkerung von nur 13,2% erscheint der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger von 28,6% zunächst auffallend hoch.

Dies liegt jedoch auch an „Verzerrungsfaktoren“. Um diese möglichst auszuschließen, sind zwei Faktoren zu berücksichtigen:

1. Anteil nichtdeutsche TV ohne ausländerrechtliche Verstöße

Der Vergleich ist durch ausländerrechtliche Verstöße beeinflusst, die überwiegend von Ausländern begangen werden (können). Um diese ausländerrechtlichen Delikte weitestgehend ausschließen zu können, wurde bundesweit eine Schlüsselzahl „**8900+ Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gg. das Ausl.- u. Asylverfahrensgesetz**“ eingeführt.

Bei Abzug ausländerrechtlicher Verstöße sinkt der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an allen TV insgesamt auf **24,7%**.

2. Anteil nichtdeutsche TV ohne Illegale, Touristen und Durchreisende

Der Anteil der 34.759 nichtdeutschen TV ohne Illegale, Touristen und Durchreisende an den TV insgesamt beträgt im Berichtsjahr **22,5%**.

Der Anteil der nichtdeutschen TV ohne Illegale, Touristen und Durchreisende an den nichtdeutschen TV insgesamt beträgt 78,9%.

Aus der Kombination der beiden Faktoren ergibt sich ein Anteil der nichtdeutschen TV (ohne Illegale, Touristen und Durchreisende) an den TV insgesamt bei den Straftaten insgesamt (ausgenommen der ausländerrechtlichen Verstöße) von 22,0%.

Gewaltkriminalität junger Nichtdeutscher

Unter Gewaltkriminalität sind in der Kriminalstatistik gemäß einer bundesweiten Abstimmung im Wesentlichen Tötungsdelikte, schwere Sexualdelikte, Raubtaten sowie gefährliche und schwere Körperverletzungen zu verstehen.

- 41,2% aller nichtdeutschen Tatverdächtigen im Bereich der Gewaltkriminalität waren unter 21 Jahre alt
- 88,3% der nichtdeutschen TV bis unter 21 Jahren bei der Gewaltkriminalität waren männlich.
- Bei Straftaten -insgesamt- dominieren unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen die Nationalitäten Türkei (10.960), gefolgt von Polen (4.328) und (Rest-)Jugoslawien (3.862).

Für eine Aussage über die Belastung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen dient die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ). Diese bemisst die Anzahl bekannt gewordener Straftäter bezogen auf 100.000 Personen der jeweiligen Bevölkerungsgruppe. Um Verzerrungen zu ungunsten der nichtdeutschen Bevölkerung zu vermeiden, werden bei den Nichtdeutschen illegal aufhältliche Personen, Touristen und Durchreisende abgezogen.

Die TVBZ zu allen Straftaten liegt bei nichtdeutschen Jugendlichen bei 18.829 während sie bei deutschen Jugendlichen bei 9.768 liegt. D.h. von 100.000 nichtdeutschen Jugendlichen wurden im letzten Jahr 18.829, oder 18,8%, als Tatverdächtige bekannt, während dieser Anteil bei den deutschen Jugendlichen „nur“ bei 9,7% lag. Anders ausgedrückt:

Während im Jahr 2003 annähernd jeder zehnte deutsche Jugendliche mit einer Straftat in Erscheinung trat, war dies bei nichtdeutschen Jugendlichen bald jeder fünfte. Sie traten somit 1,9 mal häufiger in Erscheinung als deutsche Jugendliche.

Um diese Aussage für weitere Deliktsbereiche zu konkretisieren:

Im Verhältnis zu ihrem Bevölkerungsanteil wurden nichtdeutsche Jugendliche

- 2,9 mal häufiger bei Sexualdelikten insgesamt
- 6,6 mal häufiger bei der Vergewaltigung
- 1,8 mal häufiger bei der Straßenkriminalität
- 3,2 mal häufiger bei der Gewaltkriminalität
- 2,5 mal häufiger bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung
- 3,6 mal häufiger beim Straßenraub
- 3,6 mal häufiger beim Handtaschenraub
- 4,0 mal häufiger bei der Erschleichung von Leistungen

bekannt als deutsche Jugendliche.

Es ist aber auch darauf hinzuweisen, dass bei den beiden folgenden Delikten die Anteile deutscher Jugendlicher höher liegen als bei nichtdeutschen Jugendlichen

- 1,3 mal häufiger bei Brandstiftung
- 1,2 mal häufiger bei Sachbeschädigung.

Dennoch lässt sich das Fazit ziehen:

Die Kriminalität jugendlicher Nichtdeutscher ist insgesamt überproportional hoch und dies insbesondere im Bereich der Gewaltdelikte, hierunter speziell bei Sexualdelikten und Raubtaten in der Öffentlichkeit.

Bei allen bisherigen Aussagen wurde noch nicht berücksichtigt, dass ein steigender Anteil der Berliner Bevölkerung mit nichtdeutscher Herkunft inzwischen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt und damit folgerichtig statistisch der deutschen Bevölkerungsgruppe zugerechnet werden muss. Angaben zur Bevölkerungsgruppe Deutscher „nichtdeutscher Herkunft“ sind nur näherungsweise auf der Basis **geschäftsstatistischer** Auswertungen zur **Jugendgruppengewalt 2003** möglich:

(Siehe dazu auch V. Tatverdächtige, 3. Delinquenz der unter 21-Jährigen „Jugendgruppen und Jugendgruppengewalt“.)

Zur Tatverdächtigenstruktur Nichtdeutscher und Deutscher nichtdeutscher Herkunft in der Jugendgruppengewalt:

- **35,0%** der Tatverdächtigen besitzen nicht die deutsche Staatsangehörigkeit
- weitere **16,3%** der Tatverdächtigen weisen trotz deutscher Staatsangehörigkeit eine nichtdeutsche Herkunft auf
- Addiert man die **Nichtdeutschen** und die Personen **nichtdeutscher Herkunft** ergibt sich ein Anteil von **51,3%** an den ermittelten Straftätern Jugendgruppengewalt (Vorjahr 44,4%).

Bleibt man im Bereich des häufig durch Jugendliche begangenen Deliktes Straßenraub, ist nach kriminalpolizeilicher Erfahrung weiterhin das Handy die beliebteste Beute. Hierzu wurde bereits für das Jahr 2002 eine gesonderte **Fernschreibauswertung Handyraubtaten** durch die zentrale Auswerteeinheit LKA St 61 durchgeführt, die im Jahr 2003 fortgeführt wurde. Im Jahr 2002 wurden mit dem April beginnend ca. 1.100 relevante Fernschreiben ausgewertet. Im Jahr 2003 wurden insgesamt 1.529 Fernschreiben zu Handyraubtaten ausgewertet. Hätte man das Dreivierteljahresergebnis 2002 hochgerechnet, wäre man auf gut 1.300 Fernschreiben gekommen. Dies ist ein Hinweis darauf, dass diese Begehungsform des Raubes anscheinend im vergangenen Jahr noch zugenommen hat. Diese Untersuchung führte im Jahr 2003 zu folgendem deutlichen Ergebnis:

- ca. **78,3%** aller TV waren offensichtlich **nichtdeutscher Herkunft** (sie hatten entweder nicht die deutsche Staatsangehörigkeit, waren nichtdeutscher Herkunft oder wurden, falls noch nicht ermittelt, durch Zeugen als nichtdeutsch beschrieben).
- auffällige Häufigkeit der tatsächlichen Gewaltanwendung: in 7% der Fälle Vorhalten von Schusswaffen, in 17% Vorhalten eines Messers.
- erkennbare „Dominanz“ von Personen türkischer und libanesischer Herkunft in der Gruppe der deutschen Tatverdächtigen nichtdeutscher Herkunft.

Fazit

Auch wenn die (hohen) Anteile nichtdeutscher Tatverdächtiger seit Jahren zurück gehen, darf uns dies nicht beruhigen. Es muss berücksichtigt werden, dass viele Immigranten - bzw. insbesondere deren Kinder - seit Jahren die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten. Das bedeutet, dass ein wachsender Anteil der deutschen Bevölkerung gemäß ethnischer Herkunft und vor allem auch „sozialer Lebenslage“ eher Sozialisation und Lebensumfeld in nichtdeutschen Gruppen erlebt. Dennoch wird insbesondere die relevante Gruppe der „zweiten und dritten Generation“ der hier lebenden Nichtdeutschen statistisch als Deutsche gezählt.

Rohheitsdelikte, wie beispielsweise der Raub in der Öffentlichkeit, sind Delikte mit schwersten Folgen für die Opfer und entsprechendem Einfluss auf das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung. Er wird dominiert durch junge Tatverdächtige, die überproportional häufig nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen bzw. eine nichtdeutsche Herkunft haben. Auch im Hinblick auf diese Tatverdächtigengruppe erscheinen repressive, aber natürlich auch präventive Maßnahmen dringend notwendig. Hier ist dem Heranwachsen einer delinquenten Gruppe junger Menschen entgegenzuwirken. Die Alarmzeichen müssen erkannt werden, gerade um vermeintlicher oder tatsächlicher Ausgrenzung und weiterer Kriminalisierung entgegenzuwirken.

Diese Erkenntnisse werden im Übrigen durch Ergebnisse verschiedener Studien (z. B. Dunkelfeldbefragung „Gewalt im Leben Münchener Jugendlicher“, 1999, Wetzels u. a.) bestätigt. Hierin kommt auch zum Ausdruck, dass die Gewalttäterraten junger Immigranten mit zunehmender Aufenthaltsdauer stieg. Das bedeutet, dass wir neben der „importierten“ Kriminalität, im Zusammenhang mit der Öffnung der Grenzen und den entsprechenden Wanderungsbewegungen, in verstärktem Maße das Problem straffällig werdender hier lebender und zum Teil schon hier geborener Personen nichtdeutscher Herkunft beachten müssen.

Diese Aussagen können missverstanden werden. Die Benennung der dargestellten Probleme ist jedoch nicht mit einer (Ab-)Wertung von Mitbürgern nichtdeutscher Herkunft zu verwechseln! Unzweifelhaft ist deren Belastung nicht zuletzt problematischen sozialen Lebenssituationen, Sprachproblemen und anderen Integrationshemmnissen geschuldet.

Wichtig ist nur, die Probleme nicht zu verdrängen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Es ist dringend nötig, dass alle in Frage kommenden gesellschaftlichen Kräfte die Integration ausländischer Mitbürger verstärkt fördern. Diese Förderung muss nicht zuletzt auch die Mitbürger nichtdeutscher Herkunft erreichen, die inzwischen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, bei denen aber nicht zwangsläufig alle Integrationsprobleme gelöst sind.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige
für ausgewählte Straftaten (-gruppen)**

Straftaten(-gruppen) mit Schlüsselzahl	Nichtdeutsche Tatverdächtige				+/- zum Vorjahr	
	2002		2003		n	%
	n	%	n	%		
1	2	3	4	5	6	
0100 Mord	46	40,7	37	45,7	-9	-19,6
0200 Totschlag	58	46,0	52	34,4	-6	-10,3
1110 Vergewaltigung	185	34,3	226	41,5	41	22,2
2100 Raub	1.553	36,7	1.553	37,3	0	0,0
2170 Sonst. Raubüberfälle auf Straßen ...	893	35,5	843	34,4	-50	-5,6
2220 Gefährliche und schwere Körperverletzung	3.296	29,5	3.414	31,2	118	3,6
3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände	10.398	26,6	9.951	26,4	-447	-4,3
3260 Ladendiebstahl	8.154	27,0	7.636	26,5	-518	-6,4
3350 in/aus Wohnräumen	152	19,5	155	20,7	3	2,0
3900 Taschendiebstahl	281	71,9	261	68,1	-20	-7,1
4000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen	2.306	33,3	2.300	34,7	-6	-0,3
4250 in/aus Warenh., Verkaufsräumen und SB-Läden	430	43,0	445	44,6	15	3,5
4350 in/aus Wohnräumen	226	26,3	263	35,3	37	16,4
4400 in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	56	13,6	43	11,1	-13	-23,2
Diebstahl -insgesamt-						
*500 in/aus Kraftfahrzeugen	552	44,7	475	46,2	-77	-13,9
*550 an Kraftfahrzeugen	208	27,0	172	27,0	-36	-17,3
*001 von Kraftwagen	422	33,4	376	34,1	-46	-10,9
*003 von Fahrrädern	287	24,3	270	22,7	-17	-5,9
*007 von/aus Automaten	75	35,0	46	27,1	-29	-38,7
5150 Erschleichen von Leistungen	6.566	31,0	4.725	32,3	-1.841	-28,0
5400 Urkundenfälschung	2.151	47,4	1.846	44,3	-305	-14,2
6320 Sonstige Hehlerei	790	50,4	857	52,2	67	8,5
6610 Glücksspiel	112	72,7	75	55,1	-37	-33,0
7250 Straftaten gegen das AuslG und das AsylverfG	10.293	87,8	8.335	88,5	-1.958	-19,0
7320 Illegaler Handel mit und Schmuggel mit Rauschgiften	1.078	41,1	1.248	46,7	170	15,8
---- Straftaten -insgesamt-	47.909	29,1	44.074	28,6	-3.835	-8,0
8920 Gewaltkriminalität	4.819	31,6	4.913	33,0	94	2,0

Die Spalten 2 und 4 bezeichnen jeweils den %-Anteil **nichtdeutscher** Tatverdächtiger an den Tatverdächtigen -insgesamt- *dieser Deliktsgruppe*

Die Tabelle enthält aus dem Gesamtstrafatatenkatalog eine Reihe ausgewählter Straftaten (-gruppen), die hinsichtlich **nichtdeutscher Tatverdächtiger** besondere Ausprägungen aufweisen oder sonst von besonderem Interesse sind. Abzulesen sind die jeweiligen Prozent-Anteile (Spalten 2 und 4) der **nichtdeutschen Tatverdächtigen** an den **Tatverdächtigen - insgesamt-** der jeweiligen Straftaten(-gruppe) sowie die Differenzen 2002/2003 in absoluten Zahlen und in Prozent (Spalten 5 und 6).

Deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige und ihre Kriminalitätsbelastung

In der nachfolgenden Tabelle werden für 2002 und 2003 zu ausgewählten Straftaten (-gruppen) alle **nichtdeutschen** mit deutschen Tatverdächtigen verglichen. Die Spalten 5 bis 8 zeigen die Veränderungen der Anzahl der jeweiligen Tatverdächtigen zum Vorjahr absolut und in Prozent.

Deutsche/nichtdeutsche Tatverdächtige für ausgewählte Straftaten (-gruppen) 2002/2003

Straftaten(-gruppen) mit Schlüsselzahl	Tatverdächtige				+/- zum Vorjahr			
	2002		2003		Nichtdeutsche		Deutsche	
	Nicht- deutsche	Deutsche	Nicht- deutsche	Deutsche	n	%	n	%
	n	n	n	n	n	%	n	%
	1	2	3	4	5	6	7	8
0100 Mord	46	67	37	44	-9	-19,6	-23	-34,3
0200 Totschlag	58	68	52	99	-6	-10,3	31	45,6
1110 Vergewaltigung	185	354	226	319	41	22,2	-35	-9,9
2100 Raub	1.553	2.673	1.553	2.615	0	0,0	-58	-2,2
2170 Sonst. Raubüberfälle auf Straßen ...	893	1.620	843	1.610	-50	-5,6	-10	-0,6
2220 Gefährliche und schwere Körperverletzung	3.296	7.868	3.414	7.512	118	3,6	-356	-4,5
3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände	10.398	28.709	9.951	27.675	-447	-4,3	-1.034	-3,6
3260 Ladendiebstahl	8.154	22.005	7.636	21.125	-518	-6,4	-880	-4,0
3350 in/aus Wohnräumen	152	627	155	595	3	2,0	-32	-5,1
3900 Taschendiebstahl	281	110	261	122	-20	-7,1	12	10,9
4000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen	2.306	4.611	2.300	4.335	-6	-0,3	-276	-6,0
4250 in/aus Warenh., Verkaufsräumen und SB-Läden	430	569	445	553	15	3,5	-16	-2,8
4350 in/aus Wohnräumen	226	634	263	483	37	16,4	-151	-23,8
4400 in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	56	356	43	346	-13	-23,2	-10	-2,8
Diebstahl -insgesamt-	552	682	475	553	-77	-13,9	-129	-18,9
*500 in/aus Kraftfahrzeugen	208	562	172	464	-36	-17,3	-98	-17,4
*550 an Kraftfahrzeugen	422	840	376	727	-46	-10,9	-113	-13,5
*001 von Kraftwagen	287	896	270	918	-17	-5,9	22	2,5
*003 von Fahrrädern	75	139	46	124	-29	-38,7	-15	-10,8
*007 von/aus Automaten								
5150 Erschleichen von Leistungen	6.566	14.626	4.725	9.917	-1.841	-28,0	-4.709	-32,2
5400 Urkundenfälschung	2.151	2.387	1.846	2.319	-305	-14,2	-68	-2,8
6320 Sonstige Hehlerei	790	779	857	786	67	8,5	7	0,9
6610 Glücksspiel	112	42	75	61	-37	-33,0	19	45,2
7320 Illegaler Handel mit und Schmuggel mit Rauschgiften	1.078	1.543	1.248	1.427	170	15,8	-116	-7,5
---- Straftaten -insgesamt-	47.909	116.800	44.074	110.220	-3.835	-8,0	-6.580	-5,6
8920 Gewaltkriminalität	4.819	10.428	4.913	9.964	94	2,0	-464	-4,4

Für den Vergleich und die Betrachtung nichtdeutscher und deutscher Tatverdächtiger ist es sinnvoll und auch wesentlich aussagekräftiger, deren jeweiligen Bevölkerungsanteil zu berücksichtigen. Hierzu dient die **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)**. Sie ist die Zahl der **ermittelten Tatverdächtigen** auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils **ohne Kinder unter 8 Jahren**. Je größer diese Zahl ist, desto höher ist der relative Anteil polizeilich in Erscheinung getretener Personen.

Außerdem wurden bei nichtdeutschen Tatverdächtigen illegal aufhältliche Personen und Touristen/Durchreisende herausgerechnet, um einen realistischeren Bezug zur gemeldeten Wohnbevölkerung und damit etwa vergleichbare **TVBZ** zu erreichen. Für deutsche Tatverdächtige können Touristen/Durchreisende aus technischen Gründen nicht herausgerechnet werden; es würde allerdings auch nur zu einer geringfügigen Abnahme der **TVBZ** Deutscher führen.

Tatverdächtigenbelastung Deutscher/Nichtdeutscher (ohne Illegale, Touristen/Durchreisende) für ausgewählte Straftaten (-gruppen)

Straftaten(-gruppen) mit Schlüsselzahl	Tatverdächtigenbelastungszahlen				+/- zum Vorjahr			
	2002		2003		TVBZ Nicht-deutsche		TVBZ Deutsche	
	Nicht-deutsche	Deutsche	Nicht-deutsche	Deutsche				
	n	n	n	n	n	%	n	%
1	2	3	4	5	6	7	8	
0100 Mord	9	2	7	2	-2	-22,0	-1	-33,1
0200 Totschlag	13	3	12	4	-1	-6,9	1	46,1
1110 Vergewaltigung	43	13	52	12	9	21,5	-1	-9,3
2100 Raub	349	99	346	97	-3	-0,8	-2	-1,8
2170 Sonst. Raubüberfälle auf Straßen ...	207	60	196	60	-10	-5,0	0	-0,2
2220 Gefährliche und schwere Körperverletzung	768	290	792	278	24	3,1	-12	-4,2
3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1.930	1.056	1.915	1.022	-15	-0,8	-35	-3,3
3260 Ladendiebstahl	1.487	809	1.438	779	-49	-3,3	-30	-3,7
3350 in/aus Wohnräumen	33	23	34	22	1	2,4	-1	-4,8
3900 Taschendiebstahl	45	4	46	5	1	2,5	0	11,3
4000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen	401	170	424	160	23	5,9	-9	-5,5
4250 in/aus Warenh., Verkaufsräumen und SB-Läden	77	21	82	20	4	5,6	-1	-2,7
4350 in/aus Wohnräumen	47	23	53	18	6	12,1	-5	-23,1
4400 in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	13	13	10	13	-3	-19,9	0	-1,9
Diebstahl -insgesamt	79	25	73	20	-6	-7,6	-5	-18,5
*500 in/aus Kraftfahrzeugen	32	21	31	17	0	-1,2	-4	-17,2
*550 an Kraftfahrzeugen	72	31	68	27	-4	-5,0	-4	-13,2
*001 von Kraftwagen	57	33	59	34	2	3,0	1	2,5
*003 von Fahrrädern	15	5	11	5	-4	-28,8	-1	-10,5
*007 von/aus Automaten	1.424	540	964	367	-460	-32,3	-173	-32,0
5150 Erschleichen von Leistungen	339	88	301	86	-38	-11,1	-2	-2,5
5400 Urkundenfälschung	174	29	190	29	16	9,1	0	1,2
6320 Sonstige Hehlerei	26	2	17	2	-9	-34,2	1	45,7
6610 Glücksspiel	247	57	287	53	40	16,1	-4	-7,2
7320 Illegaler Handel mit und Schmuggel mit Rauschgiften	8.924	4.304	8.362	4.076	-561	-6,3	-228	-5,3
---- Straftaten -insgesamt-	1.106	384	1.122	369	16	1,4	-16	-4,1
8920 Gewaltkriminalität								

Wesentliche Nationalitäten der nichtdeutschen Tatverdächtigen 2002/2003

Die zehn absolut am stärksten „belasteten“ nichtdeutschen Nationalitäten für 2002 und 2003 gliedern sich wie folgt (absteigende Reihenfolge der absoluten Ergebnisse nach Spalte 3):

Ermittelte Tatverdächtige	2002		2003		+/- zum Vorjahr	
	n	%	n	%	n	%
	1	2	3	4	5	6
Insgesamt	164.709	101,0	154.294	93,7	-10.415	-6,3
<u>davon:</u>						
Deutsche	116.800	71,6	110.220	66,9	-6.580	-5,6
Nichtdeutsche	47.909	29,4	44.074	26,8	-3.835	-8,0
<u>darunter:</u>						
Türkei	11.509	24,0	10.960	24,9	-549	-4,8
Polen	5.006	10,4	4.328	9,8	-678	-13,5
(Rest-)Jugoslawien	4.764	9,9	3.862	8,8	-902	-18,9
Vietnam	1.875	3,9	2.032	4,6	157	8,4
Libanon	1.685	3,5	1.881	4,3	196	11,6
Russ. Föderation	1.518	3,2	1.344	3,0	-174	-11,5
Bulgarien	1.394	2,9	1.153	2,6	-241	-17,3
Ukraine	1.487	3,1	1.005	2,3	-482	-32,4
Italien	795	1,7	831	1,9	36	4,5
Bosnien-Herzegowina	667	1,4	635	1,4	-32	-4,8
Rumänien	668	1,4	627	1,4	-41	-6,1
Iran	582	1,2	508	1,2	-74	-12,7
Griechenland	464	1,0	480	1,1	16	3,4
Kroatien	486	1,0	450	1,0	-36	-7,4
Mongolei	554	1,2	390	0,9	-164	-29,6
Irak	402	0,8	359	0,8	-43	-10,7

Die drei nachfolgenden Tabellen zu „**Nichtdeutsche nach Staatsangehörigkeiten 2003**“ beinhalten die Merkmale '**Bevölkerung**' und '**Tatverdächtige**' in verschiedenen Zusammenstellungen und Verknüpfungen. Sie bauen damit aufeinander auf bzw. ergänzen sich.

Bei den Bevölkerungsangaben handelt es sich um melderechtlich registrierte Personen am Ort der Hauptwohnung (Stand: 30.06.2003).

Die Staatsangehörigkeiten-Folge orientiert sich in den nachfolgenden Tabellen 1 und 2 jeweils nach dem Staatsangehörigkeiten-Schlüssel des Statistischen Bundesamtes.

**Nichtdeutsche nach europäischen Staatsangehörigkeiten
(Tatverdächtigen- und Bevölkerungsanteile)
2003**

Staatsangehörigkeiten Nichtdeutsche Nationalitäten- gruppen *	Nichtdeutsche (ND)				
	Bevölkerungsanteile an Nichtdeutschen - insgesamt -		Tatverdächtigenanteile an nichtdeutschen Tatverdächtigen - insgesamt -		an Bevölke- rungsanteil der jeweili- gen Nation
	n	%	n	%	%
SA 17 Tabelle 1	1	2	3	4	5
122 Bosnien-Herzegowina	10.333	2,3	635	1,4	6,1
125 Bulgarien	4.820	1,1	1.153	2,6	23,9
126 Dänemark	1.529	0,3	62	0,1	4,1
128 Finnland	1.168	0,3	36	0,1	3,1
129 Frankreich	9.588	2,2	444	1,0	4,6
130 Kroatien	11.964	2,7	450	1,0	3,8
131 Slowenien	1.158	0,3	60	0,1	5,2
134 Griechenland	10.228	2,3	480	1,1	4,7
135 Irland	1.556	0,4	44	0,1	2,8
137 Italien	12.692	2,9	831	1,9	6,5
138 Restjugoslawien	26.990	6,1	3.865	8,8	14,3
144 Makedonien	4.174	0,9	272	0,6	6,5
148 Niederlande	3.025	0,7	199	0,5	6,6
151 Österreich	7.911	1,8	354	0,8	4,5
152 Polen	31.392	7,1	4.328	9,8	13,8
153 Portugal	3.272	0,7	196	0,4	6,0
154 Rumänien	2.314	0,5	627	1,4	27,1
157 Schweden	1.939	0,4	60	0,1	3,1
158 Schweiz	3.365	0,8	97	0,2	2,9
159 ehem. Sowjetunion	6.076	1,4	14	0,0	0,2
160 Russische Föderation	12.432	2,8	1.344	3,0	10,8
161 Spanien	4.551	1,0	250	0,6	5,5
162 ehem. Tschechoslowakei	1.092	0,2	4	0,0	0,4
163 Türkei	121.696	27,6	10.960	24,9	9,0
165 Ungarn	2.472	0,6	81	0,2	3,3
166 Ukraine	8.215	1,9	1.005	2,3	12,2
168 Großbritannien	8.461	1,9	314	0,7	3,7
Alle übrigen Staaten	7.870	1,8	1.399	3,2	17,8
Europäische Staaten	322.283	73,0	29.564	67,1	9,2
Anteil der Nicht- deutschen an der/den ...	Gesamtbevölkerung	9,7%	Gesamtverdächtigen	19,2%	

* mit einem Meldebestand von mehr als 1.000

**Nichtdeutsche nach außereuropäischen Staatsangehörigkeiten
(Tatverdächtigen- und Bevölkerungsanteile)
2003**

Staatsangehörigkeiten Nichtdeutsche Nationalitäten- gruppen *	Nichtdeutsche (ND)				
	Bevölkerungsanteile an Nichtdeutschen - insgesamt -		Tatverdächtigenanteile an nichtdeutschen Tatverdächtigen - insgesamt -		an Bevölke- rungsanteil der jeweili- gen Nation
	n	%	n	%	%
SA 17 Tabelle 2	1	2	3	4	5
223 Angola	1.220	1,2	188	1,5	15,4
232 Nigeria	1.153	1,1	340	2,8	29,5
238 Ghana	2.007	1,9	242	2,0	12,1
252 Marokko	1.319	1,3	178	1,5	13,5
262 Kamerun	1.244	1,2	389	3,2	31,3
285 Tunesien	1.283	1,2	199	0,5	15,5
287 Ägypten	1.775	0,4	149	0,3	8,4
327 Brasilien	1.872	0,4	116	0,3	6,2
368 USA	11.408	2,6	304	0,7	2,7
431 Sri Lanka	1.856	0,4	120	0,3	6,5
432 Vietnam	10.177	2,3	2.032	4,6	20,0
436 Indien	1.929	0,4	258	0,6	13,4
437 Indonesien	1.442	0,3	27	0,1	1,9
438 Irak	2.948	0,7	359	0,8	12,2
439 Iran	5.641	1,3	508	1,2	9,0
441 Israel	2.327	0,5	182	0,4	7,8
442 Japan	2.103	0,5	18	0,0	0,9
445 Jordanien	1.167	0,3	129	0,3	11,1
451 Libanon	7.806	1,8	1.881	4,3	24,1
461 Pakistan	1.369	0,3	238	0,5	17,4
467 Südkorea	2.390	0,5	59	0,1	2,5
475 Syrien	1.904	0,4	212	0,5	11,1
476 Thailand	5.779	1,3	199	0,5	3,4
479 China	5.346	1,2	340	0,8	6,4
Alle übrigen Staaten	26.957	6,1	3.586	8,1	13,3
Außereurop. Staaten	104.422	23,7	12.253	27,8	17,0
Anteil der Nicht- deutschen an der/den ...	Gesamtbevölkerung 3,1%		Gesamtverdächtigen 7,9%		

* mit einem Meldebestand von mehr als 1.000

**Nichtdeutsche nach Staatsangehörigkeiten (gesamt)
(Tatverdächtigen- und Bevölkerungsanteile)
2003**

Staatsangehörigkeiten Nichtdeutsche Nationalitäten- gruppen *	Nichtdeutsche (ND)				
	Bevölkerungsanteile an Nichtdeutschen - insgesamt -		Tatverdächtigenanteile an nichtdeutschen Tatverdächtigen - insgesamt -		an Bevölke- rungsanteil der jeweili- gen Nation
	n	%	n	%	%
SA 17 Tabelle 3	1	2	3	4	5
Europäische Staaten	322.283	73,0	29.564	67,1	9,2
Außereurop. Staaten	104.422	23,7	12.253	27,8	17,0
staatenlos/ungeklärt	14.699	3,3	2.257	5,1	15,4
Nichtdeutsche insges.	441.404	100,0	44.074	100,0	10,0
Anteil der Nicht- deutschen an der/den ...	Gesamtbevölkerung 13,2%		Gesamtverdächtigen 28,6%		

* mit einem Meldebestand von mehr als 1.000

**Nichtdeutsche Tatverdächtige mit überdurchschnittlicher Beteiligung bei ausgewählten Straftaten (-gruppen)
(Rangfolge auf Basis der %-Anteile 2003)**

Straftaten(-gruppen) mit Schlüsselzahl	Tatverdächtige					
	Insgesamt		Nichtdeutsche			
	2002	2003	2002		2003	
	n	n	n	%	n	%
	1	2	3	4	5	6
---- Straftaten -insgesamt-	164.709	154.294	47.909	29,1	44.074	28,6
5150 Erschl. v. Leistungen	21.192	14.642	6.566	31,0	4.725	32,3
2170 sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2.513	2.453	893	35,5	843	34,4
2310 Menschenraub, Kindesent- ziehung, Entführung §§ 234, 235, 236 StGB	237	221	93	39,2	76	34,4
4350 Wohnungseinbruch	860	746	226	26,3	263	35,3
2100 Raub, räuber. Erpressung...	4.226	4.168	1.553	36,7	1.553	37,3
2190 Raubüberfälle in Wohnung	359	323	103	28,7	121	37,5
4150 Diebst. <u>unter</u> erschw. Umst. in/aus Gaststätten	228	255	98	43,0	101	39,6
1110 Vergewaltigung	539	545	185	34,3	226	41,5
1420 Zuhälterei	49	35	19	38,8	15	42,9
7130 Delikte i.V.m. illeg. Arbeitnehmer- überlassung	695	772	294	42,3	340	44,0
5400 Urkundenfälschung	4.538	4.165	2.151	47,4	1.846	44,3
5520 Inverkehrbr. v. Falschgeld	39	27	17	43,6	12	44,4
4250 Geschäftseinbruch	999	998	430	43,0	445	44,6
2120 Raub auf sonst. Zahlstellen und Geschäfte	318	335	170	53,5	151	45,1
0100 Mord § 211 StGB	113	81	46	40,7	37	45,7
2140 räuberischer Angriff auf Kraft- fahrer § 316a	42	39	14	33,3	19	48,7
5510 Geld- u. Wertzeichenfälschung	1.177	843	635	54,0	411	48,8
4500 Diebst. <u>unter</u> erschw. Umständen in/aus Kfz	968	765	473	48,9	378	49,4
6320 Sonstige Hehlerei	1.569	1.643	790	50,4	857	52,2
2121 Raub,... auf Spielhallen	15	13	10	66,7	7	53,8
6610 Illegales Glücksspiel	154	136	112	72,7	75	55,1
1440 Menschenhandel	73	74	38	52,1	50	67,6
3900 Taschendiebstahl	391	383	281	71,9	261	68,1
7330 Illegale Einfuhr Btm gem. § 30 (1) BtmG	101	77	52	51,5	56	72,7
2330 Erpr. Menschenraub	48	15	26	54,2	12	80,0
7321 Illeg. Handel/Schmuggel mit/von Heroin	377	456	298	79,0	378	82,9
7250 Straft. gg. § 92 AusländerG und das AsylverfG	11.728	9.415	10.293	87,8	8.335	88,5

Die **aufsteigende** Rangfolge der Straftaten(-gruppen) im Anschluss an die Zeile **Straftaten -insgesamt-** orientiert sich an den Prozent-Anteilen für 2003 (Spalte 6) auf der Basis des Durchschnittsergebnisses von 28,6%.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige mit unterdurchschnittlicher Beteiligung bei ausgewählten Straftaten (-gruppen)
(Rangfolge auf Basis der %-Anteile 2003)**

Straftaten(-gruppen) mit Schlüsselzahl	Tatverdächtige					
	insgesamt		Nichtdeutsche			
	2002	2003	2002		2003	
	n	n	n	%	n	%
	1	2	3	4	5	6
---- Straftaten -insgesamt-	164.709	154.294	47.909	29,1	44.074	28,6
2231 Mißhandlung v. Kindern	324	400	70	21,6	111	27,8
*002 Diebstahl -insgesamt- von Mopeds u. Krafträdern - einschl. unbefugte Ingebrauchnahme -	578	495	145	25,1	136	27,5
6210 Widerst. geg. d. Staatsgewalt §§ 111, 113, 114, 120, 121	3.341	3.190	874	26,2	862	27,0
3260 Ladendiebstahl	30.159	28.761	8.154	27,0	7.636	26,5
2322 Nötigung	3.917	3.931	884	22,6	1.042	26,5
5177 Betrug z. N. von Sozialversicherungen / Sozialversicherungsträgern	1.737	2.114	514	29,6	559	26,4
7260 Straftaten gg. das Waffengesetz i.d.F.v. 8.3.76 und gg. das KriegswaffenkontrollG v. 22.11.90	1.544	2.327	386	25,0	590	25,4
2240 vors. leichte Körperverl. § 223	22.282	22.408	5.222	23,4	5.632	25,1
5170 Sonstiger Betrug	13.393	13.979	3.474	25,9	3.423	24,5
7150 Straft. gg. Urheberrecht	516	617	94	18,2	148	24,0
1000 Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	2.015	2.054	455	22,6	481	23,4
5171 Leistungsbetrug	440	424	88	20,0	99	23,3
6221 Hausfriedensbruch	7.308	7.027	1.680	23,0	1.631	23,2
4450 Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Rohbauten,... Baustellen	126	130	35	27,8	30	23,1
*003 Fahrraddiebstahl	1.183	1.188	287	24,3	270	22,7
6730 Beleidigung	17.224	16.677	3.184	18,5	3.324	19,9
5300 Unterschlagung §§ 267-279, 281 StGB	4.269	4.342	774	18,1	849	19,6
5110 Waren- und Warenkreditbetrug	3.950	4.870	774	19,6	919	18,9
6240 Vortäuschen Straftat	1.039	1.047	168	16,2	182	17,4
6740 Sachbeschädigung	13.568	13.321	2.193	16,2	2.233	16,8
6400 Brandstiftung	689	678	111	16,1	107	15,8
5184 Zechbetrug	672	654	112	16,7	99	15,1
5172 Leistungskreditbetrug	1.315	1.457	170	12,9	203	13,9
4400 Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	412	389	56	13,6	43	11,1

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass ihres Aufenthaltes

Die Kriminalität **Nichtdeutscher** wird auch von der „Herkunft“ der Täterkreise/Nationalitäten sowie vom jeweiligen Stand ihres Integrationsprozesses erheblich beeinflusst.

Beispiel: Türken, die sich bereits seit Jahrzehnten in der Bundesrepublik aufhalten, begehen andere Straftaten, als etwa bestimmte Täterkreise aus Rumänien, die ausschließlich zur Begehung strafbarer Handlungen in die Bundesrepublik einreisen und keinerlei Beziehung zur hiesigen Wohnbevölkerung haben.

Um diese Erkenntnisse in eine möglichst sachgerechte Analyse der Kriminalität von **Nichtdeutschen** einfließen lassen zu können, werden in der **Polizeilichen Kriminalstatistik** seit Jahren bestimmte Einzelmerkmale zum **Anlass des Aufenthaltes** jedes einzelnen Tatverdächtigen erhoben.

Die folgende Tabelle gliedert **nichtdeutsche Tatverdächtige** nach ihrem Aufenthaltsanlass zur Tatzeit, und zwar in illegal und legal:

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Aufenthaltsanlass 2002/2003

Straftaten(-gruppen) mit Schlüsselzahl		Tatverdächtige insgesamt		Nichtdeutsche insgesamt von		Anlass des Aufenthaltes			
						illegal von		legal von	
		2002	2003	Sp. 1 2002	Sp. 2 2003	Sp. 3 2002	Sp. 4 2003	Sp. 3 2002	Sp. 4 2003
		1	2	3	4	5	6	7	8
0000 Straftaten gegen das Leben	n %	307	293	107 34,9	92 31,4	9 8,4	7 7,6	98 91,6	85 92,4
1000 Straftaten gegen die sex. Selbstbest.	n %	2.015	2.054	455 22,6	481 23,4	20 4,4	25 5,2	435 95,6	456 94,8
2000 Rohheitsdelikte	n %	42.299	41.489	11.011 26,0	11.434 27,6	276 2,5	235 2,1	10.735 97,5	11.199 97,9
3000 Diebstahl ohne erschw. Umstände	n %	39.107	37.626	10.398 26,6	9.951 26,4	587 5,6	400 4,0	9.811 94,4	9.551 96,0
4000 Diebstahl unter erschw. Umständen	n %	6.917	6.635	2.306 33,3	2.300 34,7	174 7,5	169 7,3	2.132 92,5	2.131 92,7
5000 Vermögens- und Fälschungsdelikte	n %	47.994	42.713	13.938 29,0	11.859 27,8	1.099 7,9	922 7,8	12.839 92,1	10.937 92,2
6000 Sonstige Straftatbe- stände StGB	n %	45.915	44.401	9.191 20,0	9.271 20,9	372 4,0	310 3,3	8.819 96,0	8.961 96,7
7000 Strafrechtliche Nebengesetze	n %	29.477	26.555	15.194 51,5	13.160 49,6	6.818 44,9	5.352 40,7	8.376 55,1	7.808 59,3
---- Straftaten -insgesamt-	n %	164.709	154.294	47.909 29,1	44.074 28,6	7.695 16,1	6.143 13,9	40.214 83,9	37.931 86,1

Ein- und Durchreisekriminalität („Importierte Kriminalität“)

Im Jahr 2003 hatten 14,9% aller ermittelten Tatverdächtigen zur Tatzeit **ihren Wohnsitz nicht in Berlin**, eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr um 1,4%-Punkte.

Während dieser Anteil für die deutschen Tatverdächtigen nur 9,4% beträgt, hatten 28,6% der nichtdeutschen Tatverdächtigen ihren Wohnsitz zur Tatzeit außerhalb Berlins bzw. waren ohne festen Wohnsitz.

Durch den Fall der Mauer änderte sich zwangsläufig auch die Täterstruktur. War Berlin zuvor ein relativ abgeschlossener Bereich, so ist nach der Öffnung der Grenzen ein Zuwachs an Tätermobilität und überregionaler Kriminalität festzustellen.

Die Auswirkungen der völligen Veränderung dieser Bedingungen auf die Kriminalitätsstruktur Berlins und die damit zusammenhängende Bedeutung der Ein- und Durchreisekriminalität für die Stadt ließen sich statistisch erstmals für 1991 darstellen. Im Vergleich der Jahre vor und nach der Wiedervereinigung ist ein Anstieg des Anteils ermittelter Tatverdächtiger festzustellen, die ihren Wohnsitz zur Tatzeit nicht in Berlin hatten. Die Zunahme der Kriminalität in Berlin war somit zu einem Großteil „importiert“.

Einen Eindruck der kriminalstatistischen Auswirkungen vermittelt die folgende Tabellenübersicht. Sie zeigt nicht nur die relativ stagnierende Situation der Tatverdächtigenentwicklung bis 1988 (Spalte 1), sondern macht auch deutlich, wie sich ab 1989 - unter starkem Einfluss der Wiedervereinigung - die Täterströme auswirkten.

Tatort-Wohnsitz-Beziehung im Langzeitvergleich

Jahr	insgesamt	Tatverdächtige			
		Wohnsitz Berlin		Wohnsitz <i>nicht</i> Berlin	
		n	%	n	%
	1	2	3	4	5
1985	82.576	74.714	90,5	7.862	9,5
1986	83.193	74.827	89,9	8.366	10,1
1987	84.554	76.423	90,4	8.131	9,6
1988	84.914	75.857	89,3	9.057	10,7
1989	102.032	78.764	77,2	23.268	22,8
1990	126.766	78.044	61,6	48.722	38,4
1991	134.864	109.588	81,3	25.276	18,7
1992	145.085	118.366	81,6	26.719	18,4
1993	154.332	124.999	81,0	29.333	19,0
1994	153.649	123.521	80,4	30.128	19,6
1995	160.451	127.179	79,3	33.272	20,7
1996	164.563	131.588	80,0	32.975	20,0
1997	179.673	144.140	80,2	35.533	19,8
1998	174.978	145.354	83,1	29.624	16,9
1999	167.176	140.807	84,2	26.369	15,8
2000	161.911	136.145	84,1	25.766	15,9
2001	163.108	137.661	84,4	25.447	15,6
2002	164.709	137.844	83,7	26.865	16,3
2003	154.294	131.342	85,1	22.952	14,9

Nach der Übergangsphase 1989 und 1990 - mit besonders hohen „Belastungen“ durch Nicht-Berliner Tatverdächtige - pendelte sich dieser Anteil bis 1997 bei etwa 20% ein.

1998 war eine spürbare Abnahme auf 16,9% Nicht-Berliner Tatverdächtige festzustellen. Seit 1999 liegt dieser Anteil bei ca. 16% und im Jahresergebnis 2003 bei 14,9% (Spalte 5).

**Tatort-Wohnsitzbeziehung nach Tatverdächtigen
(deutsch/nichtdeutsch) 2003**

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Tatverdächtige												
	insgesamt	Deutsche (v. Sp. 1)		Nichtdeutsche (v. Sp. 1)		mit Wohnsitz in Berlin				mit Wohnsitz <i>nicht</i> * in Berlin			
		(v. Sp. 2)		(v. Sp. 4)		Deutsche		Nichtdeutsche		Deutsche		Nichtdeutsche	
	n	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
---+ -insgesamt-	154.294	110.220	71,4	44.074	28,6	99.886	90,6	31.456	71,4	10.334	9,4	12.618	28,6
0000+ Straftaten gegen das Leben	293	201	68,6	92	31,4	178	88,6	72	78,3	23	11,4	20	21,7
1000+ Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	2.054	1.573	76,6	481	23,4	1.389	88,3	416	86,5	184	11,7	65	13,5
1100+ Sexualdelikte unter Gewaltanwendung o. Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses §§ 174, 174a, 174b, 177	950	640	67,4	310	32,6	599	93,6	281	90,6	41	6,4	29	9,4
2000+ Rohheitsdelikte	41.489	30.055	72,4	11.434	27,6	28.267	94,1	10.303	90,1	1.788	5,9	1.131	9,9
2100 Raub, räuber. Erpressung §§ 249-252, 255, 316a	4.168	2.615	62,7	1.553	37,3	2.420	92,5	1.298	83,6	195	7,5	255	16,4
2110+ auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	28	24	85,7	4	14,3	17	70,8	4	100,0	7	29,2	0	0,0
2120 auf sonst. Zahlstellen und Geschäfte	335	184	54,9	151	45,1	160	87,0	111	73,5	24	13,0	40	26,5
2160 Handtaschenraub	188	122	64,9	66	35,1	110	90,2	48	72,7	12	9,8	18	27,3
2170 sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2.453	1.610	65,6	843	34,4	1.525	94,7	774	91,8	85	5,3	69	8,2
2190 Raubüberfälle in Wohnungen	323	202	62,5	121	37,5	178	88,1	103	85,1	24	11,9	18	14,9
2220 gefährl. u. schwere Körperverletzung ... §§ 223a, 224, 225, 227, 229	10.926	7.512	68,8	3.414	31,2	7.137	95,0	3.101	90,8	375	5,0	313	9,2
2221 auf Straßen, Wegen oder Plätzen	6.662	4.514	67,8	2.148	32,2	4.274	94,7	1.940	90,3	240	5,3	208	9,7
3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c	37.626	27.675	73,6	9.951	26,4	25.137	90,8	6.878	69,1	2.538	9,2	3.073	30,9
3260 Ladendiebstahl	28.761	21.125	73,5	7.636	26,5	19.198	90,9	5.188	67,9	1.927	9,1	2.448	32,1
3900 Taschendiebstahl	383	122	31,9	261	68,1	104	85,2	115	44,1	18	14,8	146	55,9
4000 Diebstahl unter erschw. Umständen §§ 243-244a	6.635	4.335	65,3	2.300	34,7	3.828	88,3	1.394	60,6	507	11,7	906	39,4
4100 in/aus Dienst-, Büro-, ...-räumen	740	472	63,8	268	36,2	425	90,0	208	77,6	47	10,0	60	22,4
4150 in/aus Gaststätten..., Pensionen	255	154	60,4	101	39,6	135	87,7	75	74,3	19	12,3	26	25,7
4250 in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und SB-Läden	998	553	55,4	445	44,6	487	88,1	288	64,7	66	11,9	157	35,3
4350 in/aus Wohnräumen	746	483	64,7	263	35,3	426	88,2	176	66,9	57	11,8	87	33,1
4360 Tageswohnungseinbruch (TWE)	344	203	59,0	141	41,0	179	88,2	93	66,0	24	11,8	48	34,0
4390 in/aus Wochenend- u. Sommerhäusern/-lauben	64	55	85,9	9	14,1	46	83,6	0	0,0	9	16,4	9	100,0
4500 in/aus Kraftfahrzeugen	765	387	50,6	378	49,4	333	86,0	146	38,6	54	14,0	232	61,4
4001 von Kraftwagen - einschließlich unbefugte Ingebrauchnahme	808	526	65,1	282	34,9	429	81,6	117	41,5	97	18,4	165	58,5
4003 von Fahrrädern - einschließlich unbefugte Ingebrauchnahme	780	603	77,3	177	22,7	543	90,0	140	79,1	60	10,0	37	20,9
5000+ Vermögens- und Fälschungsdelikte	42.713	30.854	72,2	11.859	27,8	27.326	88,6	8.804	74,2	3.528	11,4	3.055	25,8
5100+ Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b	33.599	24.450	72,8	9.149	27,2	21.643	88,5	7.005	76,6	2.807	11,5	2.144	23,4
5150 Erschl. v. Leistungen § 265a	14.642	9.917	67,7	4.725	32,3	8.763	88,4	3.315	70,2	1.154	11,6	1.410	29,8
5170 Sonstiger Betrug	13.979	10.556	75,5	3.423	24,5	9.382	88,9	2.878	84,1	1.174	11,1	545	15,9
5400 Urkundenfälschung §§ 267-275, 277-279, 281	4.165	2.319	55,7	1.846	44,3	2.023	87,2	1.030	55,8	296	12,8	816	44,2
6000+ Sonstige Straftatbestände (StGB)	44.401	35.130	79,1	9.271	20,9	32.223	91,7	7.909	85,3	2.907	8,3	1.362	14,7
7300+ Rauschgiftdelikte	10.450	7.388	70,7	3.062	29,3	6.626	89,7	2.471	80,7	762	10,3	591	19,3

* = beinhaltet: Tatverdächtige mit Wohnsitz im übrigen Bundesgebiet, außerhalb des Bundesgebietes und ohne festen Wohnsitz

Die o. a. Tabelle **Tatort-Wohnsitz-Beziehung** der **deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen** 2003 weist zu einer Reihe ausgewählter Straftaten(-gruppen) die jeweiligen Anteile an der Wohnsitzverteilung aus.

Von besonderem Interesse sind dabei die Spalten 10 bis 13 der Tabelle, die als Indikator „**importierter Kriminalität**“ die Anteile Nicht-Berliner Tatverdächtiger in absoluten Zahlen und in Prozent ausweisen.

6. Alkoholeinfluss

Vorbemerkung

- Die Eingabe des Merkmals „Tatausführung unter Alkohol“ erfolgt nach subjektiver Einschätzung des Sachbearbeiters. Es ist nicht näher festgelegt, ab wann von einem relevanten Alkoholeinfluss auszugehen ist.
- Die folgenden Auswertungen beziehen sich auf aufgeklärte Fälle, bei denen zumindest bei einem Tatbeteiligten das Merkmal Tatausführung unter Alkohol eingegeben wurde.

Fälle, begangen von Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss

mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Aufgeklärte Fälle begangen von Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss							
	2002			2003			+/- zum Vorjahr	
	insges.	TV unter Alkohol- einfluss	v. Sp. 1	insges.	TV unter Alkohol- einfluss	v. Sp. 4	TV unter Alkohol- einfluss	v. Sp. 1 u. 4
	n	n	%	n	n	%	n	%-Punkte
1	2	3	4	5	6	7	8	
0000 Straftaten gegen das Leben	229	47	20,5	209	53	25,4	6	4,8
darunter:								
0100 Mord	77	13	16,9	50	10	20,0	-3	3,1
0200 Totschlag und Tötung auf Verlangen	100	31	31,0	115	41	35,7	10	4,7
1000 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2.158	373	17,3	2.220	335	15,1	-38	-2,2
1110 Vergewaltigung, bes. schw. Fälle der sex. Nötigung	540	177	32,8	557	166	29,8	-11	-3,0
2000 Roheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	54.163	15.010	27,7	53.682	14.893	27,7	-117	0,0
2100 Raub, ...	3.599	463	12,9	3.614	493	13,6	30	0,8
2141 Beraubung von Taxifahrern	15	3	20,0	20	7	35,0	4	15,0
2150 Zechanschussraub	9	6	66,7	19	11	57,9	5	-8,8
2170 sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen...	1.926	222	11,5	1.869	243	13,0	21	1,5
2200 Körperverletzung	37.163	11.834	31,8	37.162	11.689	31,5	-145	-0,4
2220 Gefährliche und schwere Körperverletzung	9.114	3.103	34,0	8.893	2.978	33,5	-125	-0,6
2221 Gefährl. u. schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen ...	4.702	1.483	31,5	4.733	1.482	31,3	-1	-0,2
2240 vorsätzliche und leichte Körperverletzung	26.245	8.502	32,4	26.550	8.467	31,9	-35	-0,5
2320 Freiheitsberaubung	13.153	2.701	20,5	12.686	2.697	21,3	-4	0,7
*000 Diebstahl insgesamt	58.106	3.735	6,4	55.591	3.909	7,0	174	0,6
*500 in/aus Kfz	1.608	244	15,2	1.248	167	13,4	-77	-1,8
*001 von Kfz	1.273	192	15,1	1.213	190	15,7	-2	0,6
*003 von Fahrrädern	1.349	116	8,6	1.174	112	9,5	-4	0,9
3000 Diebstahl <u>ohne</u> erschwerende Umstände	49.129	2.865	5,8	47.491	3.064	6,5	199	0,6
3260 Ladendiebstahl	37.398	1.789	4,8	36.486	2.015	5,5	226	0,7
4000 Diebstahl <u>unter</u> erschwerenden Umständen	8.977	870	9,7	8.100	845	10,4	-25	0,7
darunter:								
4250 - in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen	958	101	10,5	946	107	11,3	6	0,8
4350 - in/aus Wohnungen	1.075	51	4,7	844	62	7,3	11	2,6
5000 Vermögens- und Fälschungsdelikte	89.575	2.008	2,2	79.284	2.079	2,6	71	0,4
5100 Betrug	72.580	1.676	2,3	60.390	1.856	3,1	180	0,8
darunter:								
5150 Erschleichen von Leistungen	32.752	432	1,3	17.687	491	2,8	59	1,5
5184 Zechbetrug	960	665	69,3	1.160	775	66,8	110	-2,5
6000 Sonstige Straftaten gem. StGB	59.013	14.108	23,9	57.785	13.980	24,2	-128	0,3
darunter:								
6210 Widerstand gegen die Staatsgewalt	3.599	2.274	63,2	3.467	2.153	62,1	-121	-1,1
6220 Hausfriedensbruch	7.755	1.938	25,0	7.669	1.896	24,7	-42	-0,3
6410 Vors. Brandstiftung	312	79	25,3	323	89	27,6	10	2,2
6730 Beleidigung	19.640	4.241	21,6	18.938	4.299	22,7	58	1,1
6740 Sachbeschädigung	14.446	4.288	29,7	14.716	4.336	29,5	48	-0,2
7000 Strafrechtliche Nebengesetze	34.719	1.445	4,2	31.208	1.469	4,7	24	0,5
8910 Rauschgiftkriminalität	11.911	962	8,1	12.303	874	7,1	-88	-1,0
8911 Direkte Beschaffungskriminalität	81	1	1,2	48	1	2,1	0	0,8
8920 Gewaltkriminalität	13.458	3.793	28,2	13.253	3.695	27,9	-98	-0,3
---- Straftaten -insgesamt-	297.963	36.726	12,3	279.979	36.718	13,1	-8	0,8

Es wurden 36.718 Fälle bekannt, die durch TV begangen wurden, die unter Alkoholeinfluss standen.

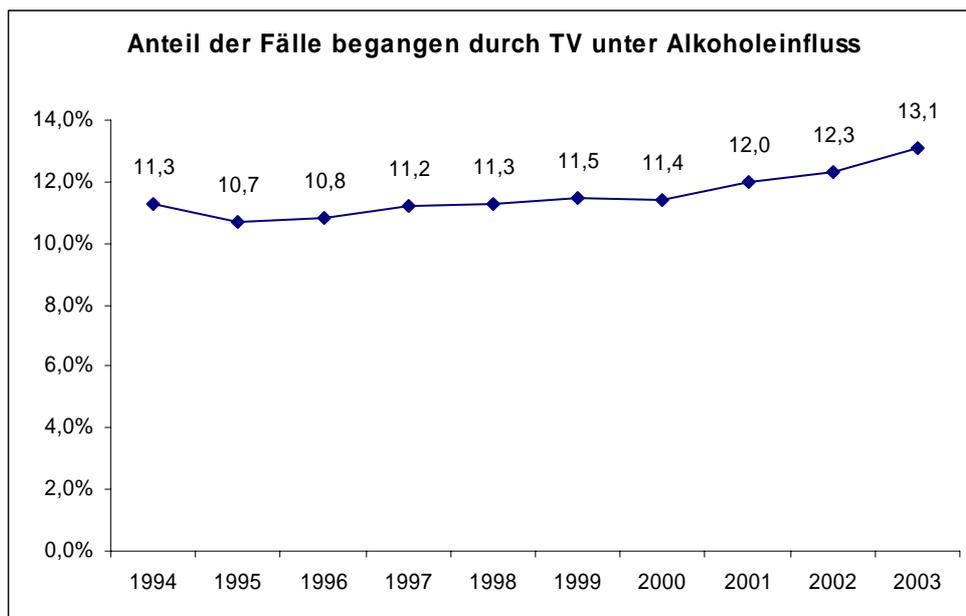
Auffallend hohe Anteile von Taten unter Alkoholeinfluss ergaben sich weiterhin bei folgenden Deliktsbereichen:

- „**0200 Totschlag**“ 35,7% aller aufgeklärten Fälle
- „**1110+ Vergewaltigung**“ 29,8% aller aufgeklärten Fälle
- „**2141 Beraubung von Taxifahrern**“ 35,0% aller aufgeklärten Fälle
- „**2150 Zechanschlussraub**“ 57,9% aller aufgeklärten Fälle
- „**2220 Gefährliche und schwere Körperverletzung**“ 33,5% aller aufgeklärten Fälle
- „**2240 Vorsätzliche leichte Körperverletzung**“ 31,9%
- „**5184 Zechbetrug**“ 66,8% aller aufgeklärten Fälle
- „**6210 Widerstand gegen die Staatsgewalt**“ 62,1% aller aufgeklärten Fälle

Vergleichsweise geringe Anteile von Fällen begangen durch Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss kennzeichnen insbesondere folgende Deliktsbereiche:

- „**3260 Ladendiebstahl**“ 5,5% aller aufgeklärten Fälle
- „**4350 Wohnungseinbruch**“ 7,3% aller aufgeklärten Fälle

Auf der relativ allgemeinen Basis zu **Straftaten -insgesamt-** ergibt sich mit folgender Grafik folgende Ergebnis-Zeitreihe (Prozent-Anteil der aufgeklärten Fälle begangen durch Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss) für die letzten 10 Jahre:



Insgesamt ist seit 1996 ein Anstieg des Anteils von Taten alkoholierter TV festzustellen, der nur im Jahr 2000 durch einen leichten Rückgang unterbrochen wurde. Der Anteil an allen Straftaten stieg 2003 gegenüber dem Vorjahr um 0,8%-Pkte. auf 13,1%.

7. Mehrfachtäter

Fälle, begangen von bereits in Erscheinung getretenen Tatverdächtigen

mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Aufgeklärte Fälle begangen von bereits in Erscheinung getretenen Tatverdächtigen							
	2002			2003			+/- zum Vorjahr	
	insges.	bereits in Ersch. getr. TV	v. Sp. 1	insges.	bereits in Ersch. getr. TV	v. Sp. 4	bereits in Ersch. getr. TV	v. Sp. 1 u. 4
	n	n	%	n	n	%	n	%-Punkte
	1	2	3	4	5	6	7	8
0000 Straftaten gegen das Leben	229	168	73,4	209	150	71,8	-18	-1,6
darunter:								
0100 Mord	77	68	88,3	50	36	72,0	-32	-16,3
1000 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2.158	1.507	69,8	2.220	1.510	68,0	3	-1,8
1110 Vergewaltigung, bes. schw. Fälle der sex. Nötigung	540	440	81,5	557	452	81,1	12	-0,3
2100 Raub, ...	3.599	3.250	90,3	3.614	3.327	92,1	77	1,8
2170 sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen...	1.926	1.765	91,6	1.869	1.723	92,2	-42	0,5
2200 Körperverletzung	37.163	27.288	73,4	37.162	27.971	75,3	683	1,8
2221 Gefährl. u. schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen ...	4.702	3.749	79,7	4.733	3.917	82,8	168	3,0
2320 Freiheitsberaubung	13.153	10.156	77,2	12.686	10.018	79,0	-138	1,8
*000 Diebstahl insgesamt	58.106	39.075	67,2	55.591	38.223	68,8	-852	1,5
*500 in/aus Kfz	1.608	1.313	81,7	1.248	1.011	81,0	-302	-0,6
*001 von Kfz	1.273	1.046	82,2	1.213	898	74,0	-148	-8,1
*003 von Fahrrädern	1.349	1.177	87,2	1.174	1.017	86,6	-160	-0,6
3000 Diebstahl <u>ohne</u> erschwerende Umstände	49.129	31.299	63,7	47.491	31.241	65,8	-58	2,1
3260 Ladendiebstahl	37.398	22.264	59,5	36.486	22.764	62,4	500	2,9
4000 Diebstahl <u>unter</u> erschwerenden Umständen	8.977	7.776	86,6	8.100	6.982	86,2	-794	-0,4
darunter:								
4250 - in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen	958	846	88,3	946	831	87,8	-15	-0,5
4350 - in/aus Wohnungen	1.075	982	91,3	844	782	92,7	-200	1,3
5100 Betrug	72.580	53.757	74,1	60.390	46.002	76,2	-7.755	2,1
darunter:							0	0,0
5150 Erschleichen von Leistungen	32.752	23.315	71,2	17.687	12.707	71,8	-10.608	0,7
6000 Sonstige Straftaten gem. StGB	59.013	43.227	73,2	57.785	43.251	74,8	24	1,6
darunter:								
6210 Widerstand gegen die Staatsgewalt	3.599	2.856	79,4	3.467	2.841	81,9	-15	2,6
6221 Hausfriedensbruch (§ 123 StGB)	7.752	6.318	81,5	7.665	6.546	85,4	228	3,9
6730 Beleidigung	19.640	13.636	69,4	18.938	13.413	70,8	-223	1,4
6740 Sachbeschädigung	14.446	10.963	75,9	14.716	11.411	77,5	448	1,7
Alle übrigen Straftaten	51.962	33.074	63,7	50.322	33.159	65,9	85	2,2
8910 Rauschgiftkriminalität	11.911	9.313	78,2	12.303	9.836	79,9	523	1,8
8911 Direkte Beschaffungskriminalität	81	72	88,9	48	43	89,6	-29	0,7
8920 Gewaltkriminalität	13.458	10.969	81,5	13.253	11.117	83,9	148	2,4
Straftaten -insgesamt-	297.963	211.502	71,0	279.979	203.611	72,7	-7.891	1,7

Die Tabelle „Aufgeklärte Fälle, begangen von bereits in Erscheinung getretenen Tatverdächtigen“ bietet erste Hinweise auf den hohen Anteil von Straftaten, die von mehr als einmal in Erscheinung getretenen Tatverdächtigen begangen wurden. Diese Aussagen dürften mit zu den interessantesten für strategische Überlegungen der Kriminalitätsbekämpfung gehören - hier lässt sich ablesen, in welchem Umfang und in welchen Bereichen ein besonderes Augenmerk auf Serienerkennung und täterorientierte Ermittlungsansätze zu legen ist.

72,7% aller aufgeklärten Fälle im Jahr 2003 wurden durch Personen begangen, die bereits anderweitig als Tatverdächtige in Erscheinung traten (Vorjahr: 71,0%).

2003 hatten folgende Deliktsbereiche besonders hohe Anteile von bereits in Erscheinung getretenen Tatverdächtigen:

- „**2170 Raub in der Öffentlichkeit**“ 92,2% aller aufgeklärten Fälle
- „**4350 Wohnungseinbruch**“ 92,7% aller aufgeklärten Fälle

Hinweis:

In dieser Auswertung sind Fälle von Tatverdächtigen enthalten, gegen die bereits in mindestens einem weiteren Fall ermittelt wurde. Die Auswertung gibt jedoch keinen Aufschluss, in wie viel anderen Fällen die betreffende Person bereits in Erscheinung trat und auch nicht darüber, welchem Deliktsbereich diese anderen Fälle zuzuordnen sind.

Mehrfachtäter / Intensivtäter

Als Intensivtäter gilt hier, wer 10 und mehr Straftaten (= aufgeklärte Fälle) im vergangenen Kalenderjahr begangen hat.

Eine Sonderauswertung zu Intensivtätern (IT) führte zu folgenden Ergebnissen:

Der Anteil der Intensivtäter (alle Nationalitäten) an allen ermittelten Tatverdächtigen lag bei 2,2%, von diesen Intensivtätern wurden 23,3% aller aufgeklärten Fälle verübt.

- Die vorgegebenen Kriterien wurden von **3.374 IT** erfüllt, hiervon waren **2.946 männlich (87,3%)** und **428 weiblich (12,7%)**.
- Das **Durchschnittsalter** lag bei **28,4 Jahren**, der jüngste IT war 6 Jahre alt (Türkei, weiblich), der älteste 89 Jahre alt (Deutschland, weiblich). Am häufigsten war die Altersgruppe der Erwachsenen mit 2.267 IT vertreten (67,2% an allen Intensivtätern), unter 21 Jahre waren dementsprechend 1.107 IT (32,8%). Hierunter befanden sich 496 Heranwachsende (14,7%), 562 Jugendliche (16,7%) und 49 Kinder (1,5%).
- Von den 3.374 IT waren **1.008 (29,9%) nichtdeutscher Herkunft**, was nur leicht über dem allgemeinen Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an allen Tatverdächtigen liegt (28,6%). Am stärksten vertreten waren die Nationalitäten Türkei (238 IT, 23,6% der nichtdeutschen IT), ehem. Jugoslawien (110 IT, 10,9% der nd IT), Vietnam (66 IT, 6,5% der nd IT), ungeklärte Staatsangehörigkeit (63 IT, 6,3% der nd IT) und Libanon (59, 5,9% der nd IT).
- Die **3.374 IT** traten mit **80.918 Aktivitäten** in Erscheinung. Da Intensivtäter auch gemeinschaftlich in einem Fall in Erscheinung traten, entsprechen die 80.918 Aktivitäten insgesamt **65.152 Fällen**, die von jeweils mindestens einem Intensivtäter verübt wurden.
- Zu **Straftaten -insgesamt-** wurden in Berlin 279.979 aufgeklärte Fälle registriert. Der Anteil der von Intensivtätern begangenen Straftaten lag mit 65.152 verübten Einzelfällen bei **23,3%**.
- Intensivtäter waren in besonderem Maße im Bereich der „**5100+ Betrugsdelikte**“ festzustellen. Hier wurden 60.390 aufgeklärte Fälle registriert. Der Anteil der von Intensivtätern begangenen Straftaten lag mit 24.305 verübten Einzelfällen bei **40,2%**. In einzelnen Untergruppen lag der Anteil sogar noch deutlich höher:

- „**5164 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten**“ von 3.179 aufgeklärten Fällen wurden 3.015 Fälle durch IT begangen, dies entspricht 94,8%
- „**5183 Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug**“ von 2.235 aufgeklärten Fällen wurden 1.455 Fälle von IT begangen, dies entspricht 65,1%
- „**5110 Waren- und Warenkreditbetrug**“ von 11.408 aufgeklärten Fällen wurden 6.033 Fälle durch IT begangen, dies entspricht 52,9%

Delikte im Einbruchsbereich:

- „**4360 Tageswohnungseinbruch (TWE)**“ von 427 aufgeklärten Fällen wurden 228 Fälle durch IT begangen, dies entspricht 53,4%
- „**4400 Kellereinbruch**“ von 585 aufgeklärten Fällen wurden 304 Fälle durch IT begangen, dies entspricht 52,0%
- „**4100 Büroeinbruch**“ von 806 aufgeklärten Fällen wurden 411 Fälle durch IT begangen, dies entspricht 51,0%

Beim „**2100 Raub**“ wurden 3.614 aufgeklärte Fälle registriert. Der Anteil der von Intensivtätern begangenen Straftaten lag mit 1.453 verübten Einzelfällen (wie bei den Betrugsdelikten) bei 40,2%.

Bei mehr als der Hälfte der Raubdelikte handelt es sich um „**2170 sonstiger Raub in der Öffentlichkeit**“. Mit 817 von 1.869 aufgeklärten Fällen wurden hier 43,7% der Taten durch Intensivtäter begangen.

8. Schusswaffenverwendung

Erfasste Fälle - dabei mit Schusswaffe gedroht/geschossen 2002/2003

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle	darunter mit Schusswaffe			
		gedroht ¹⁾		geschossen ²⁾	
		n	%	n	%
	1	2	3	4	5
0100 Mord § 211	59	0	0,0	8	13,6
0200 Totschlag und Tötung auf Verlangen (§§212, 213, 216)	126	0	0,0	17	13,5
0300 Fahrlässige Tötung (§ 222)	77	0	0,0	0	0,0
1110 Vergewaltigung, bes. schw. Fälle der sex. Nötigung (§177 Abs.2, 3, 4; §178)	733	6	0,8	0	0,0
2100 Raub, räuber. Erpressung (§§ 249-252, 255, 316a)	8.514	530	6,2	36	0,4
2110 auf Geldinstitute und Poststellen	52	29	55,8	0	0,0
2120 auf sonst. Zahlstellen und Geschäfte	652	244	37,4	16	2,5
2130 auf Geld- u. Werttransporte	3	1	33,3	0	0,0
2140 räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (§ 316a)	61	10	16,4	1	1,6
2170 sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	4.874	159	3,3	9	0,2
2190 Raubüberfälle in Wohnungen	295	21	7,1	1	0,3
2220 gefährl. u. schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 231	12.005	32	0,3	162	1,3
2300+ Straftaten gg. die persönl. Freiheit (§§ 234, 235-237, 239-239b, 240 ,241, 316c)	15.222	404	2,7	26	0,2
6200 Widerst. gg. d. Staatsgewalt ... (§§ 111, ..., 145d)	16.261	16	0,1	3	0,0
6740 Sachbeschädigung (§§ 303-305a)	60.680	0	0,0	154	0,3
8920 Gewaltkriminalität	21.464	571	2,7	224	1,0
Straftaten -insgesamt-	563.905	1.002	0,2	441	0,1

¹⁾ = Subjektive Einschätzung des Opfers

²⁾ = Schusswaffen nach § 1 WaffG

Diese Tabelle umfasst eine Auswahl von Delikten, bei denen die Merkmale geschossen und gedroht im Jahr 2003 am stärksten vertreten waren.

In einzelnen Deliktsbereichen ergaben sich jedoch gegenüber dem Vorjahr deutliche Veränderungen. So erhöhte sich beim „**0100 Mord**“ der Anteil der Fälle, in denen mit einer Schusswaffe geschossen wurde, von 8,0% (7 Fälle) auf nunmehr 13,6% (8 Fälle).

Beim „**2110 Raub auf Geldinstitute**“ verringerte sich der Anteil der Fälle, in denen gedroht wurde, von 60,3% (35 Fälle) auf nunmehr 55,8% (29 Fälle). Geschossen wurde im Berichtsjahr in keinem Fall, im Vorjahr dagegen in 2 Fällen (3,4%).

Beim „**2120 Zahlstellen und Geschäfte**“ erhöhte sich der Anteil der Fälle, in denen geschossen wurde, von 1,0% (6 Fälle) auf nunmehr 2,5% (16 Fälle).

Rückläufig war die Schusswaffenverwendung beim „**2140 räuberischen Angriff auf Kraftfahrer**“, der Anteil der Fälle, in denen gedroht wurde, verringerte sich von 29,4% (15 Fälle) auf nunmehr 16,4% (10 Fälle) und der Anteil der Fälle, in denen geschossen wurde, von 7,8% (4 Fälle) auf 1,6% (1 Fall).

Bei „**2190 Raubüberfällen in Wohnungen**“ ging der Anteil der Fälle, in denen gedroht wurde, von 9,6% (31 Fälle) im Vorjahr auf nunmehr 7,1% (21 Fälle) zurück. Geschossen wurde nur noch in 1 Fall (0,3%), während es im Vorjahr noch 2 Fälle waren (0,6%).

Obwohl sich die Gesamtfallzahl der Fälle, in denen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, gegenüber dem Vorjahr verringerte, blieb ihr Anteil konstant, ebenso wie der Anteil der Fälle, in denen geschossen wurde. Hier erhöhte sich die Fallzahl geringfügig.

VI. Opfer

1. Allgemeiner Überblick

Allgemeines

Angaben über **Opfer** werden in der **Polizeilichen Kriminalstatistik** bundeseinheitlich nur zu einem begrenzten Teil der Straftaten(-gruppen) erfasst. Auf ihren Anteil, ihre Struktur und ihre Beziehungen zu **Tatverdächtigen** wird - soweit von Bedeutung - jeweils deliktbezogen unter **III. Entwicklung der einzelnen Deliktgruppen** eingegangen.

Die **Nationalität von Opfern** wird derzeit bundeseinheitlich in der **Polizeilichen Kriminalstatistik** nicht erfasst.

Auf der Grundlage einer Sonderauswertung des Statistischen Landesamtes sind hier für ausgewählte Delikte **Tatverdächtige** der Altersgruppe **8 bis unter 21 Jahre** und **Opfer** dieser Straftaten gegenübergestellt:

Gegenüberstellung von Opfern und Tatverdächtigen zu ausgewählten Delikten 2003

Tabelle 1

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahlen gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Ge- schlecht	Tatver- dächtige 8 bis unter 21 Jahre	Opfer von Straftaten begangen von Tatverdächtigen im Alter von 8 bis unter 21 Jahre					
			ins- gesamt	Kinder	Jugend- liche	Heran- wach- sende	8 bis unter 21 Jahre	Erwach- sene
			n	n	n	n	n	n
SA 25		1	2	3	4	5	6	7
2170 sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	m	1.710	1.822	409	1.003	228	1.398	182
	w	232	243	88	80	10	165	65
	g	1.942	2.065	497	1.083	238	1.563	247
2220 gefährliche und schwere Körperverletzung	m	3.292	2.702	349	678	468	1.001	1.207
	w	692	861	159	262	113	401	327
	g	3.984	3.563	508	940	581	1.402	1.534
2221 auf Straßen, Wegen o. Plätzen	m	2.585	2.062	260	527	381	771	894
	w	497	565	121	177	70	281	197
	g	3.082	2.627	381	704	451	1.052	1.091

Kurzbewertung zu Tabelle 1

Opfer von Straftaten begangen von Tatverdächtigen im Alter von 8 bis unter 21 Jahre

„2170 Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen“

- 79,2% der **Tatverdächtigen -insgesamt-** (2.453 Tatverdächtige) entfallen auf die Altersgruppe **8 bis unter 21 Jahre**
- 75,7% der **Opfer** (von Straftaten begangen von Tatverdächtigen im Alter von 8 bis unter 21 Jahre) gehören zur Altersgruppe **8 bis unter 21 Jahre**
- Beim **Raub** wird besonders deutlich, dass überwiegend junge Menschen Opfer von Straftaten junger Tatverdächtiger werden.

„2220 gefährliche und schwere Körperverletzung“

- 36,5% der **Tatverdächtigen -insgesamt-** (10.926 Tatverdächtige) entfallen auf die Altersgruppe **8 bis unter 21 Jahre**
- 39,3% der **Opfer** gehören zur Altersgruppe **8 bis unter 21 Jahre**

„2221 gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“

- 46,3% der **Tatverdächtigen -insgesamt-** (6.662 Tatverdächtige) entfallen auf die Altersgruppe **8 bis unter 21 Jahre**
- 40,0% der **Opfer** gehören zur Altersgruppe **8 bis unter 21 Jahre**

Die folgende Tabelle auf der Basis der **Polizeilichen Kriminalstatistik 1997 bis 2003** vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der Opferdaten bestimmter Straftatengruppen. Aufgrund geänderter bundeseinheitlicher Erfassungsregeln sind durchgängige Entwicklungen nicht für alle Opferdelikte aufzuzeigen.

Opfer nach Geschlecht bei ausgewählten Opferdelikten 1997 bis 2003

Tabelle 2

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB	Geschlecht	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
		1	2	3	4	5	6	7
		n	n	n	n	n	n	n
0100 Mord (§ 211)	m	59	47	62	56	42	69	43
	w	33	28	22	22	26	30	21
	g	92	75	84	78	68	99	64
0200 Totschlag u. Tötung auf Verlangen (§§ 212, 213, 216)	m	312	155	98	92	88	86	101
	w	91	69	47	44	36	45	43
	g	403	224	145	136	124	131	144
1110 Vergewaltigung, besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung (§ 177 Abs. 2, 3, 4 und § 178)	m	8	18	13	25	30	30	33
	w	551	564	671	537	643	708	710
	g	559	582	684	562	673	738	743
1120 Sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5)	m	32	36	39	26	24	26	27
	w	295	318	379	252	348	328	330
	g	327	354	418	278	372	354	357
1130 Sex. Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. oder unter Ausnutzung einer Amtsstellung (§§ 174, 174a-c)	m	32	47	69	33	62	47	65
	w	220	194	261	118	177	236	195
	g	252	241	330	151	239	283	260
1310 Sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b)	m	347	356	369	258	300	342	289
	w	1.165	1.176	1.261	797	1.045	970	864
	g	1.512	1.532	1.630	1.055	1.345	1.312	1.153
1320 Exhibitionistische Handlungen... (§§ 183, 183a)	m	50	43	68	53	51	71	62
	w	543	571	657	564	671	569	516
	g	593	614	725	617	722	640	578
2100 Raub, räuber. Erpressung ... (§§ 249-252, 255, 316a)	m	8.439	7.116	6.812	7.328	7.150	8.016	7.654
	w	3.140	3.224	3.296	2.905	2.610	3.067	2.926
	g	11.579	10.340	10.108	10.233	9.760	11.083	10.580
2160 darunter: Handtaschenraub	m	73	39	41	55	27	49	52
	w	942	816	921	772	548	788	819
	g	1.015	855	962	827	575	837	871
2170 Sonstige Raubüberfälle auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen	m	6.352	4.963	4.517	5.080	4.910	5.497	5.231
	w	1.053	1.004	915	830	817	968	919
	g	7.405	5.967	5.432	5.910	5.727	6.465	6.150
2210 Körperverletzung mit Todesfolge (§§ 227, 231)	m	21	18	8	4	5	3	4
	w	12	6	3	4	3	7	9
	g	33	24	11	8	8	10	13
2220 gefährl. u. schwere Körperverletzung (§§ 224, 226, 231)	m	10.429	10.510	10.415	9.618	10.278	10.585	10.392
	w	3.557	3.553	3.528	3.435	3.700	4.041	3.807
	g	13.986	14.063	13.943	13.053	13.978	14.626	14.199
2221 darunter: gefährl. u. schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	m	5.213	6.405	7.110	6.685	7.058	7.089	7.145
	w	1.122	1.427	1.605	1.611	1.672	1.795	1.715
	g	6.335	7.832	8.715	8.296	8.730	8.884	8.860
2230 Misshandlung von Schutzbefohlenen (§225)	m	193	205	265	174	192	234	285
	w	187	204	256	180	219	276	338
	g	380	409	521	354	411	510	623
2240 vorsätzliche leichte Körperverletzung (§223)	m	17.295	17.753	18.653	18.274	19.075	19.985	20.124
	w	10.512	11.017	11.613	11.369	12.086	13.335	13.161
	g	27.807	28.770	30.266	29.643	31.161	33.320	33.285
2310 Menschenraub ... (§§234-236)	m	94	89	106	98	124	173	140
	w	170	175	141	129	148	166	158
	g	264	264	247	227	272	339	298
2322 Nötigung (§240)	m	2.732	2.845	2.785	2.800	2.740	2.864	2.819
	w	1.760	1.760	1.862	1.821	1.906	2.105	2.132
	g	4.492	4.605	4.647	4.621	4.646	4.969	4.951
2323 Bedrohung (§241)	m	6.631	6.736	6.614	6.868	6.897	6.993	6.507
	w	4.552	4.706	4.742	4.933	5.147	5.428	5.148
	g	11.183	11.442	11.356	11.801	12.044	12.421	11.655
Summe aller ausgewählten Opferdelikte	m	46.674	45.974	46.376	45.707	47.058	49.524	48.545
	w	26.788	27.565	28.739	27.110	28.765	31.311	30.358
	g	73.462	73.539	75.115	72.817	75.823	80.835	78.903
alle sonstigen Straftaten mit Opfererfassung	m	1.465	2.218	2.229	1.995	2.097	2.104	1.885
	w	1.497	1.717	1.685	1.502	1.542	1.768	1.711
	g	2.962	3.935	3.914	3.497	3.639	3.872	3.596
---- alle Opferdelikte	m	48.139	48.192	48.605	47.702	49.155	51.628	50.430
	w	28.285	29.282	30.424	28.612	30.307	33.079	32.069
	g	76.424	77.474	79.029	76.314	79.462	84.707	82.499

Kurzbewertung zu Tabelle 2

Je nach Deliktsbereich zeigen sich in der geschlechtsspezifischen Zusammensetzung der Opfer Unterschiede:

Übergewicht männlicher Opfer bei

- Vorsätzlichen Tötungsdelikten (Mord, Totschlag...)
- Gewaltdelikten (Raubtaten außer Handtaschenraub, Körperverletzungen...)

Übergewicht weiblicher Opfer bei

- Sexualdelikten (Vergewaltigung, Sexuelle Nötigung, Sexueller Missbrauch...)
- Handtaschenraub

Der fast kontinuierliche Anstieg der Opferzahlen wird im Berichtsjahr unterbrochen. Innerhalb der einzelnen Deliktsbereiche entwickeln sich die Opferzahlen sehr unterschiedlich:

- Während sich beim „**0100 Mord**“ die Zahl der Opfer verringerte, erhöhte sie sich bei „**0200 Totschlag**“.
- Einen leichten Anstieg der Fallzahlen gab es bei „**1110+ Vergewaltigung**“ und „**1120 Sexueller Nötigung**“, während sie bei „**1130 Sexueller Missbrauch Schutzbefohlener**“ sowie bei „**1310+ Sexueller Missbrauch von Kindern**“ zurückgingen.
- Beim „**2100 Raub, räuberische Erpressung...**“ gingen die **Opferzahlen** im Jahr 2003 zurück, ebenso bei den „**2170 Sonstigen Raubüberfällen auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen**“. Einen Anstieg dagegen gab es beim „**2160 Handtaschenraub**“.
- Bei der „**2220 Gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen**“ sowie bei der „**2240 Vorsätzlichen leichten Körperverletzung**“ nahmen die Opferzahlen ab. Einen Anstieg dagegen gab es bei der „**2230 Misshandlung von Schutzbefohlenen**“.

**Bevölkerunggefährdungszahlen (BGZ) nach Geschlecht bei ausgewählten Opferdelikten
1997 bis 2003**

Tabelle 3

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB	Ge- schlecht	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
		1	2	3	4	5	6	7
		n	n	n	n	n	n	n
0100 Mord (§ 211)	m	3,6	2,9	3,8	3,5	2,6	4,3	2,7
	w	1,9	1,6	1,3	1,3	1,5	1,7	1,2
	g	2,7	2,2	2,5	2,3	2,0	3,0	1,9
0200 Totschlag u. Tötung auf Verlangen (§§ 212, 213, 216)	m	18,9	9,5	6,0	5,7	5,4	5,3	6,2
	w	5,2	4,0	2,7	2,6	2,1	2,6	2,5
	g	11,8	6,6	4,3	4,1	3,7	3,9	4,3
1110 Vergewaltigung, besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung (§ 177 Abs. 2, 3, 4 und § 178)	m	0,5	1,1	0,8	1,5	1,9	1,9	2,0
	w	31,3	32,4	38,9	31,3	37,5	41,3	41,5
	g	16,4	17,2	20,4	16,9	20,2	22,1	22,3
1120 Sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5)	m	1,9	2,2	2,4	1,6	1,5	1,6	1,7
	w	16,8	18,3	22,0	14,7	20,3	19,1	19,3
	g	9,6	10,5	12,5	8,3	11,2	10,6	10,7
1130 Sex. Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. oder unter Ausnutzung einer Amts- stellung (§§ 174, 174a-c)	m	1,9	2,9	4,2	2,0	3,8	2,9	4,0
	w	12,5	11,1	15,1	6,9	10,3	13,8	11,4
	g	7,4	7,1	9,9	4,5	7,2	8,5	7,8
1310 Sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b)	m	146,7	156,2	166,8	120,1	143,4	167,7	145,3
	w	519,6	543,3	601,0	390,4	525,9	500,4	457,4
	g	328,2	344,8	378,2	251,8	329,7	329,8	297,4
1320 Exhibitionistische Handlungen... (§§ 183, 183a)	m	3,0	2,6	4,2	3,3	3,2	4,4	3,8
	w	30,9	32,8	38,1	32,9	39,1	33,2	30,1
	g	17,4	18,2	21,6	18,5	21,7	19,2	17,3
2100 Raub, räuber. Erpressung ... (§§ 249-252, 255, 316a)	m	510,6	434,6	419,2	452,8	441,7	494,6	472,3
	w	178,5	185,3	191,2	169,3	152,2	178,8	170,9
	g	339,4	306,1	301,8	306,9	292,8	332,2	317,4
2160 darunter: Handtaschenraub	m	4,4	2,4	2,5	3,4	1,7	3,0	3,2
	w	53,5	46,9	53,4	45,0	32,0	45,9	47,8
	g	29,8	25,3	28,7	24,8	17,3	25,1	26,1
2170 Sonstige Raubüberfälle auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen	m	384,4	303,1	277,9	313,9	303,3	339,2	322,8
	w	59,9	57,7	53,1	48,4	47,7	56,4	53,7
	g	217,0	176,7	162,2	177,2	171,8	193,8	184,5
2210 Körperverletzung mit Todesfolge (§§ 227, 231)	m	1,3	1,1	0,5	0,2	0,3	0,2	0,2
	w	0,7	0,3	0,2	0,2	0,2	0,4	0,5
	g	1,0	0,7	0,3	0,2	0,2	0,3	0,4
2220 gefährl. u. schwere Körperverletzung (§§ 224, 226, 231)	m	631,1	641,9	640,8	594,3	635,0	653,1	641,2
	w	202,2	204,2	204,7	200,2	215,8	235,6	222,3
	g	409,9	416,4	416,3	391,5	419,4	438,4	426,0
2221 darunter: gefährl. u. schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	m	315,4	391,2	437,5	413,1	436,0	437,4	440,9
	w	63,8	82,0	93,1	93,9	97,5	104,6	100,1
	g	185,7	231,9	260,2	248,8	261,9	266,3	265,8
2230 Misshandlung von Schutzbefohlenen (§225)	m	11,7	12,5	16,3	10,8	11,9	14,4	17,6
	w	10,6	11,7	14,9	10,5	12,8	16,1	19,7
	g	11,1	12,1	15,6	10,6	12,3	15,3	18,7
2240 vorsätzliche leichte Körperverletzung (§223)	m	1.046,5	1.084,2	1.147,7	1.129,2	1.178,4	1.233,1	1.241,7
	w	597,6	633,1	673,7	662,5	705,0	777,3	768,5
	g	815,0	851,8	903,7	889,0	934,9	998,8	998,6
2310 Menschenraub ... (§§234-236)	m	5,7	5,4	6,5	6,1	7,7	10,7	8,6
	w	9,7	10,1	8,2	7,5	8,6	9,7	9,2
	g	7,7	7,8	7,4	6,8	8,2	10,2	8,9
2322 Nötigung (§240)	m	165,3	173,8	171,4	173,0	169,3	176,7	173,9
	w	100,1	101,1	108,0	106,1	111,2	122,7	124,5
	g	131,7	136,3	138,8	138,6	139,4	148,9	148,5
2323 Bedrohung (§241)	m	401,2	411,4	407,0	424,4	426,1	431,5	401,5
	w	258,8	270,4	275,1	287,5	300,2	316,4	300,6
	g	327,8	338,8	339,1	353,9	361,3	372,3	349,7
Summe aller ausgewählten Opferdelikte	m	2.824,3	2.807,8	2.853,6	2.824,4	2.907,2	3.055,8	2.995,5
	w	1.522,8	1.584,0	1.667,1	1.579,8	1.677,8	1.825,2	1.772,7
	g	2.153,2	2.177,2	2.242,9	2.183,8	2.274,8	2.423,0	2.367,2
alle sonstigen Straftaten mit Opferfassung	m	88,6	135,5	137,2	123,3	129,5	129,8	116,3
	w	85,1	98,7	97,7	87,5	89,9	103,1	99,9
	g	86,8	116,5	116,9	104,9	109,2	116,1	107,9
---- alle Opferdelikte	m	2.912,9	2.943,2	2.990,7	2.947,7	3.036,7	3.185,6	3.111,8
	w	1.607,9	1.682,7	1.764,9	1.667,3	1.767,8	1.928,3	1.872,6
	g	2.240,0	2.293,8	2.359,7	2.288,7	2.384,0	2.539,1	2.475,1

Kurzbewertung zu Tabelle 3

Auf der Basis der Grunddaten aus Tabelle 2 enthält die Tabelle 3 die Quotienten aus der Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 der Bevölkerung (**Bevölkerungsgefährdungszahl¹ - BGZ** -). Der jeweilige Quotient drückt dabei für **männlich**, **weiblich** und **gesamt** den Grad der Wahrscheinlichkeit oder das Risiko aus, in bestimmten Deliktsbereichen **Opfer einer Straftat** zu werden.

Beispiele für die Wahrscheinlichkeit, im Jahr 2003 **Opfer** einer bestimmten Straftat geworden zu sein:

- Bei „**allen Opferdelikten**“ (letzte Zeile der Tabelle) waren Männer weiterhin erheblich höher gefährdet, Opfer einer solchen Straftat zu werden, als Frauen.
- Das Risiko von Frauen, Opfer eines „**2160 Handtaschenraubes**“ zu werden, betrug nahezu das 15fache des Risikos von Männern, wobei die Opferwerdung eine Tatgelegenheit, also das Mitführen einer Handtasche in der Öffentlichkeit, voraussetzt.
- Dagegen war das Risiko, einem **vorsätzlichen Tötungsdelikt** zum Opfer zu fallen, bei Frauen über die Hälfte geringer als bei Männern.
- Für **Männer** war die Gefahr, auf der Straße Opfer einer **gefährlichen oder schweren Körperverletzung** („**2221**“) zu werden, mehr als viermal so groß wie für Frauen.
- Jungen und Mädchen waren fast gleichermaßen gefährdet, Opfer einer „**2230 Misshandlung von Schutzbefohlenen**“ zu werden.
- Allerdings waren **Mädchen** mehr als dreimal so stark gefährdet, Opfer eines **sexuellen Missbrauchs von Kindern** („**1310⁺**“) zu werden, wie Jungen.

¹ Bevölkerunggefährdungszahl (BGZ) = Zahl der Opfer auf 100.00 Einwohner der jeweiligen Geschlechts- bzw. Altersgruppe

**Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung in % bei ausgewählten Opferdelikten
1997 bis 2003**

Tabelle 4

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB	Vor- be- ziehung	Jahre						
		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
		1	2	3	4	5	6	7
		%	%	%	%	%	%	%
0100 Mord (§ 211)	V	9,8	14,7	6,0	7,7	13,2	21,2	7,8
	B	26,1	28,0	25,0	23,1	25,0	21,2	32,8
	L	6,5	2,7	7,1	16,7	5,9	7,1	1,6
	fV	9,8	8,0	6,0	10,3	11,8	7,1	3,1
	kV	15,2	21,3	20,2	15,4	14,7	28,3	25,0
	ungekl.	32,6	25,3	35,7	26,9	29,4	15,2	29,7
0210 Totschlag u. Tötung auf Verlangen gem. (§§ 212, 213, 216)	V	6,0	14,3	14,5	25,0	21,8	22,9	13,9
	B	17,6	24,1	30,3	19,1	34,7	31,3	29,9
	L	3,5	4,9	4,8	8,8	4,8	0,8	1,4
	fV	5,2	8,5	7,6	9,6	5,6	12,2	11,8
	kV	57,6	33,9	26,2	25,7	11,3	21,4	27,8
	ungekl.	10,2	14,3	16,6	11,8	21,8	11,5	15,3
1110 Vergewaltigung, besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung (§ 177 Abs. 2, 3, 4 und § 178)	V	6,3	12,7	13,3	12,3	9,4	12,6	14,9
	B	36,0	35,9	36,3	39,5	41,2	42,4	39,7
	L	1,1	0,9	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1
	fV	15,4	14,8	14,9	12,6	14,4	13,1	11,4
	kV	33,1	27,1	28,7	28,6	29,1	26,0	28,4
	ungekl.	8,2	8,6	6,7	6,9	5,8	5,7	5,4
1120 Sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5)	V	2,4	3,7	3,1	2,9	5,4	4,2	4,2
	B	19,0	24,3	26,8	26,6	28,2	28,8	31,4
	L	0,3	0,3	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0
	fV	14,1	17,2	6,9	11,2	12,1	6,5	9,2
	kV	55,4	49,2	58,4	56,1	51,6	55,1	52,9
	ungekl.	8,9	5,4	4,8	3,2	2,4	5,4	2,2
1130 Sexueller Missbrauch von Schutzbefoh- lenen pp. oder unter Ausnutzung einer Amtsstellung (§§ 174, 174a-c)	V	67,9	63,5	64,8	58,3	61,9	71,0	62,3
	B	29,8	32,0	33,0	35,8	32,6	26,9	32,3
	L	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	fV	0,0	0,4	0,3	2,6	1,3	0,7	1,2
	kV	0,8	0,8	0,0	0,7	0,4	0,0	1,2
	ungekl.	1,6	3,3	1,8	2,6	3,8	1,4	3,1
1310 Sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b)	V	3,6	4,0	4,7	4,2	5,5	5,2	6,9
	B	13,7	14,7	14,0	19,1	16,4	18,3	25,1
	L	0,1	0,2	0,1	0,2	0,0	0,1	0,1
	fV	3,6	5,3	3,4	2,8	4,5	3,9	5,3
	kV	71,5	67,9	72,4	68,2	68,6	67,2	57,2
	ungekl.	7,5	8,0	5,4	5,5	5,0	5,3	5,4
1320 Exhibitionistische Handlungen... (§§ 183, 183a)	V	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0
	B	1,7	3,1	2,1	2,3	2,1	2,8	2,2
	L	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	fV	0,8	0,7	1,0	1,1	0,6	0,5	1,0
	kV	93,6	93,3	92,3	94,0	95,0	95,2	94,1
	ungekl.	3,7	2,9	4,7	2,6	2,2	1,6	2,6
2100 Raub, räuber. Erpressung (§§ 249-252, 255, 316a)	V	0,4	0,6	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5
	B	5,8	5,6	6,6	5,8	5,8	5,8	6,6
	L	0,9	0,9	0,6	0,9	0,6	0,8	0,4
	fV	4,2	5,1	4,7	4,7	5,2	4,4	4,8
	kV	80,9	80,3	80,9	81,8	82,6	84,4	84,3
	ungekl.	7,8	7,6	6,6	6,2	5,3	4,2	3,4
2160 <u>darunter:</u> Handtaschenraub	V	0,2	0,5	0,0	0,6	0,3	0,1	0,0
	B	0,6	0,6	0,9	1,1	1,7	1,2	1,1
	L	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	fV	0,1	0,8	0,2	0,1	0,3	0,2	1,0
	kV	93,5	94,7	96,0	94,1	95,1	96,5	96,4
	ungekl.	5,6	3,4	2,8	4,1	2,4	1,9	1,4
2170 Sonstige Raubüberfälle auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen	V	0,3	0,4	0,6	0,3	0,4	0,3	0,3
	B	5,8	5,9	7,3	5,8	5,3	4,9	5,8
	L	0,5	0,4	0,3	0,3	0,1	0,3	0,2
	fV	4,4	5,2	5,1	5,2	5,4	4,3	4,8
	kV	81,3	80,2	80,1	83,0	83,5	85,8	85,4
	ungekl.	7,6	7,9	6,6	5,5	5,2	4,3	3,6
2210 Körperverletzung mit Todesfolge (§§ 227, 231)	V	15,2	12,5	27,3	37,5	12,5	10,0	0,0
	B	27,3	33,3	27,3	25,0	25,0	70,0	76,9
	L	0,0	0,0	9,1	0,0	0,0	0,0	0,0
	fV	6,1	12,5	0,0	0,0	0,0	10,0	7,7
	kV	30,3	12,5	18,2	12,5	0,0	0,0	7,7
	ungekl.	21,2	29,2	18,2	25,0	62,5	10,0	7,7

Jahrbuch PKS Berlin 2003, Band I

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB	Vor- be- ziehung	Jahre						
		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
		1	2	3	4	5	6	7
		%	%	%	%	%	%	%
2220 gefährl. u. schwere Körperverletzung (§§ 224, 226, 231)	V	7,4	7,2	7,1	7,2	7,1	8,1	7,6
	B	20,9	22,4	22,4	22,7	23,0	23,2	23,0
	L	1,1	1,0	0,9	0,7	0,7	0,6	0,4
	fV	5,9	6,4	5,9	5,8	5,9	6,2	6,6
	kV	48,0	48,7	49,6	49,9	50,3	50,2	50,9
	ungekl.	16,7	14,4	14,1	13,7	13,0	11,7	11,5
2221 darunter: gefährl. u. schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	V	1,3	1,6	1,5	1,2	1,2	1,4	1,2
	B	11,7	13,2	13,2	14,3	12,7	13,1	13,1
	L	1,1	0,8	0,9	0,8	0,9	0,5	0,4
	fV	6,6	6,7	6,2	5,9	6,4	6,4	7,1
	kV	63,4	62,4	62,5	63,0	64,8	65,2	65,6
	ungekl.	15,9	15,3	15,8	14,9	13,9	13,3	12,7
2230 Misshandlung von Schutzbefohlenen (§ 225)	V	80,3	82,2	81,8	74,9	81,5	80,2	89,1
	B	13,4	14,7	15,2	18,9	13,9	17,5	9,3
	L	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	fV	0,0	0,0	0,0	0,8	0,7	0,2	0,0
	kV	2,1	1,0	0,6	0,0	0,2	0,0	0,2
	ungekl.	4,2	2,2	2,5	5,4	3,6	2,2	1,4
2240 vors. leichte Körperverl. (§ 223)	V	11,5	10,8	10,9	10,8	11,1	12,8	12,5
	B	27,9	30,1	30,0	30,6	31,1	31,8	32,1
	L	0,4	0,4	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1
	fV	3,8	4,0	4,4	4,7	4,7	4,7	4,9
	kV	37,7	39,8	40,4	40,7	41,0	39,4	39,9
	ungekl.	18,7	15,0	14,0	12,9	11,8	11,1	10,5
2310 Menschenraub ... (§§234-236)	V	73,1	72,3	72,1	72,7	79,0	72,3	67,4
	B	19,3	23,1	17,0	20,3	12,9	22,1	26,2
	L	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3
	fV	0,8	0,0	0,0	0,4	0,7	1,2	0,7
	kV	1,5	2,7	4,0	3,1	5,5	2,7	1,3
	ungekl.	4,9	1,9	2,8	3,5	1,8	1,8	4,0
2321 Nötigung (§ 240 StGB)	V	7,1	7,6	8,2	7,9	8,5	9,8	9,2
	B	32,1	34,9	34,5	32,5	33,0	35,1	36,2
	L	0,8	0,4	1,0	1,2	0,7	0,3	0,5
	fV	9,3	9,0	9,6	9,5	8,7	8,9	8,2
	kV	34,6	33,9	34,9	36,6	37,8	35,8	35,8
	ungekl.	16,1	14,2	11,8	12,3	11,3	10,1	10,1
2322 Bedrohung (§ 241)	V	11,6	11,5	12,6	11,7	12,3	14,0	14,1
	B	28,9	30,7	32,1	33,2	34,4	35,4	35,8
	L	1,0	0,7	0,7	0,8	0,5	0,4	0,3
	fV	6,1	6,4	7,1	6,8	6,8	7,0	6,8
	kV	29,6	31,3	31,1	31,6	31,0	30,3	30,1
	ungekl.	22,8	19,4	16,4	15,9	15,0	12,9	13,0
Summe aller ausgewählten Opfer	V	9,0	9,0	9,5	9,0	9,5	10,8	10,7
	B	22,6	24,6	25,0	25,5	26,2	26,7	27,1
	L	0,7	0,6	0,5	0,6	0,5	0,3	0,3
	fV	5,0	5,4	5,4	5,5	5,6	5,5	5,6
	kV	46,5	46,5	47,0	47,3	47,0	46,7	46,6
	ungekl.	16,2	13,9	12,6	12,1	11,2	10,0	9,7
alle sonstigen Opfer	V	6,0	4,6	4,7	5,4	4,8	5,9	7,2
	B	35,1	26,9	24,1	25,5	23,2	27,6	27,7
	L	0,7	0,3	0,7	0,3	0,2	0,4	0,3
	fV	11,2	5,2	5,7	5,2	5,1	7,5	5,4
	kV	18,3	41,9	48,9	50,1	54,9	48,7	48,0
	ungekl.	28,7	21,0	15,8	13,4	11,9	10,0	11,4
---- alle Opfer	V	8,9	8,9	9,3	8,9	9,4	10,6	10,6
	B	22,9	24,7	25,0	25,5	26,1	26,7	27,1
	L	0,7	0,6	0,6	0,6	0,4	0,3	0,3
	fV	5,1	5,4	5,4	5,5	5,6	5,6	5,6
	kV	45,8	46,3	47,1	47,4	47,3	46,7	46,7
	ungekl.	16,6	14,2	12,7	12,2	11,2	10,0	9,7

** ab 1.9.1992 abzüglich der Opfer aus den Fällen, die durch ZERV bearbeitet wurden

V Verwandtschaft

B Bekanntschaft

L Landsmann

fV flüchtige Vorbeziehung

kV keine Vorbeziehung

ungekl. ungeklärte Opfer-Tatverdächtigenbeziehung

Kurzbewertung zu Tabelle 4

Die Tabelle stellt auf der Basis absoluter Opferzahlen der **Polizeilichen Kriminalstatistik** 1997 bis 2003 prozentuale Anteile der jeweiligen Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung dar. Die **Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung** - und zwar die jeweils engste Beziehung - wird immer aus **Opfersicht** erfasst.

Das Vorliegen einer **engeren oder weiteren (Vor-)Beziehung** zum jeweiligen Tatverdächtigen ergibt sich aus einer Addition der Merkmale **Verwandtschaft, Bekanntschaft** und **flüchtige Vorbeziehung** sowie **Landsmann**.

Die **Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung** ist deliktabhängig sehr unterschiedlich:

- Für den Deliktsbereich „**0100 Mord...**“ stellt sich das Verhältnis zwischen **Beziehungstagen** und den übrigen Taten auf den ersten Blick als relativ ausgewogen dar, da 45,3% der Opfer im Jahr 2003 eine **engere oder weitere Vorbeziehung zum Täter** hatten.
- Nach der Strafrechtsnorm zum „**1130 Sexuellen Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. oder unter Ausnutzung einer Amtsstellung...**“ erfordert der Tatbestand grundsätzlich eine Vorbeziehung, was mit den Anteilen von 62,3% verwandtschaftlicher und 32,3% bekanntschaftlicher Vorbeziehung im Jahr 2003 zum Ausdruck kommt. Das Gleiche gilt für „**2230 Misshandlung von Schutzbefohlenen**“ (hier 89,1% und 9,3%).
- Beim „**1310+ Sexuellen Missbrauch von Kindern**“ liegt der Anteil der „Fremdtäter“ („keine Vorbeziehung“) bei 57,2%.

Bei Straftaten im Raubbereich treten Vorbeziehungen selten auf und beschränken sich auf flüchtige Vorbeziehungen oder Bekanntschaften. So hatten 96,4% der Opfer eines „**2160 Handtaschenraubes**“ im Jahr 2003 typischerweise keine Vorbeziehung zum Täter. Lediglich beim - hier nicht dargestellten - „**2190 Raub in Wohnungen**“ sind Vorbeziehungen häufiger, da es sich verbreitet um gewaltsames Eintreiben bestehender oder vorgeblicher Schulden handelt.

2. Häusliche Gewalt

Für das Jahr 2003 lässt sich eine deutliche Steigerung der Fallzahlen häusliche Gewalt feststellen. Dieser Umstand wird als Ergebnis der Erhellung des Dunkelfeldes und guter polizeilicher Arbeit, die das Vertrauen der Betroffenen in hilfreiche Interventionsmöglichkeiten erhöht hat, gewertet. Im Jahr 2003 wurden aus den Direktionen stadtweit 1.036 Wegweisungen und Betretungsverbote nach Einsätzen im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt gemeldet.

2003								
Fälle Häusliche Gewalt								
	Dir 1	Dir 2	Dir 3	Dir 4	Dir 5	Dir 6	Dir 7	Gesamt
I. Quartal	424	304	177	290	478	242	533	2.448
II. Quartal	601	322	146	263	597	250	648	2.827
III. Quartal	428	333	488	284	530	479	-	2.542
IV. Quartal	507	373	514	280	546	334	-	2.554
Gesamt	1.960	1.332	1.325	1.117	2.151	1.305	1.181	10.371

2003								
Platzverweise								
	Dir 1	Dir 2	Dir 3	Dir 4	Dir 5	Dir 6	Dir 7	Gesamt
I. Quartal	81	33	27	17	29	19	34	240
II. Quartal	71	44	22	13	68	31	25	274
III. Quartal	57	54	35	23	34	31	-	234
IV. Quartal	83	53	50	33	38	31	-	288
Gesamt	292	184	134	86	169	112	59	1036

Die Dir 7 wurde im Rahmen der Behördenneustruktur zum 01.08.2003 aufgelöst.

Nach der Neufassung des § 29 a ASOG im Februar 2003 wurde im Lagezentrum der Berliner Polizei eine zentrale Faxnummer für die Amts- und Familiengerichte zur Mitteilung der gerichtlichen Verfügungen gemäß Gewaltschutzgesetz eingerichtet.

In Zusammenarbeit mit den Koordinatorinnen häusliche Gewalt in den örtlichen Direktionen wurde im Landeskriminalamt ein neuer Polizeivordruck 929 a zu Wegweisungen und Betretungsverboten gemäß § 29a ASOG erstellt, der in den Basisdienststellen gut angenommen worden ist.

Die Auswirkung häuslicher Gewalt auf Kinder und eine sachgerechte Intervention wird ein Schwerpunkt polizeilicher Arbeit sein. Der Kooperation mit den Jugendämtern kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Wissenschaftliche Studien belegen den Zusammenhang zwischen dem Erleben häuslicher Gewalt im Kindesalter und der Delinquenz männlicher Jugendlicher und Heranwachsender.

VII. Besondere Erscheinungsformen der Kriminalität

1. Arbeitsdelikte und angrenzende Deliktsbereiche

Illegale Beschäftigung (Dezernate LKA 23 u. 24)

2003 wurden insgesamt 6.837 Ermittlungsverfahren abgeschlossen (5.068 Strafverfahren und 3.108 Ordnungswidrigkeitsverfahren).

Bei den Straftaten im Zusammenhang mit illegaler Beschäftigung waren hier folgende Delikte von Bedeutung:

- Betrugshandlungen zum Nachteil der Sozialversicherungsträger (690 Verfahren)
- Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt (920 Verfahren)
- Verstöße SGB III / AÜG (731 Verfahren)
- Verstöße gegen das AuslG u. AsylverfG (2.178 Verfahren)
- Urkundendelikte (198 Verfahren)

Polizeiliche Maßnahmen:

- 1.270 Baustellen- und Betriebsüberprüfungen
- 4.698 Personenüberprüfungen
- 969 Festnahmen
- 126 Durchsuchungen

Trotz eines insgesamt zu verzeichnenden Rückganges beim Gesamtaufkommen der Verfahren (von 8.942 im Vorjahr auf nunmehr 6.837) konnten die Ermittlungen im „Arbeitgeberbereich“ deutlich intensiviert werden. Dies ist insbesondere auf die täterorientierte Ausrichtung der Ermittlungsschwerpunkte sowie die qualitative Verbesserung im „Ersten Angriff“ zurückzuführen. In stärkerem Maße konnten bereits im ersten Einsatzgeschehen vor Ort Auftrag- bzw. Arbeitgeber festgestellter illegaler Arbeitskräfte ermittelt werden.

Die Verfahrensweise der Vorführung von illegalen ausländischen Arbeitnehmern zur Verurteilung im **besonders beschleunigten Verfahren** (bbV) wurde konsequent fortgeführt. Insgesamt wurden 656 Personen im bbV vorgeführt.

Gewerbeaußendienst (Dezernat LKA 25)

Insbesondere folgende Bereiche:

- Illegales Handwerk / Schwarzarbeit
- Besondere Gewerbeüberwachung, bei der Fälle der illegalen Beschäftigung beispielsweise in Bewachungsunternehmen, Reisebüros oder Partnervermittlungen aufgedeckt werden
- Allgemeine Gewerbeüberwachung: Schank- u. Speisewirtschaften, Dienstleistungen und Einzelhandlungen im Reisegewerbe, Spielhallen und Spielbanken, Beherbergungsbetriebe

Im Einzelnen wurden Verfahren zu folgenden Delikten abgeschlossen:

- Betrugshandlungen zum Nachteil der Sozialversicherungsträger (112 Fälle)
- Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt (188 Fälle)
- Verstöße gegen das AuslG und AsylverfG (742 Fälle)
- Verstöße SGB III / AÜG (19 Fälle)
- Urkundendelikte (203 Fälle)
- Ordnungswidrigkeitsverfahren (2.260 Fälle)

Polizeiliche Maßnahmen:

- 8.449 Überwachungen von Betrieben im Zusammenhang mit illegaler Beschäftigung
- 13.342 Überprüfungen von Personen
- 211 Festnahmen

Die Ermittlungen betrafen besonders türkische und polnische Staatsangehörige sowie Personen aus dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawiens. In 60 Fällen konnte das besonders beschleunigte Verfahren angewendet werden.

Phänomenologie

Ein Einflussfaktor für die illegale Beschäftigung dürfte die wirtschaftliche Gesamtsituation sein, die insbesondere im Baubereich zu einer zunehmenden Konkurrenz führt. Dies zeigt sich auch in der organisierten illegalen Beschäftigung. Aufgrund des Einsatzes illegaler Arbeitnehmer können Leistungen konkurrenzlos billig angeboten werden, da weder Steuern noch Sozialversicherungsbeiträge abgeführt werden.

Der Ausbau des täterorientierten Ansatzes mit dem Schwerpunkt Ermittlungen gegen illegal agierende Arbeitgeber wird weiter vorangetrieben. Ziel ist es, den illegalen Arbeitsmarkt für Anbieter und Nachfrager finanziell und strafrechtlich risikoreich und damit unattraktiv zu machen.

Trotz der seit dem wendebedingten Bauboom kontinuierlich abnehmenden Bautätigkeit in Berlin bildet die Bauwirtschaft nach wie vor einen Schwerpunkt der Verfolgungstätigkeit.

Täterstrukturen Arbeitgeber

Private Arbeitgeber nutzen Dienstleistungen wie Renovierungen, regelmäßige Reinigungsarbeiten oder den Ausbau von Gaststätten, die als sog. Freundschaftsdienst deklariert werden, ohne für den legalen deutschen oder den illegalen nichtdeutschen Arbeitnehmer entsprechende Steuern und Sozialversicherungsabgaben abzuführen. Aufgrund der teuren offiziellen Anbieter weichen Privatkunden zunehmend auf die konkurrenzlos günstige Alternative aus. Auf der gewerblichen Arbeitgeberebene ist auch als Reaktion auf die Prüffintensität eine zunehmende Professionalisierung zu beobachten, die ihren Niederschlag z. B. in der konsequenten Verschleierung der Verantwortlichkeiten findet.

Von besonderer kriminalpolizeilicher Relevanz sind Gruppierungen, die strukturiert bzw. organisiert vorgehen und dem vergleichsweise hohen Kontrolldruck seitens der Behörden eigene Maßnahmen entgegenstellen, wie z. B.:

- Einsatz von Wachposten an Objekten, auf denen illegale Arbeitnehmer beschäftigt werden
- Einsatz von Strohleuten, Scheinfirmen und anderen Verschleierungsweisen
- Gegenseitige Ausstellung von Abdeckrechnungen zur Verschleierung von Geldflüssen
- Einsatz ge- und verfälschter Personalpapiere

Aufgrund der hohen Kontrolldichte der vergangenen Jahre sind die Arbeitgeber beim Einsatz der unerlaubt tätigen Arbeitnehmer vorsichtiger geworden. Es zeigt sich die Tendenz, dass auf Baustellen seltener große Kolonnen sondern eher kleinere Gruppen auf verschiedenen Objekten eingesetzt werden. Dadurch verringern sich die Aufgriffe und somit die Zahlen der eingeleiteten Ermittlungsverfahren.

Täterstrukturen Arbeitnehmer

Die legalen deutschen Arbeitnehmer bessern ihr Einkommen mit nicht angezeigten untertariflichen Erwerbstätigkeiten auf oder sind nebenberuflich tätig.

Die nichtdeutschen Arbeitnehmer erhalten einen Bruchteil des Tariflohnes, was sie dennoch gegenüber Einkommensmöglichkeiten in ihren Herkunftsländern deutlich besser stellt. Sie gelangen als Touristen bis zu 3 Monate visumsfrei nach Deutschland, reisen mit erschlichenen Visa ein oder werden von Schleuserorganisationen über die „grüne Grenze“ nach Deutschland gebracht.

Sofern sie nicht als Asylbewerber oder Kriegsflüchtlinge erfasst werden, müssen sie häufig in heruntergekommenen Unterkünften leben und hohe Mieten zahlen.

Alle illegalen Arbeitnehmer erhalten Lohnzahlungen in Bargeld. Die Zahlungsmoral der Arbeitgeber ist schlecht, da die illegalen Arbeitnehmer keine rechtlichen Möglichkeiten zur Durchsetzung ihrer Ansprüche haben.

Die Arbeitsbedingungen der illegalen Arbeitnehmer sind einem tariflichen Arbeitnehmer nicht zuzumuten: kein Versicherungsschutz, mindestens 12-Stunden-Tag, selten Arbeitsschutz. Die Anwerbung der nichtdeutschen Arbeitnehmer erfolgt überwiegend über Zeitungsannoncen und Mund-zu-Mund-Propaganda.

2. Gemeinsame Ermittlungsgruppe Graffiti in Berlin

Die Gemeinsame Ermittlungsgruppe Graffiti in Berlin (GE GiB) ist für die stadtweite Bearbeitung der Sachbeschädigungen durch Graffiti zuständig. Bei Tatorten auf Bahngeländen werden die Vorgänge durch die Beamten des BGS in der GE GiB bearbeitet.

Landespolizei

Die Fallzahlen gingen 2003 gegenüber dem Vorjahr um ca. 400 Taten zurück, bei bestehendem Vorgangsauswahlrecht wurden 2.830 Fälle bearbeitet, auch mehrere größere Serien. Schätzungen zufolge werden ca. 40% der Graffiti-Taten bei der GE GiB bearbeitet.

Kriminalitätsschwerpunkte ergeben sich insbesondere an allen stadtweit insgesamt über 100 Kehr-/Abstellanlagen für Züge, Bussdepots usw. Der verstärkte Technikeinsatz bei der BVG führt zu einer Verdrängung weg von den Bahnsteigen in den Tunnelbereich. Ab 2004 soll auch der Tunnelbereich mit Kameras überwacht werden.

Weiterhin sind die bekannten 6 Berliner Szeneläden sowie legale bzw. geduldete Flächen zum Sprühen erkennbare Brennpunkte im Hinblick auf die Begleitkriminalität (Diebstähle, Straßenraub, Erpressungen, Körperverletzungen).

Überwiegend werden die Taten nachts bzw. in den frühen Morgenstunden begangen.

Zu den bekannten **Erscheinungsformen** des Schmierens, Sprayens sowie des Scratchings kam im Jahr 2002 das Einätzen mittels geeigneter Säure hinzu. In Berlin wurden bisher 4 Fälle bekannt, in anderen Großstädten liegt die Zahl zum Teil wesentlich höher.

Relativ groß ist die Gewaltbereitschaft in der Szene, immer wieder kommt es zu Angriffen auf Wachpersonal.

Bundesgrenzschutz

Der Bundesgrenzschutz verzeichnet einen Anstieg um knapp 7% (ca. 200 Fälle mehr). Durch die verstärkte Kehlenüberwachung setzte bei den Tätern ein Verdrängungseffekt dahingehend ein, dass Züge nunmehr verstärkt von innen besprüht bzw. beschmiert wurden. Die meisten dieser Taten werden in den frühen Morgenstunden begangen.

3. Bearbeitung von Vermisstenvorgängen

Im Jahr 2003 sind in Berlin **insgesamt 7.357 Vermisstenanzeigen** erstattet worden (Vorjahr: 7.799). Das entspricht einer erneuten Abnahme um 5,7%.

	2002				2003			
	insgesamt	davon:		Anteil	insgesamt	davon:		Anteil
		männl.	weibl.			männl.	weibl.	
	n	n	n	%	n	N	n	%
insgesamt	7.799	3.856	3.943	100	7.357	3.722	3.635	100
davon:								
Kinder	1.293	636	657	16,6	1.351	618	733	18,4
Jugendliche	2.973	1.127	1.846	38,1	2.791	1.122	1.669	37,9
Erwachsene	3.533	2.093	1.440	45,3	3.215	1.982	1.233	43,7

Während sich die Zahl der vermissten Kinder gegenüber den Vorjahr erhöhte (+4,5%), nahm die Zahl der vermissten Jugendlichen ab (-6,1%) ebenso wie die Zahl der vermissten Erwachsenen (-9,0%).

Darunter wurden von der Vermisstenstelle im LKA (zuständig für alle Kinder- und Jugendlichenvorgänge sowie Erwachsenenvorgänge **bei Verdacht eines Kapitalverbrechens**) im Jahr 2003 insgesamt 4.438 Vermisstenvorgänge bearbeitet. Gegenüber dem Vorjahr (4.360) entspricht dies einer Zunahme um 1,8%.

Der Ermittlungsschwerpunkt liegt hier jedoch in der Suche vermisster Kinder, wo eine Steigerung um 4,5% zu verzeichnen war.

Von den 4.142 vermissten Kindern und Jugendlichen waren 2.048 Heimbewohner (49,4%).

VIII. Weitere Polizeiaufgaben

Vorbemerkungen

Die folgenden Angaben beziehen sich überwiegend auf intern geführte **Geschäftsstatistiken**. Zu den einzelnen in sich geschlossenen Bereichen liegen detaillierte gesonderte Jahresberichte der jeweiligen Fachdienststellen vor. Im Folgenden werden daher daraus **nur die für 2003 wesentlichen Kernaussagen/Entwicklungen** stark verkürzt dargestellt.

1. Polizei Berlin - allgemeine Daten und Fakten

	2002	2003
Polizeimitarbeiter –insgesamt:	27150	25385
Schutzpolizeibeamte:	13749	13638
Kriminalpolizeibeamte:	2823	2233
Gewerbeaußendienstbeamte:	153	142
Wachpolizisten:	2274	2233
Angestellte:	5245	5093
Arbeiter (Lohnempfänger):	907	861
Verwaltungsbeamte:	1120	1052
Auszubildende:	2305	1137
Funkwageneinsätze:	703136	755107
Notrufe:	1519921	1535580
Versammlungen und Aufzüge:	2592	3002

2. Prävention

Die für Prävention zuständigen Dienststellen verteilten sich Ende 2003 auf drei Sachgebiete

1. Technische Prävention mit technischer Beratung, Beratungsladen, Gefahrenmeldeanlagen, Servicetelefon (LKA PTU 23)
2. Verhaltensorientierte Prävention mit Ansprechpartner für Seniorensicherheit, „Anti-Gewalt-Projekt“ der Berliner Polizei, Ansprechpartner für gleichgeschlechtliche Lebensweisen, Prävention von Sexualdelikten (LKA 1)
3. Zentralstelle für Prävention mit Grundsatzangelegenheiten, strategischer Prävention, Prävention in Jugendsachen, ProPK, Häusliche Gewalt, Opferschutz (LKA St 42)

Im Jahr 2003 wurden insgesamt 12.087 **Individualberatungen** durchgeführt, davon:

- 9.038 am „Bürgertelefon“ der ehemaligen Beratungsstelle,
- 1.841 im Kriminalpolizeilichen Beratungsladen,
- 1.208 an sicherungsbedürftigen Objekten,
- diverse Beratungen in den Sachgebieten und anlässlich von Veranstaltungen.

Zu aktuellen, regional bedeutsamen Themen gaben Mitarbeiter der technischen Beratung 55 **Presse-, Rundfunk- und Fernsehinterviews** und hielten Vorträge, veranstalteten Foren und Ausstellungen an 25 Gremien.

Programm Polizeiliche Kriminalprävention

Das **Programm Polizeiliche Kriminalprävention** (ProPK) bietet seine Informationen für die Öffentlichkeit und die Presse seit Anfang 2000 unter www.polizei-beratung.de aktuell **im Internet** an.

Im Jahr 2003 konnten 81.000 Medien (Broschüren, Faltblätter, Merkblätter, Dokumentationen, Filme, DVD, Bücher etc) über die Berliner Polizeidienststellen an die Bevölkerung weitergereicht werden.

Ansprechpartner für Seniorensicherheit

Durch die Unterstützung der ehrenamtlichen Seniorenberater (14 pensionierte Polizeivollzugsbeamte) kam der Bereich Seniorensicherheit 2003 auf insgesamt 234 Vorträge und Veranstaltungen mit 9.736 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, darunter 54 Veranstaltungen und Messen, insbesondere 10 Seminare in Fachschulen für Altenpflege mit 244 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie Veranstaltungen für Blinden-, Gehörlosen- oder Behindertenvereine, in denen 575 Personen beraten wurden.

„Anti-Gewalt-Projekt“ der Berliner Polizei

Das über Berlin hinaus bekannte „Anti-Gewalt-Projekt“, wird weiter speziell für Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel, Lehrkräfte und Eltern, Mädchen und Frauen sowie Beschäftigte in Banken und des Einzelhandels angeboten.

Im Berichtsjahr fanden 150 Seminare mit 2.438 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.

Ansprechpartner für gleichgeschlechtliche Lebensweisen

Der Ansprechpartner für gleichgeschlechtliche Lebensweisen informierte im Berichtsjahr in 29 Unterrichtsveranstaltungen der internen Aus- und Fortbildung 610 Polizeikräfte. Er beriet telefonisch oder persönlich 275 Ratsuchende individuell und führte – teils mit dem „Info-Mobil“ – 14 Einsätze zur vorbeugenden Information in Szenebereichen sowie bei Großveranstaltungen durch. Es wurden 32 Lokale im vierteljährlichen Turnus aufgesucht, um dort Präventionsgespräche zu führen und Informationsmaterial zu verteilen.

Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle

Die Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle befindet sich im Stadtbezirk Mitte in der Otto-Braun-Straße.

Aufgaben:

- telefonische Individualberatung zu Sicherheitsthemen
- Versand von schriftlichem Informationsmaterial
- technische sowie –organisatorische Individualberatungen sämtlicher Bedarfsträger zur Einbruchssicherung

Prävention in Jugendsachen

Schwerpunkte der Jugendprävention waren:

- Fortführung der gewaltpräventiven Aktion „Mike“ mit zielgruppenspezifischen Informationsträgern und Streuartikeln mit Anti-Gewalt-Botschaften,
- konzeptionelle Begleitung des Diversionsverfahrens (Verfahren zur vermehrten Anwendung des § 45 JGG nach der Diversionsrichtlinie), Zusammenarbeit mit dem SPI
- Verteilung und Neuauflage verschiedener Broschüren zur Jugenddelinquenz
- Öffentlichkeitsarbeit und Teilnahme an polizeilichen Veranstaltungen

- Beteiligung an der Fort- und Ausbildung der mit Jugendsachen befassten Beamten der Schutz- und Kriminalpolizei, dazu gehören Seminare zu den Themen Jugendsachbearbeitung und Diversion
- Sammlung und Auswertung von Tat-/täterbezogenen Erkenntnissen zur Jugendgruppengewalt, einschließlich der Erstellung von Lagebildern
- Mitarbeit in ressortsübergreifende Arbeitsgruppen der Senatsverwaltungen, Zusammenarbeit mit der Landeskommission Berlin gegen Gewalt
- Mitarbeit im Landesjugendhilfeausschuss
- Koordinierungsaufgaben und Informationsübermittlung zu den polizeilichen Ansprechpartnern in Jugendsachen, das sind insbesondere die JuBA, DivBA und die Vertreter der Fachkommissariate der Jugendgruppengewalt

Dezernate Delikte an Kindern und Sexualdelikte, Prävention und Öffentlichkeitsarbeit

Während schriftliche Informationen für Eltern zum Schutz von Kindern vor Sexualdelikten überwiegend auch von der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle abgegeben werden, führt die Fachdienststelle seit jeher Vortrags- und Informationsveranstaltungen für Eltern, Lehrkräfte, sonstiges Fachpersonal und ausnahmsweise auch Kinder an Schulen selbst durch. 2003 waren es 63 solcher Veranstaltungen mit 1.546 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Eine hauptamtlich mit der Wahrnehmung von Präventionsaufgaben betraute Beamtin hielt 2003 5 polizeiinterne Fortbildungsveranstaltungen und 15 Fachvorträge zu den Themen sexueller Missbrauch/Misshandlung von Kindern und Schutzbefohlenen mit 579 Zuhörern, und nahm an 26 Fachtagungen und Gesprächsrunden teil.

3. Polizeigewahrsam/Abschiebungsgewahrsam/Überführung

Im Jahr 2003 wurden ca. 32.000 Personen in die **Gefangenensammelstellen der Direktoren 1 bis 7** eingeliefert.

Dem **Polizeigewahrsam Tempelhof** wurden 15.326 Personen zugeführt.

Die Einlieferungen für den **Abschiebungsgewahrsam Köpenick** sanken weiter von 5.351 Personen im Jahr 2002 auf nunmehr 3.486 Einlieferungen. Hiervon wurden 2.118 Personen (Vorjahr: 2.700) abgeschoben.

Im Folgenden eine Auflistung der Nationalitäten, die im Jahr 2003 am häufigsten abgeschoben wurden (berücksichtigt auch alle „sonstigen Abschiebungen“):

	Abschiebungen
Polen	387
Ukraine	373
Bulgarien	325
Jugoslawien	200
Türkei	193
Vietnam	141
Rumänien	120
Russland	69
Mazedonien	67
Kosovo (YU)	66

4. Personenfahndung

Die Anzahl der im Jahr 2003 beim LKA zur Ausschreibung und Koordinierung neu eingegangenen Fahndungsersuchen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 18.391 auf nunmehr 18.290.

Art des Fahndungsersuchens	2002	2003
Haftbefehle (Hb)	18034	17929
davon:		
Hb Berliner Behörden	13952	13935
Hb auswärtiger Behörden	4082	3994
Entweichungen aus Justizvollzug oder Maßregelvollzug	357	361
Gesamt:	18391	18290

Erledigung von Fahndungsersuchen

Die Anzahl der im Jahr 2003 erledigten Fahndungsersuchen (Eingang auch vor dem 01.01.2002) ist im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen.

Erledigungsgrund	2002	2003
Festnahme	8010	8268
Bezahlung	4122	3683
Sonstige (Fristablauf, Aufhebung, in JVA ermittelt etc.)	6364	5828
Gesamt:	18496	17779

Fahndung im Internet

Dem Medium Internet kommt auch für Fahndungsmaßnahmen eine wachsende Bedeutung zu.

Die Fahndungsdienststelle ist seit November 1999 auf der Homepage www.polizei.berlin.de mit der E-Mail-Adresse fahndung@polizei.berlin.de vertreten. Die redaktionelle Zuständigkeit umfasst die Bereiche Personenfahndung für mit Haftbefehl gesuchte schwerstkriminelle Straftäter sowie für ausgewählte, herausragende Sachfahndungsfälle.

5. Institut Polizeitechnische Untersuchung (LKA PTU)

Im Jahr 2003 gingen insgesamt **98.722 Untersuchungsanträge** beim Institut PTU ein, im Vorjahr waren es 48.203. Der Anstieg hängt mit der Integration der EDV-Prüfgruppe, des LKA 62 (Erkennungsdienst), der Asservatenstellen und der Technischen Prävention zusammen. Ohne Berücksichtigung der neuen Dienststellen beträgt die Zahl der Untersuchungsanträge im Berichtsjahr 47.590.

Die Zahl der Blutproben zur Alkoholbestimmung verringerte sich von 17.733 im Vorjahr auf nunmehr 16.905.

Die einzelnen Bereiche:

- Der **Spurensicherungstrupp** wurde zu 501 Einsätzen gerufen um auf den Gebieten Blut/Sekrete, DNA-suspektes Material, Fasern/Haare, Schuh- und Reifenspuren, Lack, Brandrückstände, Schmauchspuren, botanisches Material, Bodenmaterial, BtM sowie Glas die Spurensicherung durchzuführen. Es wurden 379 Anträge auf Tatortarbeit gestellt und in 74 Fällen Foto- bzw. Videoaufnahmen gefertigt.

- Der **Sprengstoffbereitschaftsdienst** wurde in 604 Fällen angefordert, es wurden 119 Entschärfungen durchgeführt.

Im Bereich **Explosiv- und Kampfstoffangelegenheiten** wurden im Rahmen der Bergungstätigkeit 969 Gefahrenstellen beseitigt. Diverse Waffen und Munition wurde im Stadtgebiet aufgenommen und auf dem Sprengplatz Grunewald bearbeitet, bzw. für die Vernichtung vorbereitet, unter anderem auch 9 Bomben über 50 kg, 55 Phosphorbomben, 1.268 Granaten verschiedener Kaliber sowie 3.054 Waffen verschiedener Art. 73 Sprengungen erfolgten im Stadtgebiet; nach Feststellung nicht gegebener Transportsicherheit.

- Im Sachgebiet **Täterfallen** wurden 397 Untersuchungsanträge gestellt und 222 neue Täterfallen installiert. Bei 92 Erfolgsfällen konnten 91 Täter festgenommen werden.
- Im Sachgebiet **Kriminaltechnische Fotografie** wurden 468 Aufträge bearbeitet.
- Im Bereich **Waffen- und Munitionstechnik** gingen 1.983 Untersuchungsanträge ein, die insgesamt 5.963 Einzelanträge umfassten. Untersucht wurden unter anderem 1.660 Faustfeuerwaffen, 282 Langwaffen sowie 269 Hieb-, Stich- und Stoßwaffen.
- Im Bereich **Physik, Elektrotechnik** gingen 372 Untersuchungsanträge ein, 344 konnten abschließend bearbeitet werden. In 84 Fällen war Tatortarbeit erforderlich, darunter 78 mal an Brandorten.
- An den Bereich Werkzeugspuren, **Schloss- und Sicherungstechnik, Fahrzeuge und Prägezeichen** wurden ca. 4.520 Werkzeuge und mehr als 25.920 Spureenträger von Tatorten übersandt. Die Untersuchungen führten zur Identifizierung von 379 Tatwerkzeugen (Einzelidentifizierungen) und 15 Serien sowie zur Feststellung von 417 Tatwerkzeugzusammenhänge bei 30 Tatserien anhand eines Tatspurenvergleichs. Es wurden insgesamt 203 Sofortuntersuchungen an Krafffahrzeugen durchgeführt.
- Zu **Schuh- und Reifenspuren** wurden 2.283 Gutachten bzw. Auswertungsberichte gefertigt, es konnten 22 Tatzusammenhänge festgestellt und 161 Identifizierungen durchgeführt werden.
- Im Bereich der **Handschriftenuntersuchung** gingen 678 Untersuchungsanträge ein. Untersucht wurden beispielsweise 184 Kreditkartenbelege, 1.142 Überweisungsaufträge, 5 Testamente, 462 anonyme Schreiben, 25 Kaufverträge und 20 Mietverträge.
- Im Bereich der **Urkundenuntersuchung** gingen 1.472 Untersuchungsaufträge ein. Untersucht wurden beispielsweise 40 Aufenthaltsgenehmigungen, 21 Geburtsurkunden, 272 Führerscheine, 623 Pässe und 217 Visa.
- Für den Bereich der **Untersuchung von Druckerzeugnissen, Kopierprodukten und Maschinenschriften** gingen insgesamt 1.106 Untersuchungsaufträge ein. Zu untersuchende Objekte waren beispielsweise 564 Kopien, 224 Vordrucke, 108 Parkvignetten sowie 231 Banknoten/Wertpapiere.
- Für den Bereich der **Allgemeinen Chemie** gingen insgesamt 1.077 Untersuchungsaufträge ein.
- Im **Sicherheitslabor des Bereiches Umwelt und Explosivstoffe** wurden 174 Untersuchungsanträge bearbeitet.

- Für den Bereich **Fasern, Haare, Allgemeine Biologie** wurden 1.283 Untersuchungsanträge gestellt. Sie beinhalteten 1.514 Einzelanträge, welche sich auf 21.704 Proben und Objekte bezogen.
- Für den Bereich **Betäubungsmittel/Toxikologie** gingen insgesamt 7.655 Untersuchungsaufträge ein (ohne Blutalkoholproben). Die Zahl der eingegangenen Blutproben für Blutalkoholuntersuchungen betrug 16.905, davon 6.465 aus dem Bereich Straßenverkehr und 10.440 im Zusammenhang mit anderen Delikten. In 460 Fällen wurde eine Blutentnahme angeordnet.
- Für den Bereich **DNA-Analytik** gingen insgesamt 5.361 Untersuchungsaufträge ein.
- Für den Bereich **Forensische IuK** gingen insgesamt 485 Anträge auf Auswertung ein. Auch in diesem Jahr bildete der Deliktsbereich Kinderpornografie den absoluten Schwerpunkt der Untersuchungen.
- Beim **Tatort-Erkennungsdienst** betrug die Anzahl der Tatortdaktyloskopie-Spurenfälle 15.970, es gab 17.063 Spureneingänge von Tatorten sowie 12.744 Eingänge von Spurenrägern für das Labor. Die Zahl der Identifizierungen von Tatverdächtigen konnte um 2,2% auf nunmehr 2.591 TV erhöht werden.
- **ED-Sammlung:** Die Gesamtzahl der bestandsbildenden erkennungsdienstlichen Behandlungen betrug 31.628, was bei der Anzahl von 154.294 ermittelten TV (gemäß PKS) zu einer ED-Behandlungsquote von 20,5% führt (Vorjahr: 20,8%).
- **DNA-Analysedatei:** Die Datenerfassung erfolgt hier seit dem 15.01.1999. Der bundesweite Bestand stellt sich folgendermaßen dar:

	Bund gesamt	darunter: Berlin	Anteil Berlin am Bundesbestand
	n	n	%
Personen	274.169	5.746	2,1
Spuren	49.124	2.350	2,5

Monatlich werden knapp 300 Datensätze in die Datei eingestellt, im Jahr 2003 gab es 287 „Treffer“.